

Konsolidierter Jahresabschluss 2023

der Landeshauptstadt München

Inhaltsverzeichnis

A)	Einleitung.....	5
1	Vorbemerkung.....	5
2	Der konsolidierte Jahresabschluss im Überblick.....	6
B)	Konsolidierte Vermögensrechnung zum 31.12.2023.....	11
C)	Konsolidierte Ergebnisrechnung für das Jahr 2023.....	14
D)	Kapitalflussrechnung.....	15
E)	Konsolidierungsbericht.....	16
1)	Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss.....	16
1	Allgemeine Angaben.....	16
2	Konsolidierungskreis.....	18
2.1	Grundsätzliches.....	18
2.2	Konsolidierungskreis Landeshauptstadt München.....	19
3	Konsolidierungsgrundsätze.....	20
3.1	Kapitalkonsolidierung.....	21
3.2	Aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung.....	22
3.3	Schuldenkonsolidierung.....	22
3.4	Aufwands- und Ertragskonsolidierung.....	23
3.5	Behandlung von Zwischenergebnissen.....	23
3.6	Equity-Konsolidierung.....	24
4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	24
4.1	Aktiva.....	25
4.1.1	Anlagevermögen.....	25
4.1.2	Umlaufvermögen.....	28
4.1.3	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten.....	28
4.1.6	Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung (§ 246 Abs. 2 HGB).....	29
4.2	Passiva.....	29
4.2.1	Eigenkapital.....	29
4.2.2	Sonderposten.....	29
4.2.3	Rückstellungen.....	30
4.2.4	Verbindlichkeiten.....	33
4.2.5	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.....	33
4.2.7	Fremdwährungsumrechnung.....	33
4.2.8	Bewertungseinheiten.....	34
5	Erläuterungen zur konsolidierten Vermögensrechnung.....	35
5.1	Anlagevermögen.....	35
5.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände.....	35
5.1.2	Sachanlagen.....	39
5.1.3	Finanzanlagen.....	48

5.1.4 Besonderes Anlagevermögen – Treuhandvermögen (MGS)	54
5.2 Umlaufvermögen.....	54
5.2.1. Vorräte.....	54
5.2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56
5.2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	60
5.2.4. Liquide Mittel	60
5.3 Aktive Rechnungsabgrenzung.....	62
5.4 Unselbständige Stiftungen (Aktiva).....	62
5.5 Ausgleichsposten nach dem KHG.....	63
5.6 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung.....	63
5.7 Eigenkapital.....	63
5.7.1 Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	64
5.7.2 Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen.....	64
5.7.3 Gesamtbilanzüberschuss	66
5.7.4 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	66
5.7.5 Kapital - Treuhandvermögen (MGS).....	67
5.7.6 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	67
5.8 Sonderposten.....	68
5.8.1 Sonderposten aus Zuwendungen	68
5.8.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	69
5.8.3 Sonstige Sonderposten	70
5.8.4 Gebührenaussgleich	70
5.8.5 Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	70
5.9 Rückstellungen	71
5.9.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.....	71
5.9.2 Umweltrückstellungen	72
5.9.3 Instandhaltungsrückstellungen.....	73
5.9.4 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen.....	73
5.9.5 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	74
5.9.6 Sonstige Rückstellungen.....	75
5.10 Verbindlichkeiten	76
5.10.1 Anleihen	76
5.10.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen.....	77
5.10.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	78
5.10.4 Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	78
5.10.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78
5.10.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen.....	79
5.10.7 Sonstige Verbindlichkeiten.....	80

5.10.8	Besondere Verbindlichkeiten - Treuhandvermögen (MGS)	81
5.10.9	Verbindlichkeiten nach dem KH-Finanzierungsrecht	81
5.11	Passive Rechnungsabgrenzung	82
5.12	Unselbständige Stiftungen (Passiva)	82
6	Erläuterungen zur konsolidierten Ergebnisrechnung	83
6.1	Ordentliche Gesamterträge	83
6.2	Ordentliche Gesamtaufwendungen	91
6.3	Gesamtfinanzergebnis.....	98
6.4	Außerordentliches Gesamtergebnis.....	101
6.5	Gesamtbilanzüberschuss.....	102
7	Sonstige Pflichtangaben.....	103
7.1	Angaben zu den Beschäftigten	103
7.2	Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträger, soweit der Kommune mindestens 5 % der Anteile des nachgeordneten Aufgabenträgers gehören	104
2)	Gesamtüberblick und Geschäftsverlauf der Landeshauptstadt München	105
1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	105
2	Geschäftsverlauf und Lage der Landeshauptstadt München	106
2.1	Vermögenslage	106
2.1.1	Eigenkapitalquoten	107
2.1.2	Fremdkapitalquote	107
2.1.3	Anlagenintensität	108
2.2	Ertragslage	109
2.2.1	Steuerquote	111
2.2.2	Personalaufwandsquote	111
2.2.3	Sach- und Dienstleistungsintensität	111
2.2.4	Transferaufwandsquote	112
2.3	Finanzlage	112
3.	Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge	114
3)	Ausblick über die künftige Entwicklung	115
1	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode..	115
2	Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen.....	116
2.1	Finanzielle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	116
2.2	Risiken.....	116
3	Wesentliche Ziele und Strategien.....	122
F)	Anlagen zum konsolidierten Jahresabschluss	128
	Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München zum 31.12.2023	128
	Eigenkapitalübersicht	131
	Glossar – Begriffserläuterungen	133
	Abkürzungsverzeichnis	137
	Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträgern.....	142

A) Einleitung

1 Vorbemerkung

In Bayern haben Kommunen die Wahl, ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der Kameralistik (KommHV-Kameralistik) oder der doppelten kommunalen Buchführung (KommHV-Doppik), die sich am kaufmännischen Rechnungswesen orientiert, zu führen.

Kommunen, die ihre Buchführung auf die KommHV-Doppik umgestellt haben, sind gem. Art. 102a GO, Art. 88a LKrO, Art. 84a BezO verpflichtet, einen konsolidierten Jahresabschluss zu erstellen. Eine Regelung zur Befreiung von der Aufstellungspflicht ist nicht vorgesehen.

Der konsolidierte Jahresabschluss fasst die Jahresabschlüsse der Kernverwaltung (= städtische Referate und unselbständige Stiftungen) und der größten verbundenen Unternehmen sowie aller Eigenbetriebe (= nachgeordnete Aufgabenträger) zu einem einzigen Jahresabschluss der Landeshauptstadt München zusammen (Vollkonsolidierung). Nicht vollkonsolidierte Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt München beteiligt ist, sind im konsolidierten Jahresabschluss unter den Positionen „Anteile an assoziierten Unternehmen“ (Equity-Konsolidierung) bzw. „Sonstige Beteiligungen“ ausgewiesen. Der konsolidierte Jahresabschluss besteht aus einer konsolidierten Ergebnisrechnung und einer konsolidierten Vermögensrechnung, ergänzt durch eine Kapitalflussrechnung, eine Eigenkapitalübersicht und einen Konsolidierungsbericht.

Ziel des konsolidierten Jahresabschlusses ist es, die Kommune und ihre Aufgabenträger so darzustellen, als seien sie ein einziges „Unternehmen“ und somit einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune als Ganzes zu schaffen.

2 Der konsolidierte Jahresabschluss im Überblick

Im Folgenden werden wichtige Zahlen zur Vermögens-, Ergebnis- und Kapitalflussrechnung dargestellt.

Vermögensrechnung

Aktiva	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro	Veränderung Euro
Anlagevermögen	38.671.842.882,12	36.684.008.449,25	1.987.834.432,87
Umlaufvermögen	6.202.397.095,55	6.843.932.320,71	-641.535.225,16
Rechnungsabgrenzungsposten und Übrige (*)	323.839.423,42	339.349.170,82	-15.509.747,40
Unselbständige Stiftungen	426.783.814,20	381.613.522,64	45.170.291,56
Summe	45.624.863.215,29	44.248.903.463,42	1.375.959.751,87

(*) bei "Übrige" sind die Positionen

"Ausgleichsposten nach KHG" (per 31.12.2023: 24,876 Mio. €; Vorjahr: 24,769 Mio. €) sowie

"Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" (per 31.12.2023: 2,043 Mio. €; Vorjahr: 0,099 Mio. €) enthalten

Passiva	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro	Veränderung Euro
Eigenkapital	18.173.610.536,32	17.307.816.481,25	865.794.055,07
Sonderposten	4.081.075.801,21	3.910.083.834,20	170.991.967,01
Rückstellungen	9.812.443.129,11	10.767.749.860,08	-955.306.730,97
Verbindlichkeiten	12.741.347.836,03	11.500.612.230,37	1.240.735.605,66
Rechnungsabgrenzungsposten	389.602.098,42	381.027.534,88	8.574.563,54
Unselbständige Stiftungen	426.783.814,20	381.613.522,64	45.170.291,56
Summe	45.624.863.215,29	44.248.903.463,42	1.375.959.751,87

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.376,0 Mio. €, das entspricht einer Steigerung um 3,1 %.

Diese betrifft auf der **Aktivseite** wesentlich das Anlagevermögen mit einer Erhöhung um 1.987,8 Mio. € bzw. einer Steigerung von 5,4 %. Beim Sachanlagevermögen ergaben sich wesentliche Erhöhungen bei den bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten in Höhe von 904,6 Mio. € und bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 854,1 Mio. €. Dagegen ergab sich ein Rückgang beim Infrastrukturvermögen in Höhe von 189,9 Mio. €, der wesentlich die Berücksichtigung der Jahres-Abschreibungen betrifft. Bei den Finanzanlagen ergibt sich eine Erhöhung in Höhe von 77,4 Mio. €.

Beim Umlaufvermögen ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine Verminderung um 641,5 Mio. € bzw. von -9,4%. Dabei stehen im Wesentlichen Erhöhungen der Privatrechtlichen Forderungen um 810,1 Mio. € Verminderungen der sonstigen Vermögensgegenstände um 1.356,1 Mio. € sowie der liquiden Mittel um 161,0 Mio. € gegenüber.

Auf der **Passivseite** hat sich die Eigenkapitalausstattung der Landeshauptstadt München im Vergleich zum Vorjahr um 865,8 Mio. € erhöht bzw. um 5% gesteigert. Im Jahr 2023 konnte mit 274,5 Mio. € erneut ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Im Vorjahr hatte sich ein Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 274,8 Mio. € ergeben. Die Verrechnung dieses Vorjahresergebnisses sowie die bereits aus dem SWM-Konzerngewinn des Berichtsjahres bewirkte Rücklagen-Zuführung ergeben wesentlich die Erhöhung der Ergebnismittel/ Gewinnrücklagen.

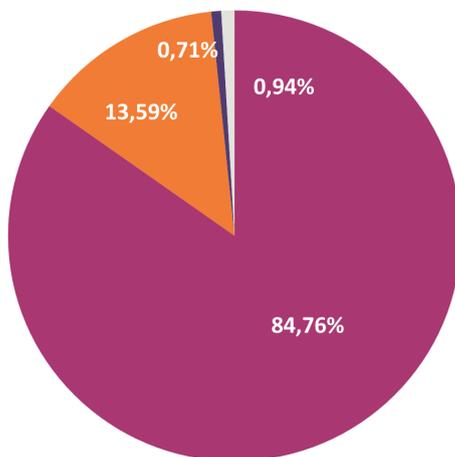
Die Sonderposten haben sich um 171,0 Mio. € erhöht bzw. um 4,4% gesteigert. Die größte Veränderung gab es bei den Sonderposten aus Zuwendungen (+85,0 Mio. €).

Bei den Rückstellungen ergab sich eine Verminderung um 955,3 Mio. €. Dies entspricht 8,9% und betrifft wesentlich Rückgänge bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 364,4 Mio. € sowie bei den Sonstigen Rückstellungen um 501,8 Mio. €.

Bei den Verbindlichkeiten ergibt sich insgesamt eine Erhöhung um 1.240,7 Mio. € was einer Steigerung von 10,8% entspricht. Diese betrifft wesentlich die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen die um 1.262,3 Mio. € zugenommen haben - insbesondere bedingt durch Neukreditaufnahmen bei der Kernverwaltung.

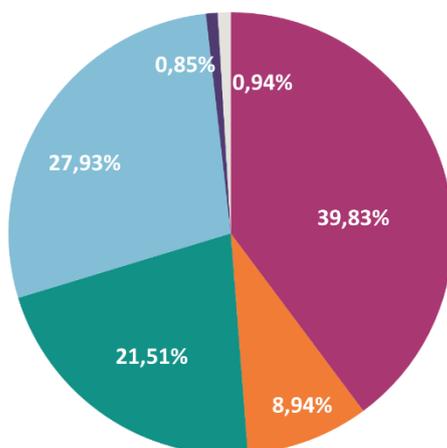
Die prozentualen Anteile der Bilanzpositionen an der Bilanzsumme werden durch die nachfolgenden Grafiken dargestellt.

Aktiva 2023



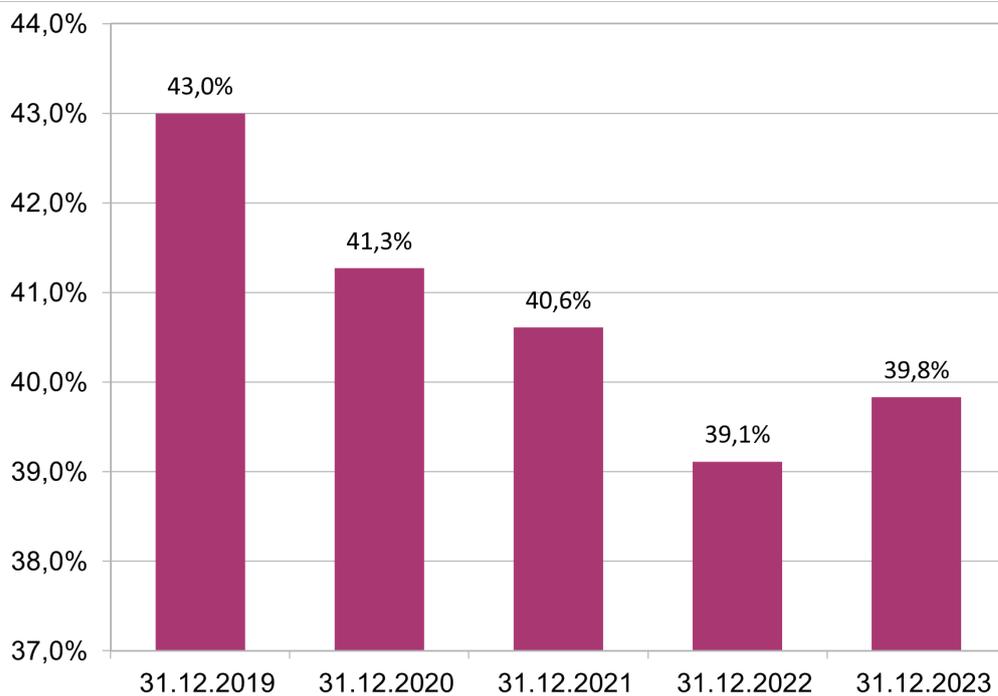
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Rechnungsabgrenzungsposten und Übrige (*)
- Unselbständige Stiftungen

Passiva 2023



- Eigenkapital
- Sonderposten
- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten
- Rechnungsabgrenzungsposten
- Unselbständige Stiftungen

Eigenkapitalquote I



Vor allem durch das erneut positive Gesamtjahresergebnis in Höhe von 528 Mio. € (2022: 472,6 Mio. €) ergibt sich im Jahr 2023 eine Erhöhung des Eigenkapitals um 865,8 Mio. € (bzw. + 5,0 %). Da die Bilanzsumme um 1,4 Mrd. € (bzw. + 3,1 %) und damit geringer als das Eigenkapital gestiegen ist, ergibt sich insgesamt eine entsprechend höhere Eigenkapitalquote von nunmehr 39,8 % (Vorjahr: 39,1 %).

Ergebnisrechnung

	2022 Euro	2023 Euro	Veränderung Euro
Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	537.281.685,92	646.943.498,04	109.661.812,12
Gesamtfinanzergebnis	-62.700.820,43	-117.871.071,58	-55.170.251,15
Ordentliches Gesamtergebnis	474.580.865,49	529.072.426,46	54.491.560,97
Außerordentliches Gesamtergebnis	-1.986.537,90	-1.038.558,20	947.979,70
Gesamtjahresergebnis	472.594.327,59	528.033.868,26	55.439.540,67
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-10.248.249,25	-14.498.029,44	-4.249.780,19
Entnahmen aus (+) /Zuführung zu Rücklagen (-)	-187.535.366,90	-239.052.975,72	-51.517.608,82
Gesamtbilanzüberschuss	274.810.711,44	274.482.863,10	-327.848,34

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamterträge in Höhe von 19,9 Mrd. € abzüglich Gesamtaufwendungen in Höhe von 19,3 Mrd. €) ist positiv und hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Dabei haben sich sowohl die Gesamterträge als auch die Gesamtaufwendungen gegenüber dem Vorjahr vermindert. Hierbei sind wesentlich die Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte bzw. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betroffen.

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 646,9 Mio. € reduziert sich aufgrund des erneut negativen Gesamtfinanzergebnisses (-117,9 Mio. €) und ergibt ein ordentliches Gesamtergebnis in Höhe von 529 Mio. €. (Vorjahr: +474,6 Mio. €).

Das außerordentliche Gesamtergebnis ist mit -1,0 Mio. € negativ, d. h. die außerordentlichen Aufwendungen übersteigen die außerordentlichen Erträge. Das Gesamtjahresergebnis beträgt somit 528,0 Mio. €.

Nach Berücksichtigung der insbesondere vom Konzern Stadtwerke München GmbH aus deren Konzerngewinn des Berichtsjahres bewirkten Zuführungen zu den Rücklagen und dem anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnis ergibt sich für 2023 ein Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 274,5 Mio. €. Dieser ist gegenüber dem Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 274,8 Mio. € aus dem Vorjahr nahezu unverändert.

Kapitalflussrechnung

	2022	2023	Veränderung
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.398.717,8	1.528.244,6	129.526,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.105.331,7	-3.273.089,0	-1.167.757,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.280.259,0	1.583.805,1	303.546,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	573.645,1	-161.039,3	-734.684,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	972.523,5	1.546.168,6	573.645,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.546.168,6	1.385.129,3	-161.039,3

Beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich eine Erhöhung. Diese resultiert daraus, dass die Abnahme der Rückstellungen höher ist als die Summe aus der Zunahme von Verbindlichkeiten und der Abnahme der Forderungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Beim Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ergibt sich zum Vorjahr betragsmäßig eine Erhöhung. Diese ist bedingt durch die höheren Auszahlungen für Investitionen sowohl in das Immaterielle, das Sach- und das Finanzanlagevermögen.

Die Erhöhung beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert insbesondere aus der bereits aus dem SWM-Konzerngewinn des Berichtsjahres bewirkten Zuführung zu den Ergebnisrücklagen.

Insgesamt ergibt sich eine Verminderung des Finanzmittelfonds zum Ende der aktuellen Periode um 10 %.

B) Konsolidierte Vermögensrechnung zum 31.12.2023

Aktiva		HH-Jahr in Euro	Vorjahr in Euro
A.	Anlagevermögen	38.671.842.882,12	36.684.008.449,25
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.332.892.757,02	1.166.292.966,20
1.	Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte	142.128.612,14	117.590.454,71
2.	Geleistete Zuwendungen für Investitionen	932.125.350,57	880.488.395,23
3.	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	198.230.698,90	91.613.918,43
4.	Geschäfts- oder Firmenwert	60.408.095,41	76.600.197,83
II.	Sachanlagen	33.417.828.219,37	31.674.018.163,15
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.100.078.359,61	1.132.872.091,26
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	15.229.583.267,08	14.325.023.043,15
3.	Infrastrukturvermögen	6.208.009.702,61	6.397.892.903,40
4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	301.664.334,66	286.461.778,15
5.	Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	825.532.322,59	824.173.708,55
6.	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.194.180.119,31	968.427.114,93
7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	457.338.671,43	491.866.323,70
8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.101.441.442,08	7.247.301.200,01
III.	Finanzanlagen	3.921.121.905,73	3.843.697.318,90
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	391.198.323,23	313.510.094,77
2.	Anteile an assoziierten Unternehmen	835.929.472,01	844.237.359,61
3.	Sonstige Beteiligungen	106.131.948,09	95.630.942,18
4.	Ausleihungen	721.394.272,87	678.306.455,62
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.866.467.889,53	1.912.012.466,72
IV.	Besonderes Anlagevermögen - Treuhandvermögen (MGS)	0,00	1,00
B.	Umlaufvermögen	6.202.397.095,55	6.843.932.320,71
I.	Vorräte	593.980.664,65	551.255.734,42
1.	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren	333.041.044,73	274.376.223,70
2.	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen / fertige Erzeugnisse und Leistungen	219.517.544,62	238.556.671,60
3.	Grundstücke als Vorräte (unbebaute und bebaute)	39.911.663,03	36.837.565,51
4.	Sonstige Vorräte	1.430.789,74	1.217.582,75
5.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	79.622,53	267.690,86
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.173.232.165,43	4.720.370.889,58
1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	793.218.434,44	735.570.892,02
2.	Privatrechtliche Forderungen	2.035.653.671,40	1.225.558.622,12
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.090.925.987,26	2.447.015.656,56
4.	Besonderes Umlaufvermögen - Treuhandvermögen (MGS)	10.593.171,49	10.738.074,18
5.	Forderungen nach KHG	242.840.900,84	301.487.644,70
III.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	50.055.025,87	26.137.090,99
IV.	Liquide Mittel	1.385.129.239,60	1.546.168.605,72
C.	Aktive Rechnungsabgrenzung	296.920.260,37	314.481.081,25
D.	Unselbständige Stiftungen (Aktiva)	426.783.814,20	381.613.522,64
E.	Ausgleichsposten nach KHG	24.876.228,11	24.769.459,11
F.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.042.934,94	98.630,46
Summe Aktiva (Bilanzsumme)		45.624.863.215,29	44.248.903.463,42

Passiva		HH-Jahr in Euro	Vorjahr in Euro
A.	Eigenkapital	18.173.610.536,32	17.307.816.481,25
I.	Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	7.274.845.054,00	7.276.192.610,09
II.	Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen	10.333.955.208,38	9.452.331.736,21
III.	Gesamtbilanzüberschuss)	274.482.863,10	274.810.711,44
IV.	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	272.930.607,28	285.409.035,94
V.	Kapital - Treuhandvermögen (MGS)	11.063.801,60	9.565.384,60
VI.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.333.001,96	9.507.002,97
B.	Sonderposten	4.081.075.801,21	3.910.083.834,20
I.	Sonderposten aus Zuwendungen	3.213.621.229,65	3.128.623.315,02
II.	Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	99.541.763,76	99.521.537,66
III.	Sonstige Sonderposten	428.407.308,41	366.893.532,27
IV.	Gebührenaussgleich	1.893.321,53	2.277.074,48
V.	Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	337.612.177,86	312.768.374,77
C.	Rückstellungen	9.812.443.129,11	10.767.749.860,08
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.320.017.326,51	7.684.406.199,91
II.	Umweltrückstellungen	164.105.366,40	166.135.931,50
III.	Instandhaltungsrückstellungen	17.765.217,32	20.688.739,04
IV.	Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	281.060.266,11	366.373.932,72
V.	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	27.192.971,57	26.064.367,98
VI.	Sonstige Rückstellungen	2.002.301.981,20	2.504.080.688,93
D.	Verbindlichkeiten	12.741.347.836,03	11.500.612.230,37
I.	Anleihen	119.960.545,57	119.962.442,35
II.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	8.915.193.960,69	7.652.925.267,51
III.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	53.833.249,38	40.497.073,27
IV.	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	197.078,24	207.238,65
V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	551.491.662,95	662.555.063,60
VI.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	49.064.046,91	28.174.964,61
VII.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.842.922.300,96	2.757.468.323,40
VIII.	Besondere Verbindlichkeiten - Treuhandvermögen (MGS)	2.065.822,52	2.654.753,69
IX.	Verbindlichkeiten nach dem KH-Finanzierungsrecht	206.619.168,81	236.167.103,29
E.	Passive Rechnungsabgrenzung	389.602.098,42	381.027.534,88
F.	Unselbständige Stiftungen (Passiva)	426.783.814,20	381.613.522,64
Summe Passiva (Bilanzsumme)		45.624.863.215,29	44.248.903.463,42

Unter der Bilanz werden, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind, die konsolidierten Haftungsverhältnisse (§ 75 KommHV-Doppik) ausgewiesen:

	31.12.2023 Mio. Euro	31.12.2022 Mio. Euro
Bürgschaften	509,5	408,1
Gewährleistungsverträge	11,0	11,7
Verpflichtungsermächtigungen	1.335,4	1.152,2
Sonstige Haftungsverhältnisse	1.217,4	1.472,4
Summe	3.073,3	3.044,4

Bei den nach der Equity-Methode einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträgern bestehen folgende Schulden (Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungsposten). Dabei handelt es sich um anteilige, d.h. nach der Beteiligungsquote der Kommune ermittelte Werte:

- Flughafen München GmbH (Beteiligungsquote 23,0 %):
500,1 Mio. € zum 31.12.2023 (Vorjahr: 463,4 Mio. €).
Dem steht (ebenfalls anteilig ermitteltes) Anlagevermögen in Höhe von 710,0 Mio. € zum 31.12.2023 gegenüber (Vorjahr: 708,4 Mio. €).
- Messe München GmbH (Konzern/ Beteiligungsquote 49,9 %):
409,5 Mio. € zum 31.12.2023 (Vorjahr: 427,2 Mio. €).
Dem steht (ebenfalls anteilig ermitteltes) Anlagevermögen in Höhe von 416,0 Mio. € zum 31.12.2023 gegenüber (Vorjahr: 429,3 Mio. €).

C) Konsolidierte Ergebnisrechnung für das Jahr 2023

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres 2022	Ergebnis des Haushaltsjahres 2023	Veränderung zum Vorjahr
		Euro	Euro	Euro
		1	2	3
1	Steuern und ähnliche Abgaben	5.273.276.035,48	5.448.093.300,97	174.817.265,49
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.265.417.295,13	1.379.706.132,17	114.288.837,04
3	+ Sonstige Transfererträge	421.616.310,15	400.038.475,66	-21.577.834,49
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.455.864.867,92	10.354.420.196,64	-1.101.444.671,28
5	+ Auflösung von Sonderposten	129.080.252,36	123.610.685,08	-5.469.567,28
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	863.332.082,96	954.123.983,10	90.791.900,14
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	468.683.400,57	442.085.359,03	-26.598.041,54
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.204.875.038,95	654.268.550,20	-550.606.488,75
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	148.398.627,96	162.118.088,10	13.719.460,14
10	+/- Bestandsveränderungen	70.874.378,46	-16.614.719,77	-87.489.098,23
S1	= Ordentliche Gesamterträge (= Zeilen 1 bis 10)	21.301.418.289,94	19.901.850.051,18	-1.399.568.238,76
11	- Personalaufwendungen	3.883.614.294,56	4.124.328.489,80	240.714.195,24
12	- Versorgungsaufwendungen	636.186.269,78	532.866.030,95	-103.320.238,83
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.268.260.749,34	8.494.156.257,87	-1.774.104.491,47
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.445.288.445,90	1.320.280.946,26	-125.007.499,64
15	- Transferaufwendungen	3.128.157.731,21	3.226.760.077,63	98.602.346,42
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.402.629.113,23	1.556.514.750,63	153.885.637,40
S2	= Ordentliche Gesamtaufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	20.764.136.604,02	19.254.906.553,14	-1.509.230.050,88
S3	= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	537.281.685,92	646.943.498,04	-109.661.812,12
17	+ Finanzerträge	77.501.708,33	119.530.266,25	42.028.557,92
18	+ Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	79.197.061,34	25.154.845,24	-54.042.216,10
19	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	196.499.613,56	258.778.162,03	62.278.548,47
20	- Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	22.899.976,54	3.778.021,04	-19.121.955,50
S4	= Gesamtfinaizergebnis (= Saldo Zeilen 17 bis 20)	-62.700.820,43	-117.871.071,58	-55.170.251,15
S5	= Ordentliches Gesamtergebnis (= S3 und S4)	474.580.865,49	529.072.426,46	54.491.560,97
21	+ Außerordentliche Erträge	1.435.991,92	51.858,85	--1.384.133,07
22	- Außerordentliche Aufwendungen	3.422.529,82	1.090.417,05	2.332.112,77
S6	= Außerordentliches Gesamtergebnis (= Saldo Zeilen 21 und 22)	-1.986.537,90	-1.038.558,20	947.979,70
S7	= Gesamtjahresergebnis (= S5 und S6)	472.594.327,59	528.033.868,26	55.439.540,67
23	+/- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis ¹	-10.248.249,25	-14.498.029,44	-4.249.780,19
24	+/- Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
25	+/- Entnahmen aus/Zuführung zu Rücklagen	-187.535.366,90	-239.052.975,72	-51.517.608,82
S8	Gesamtbilanzüberschuss (= Saldo S7, Zeilen 23 bis 25)	274.810.711,44	274.482.863,10	--327.848,34

¹ vgl. § 307 Abs. 2 HGB

D) Kapitalflussrechnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres 2022 Tsd. Euro	Ergebnis des Haushaltsjahres 2023 Tsd. Euro	Unterschied Tsd. Euro
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten ²	474.580,8	529.072,4	54.491,6
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.389.237,4	1.325.859,6	-63.377,8
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	534.790,4	-955.306,7	-1.490.097,1
4	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge ³	-6.242,7	10.194,6	16.437,3
5	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-23.754,0	-3.561,1	20.192,9
6	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.596.186,7	450.835,3	2.047.022,0
7	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	628.279,1	172.189,1	-456.090,0
8	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-1.986,5	-1.038,6	947,9
9	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (= Summe aus 1 bis 8)	1.398.717,8	1.528.244,6	129.526,8
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	248.168,0	193.313,8	-54.854,2
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.658.074,9	-3.105.483,7	-447.408,8
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.172,0	4.597,1	2.425,1
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-93.300,6	-289.904,1	-196.603,5
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	488.654,4	455.358,9	-33.295,5
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-92.950,6	-530.971,0	-438.020,4
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	0,0	0,0
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	0,0	0,0
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0
20	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (= Summe aus 10 bis 19)	-2.105.331,7	-3.273.089,0	-1.167.757,3
21	Zahlungen aus Eigenkapitalveränderungen ⁴	-21.076,1	350.238,6	371.314,7
22	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter ⁵	70.161,5	-12.478,4	-82.639,9
23	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.291.783,0	1.275.604,9	-16.178,1
24	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-60.609,4	-29.560,0	31.049,4
25	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (= Summe aus 21 bis 24)	1.280.259,0	1.583.805,1	303.546,1
26	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 25)	573.645,1	-161.039,3	-734.684,4
27	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,0	0,0
28	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	972.523,5	1.546.168,6	573.645,1
29	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (= Summe aus 26 bis 28)	1.546.168,6	1.385.129,3	-161.039,3

² einschließlich der Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern

³ z. B. Abschreibungen auf ein aktiviertes Disagio

⁴ z. B. Kapitalerhöhungen

⁵ z. B. Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen

Die Kapitalflussrechnung für den konsolidierten Jahresabschluss basiert auf den Daten der einzelnen Aufgabenträger; nachdem diese zum Teil nur in Tsd. € zur Verfügung stehen, wurde die Kapitalflussrechnung ebenfalls in Tsd. € aufgestellt.

E) Konsolidierungsbericht

1) Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

1 Allgemeine Angaben

Die Landeshauptstadt München (LHM) ist als Kommune eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Die LHM ist verpflichtet, seit dem Jahr 2018 einen konsolidierten Jahresabschluss aufzustellen. Dieser beinhaltet die konsolidierte Vermögensrechnung, die konsolidierte Ergebnisrechnung, die Eigenkapitalübersicht, die Kapitalflussrechnung und den Konsolidierungsbericht.

Der konsolidierte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften der BayGO, der KommHV-Doppik i. V. m. dem „Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss“ (Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration), den entsprechenden Vorschriften des HGB (§§ 300 ff. HGB) sowie unter Beachtung der veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt.

Um die Aussagefähigkeit des konsolidierten Jahresabschlusses zu verbessern, wurde die Vermögensrechnung um folgende Positionen ergänzt:

Aktivseite:

- Besonderes Anlagevermögen-Treuhandvermögen (MGS),
- Besonderes Umlaufvermögen-Treuhandvermögen (MGS),
- Forderungen nach KHG,
- Unselbständige Stiftungen (Aktiva),
- Ausgleichsposten nach KHG,
- Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Passivseite:

- Kapital-Treuhandvermögen (MGS),
- Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG,
- Besondere Verbindlichkeiten-Treuhandvermögen (MGS),
- Verbindlichkeiten nach dem KHG-Finanzierungsrecht,
- Unselbständige Stiftungen (Passiva).

Die oben aufgeführte Ergänzung war notwendig, weil der Inhalt dieser Positionen nicht von einer durch den Konsolidierungsleitfaden vorgeschriebenen Posten gedeckt wird.

Zweck des konsolidierten Jahresabschlusses ist es, einen Gesamtüberblick über alle Aktivitäten der Kommune zu ermöglichen. Dabei soll die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage so dargestellt werden, als wäre die Kommune (und damit alle neben der Kernverwaltung in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Aufgabenträger) wirtschaftlich eine Einheit.

Damit sind für den konsolidierten Jahresabschluss Geschäftsvorfälle nur dann relevant, wenn sie gegenüber externen Dritten erfolgt sind. Alle - auch die wechselseitigen - wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen der Kommune und den nachgeordneten Aufgabenträgern müssen daher konsolidiert werden.

Der Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss (Konsolidierungsleitfaden) sieht bzgl. Ansatz, Ausweis und Bewertung von Abschlusspositionen (über die Ausübung entsprechender Wahlrechte) verschiedene Vereinfachungen vor. Die LHM hat auf die Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung (Erstellung Einzelabschlüsse II) und Aufdeckung stiller Reserven verzichtet (Tz. 62 und Tz. 67).

Der konsolidierte Jahresabschluss der Landeshauptstadt München wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Kernverwaltung (31. Dezember 2023) aufgestellt. Mit Ausnahme der Münchner Kammerspiele entspricht bei den nachgeordneten Aufgabenträgern das Wirtschaftsjahr dem Kalenderjahr. Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 01.09. bis zum 31.08. Aufgrund der Erleichterungsvorschrift des Leitfadens Bayern (Tz. 59 a) wird auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses verzichtet. Dies hat keinen wesentlichen Einfluss auf die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die das zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen und zwischen dem Abschlussstichtag der Münchner Kammerspiele und dem 31.12. liegen, haben sich nicht ergeben.

Mit dem konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München sind keine steuerrechtlichen Wirkungen für die nachgeordneten Aufgabenträger verbunden. Zudem befreit er die nachgeordneten Aufgabenträger nicht davon, ihrerseits einen Jahresabschluss bzw. (Teil-)Konzernabschluss aufzustellen.

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Zu beachten ist, dass sich im vorliegenden Abschluss 2023 Vorjahreswerte finden, die von den Werten des konsolidierten Jahresabschlusses 2022 abweichen können, der am 28.11.2023 im Finanzausschuss und am 29.11.2023 in der Vollversammlung bekannt gegeben wurde.

Hintergrund ist die Verwendung der Werte des noch nicht testierten Jahresabschlusses 2022 von it@M als Datenbasis, um die fristgerechte Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses 2022 sicherzustellen.

Bei dem mittlerweile vorliegenden - von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Prüfbericht vom 25. Januar 2024 abschließend eingeschränkt testierten - Jahresabschluss 2022 von it@M - ergaben sich gegenüber der ursprünglich für den konsolidierten Jahresabschluss 2022 verwendeten Version Änderungen. Für letzteren sind diese Änderungen zwar unwesentlich, sie wurden aber aus technischen Gründen übernommen. Im Zuge des Feststellungsbeschlusses 2022⁶ wurden diese Werte dort bereits in die Zahlenwerke einbezogen und die geänderten Positionen kurz dargestellt.

Die geänderten Vorjahreswerte sind in die konsolidierte Vermögensrechnung, die konsolidierte Ergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalübersicht, sowie die entsprechenden Analysen und Kennzahlen dieses Abschlusses eingearbeitet worden.

⁶ vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14625

2 Konsolidierungskreis

2.1 Grundsätzliches

Mit dem Jahresabschluss der Kernverwaltung sind die in Art. 102a Abs. 1 GO genannten nachgeordneten Aufgabenträger zu konsolidieren.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und die Form der Konsolidierung hängen vom Grad der Einflussnahme der Kommune auf diese nachgeordneten Aufgabenträger ab. Zu prüfen im Falle jedes einzelnen nachgeordneten Aufgabenträgers ist daher, ob unmittelbar oder mittelbar ein beherrschender Einfluss (Art. 102a Abs. 2 Satz 1 GO i. V. m. § 290 HGB) oder ein maßgeblicher Einfluss (Art. 102a Abs. 2 Satz 2 GO i. V. m. § 311 HGB) der Kommune vorliegt. Aufgabenträger, auf die die Gemeinde einen **beherrschenden Einfluss** hat, sind entsprechend der §§ 300 bis 309 HGB zu konsolidieren (Vollkonsolidierung). Diejenigen Aufgabenträger, auf die die Gemeinde einen **maßgeblichen Einfluss** hat, sind entsprechend der §§ 311 und 312 HGB zu konsolidieren (Equity-Methode).

Jedoch kann bezüglich eines nachgeordneten Aufgabenträgers, der einem beherrschenden Einfluss der Kommune unterliegt, analog § 296 Abs. 2 HGB von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn dieser für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune von untergeordneter Bedeutung ist (vgl. Tz. 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit wird das vom BayStMI veröffentlichte „Ermittlungsschema für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung“ herangezogen und diejenigen Aufgabenträger ermittelt, die für den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München eine untergeordnete Bedeutung aufweisen. Für diese Beurteilung kann nach dem Schema auf die Bilanzsumme, die Verbindlichkeiten, das Eigenkapital, die Rückstellungen, das Anlagevermögen sowie auf den Betriebsaufwand („Positionen“) abgestellt werden. Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 16.12.2014 wird beim konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München der Kreis der zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger anhand der **anteiligen Bilanzsumme** ermittelt.

Als von untergeordneter Bedeutung können nachgeordnete Aufgabenträger dann eingeschätzt werden, wenn jeweils die Summe der einzelnen nach der Beteiligungsquote der Kommune gewichteten Positionen dieser Aufgabenträger insgesamt höchstens jeweils 5 % der nach der Beteiligungsquote der Kommune gewichteten Summe der Positionen aller dem Grunde nach in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden nachgeordneten Aufgabenträger und der Kommune selbst repräsentieren⁷. Zwingend konsolidierungspflichtig sind im Umkehrschluss alle nachgeordneten Aufgabenträger, welche zusammen einen Wert von mindestens 95 % der gewichteten Gesamtbilanzsumme aufweisen. Die Anwendung der Vereinfachungsregelung hat keinen Einfluss auf die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des konsolidierten Jahresabschlusses der LHM.

Bei untergeordneter Bedeutung des Aufgabenträgers wird dieser nur mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten einbezogen. Dies bedeutet, dass der Beteiligungsbuchwert unverändert aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen wird, also nicht eliminiert werden muss.

⁷ vgl. Tz. 36 Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss

2.2 Konsolidierungskreis Landeshauptstadt München

In den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München werden (wie im Vorjahr) neben der Kernverwaltung folgende Gesellschaften und Eigenbetriebe einbezogen:

Aufgabenträger	Konsolidierungsmethode	Einfluss
Konzern Stadtwerke München GmbH	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals GEWOFAG Holding GmbH)	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Münchner Stadtentwässerung	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
München Klinik gGmbH	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Abfallwirtschaftsbetrieb München	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Münchner Kammerspiele	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Märkte München (vormals Markthallen München)	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Stadtgüter München	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Regiebetrieb Schloss Kempfenhausen	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Konzern Flughafen München GmbH	Equity-Methode	Maßgeblicher Einfluss
Konzern Messe München GmbH	Equity-Methode	Maßgeblicher Einfluss

Da es sich bei den Eigenbetrieben um gemeindliche Unternehmen handelt, die als Sondervermögen der Landeshauptstadt München ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt werden, werden diese aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung des Stadtrates vom 16.12.2014 konsolidiert. Gleiches gilt für den Regiebetrieb Schloss Kempfenhausen.

Münchner Wohnen GmbH (vormals: GEWOFAG Holding GmbH) und SWM fließen mit ihren Konzernabschlüssen in den konsolidierten Jahresabschluss ein (vgl. Tz. 40 bis 44 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Der Einbezug der Teilkonzerne hat keinen Einfluss auf die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des konsolidierten Jahresabschlusses der LHM.

Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) ist bis zum 31.12.2022 ebenfalls als Teilkonzern GWG in den konsolidierten Jahresabschluss eingeflossen. Mit Verkauf der MGS wird sie zum 31.12.2023

erstmalig als Einzelgesellschaft konsolidiert.

Im Vorjahr erfolgte durch den Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH (nunmehr: Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH) noch die Aufstellung eines Konzernabschlusses. Dabei wurden auch die Anteile an der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), an der die GWG mit 94 % beteiligt war, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Abschluss ist dann als Teil-Konzernabschluss in den konsolidierten Jahresabschluss 2022 der LHM eingeflossen.

Im Berichtsjahr 2023 erfolgte die Übertragung aller Anteile der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH (nunmehr: Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH) an die MGS an die LHM.

Damit entfällt auch eine entsprechende Verpflichtung der jetzigen Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH einen eigenen (Teil-) Konzernabschluss aufzustellen und es werden im Jahr 2023 die Werte aus dem Abschluss der jetzigen Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH für den konsolidierten Jahresabschluss 2023 der LHM einbezogen.

Bzgl. der Vergleichbarkeit ist zu beachten, dass in den Vorjahreswerten weiterhin die Werte aus dem vom damaligen Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH aufgestellten (Teil-) Konzernabschluss enthalten sind.

Alle verbleibenden Beteiligungen, bei denen die Kernverwaltung weder beherrschenden noch maßgeblichen Einfluss besitzt bzw. die von untergeordneter Bedeutung sind, werden mit fortgeführten Anschaffungskosten aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung übernommen und in der konsolidierten Vermögensrechnung als Finanzanlage ausgewiesen.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Ausgangsbasis für den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München ist der Einzelabschluss der Kernverwaltung und die Einzel- bzw. Konzernabschlüsse der nachgeordneten Aufgabenträger.

Die Kernverwaltung und ihre nachgeordneten Aufgabenträger erstellen ihre Abschlüsse nach unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften (z. B. KommHV-Doppik, HGB, KHBV etc.) womit auch eine unterschiedliche Strukturierung ihrer Rechnungslegung verbunden ist.

Mittels Überleitungstabellen (Mapping-Tabellen) wird der Ausweis der einzelnen Positionen der zu berücksichtigenden Aufgabenträger zu einem einheitlichen Positionsplan der Landeshauptstadt München zusammengeführt.

Für die einbezogenen Abschlüsse ist grundsätzlich eine Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung vorzunehmen - beispielsweise die Vereinheitlichung von Abschreibungsmethoden oder Abschreibungsdauern. Zur Vereinfachung räumt der Konsolidierungsleitfaden die Möglichkeit ein, hierauf zu verzichten. Die Landeshauptstadt München hat von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht, da die Anpassung der Daten zu einem unverhältnismäßigen Aufwand führen würde.

Bei einer Erstkonsolidierung ist darüber hinaus grundsätzlich eine Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden aus den Einzelabschlüssen vorzunehmen (Tz. 80 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 301 Abs. 1 HGB). Von der im Konsolidierungsleitfaden vorgesehenen Möglichkeit, hierauf zu verzichten, hat die Landeshauptstadt München ebenfalls Gebrauch gemacht, da die Erhebung der hierfür erforderlichen Daten zu einem unverhältnismäßig

hohen Aufwand führen würde.

Soweit in den Einzelabschlüssen latente Steuern ausgewiesen sind, wurden diese ausgebucht, da im durch den Konsolidierungsleitfaden vorgegebenen verbindlichen Gliederungsschema ein entsprechender Ausweis nicht vorgesehen ist.

Ansonsten wurden - aufgrund der Vereinfachungsvorschriften - keine Bilanzierungs- und Bewertungsanpassungen vorgenommen. Die Landeshauptstadt München verzichtet somit auf die Erstellung der Einzelabschlüsse II und III (vgl. Erleichterungsvorschrift Tz. 65 Leitfaden Bayern).

Die Summe der Einzelabschlüsse in der Vollkonsolidierung führt zu einem Summenabschluss. Bei mehrstufigen Konzernen (Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) und SWM) wird anstelle der jeweiligen Einzelabschlüsse dieser Teilkonzernunternehmen der Teilkonzernabschluss für den konsolidierten Abschluss herangezogen. Aus diesem Summenabschluss werden die internen Verflechtungen zwischen der Kernverwaltung und den nachgeordneten Aufgabenträgern sowie zwischen den Aufgabenträgern untereinander eliminiert.

Bei der **Equity-Methode** (Konzern Flughafen München GmbH und Konzern Messe München GmbH) wird der maßgebliche Beteiligungsbuchwert entsprechend der Entwicklung des Eigenkapitals der beiden Gesellschaften fortgeführt.

Im Gegensatz zur Vollkonsolidierung werden bei der Equity-Methode nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Erträge und Aufwendungen aus den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Stattdessen wird nur die Beteiligung der Landeshauptstadt München an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung unter einem besonderen Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. Tz. 98 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB).

3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Landeshauptstadt München stellte erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 den konsolidierten Jahresabschluss auf. Die Kapitalkonsolidierung/ Erstkonsolidierung erfolgte dabei per 01.01.2018.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird grundsätzlich der Beteiligungsbuchwert im Jahresabschluss der Kernverwaltung an einem voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Aufgabenträgers verrechnet (vgl. Tz. 78 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Die konkrete Ermittlung des konsolidierungspflichtigen Eigenkapitals erfolgte unter Berücksichtigung von DRS 23.34 ff.

Die Kapitalkonsolidierung ist nach Tz. 80 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 301 Abs. 1 HGB auf Grundlage der Erwerbsmethode nach der Neubewertungsmethode durchzuführen. Nach dem Grundsatz des Einzelerwerbs wird dabei davon ausgegangen, dass die Kernverwaltung nicht nur Anteile am Eigenkapital des voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträgers, sondern vielmehr dessen Vermögensgegenstände, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten einzeln erworben hat. Diese wären im konsolidierten Jahresabschluss mit ihren Zeitwerten zu dem für die Erstkonsolidierung maßgeblichen Zeitpunkt nach § 301 Abs. 2 HGB anzusetzen. Damit wären die zu diesem Zeitpunkt vorhandenen stillen Reserven und Lasten aufzudecken. Jedoch eröffnet Tz. 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern das Wahlrecht, auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten zu verzichten. Die Landeshauptstadt München macht von diesem Wahlrecht Gebrauch und verzichtet auf die Aufdeckung stiller

Reserven und Lasten. Aufgrund des bilanziellen Vorsichtsprinzips sind die stillen Reserven in der Regel höher als eventuelle stille Lasten. Dies hat zur Folge, dass das Anlagevermögen tendenziell niedriger ausgewiesen wird als bei einer Neubewertung. Nachdem hierauf verzichtet wurde, ist eine genauere Darstellung der Auswirkungen nicht möglich.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in der konsolidierten Vermögensrechnung als gesonderter Posten ausgewiesen.

3.2 Aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung

Aus der Kapitalkonsolidierung/Erstkonsolidierung zum 01.01.2018 ergaben sich bei der Landeshauptstadt München technische Unterschiedsbeträge. Der **aktive Unterschiedsbetrag** in Höhe von 137,7 Mio. € wurde gemäß DRS 23.113 zum 01.01.18 mit dem Eigenkapital (Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen) verrechnet und nicht in der Position „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung/Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen.

Der **passive Unterschiedsbetrag** in Höhe von 2,1 Mrd. € wurde analog DRS 23.148 unmittelbar zum 01.01.2018 in die Position Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen eingestellt und nicht in der Position „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen.

Die technischen Unterschiedsbeträge resultieren insbesondere daraus, dass die erworbenen Beteiligungen an den nachgeordneten Aufgabenträgern bereits seit mehreren Jahren gehalten wurden, ohne dass die nachgeordneten Aufgabenträger konsolidiert werden mussten. Zudem haben diese im Laufe ihrer „Konzernzugehörigkeit“ in erheblichem Maße entweder Gewinnrücklagen oder Verlustvorträge angesammelt. Dadurch kann das zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung anteilige Eigenkapital des Tochterunternehmens über die ursprünglichen Anschaffungskosten der Beteiligung angestiegen sein. In diesem Fall ergibt sich ein sogenannter technischer passiver Unterschiedsbetrag, der mit den Rücklagen zu verrechnen ist. Im umgekehrten Fall (es sind kumulierte Verluste) spricht man vom technischen aktiven Unterschiedsbetrag.

3.3 Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen vollkonsolidierten Aufgabenträgern (einschließlich Kernverwaltung) wurden aufgerechnet bzw. eliminiert (Tz. 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 303 HGB).

Auf die Schuldenkonsolidierung wird verzichtet, wenn die zu eliminierenden Beträge aus Sicht des Gesamtabchlusses von untergeordneter Bedeutung sind (Tz. 47ff. Konsolidierungsleitfaden Bayern). Unbedeutende echte oder unechte Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden als Restbetrag den Posten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten zugeordnet (Tz. 91 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Dies führt zu einer Bilanzverlängerung, da die Forderungen und Verbindlichkeiten zu hoch ausgewiesen werden. Dies hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Ebenso wird auf die Konsolidierung von investiven Zuwendungen sowie Sonderposten verzichtet, wenn diese von untergeordneter Bedeutung sind (Tz. 47ff. Konsolidierungsleitfaden Bayern). Dadurch werden die Posten geleistete Zuwendungen und Sonderposten zu hoch ausgewiesen. Werden statt der Bildung eines Sonderpostens die Anschaffungskosten des Anlagegegenstands gemindert, so wird der Posten geleistete Zuwendungen zu hoch und der Posten Sachanlagen zu

niedrig ausgewiesen. Es kann temporäre Auswirkungen auf das Ergebnis haben, wenn für die geleisteten Zuwendungen und die Sonderposten bzw. den Anlagegegenstand unterschiedliche Laufzeiten gewählt werden. Diese heben sich jedoch im Gesamtverlauf wieder auf.

Die geleisteten Zuwendungen für Investitionen sowie Sonderposten vor dem 01.01.2018 wurden nicht konsolidiert. Die bayerischen Kommunen der Projektgruppe haben einen Antrag an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration gestellt, dass auf die Konsolidierung von gewährten Investitionszuwendungen vor der Erstkonsolidierung verzichtet werden kann. Über den Antrag wurde noch nicht entschieden.

3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

„Konzerninterne“ Aufwendungen und Erträge zwischen den vollkonsolidierten Aufgabenträgern (einschließlich Kernverwaltung) wurden gegenseitig verrechnet (Tz. 95 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB).

Auf die Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen wird verzichtet, wenn die zu eliminierenden Beträge aus Sicht des Gesamtabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind (Tz. 47ff. Konsolidierungsleitfaden). Die Differenzen werden den sonstigen ordentlichen Erträgen bzw. Aufwendungen zugeordnet. Dadurch sind die Aufwendungen und Erträge zu hoch, weil sie interne Aufwendungen und Erträge enthalten. Dies hat jedoch aufgrund der Unwesentlichkeit der Differenzen keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3.5 Behandlung von Zwischenergebnissen

Das Zwischenergebnis ist die Differenz zwischen dem Buchwert des gelieferten Vermögensgegenstandes im Jahresabschluss der Landeshauptstadt München oder eines konsolidierten Aufgabenträgers und dem im konsolidierten Jahresabschluss zu berücksichtigenden Wertansatz (vgl. Tz. 93 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Auf die Zwischenergebniseliminierung wird verzichtet, wenn das Zwischenergebnis von untergeordneter Bedeutung ist (Tz. 47f. Konsolidierungsleitfaden Bayern). Dies hat zur Folge, dass ein ergebniswirksamer Zwischengewinn oder -verlust ausgewiesen wird und der Wertansatz des gelieferten Vermögensgegenstandes im Falle eines Verlusts zu niedrig und bei einem Gewinn zu hoch ist. Dieser Verzicht auf die Zwischenergebniseliminierung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des konsolidierten Jahresabschlusses. Im Berichtsjahr sind keine Zwischenergebnisse oder -verluste eliminiert worden, da die Wesentlichkeitsgrenzen nicht überschritten wurden.

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen, die vor der Erstkonsolidierung (1.1.2018) entstanden sind, wurde verzichtet.

Der Konsolidierungsleitfaden Bayern regelt nicht explizit die Eliminierung von Zwischenergebnissen vor Erstkonsolidierung. Ein Arbeitskreis mehrerer doppelbuchender bayerischer Kommunen, an dem die Stadt München beteiligt ist, hat einen Antrag an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration gestellt, dass die Konsolidierung von Zwischenergebnissen vor der Erstkonsolidierung nicht erfolgen muss. Der Leitfaden soll konkretisiert werden. Es liegt noch keine Entscheidung des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration vor.

3.6 Equity-Konsolidierung

Bei der Equity-Methode handelt es sich um eine vereinfachte Form der Kapitalkonsolidierung, bei der die Anschaffungskosten der Beteiligung in den Folgejahren nach Maßgabe der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des sogenannten assoziierten Aufgabenträgers im Equity-Wert fortgeschrieben werden (vgl. Tz. 97 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 312 HGB).

Die Beteiligung der Landeshauptstadt München an der Flughafen München GmbH sowie an der Messe München GmbH wird unter einem besonderen Posten mit entsprechender Bezeichnung unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB und Tz. 98 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Mit Genehmigung der Regierung von Oberbayern vom 1. August 2017 wird bei der Flughafen München GmbH nicht der Konzernabschluss mit dem Equity-Wert, sondern der Einzelabschluss der GmbH.

Bei der **Erstkonsolidierung nach der Equity-Methode** wurde der Buchwert der Beteiligung gegen das anteilige Eigenkapital des Aufgabenträgers aufgerechnet. Der ermittelte Unterschiedsbetrag zum **01.01.2018** beträgt bei der Flughafen München GmbH 272,1 Mio. € und bei der Messe München GmbH 1,2 Mio. €. Beide passiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden erfolgsneutral als Erhöhung des Equity-Wertes erfasst (DRS 34 Tz. 49 i. V. m. DRS 23.147 ff.)

Nach Abstimmung mit dem Bayerischen kommunalen Prüfungsverband (BKPV) muss der ermittelte Unterschiedsbetrag nicht auf die Vermögensgegenstände und Schulden verteilt werden. Ein entsprechender Antrag, den Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss anzupassen, wurde an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration gestellt. Über den Antrag wurde noch nicht entschieden.

Bei der Messe München GmbH (Konzern) ergab sich im Jahr 2023 (ebenso wie bereits im Vorjahr) ein Konzernjahresüberschuss. Entsprechend erfolgte damit beim Wertansatz der Beteiligung eine Zuschreibung in Höhe von 13,0 Mio. € (im Vorjahr hatte sich hier eine Zuschreibung des Beteiligungsansatzes um 25,2 Mio.€ ergeben).

Bei der Flughafen München GmbH ergab sich im Jahr 2023 ein Jahresüberschuss (gegenüber einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr). Entsprechend erfolgte damit beim Wertansatz der Beteiligung eine Zuschreibung in Höhe von 12,2 Mio. € (im Vorjahr hatte sich hier noch eine Verminderung des Beteiligungsansatzes um 22,9 Mio.€ ergeben).

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zuge der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses sind Ansatz und Bewertung der einzelnen Positionen nach den Richtlinien der Kommune grundsätzlich einheitlich neu auszuüben. Hieraus entstehen die Einzelabschlüsse II.

Die Landeshauptstadt München verzichtet auf die Erstellung der Einzelabschlüsse II (vgl. Erleichterungsvorschrift Tz. 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Die testierten Bilanz- und GuV-Werte aus den Einzelabschlüssen bzw. Teilkonzernabschlüssen (mit Ausnahme von it@M, siehe Besonderheit, S. 5) werden ohne Bewertungsanpassungen in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München übernommen. Der Aufwand für die erforderlichen Anpassungen bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wäre unverhältnismäßig.

Im Zuge der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses verzichtet die Landeshauptstadt München auch auf die Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten (Tz. 70 Konsolidierungsleitfaden). Die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten erfordert detaillierte Einblicke in die Buchhaltung und Kenntnis des tatsächlichen Zustandes von Vermögensgegenständen und des Schuldenstandes des nachgeordneten Aufgabenträgers. Diese Neubewertungen würden zu einem unverhältnismäßigen Mehraufwand bei allen vollkonsolidierten Aufgabenträgern führen.

4.1 Aktiva

4.1.1 Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Eine Anpassung von Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden im konsolidierten Jahresabschluss ist aufgrund der Vereinfachungsregelung im Konsolidierungsleitfaden (Tz. 65) unterblieben. Soweit dauernde Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Einen Sonderfall stellen die in dieser Position ebenfalls enthaltenen Wohnungsbindungsrechte der kommunalen Wohnungsbauförderprogramme (z. B. KomPro A und B sowie EOF) dar. Im Rahmen dieser Förderprogramme werden städtische Grundstücke zu einem subventionierten Preis in der Regel nach extern verkauft. Im Gegenzug verpflichtet sich der Käufer, die Grundstücke zu einem bestimmten Preis an einen bestimmten Personenkreis zu verkaufen oder Wohnraum zu einer vertraglich festgelegten Miete an berechtigte Haushalte zu vermieten und zugunsten des Sozialreferats an den Grundstücken eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit ("Wohnungsbelegungsrecht") einzutragen. An eine solche Regelung ist der Käufer eine bestimmte Anzahl von Jahren gebunden. Es findet lediglich ein Geldfluss in Höhe des subventionierten Preises statt. Die Wertermittlung des Belegungsrechts erfolgte bis 2015 als Delta zwischen dem Verkehrs- bzw. Bodenrichtwert und dem tatsächlichen Kaufpreis.

Aufgrund einer Empfehlung des Revisionsamts (RevA) wurde die bilanzielle Abbildung der Wohnungsbauförderprogramme überprüft und mit dem Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) abgestimmt. Die von der LHM oben dargestellte Wertermittlung wurde vom BKPV nicht akzeptiert. Es wurde vereinbart, diese Belegungsrechte mit einem Erinnerungswert von 0 € zu bilanzieren, sofern eine dingliche Sicherung vorgenommen wird. Diese Vereinbarung wird seit 2016 bei allen Neuzugängen umgesetzt.

In den Jahren 2018 und 2020 erfolgte die Korrektur der bis 2016 zu Unrecht erfassten Belegungsrechte und ein Ansatz der dinglich gesicherten Rechte mit 0 €.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen werden auch **geleistete Zuwendungen für Investitionen** bilanziert. Die Bewertung erfolgte in Höhe der tatsächlichen ausgezahlten Zuwendungen. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der Bindungsfrist aus dem Zuwendungsbescheid, dem Vertrag oder einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung. Für den Ausnahmefall, dass in dem Bescheid, dem Vertrag oder der Vereinbarung keine Bindungsfrist festgelegt wurde, gelten folgende Regelungen:

- Bindungsfrist für Grundstücke, Gebäude und grundstücksgleiche Rechte: 25 Jahre
- Bindungsfrist für übrige Vermögensgegenstände: 10 Jahre

Ausnahmen vom Grundsatz der Einzelbewertung gelten bei der Auszahlung von Jahresinvestitionszuwendungen (Pauschalen) an Beteiligungsgesellschaften durch das Kulturreferat und das Referat für Arbeit und Wirtschaft. Beteiligungsgesellschaften, die ihren Bedarf an Investitionen für das jeweilige Geschäftsjahr in Form des aufgestellten Wirtschaftsplans mitteilen, erhalten die Zuwendungen in der Regel für ein breites Spektrum unterschiedlichster Investitionen. Es wird ein Zuwendungsbetrag pro Jahr gewährt, der von der Gesellschaft entweder als Einmalzahlung oder in Raten verteilt auf das Geschäftsjahr abgerufen werden kann. Darin können z. B. sowohl ein Beamer, ein Kfz oder eine EDV-Anlage bis hin zu einer Generalinstandsetzung (Generalsanierung) beinhaltet sein.

Teilauszahlungen von vergebenen Investitionszuwendungen werden in der Position **Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände** abgebildet. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Mit Beginn der Bindungsfrist erfolgt eine Umbuchung in die Bilanzposition geleistete Zuwendungen für Investitionen. Ab diesem Zeitpunkt beginnt die Abschreibung.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung per 01.01.2018 entstand aus der Aufrechnung der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der München Klinik gGmbH und dem Eigenbetrieb Märkte München (vormals: Markthallen München) unter Berücksichtigung der Vorgaben aus DRS 23.34 ff. ein **aktiver Unterschiedsbetrag** in Höhe von 137,7 Mio. €. Die insbesondere aus Verlustvorträgen resultierenden aktiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung wurden bereits im Jahr 2018 analog DRS 23.113 mit dem Eigenkapital (Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen) verrechnet und nicht in der Position „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung/Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgte grundsätzlich nach Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen.

Eine Ausnahme bildet die Erstbewertung zum 01.01.2009 bei der Kernverwaltung. Die Bewertung von **Grundstücken, Grundstücksgleichen Rechten, Gebäuden und Infrastrukturbauten** erfolgte mit Ersatzwerten. Eine ausführliche Darstellung dazu findet sich im Anhang zur Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung zum 01.01.2009. Eine Aufbereitung der historischen Datengrundlagen, also der einzelnen Grundstücksakten, war für bilanzielle Zwecke wirtschaftlich nicht vertretbar.

Für alle unentgeltlichen Anlagenzugänge wird auf der Passivseite der Bilanz ein Sonderposten in gleicher Höhe bilanziert.

Bei der Kernverwaltung werden geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens ab 01.01.2019 bis 800 € (bis 31.12.2018 150 €) netto im Zugangsjahr voll als Aufwand gebucht. Bei den anderen Gesellschaften liegt dieser Wert bei 410 €.

Eine Anpassung der Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden ist gemäß Tz. 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern unterblieben. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen überwiegend linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) und bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) werden Investitionszuschüsse aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, wenn das jeweilige Unternehmen sowohl Zuschussempfänger als auch Eigentümer des Vermögensgegenstands ist. Bei der München Klinik gGmbH, der Kernverwaltung sowie den Eigenbetrieben werden für bezuschusste Investitionen Sonderposten gebildet, die über die Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstandes aufgelöst werden.

Bei den SWM wurden öffentliche Investitionszuschüsse von 2010 bis einschließlich 2020 aktivisch

vom Anlagevermögen abgesetzt, wenn das jeweilige Unternehmen sowohl Zuschussempfänger als auch Eigentümer des Vermögensgegenstands war. Vor 2010 und seit 2021 werden neue Investitionszuschüsse als Sonderposten passiviert. Öffentliche Investitionszuschüsse, bei denen der Zuschussempfänger nicht gleichzeitig auch Eigentümer des Vermögensgegenstandes ist, sind unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und werden linear aufgelöst.

Des Weiteren erfolgten keine Anpassungen bei Bewertungsvereinfachungsverfahren und der Definition von Herstellungskosten.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert angesetzt.

Un- oder minderverzinsliche Ausleihungen werden nicht zum Barwert erfasst, da die Hingabe der Ausleihungen stets der Aufgabenerfüllung der Landeshauptstadt München dient und somit neben dem Zins eine andere adäquate Gegenleistung für die Gewährung des Darlehens erlangt wird.

Bei dauerhafter Wertminderung der Finanzanlagen werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einem niedrigeren Wertansatz geführt haben, am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Im April 2021 wurde eine Arbeitsgruppe „Finanzbeziehungen zwischen der LHM und den städtischen Tochterunternehmen und Beteiligungen“ gegründet. Diese bestand aus Mitarbeiter*innen des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands (BKPV), des Revisionsamts, der Stadtkämmerei, des Referats für Arbeit und Wirtschaft und der Stadtwerke München GmbH.

Demnach wurden alle seit dem Umstieg der Landeshauptstadt München auf die Doppik gebuchten Beteiligungserhöhungen durch das Revisionsamt, den BKPV und die Stadtkämmerei SKA 2.3 nochmals geprüft. Soweit dabei die Kriterien einer Beteiligungserhöhung als nicht erfüllt angesehen wurden und die Voraussetzungen einer Investitionszuwendung ebenfalls nicht vorliegen, erfolgte eine ergebnisneutrale Korrektur des Beteiligungswerts.

Korrekturen, die auch für den konsolidierten Jahresabschluss relevant sind, betreffen die Position Finanzanlagen/ Anteile an verbundenen Unternehmen.

In diesem Zusammenhang ist auch die die Neukonzeption von Anlagenübertragungen mit Mehr- bzw. Mindererlösen an die städtischen Beteiligungsgesellschaften ohne Liquiditätsauswirkung zu sehen. Bei Grundstücks- und Gebäudeübertragungen an die städtischen Beteiligungsgesellschaften wird die Kaufpreisforderung oft nicht in Form von liquiden Mitteln beglichen. Die Kaufpreisforderung wird in das Stammkapital der Gesellschaft eingelegt. Der Beteiligungswert der Stadt München erhöht sich entsprechend. Die dabei entstehenden Mehrerlöse bzw. Mindererlöse beeinflussen das jeweilige Jahresergebnis, ohne dass Liquidität (d. h. kein Geldfluss in der Finanzrechnung) entsteht, wie es in der Regel bei Verkäufen an Dritte der Fall ist. Ab dem 01.01.2023 werden daher Mehr- bzw. Mindererlöse aus liquiditätsfernen Übertragungen der LHM an die städtischen Beteiligungsgesellschaften nicht mehr ergebniswirksam verbucht, sondern in der Position Allgemeine Rücklage abgebildet.

Im Einzelabschluss der Kernverwaltung sind die zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände und Schulden als Treuhandvermögen gesondert ausgewiesen. Die Landeshauptstadt München beauftragte die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) durch Treuhandverträge mit der Abwicklung von Sanierungsmaßnahmen in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten. Zur Aufgabenerfüllung erhält der Sanierungsträger ein Treuhandvermögen, das gesondert von seinem Vermögen auszuweisen und zu verwalten ist. Das Treuhandvermögen bestand aus Grundstücken, die die Landeshauptstadt München an die MGS u. a. bei deren Gründung übertragen hat, sowie aus jährlichen Investitionszuweisungen. Darüber

hinaus beinhaltet das Treuhandvermögen Mittel, die die MGS beispielsweise durch Verkauf von Grundstücken selbst erwirtschaftet hat. Die MGS arbeitet als Treuhänderin der Landeshauptstadt München und verwaltet das für ihre Tätigkeit erforderliche Vermögen (z. B. Grundstücke) und Schulden selbständig. Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben in eigenem Namen für Rechnung der Landeshauptstadt München (§ 160 Abs. 1 BauGB). Die Darstellung erfolgt in der Bilanz brutto, d.h. auf der Aktivseite wird der Bestand des Treuhandvermögens und auf der Passivseite das gesamte dafür eingesetzte Kapital einschließlich der Fremdfinanzierung abgebildet.

Die Vollversammlung des Stadtrates stimmte in der Sitzung am 20.07.2016 der künftigen strategischen Ausrichtung der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) zu. Damit verbunden war die sukzessive Auflösung des im Treuhandvermögen befindlichen Anlagevermögens (Grundstücke/Gebäude). Die Auflösung ist zum 31.12.2023 beendet. Die Immobilien wurden an die Landeshauptstadt München bzw. an die städtischen Wohnungsbaugesellschaften übertragen bzw. an Externe verkauft.

4.1.2 Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Vorräte** (einschließlich der Kernbrennelemente bei den SWM) erfolgt größtenteils zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen. Die Abschreibungen der Kernbrennelemente werden arbeitsabhängig nach Verbrauch und leistungsabhängig nach der Nutzungsdauer des Reaktors vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten bzw. unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips mit den niedrigeren Börsen- bzw. Marktpreisen bewertet.

Die **Liquiden Mittel** werden zum Nennwert angesetzt.

4.1.3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4.1.4 Rechtlich unselbständige Stiftungen

Die Bilanzsummen der **rechtlich unselbständigen Stiftungen** werden in der gesamtstädtischen Bilanz als ein Summenposten auf der Aktiv- und auf der Passivseite ausgewiesen. Bei den unselbständigen Stiftungen handelt es sich um treuhänderisch zu verwaltendes Vermögen der LHM.

4.1.5 Ausgleichsposten nach dem KHG

Hierunter werden im Wesentlichen mit 24,6 Mio. € Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung bilanziert. Für Investitionen aus Eigenmitteln, die vor 1972 (= Inkrafttreten des KHG) vorgenommen wurden, können nach KHG »als Ausgleich für die Abnutzung« Fördermittel bewilligt werden. Der Ausgleichsposten wird in Höhe der Abschreibungen gebildet.

4.1.6 Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB)

Hierunter werden beim Konzern Stadtwerke München GmbH Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind, mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen saldiert (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Übersteigt das zum Zeitwert bewertete Deckungsvermögen die Höhe der Verpflichtungen, wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 i. V. m. § 266 Abs. 2 HGB der Vermögensüberhang unter dem gesonderten Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ aktiviert.

4.2 Passiva

4.2.1. Eigenkapital

Der **passive Unterschiedsbetrag** in Höhe von 2,1 Mrd. € der sich **aus der Erstkonsolidierung** per 01.01.2018 ergeben hatte wurde (ebenfalls bereits in 2018) in voller Höhe direkt in die Position Ergebnismrücklagen/Gewinnrücklagen eingestellt.

Zudem wird hier noch der aus der Kapitalkonsolidierung im SWM-Teilkonzern bei der Erstkonsolidierung im Jahr 2022 bei der SWM Wind Havelland entstandene passive Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Er wird korrespondierend zur Restlaufzeit des Windparks über vier Jahre linear aufgelöst.

4.2.2. Sonderposten

Die **Sonderposten aus Zuwendungen** zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (aus Fördermitteln nach dem KHG, aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand und aus der Zuwendung Dritter) werden entsprechend der KommHV-Doppik (Kernverwaltung), Krankenhaus-Buchführungsverordnung KHBV sowie der Stellungnahme IDW HFA 1/1984 i. d. F. von 1990 bilanziert.

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) und bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) werden die erhaltenen Investitionszuwendungen von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgezogen.

Die Kernverwaltung weist für aktivierte Sachschenkungen einen entsprechenden Sonderposten aus.

Bei den Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten handelt es sich um Erschließungs- und Straßenausbeiträgen.

Die sonstigen Sonderposten betreffen Gelder aus der Ablösung von Stellplatzverpflichtungen sowie Geldleistungen aus sozialgerechter Bodennutzung.

4.2.3. Rückstellungen

Die testierten Bilanz- und GuV Werte aus den Einzelabschlüssen werden ohne Bewertungsanpassungen auf Ebene Einzelabschluss II (Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung) in den Summenabschluss der Landeshauptstadt München übernommen. Bei den Rückstellungen ergeben sich somit große Abweichungen aus den Bewertungsunterschieden, insbesondere bei der Abzinsung von Pensionsrückstellungen.

Der nach KommHV-Doppik zu verwendende Rechnungszinsfuß richtet sich nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes (gemäß § 6a EStG zurzeit 6 v. H.).

Der handelsrechtliche Rechnungszins ergibt sich nach Maßgabe des in der Rückstellungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Rechnungszins für die Bewertung der Pensionsverpflichtung beruht gemäß § 253 Abs. 3 HGB auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre.

Nachdem insbesondere bei den Pensionsrückstellungen die nach dem Konsolidierungsleitfaden gegebene Möglichkeit eines Verzichts auf eine Umbewertung angewendet wurde, liegen damit auch keine entsprechenden Werte für eine genauere Darstellung der Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage vor.

Bei der Kernverwaltung werden 5,3 Mrd. € Pensionsrückstellungen für die aktiven und pensionierten Beamt*innen und für Angestellte mit beamtenrechtlichen Versorgungsansprüchen gebildet. Ausgangspunkt dabei sind die Pensionen, welche die Kernverwaltung voraussichtlich bis zum Lebensende des Beschäftigten leisten muss. Die Bewertung erfolgte anhand der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck. Diese über die Jahre des Ruhestandes zu leistenden Zahlungen werden auf den Zeitpunkt des Eintritts des Ruhestandes mit einem Zinssatz von 6 % abgezinst. Anschließend erfolgt bei aktiven Beamt*innen noch eine Abzinsung dieses Wertes auf das jeweilige Geschäftsjahresende. Die Pensions- und Beihilferückstellungen umfassen auch Pensionsverpflichtungen für Beamt*innen der Stadtwerke München GmbH, der München Klinik gGmbH und der Stadtparkasse München, da sich die Pensionsansprüche der Beamt*innen, die für eine rechtlich selbständige Einheit (z. B. Kapitalgesellschaft) tätig sind, ausschließlich gegen ihre Dienstherrn richten. Die Bilanzierung entspricht IDW RS HFA 23.

Alternative Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen bei der Kernverwaltung anhand des geltenden Rechnungszinssatzes HGB:

Die Pensions- und Beihilferückstellungen für den Gemeindehaushalt der LHM wurden zum Stichtag mit dem vorgeschriebenen Zinssatz in Höhe von 6 % bewertet. Der Zinssatz nach HGB (BilMoG) entspricht aktuell jedoch 1,82 %. Im Ergebnis würde sich unter Berücksichtigung dieses Zinssatzes der Bestand der Pensions- und Beihilferückstellungen zum Stichtag 31.12.2023 von 6,3 Mrd. € um 4,3 Mrd. € auf 10,6 Mrd. € erhöhen. Für alle Altersversorgungspflichtigen des Konzerns Stadtwerke München GmbH in Höhe von 754,6 Mio. € liegen versicherungsmathematische Gutachten unter Verwendung der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck vor.

Die Pensionsrückstellungen für Beamt*innen und Angestellte im Teilkonzern SWM wurden anhand des Teilwertverfahrens unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,83 % (Vorjahr: 1,79 %) gemäß RückAbzinsV sowie einer Besoldungs- und Versorgungsdynamik von 5% für Angestellte des Tarifvertrags für Versorgungsbetriebe sowie 10 % für alle anderen Beschäftigten für das Jahr 2024 und ab 2025 für alle Beschäftigten von 2 % (Vorjahr: 2% bis 6 %) angesetzt.

Pensionsrückstellungen für außertariflich Angestellte wurden nach der „Projected Unit Credit Method“ (Methode der laufenden Einmalprämien) unter Zugrundelegung der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,83 % (Vorjahr: 1,79 %) gemäß RückAbzinsV, sowie einer Rentendynamik in Höhe von 2,0 % ab 2024 (Vorjahr: 1,50 %) gebildet. Den Pensionsverpflichtungen für außertariflich Angestellte stehen zur Absicherung Rückdeckungsversicherungsverträge gegenüber, die gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden und teilweise an die Pensionär*innen verpfändet sind. Der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Entsprechend werden die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. In Summe ergeben sich im Geschäftsjahr sowohl eine Pensionsrückstellung als auch ein Aktivwert, der unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert wird.

Bei den übrigen nachgeordneten Aufgabenträgern erfolgt die Berechnung der Pensionsrückstellungen ebenfalls nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des Teilwertverfahrens bzw. „Projected Unit Credit Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Bewertung erfolgt nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %). Bei den Münchner Kammerspielen wird ein Rechnungszins von 1,81 % (Vorjahr: 1,77 %) angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden jährliche Einkommenssteigerungen von 2 % bis 3,4 % (variiert pro Aufgabenträger) und Anpassungen der laufenden Renten von 1,0 % bis 2,5% angenommen.

Beihilferückstellungen werden für zukünftige Krankheitslasten der aktiven und der pensionierten Beamt*innen in der Zeit ihres Ruhestandes gebildet. Im Einzelabschluss der Kernverwaltung ist die Höhe der Beihilferückstellung bei 20,24 % der individuell errechneten Pensionsrückstellungen.

Bei den nachgeordneten Aufgabenträgern beruht die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfeleistungen ebenfalls auf der Grundlage der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren ohne Mindestalter bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren mit einem Rechnungszins auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre. Die im Berichtsjahr verwendeten Rechnungszinsen betragen bei den einzelnen Aufgabenträgern zwischen 1,74 % und 1,76 % (Vorjahr: 1,43 und 1,45 %).

Altersteilzeitrückstellungen

Bei der Kernverwaltung wird die Altersteilzeit (ATZ) - Rückstellung mit AddOn im Personalverwaltungssystem paul@ berechnet. Die Rückstellung setzt sich zusammen aus dem in der Beschäftigungsphase noch nicht vergüteten Anteil der Arbeitsleistung (Erfüllungsrückstand), einem von der Landeshauptstadt München zu zahlenden Aufstockungsbetrag sowie möglichen Abfindungen für Tarifbeschäftigte. Sie wird mit 6 % abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt bei den nachgeordneten Aufgabenträgern nach dem Teilwertverfahren auf Basis der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf der Grundlage einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes zwischen 0,99 % und 1,75 % sowie eine Besoldungs- und Rentendynamik von 2,0 % bis 3,0 % beachtet.

Jubiläumsrückstellungen

Bei der Kernverwaltung werden keine Jubiläumsrückstellungen gebildet.

Bei den nachgeordneten Aufgabenträgern erfolgt die Bewertung nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes zwischen 1,74 % bzw. 1,76 % (Vorjahr: 1,44 % bzw. 1,45 %) p.a., welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden grundsätzlich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Maßgabe der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen für die Entsorgung im Kernenergiebereich

Rückstellungen für die Entsorgung im Kernenergiebereich werden in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Die Rückstellungen für die Stilllegung werden linear angesammelt.

Der Kostenermittlung liegen externe Fachgutachten auf der Grundlage einer vollständigen Anlagenbeseitigung zugrunde. Die verwendeten Zinssätze liegen zwischen 0,99 % (Vorjahr: 0,43 %) und 1,79 % (Vorjahr: 1,54 %). Die Preissteigerungsraten wurden mit 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) berücksichtigt. Abweichend davon wurde für das Jahr 2023 eine Preissteigerungsrate in Höhe von 6,7 % und für 2024 eine Preissteigerungsrate in Höhe von 3,0 % angesetzt.

Rückstellungen für Drohverluste/Absicherungsgeschäfte

Bei der SWM werden Rückstellungen für Drohverluste aus Absicherungsgeschäften und Bewertungseinheiten in Höhe von 20,3 Mio. € (Vorjahr: 390,0 Mio. €) angesetzt.

In den Bewertungseinheiten im Commodity-Bereich werden operative Preisrisiken aus dem Handelsportfolio (z. B. Strom, Gas, Kohle, CO₂-Zertifikate) abgesichert. Die Drohverluste sind auf die negativen Marktpreisentwicklungen der betroffenen Portfolios zurückzuführen.

In den Bewertungseinheiten für Zinsrisiken sind die Absicherungen für künftige Zinszahlungen enthalten. In den Drohverlusten aus Währungsabsicherungen sind abgeschlossene Fremdwährungsgeschäfte enthalten, die keiner bilanziellen Bewertungseinheit zugeordnet werden können. Entsprechend sind für die ungünstigen Kursentwicklungen Drohverlustrückstellungen zu berücksichtigen gewesen. Die Rückstellung für Zinssicherungs-, Zinsoptimierungs- sowie Zinsdiversifizierungsgeschäfte betrifft Swaps, Optionen und sonstige Derivate.

Für die Bildung von Bewertungseinheiten sind hohe Anforderungen an den Sicherungszusammenhang zu stellen. Drohverlustrückstellungen für Bewertungseinheiten bei Absicherungsgeschäften sind bei Vorliegen eines nicht vollständigen Sicherungszusammenhangs zu ermitteln und aufgrund des Imparitätsprinzips innerhalb der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung als Rückstellungen für zukünftig drohende Verluste zu erfassen

Zum 31. Dezember 2023 wurde eine Rückstellung für Ineffektivitäten bei Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 3.510 Tsd. € gebildet.

Für nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 16.806 Tsd. € gebildet. In dieser Rückstellung sind auch die negativen Marktwerte zum-Designationszeitpunkt enthalten.

Rückstellungen für Überstunden und Gleitzeitguthaben

Derzeit wird auf die Erfassung von Rückstellungen für geleistete Überstunden und Gleitzeitguthaben bei der Kernverwaltung noch verzichtet. Dies erfolgt, sobald die Ermittlung der Rückstellungsbeträge mit vertretbarem Ermittlungsaufwand möglich ist.

4.2.4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

4.2.5. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag gebildet, die ertragsmäßig späteren Perioden zuzuordnen sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen.

Bei der SWM werden die erhaltenen Ertragszuschüsse für Leitungsnetz und Hausanschlüsse, soweit sie nicht ab 2016 bzw. 2017 als empfangene Ertragszuschüsse gesondert ausgewiesen werden, in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und im Jahr des Zugangs mit 2,5 % und in den folgenden Jahren mit jeweils 5,0 % aufgelöst.

Die erhaltenen Investitionszuschüsse für Anlagen, die von Konzernunternehmen an die Stadtwerke München GmbH als Eigentümerin der Vermögensgegenstände weitergeleitet werden, sind unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

4.2.6. Rechtlich unselbständige Stiftungen

Die Bilanzsummen der rechtlich unselbständigen Stiftungen sind in der Bilanz als ein Summenposten auf der Aktiv- und auf der Passivseite ausgewiesen. Bei den unselbständigen Stiftungen handelt es sich um treuhänderisch zu verwaltes Vermögen der LHM.

4.2.7. Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Brief- bzw. Geldkurs im Entstehungszeitpunkt in EUR umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB).

4.2.8. Bewertungseinheiten

Die Stadtwerke München GmbH sowie einzelne Tochterunternehmen setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom-, Gas- und Kohlegeschäften sowie Emissionsrechten, Öl- und Diesel-Produkten, Fernwärme und Wasser zu reduzieren. Des Weiteren werden Sicherungszusammenhänge zur Zins- und Währungsabsicherung gebildet.

Die Derivate werden commodity- und jahresscheibenscharf soweit möglich als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Darüber hinaus werden zur Absicherung gegen Währungsschwankungen in den Portfolien Kohle und Öl die entsprechenden Währungsabsicherungsgeschäfte in US-Dollar einbezogen.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust gemäß dem Vorsichtsprinzip Vorsorge durch eine entsprechende Rückstellung aus Bewertungseinheiten getroffen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert zum Stichtag. Zur Ermittlung des Marktwertes wird soweit möglich auf den auf einem aktiven Markt notierten Preis (z. B. Börsenpreis) zurückgegriffen. Soweit die Marktwerte nicht über einen aktiven Markt verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (Discounted Cashflow Methode) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Sowohl im Bereich der Stromerzeugungsportfolios als auch bei den Standardkund*innen wurden erweiterte Saldierungsbereiche (gemäß IDW RS ÖFA 3) gebildet.

5 Erläuterungen zur konsolidierten Vermögensrechnung

Der Konsolidierungsleitfaden sieht vor, dass die einzelnen Positionen des konsolidierten Jahresabschlusses zu erläutern sind. Entsprechend erfolgt in den nachfolgenden Tabellen eine weitere Aufgliederung, soweit Teilbeträge je Aufgabenträger einen Wert in Höhe von 5 Mio. € übersteigen. Teilbeträge je Aufgabenträger unter 5 Mio. € werden in einer Zeile unter „Übrige“ zusammengefasst. Sollte unter „Übrige“ nur ein Aufgabenträger auszuweisen sein, wird die Zeile „Übrige“ durch den Namen des Aufgabenträgers ersetzt. Veränderungen zum Vorjahr werden näher erläutert, insbesondere wenn die Veränderungen mehr als 15% und mehr als 15 Millionen betragen.

Nachdem sich für den Jahresabschluss des it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München für das Jahr 2022 Korrekturen ergeben hatten, die auch Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss 2022 der Landeshauptstadt München haben, haben sich die Vorjahreszahlen gegenüber der ursprünglichen Veröffentlichung geringfügig verändert. Die Änderungen sind im Feststellungsbeschluss 2022 dargestellt.

Im Vorjahr erfolgte durch den Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH noch die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses. Eine entsprechende Verpflichtung der jetzigen Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH besteht nicht mehr und es werden im Jahr 2023 die Werte aus dem Abschluss der jetzigen Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH für den konsolidierten Jahresabschluss 2023 der LHM einbezogen. Bezüglich der Vergleichbarkeit ist zu beachten, dass in den Vorjahres-Werten weiterhin die Werte aus dem vom damaligen Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH aufgestellten (Teil-) Konzernabschluss enthalten sind.

Vgl. hierzu auch die Informationen im Abschnitt „Informationen zum konsolidierten Jahresabschluss 2023“ im Kapitel Einleitung.

5.1 Anlagevermögen

5.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	26.567.264,15	26.604.990,52
Münchner Stadtentwässerung	6.940.369,00	6.873.807,00
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	52.840.559,00	25.755.119,77
Konzern Stadtwerke München GmbH	47.832.707,54	50.155.883,31
München Klinik gGmbH	5.523.831,00	5.696.840,00
Übrige	2.423.881,45	2.503.814,11
Gesamt	142.128.612,14	117.590.454,71

Die Position hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 24,5 Mio. € bzw. 20,9 % erhöht.

Sie beinhaltet im Wesentlichen Nutzungsrechte (Corporate Design, Logos, Filmmutzungsrechte, Bildrechte, Wortmarken), beschränkt persönliche Dienstbarkeiten und Grunddienstbarkeiten (z. B. Geh-, Fahrt-, Wege- und Leitungsrechte, Belegungs- und Betretungsrechte, Überbaurechte, Tunnelrechte, Nutzungsrechte an Stellplätzen), Apps (z. B. Handyparken - Kontroll- und Parken-App), sowie Software und Lizenzen.

Unter der Bilanzposition „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte“ der Kernverwaltung wurden bis 2019 als einer der größten Posten die Belegungsrechte aus den kommunalen Wohnungsbauförderprogrammen dargestellt - mittlerweile werden hier nur mehr Erinnerungswerte gezeigt.

Diese Veränderung gegenüber dem Vorjahr betrifft hauptsächlich den it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München, bei dem sich insbesondere verursacht durch Investitionen eine Erhöhung um 27,1 Mio. € bzw. 105,2 % ergab. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen aus der Anschaffung von Software-Lizenzen zum Jahresende.

Geleistete Zuwendungen für Investitionen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	932.107.570,57	880.341.211,23
Münchner Stadtentwässerung	17.780,00	147.184,00
Gesamt	932.125.350,57	880.488.395,23

Die Position hat sich gegenüber dem Vorjahr um 51,6 Mio. € bzw. 5,9 % erhöht und betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen die Kernverwaltung.

Die Position „Geleistete Zuwendungen für Investitionen“ enthält alle von der Landeshauptstadt München vergebenen Zuwendungen für investive Zwecke. Die Investitionszuwendungen werden an Dritte gegeben, die städtische Aufgaben wahrnehmen oder deren Aufgabenerfüllung im Interesse der Landeshauptstadt München liegt. Die Vergabe von investiven Zuwendungen ist einzelfallbezogen und erfolgt meist in Verbindung mit größeren Einzelprojekten. Dies beinhaltet z. B. Zahlungen an Beteiligungsgesellschaften im Zusammenhang mit den kommunalen Wohnungsbauförderprogrammen oder an Sportvereine. Diese Investitionszuschüsse, mit denen Dritte bilanzierungsfähiges Anlagevermögen schaffen, wurden als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die Geförderten verpflichten sich zu einer Gegenleistung. Die Landeshauptstadt München bilanziert das hieraus entstehende Recht.

Die Unterposition „Vergebene Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen“ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 35,5 Mio. € erhöht - größtenteils zurückzuführen auf den beim IT-Referat erfolgten Zugang in Höhe von 54,0 Mio. € (Abrechnung einer Anlage im Bau und Umbuchung von der Bilanzposition Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände). Es handelt sich dabei um die Auszahlung eines Investitionskostenzuschusses an die LHM Service GmbH. Zweck der Zuwendung ist die Beschaffung von IT-Gütern für die Bildungseinrichtungen der LHM im Jahr 2023. Der Erhöhung der Position stehen Abschreibungen von rund 20,1 Mio. € entgegen.

Die Unterposition „Vergebene Investitionszuwendungen an Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit“ hat sich im Vergleich zum Jahr 2022 um rund 27,9 Mio. € erhöht. Diese

Erhöhung ist auf zwei Auszahlungen an die rechtlich unselbstständige Jubiläumstiftung der Münchner Bürgerschaft „Alte Heimat“ für die laufenden Planungen und Baumaßnahmen zurückzuführen. Die Baumaßnahmen des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Alte Heimat“ beinhalten Instandsetzungsmaßnahmen der Bestandsgebäude und den Neubau inklusive des Abrisses der betroffenen Altgebäude. Neben den Wohnungsbaumaßnahmen auf den Stiftungsgrundstücken wird auch eine sechsprüppige Kindertageseinrichtung und ein kombinierter Nachbarschaftstreff mit Wohnen-im-Viertel-Standort realisiert. Weiterhin zählen dazu u. a. auch die dazugehörigen Bauanschlusskosten, der Bau der erforderlichen Tiefgaragenplätze sowie die Anlage der Außenanlagen und die Neugestaltung des Quartiersplatzes und des Wendehammers. Die konsumtive Instandsetzungsmaßnahme sowie die ersten beiden Neubauabschnitte (drei Gebäude mit 87 Wohneinheiten, Kindertageseinrichtung, Nachbarschaftstreff und Wohnen-im-Viertel-Standort) sind bereits fertiggestellt. Im Frühjahr 2023 fand nach dem Abbruch von sieben Bestandsgebäuden der Baubeginn für weitere 263 Wohneinheiten statt.

Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	175.730.273,41	77.256.128,32
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	12.027.517,73	13.552.988,73
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	7.350.638,15	0,00
Übrige	3.122.269,61	804.801,38
Gesamt	198.230.698,90	91.613.918,43

Die Position ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 106,6 Mio. € bzw. 116,4 % gestiegen.

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen die Kernverwaltung, daneben insbesondere auch den it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München.

Bei der Kernverwaltung werden Teilauszahlungen von vergebenen Investitionszuwendungen in der Position Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände abgebildet. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Nach Inbetriebnahme des bezuschussten Anlagegutes erfolgt in der Regel eine Umbuchung in die Bilanzposition „Geleistete Zuwendungen für Investitionen“. Ab diesem Zeitpunkt beginnt die Abschreibung.

Beim Teilbetrag der Kernverwaltung ergibt sich eine Erhöhung um 98,5 Mio. € bzw. 127,5 %. Nachfolgend werden die für diese Erhöhung wesentlichen Ursachen erläutert.

Bei der Unterposition AiB vergebene Investitionszuwendungen an Gemeinden und -verbände ergibt sich eine Erhöhung in Höhe von 6,5 Mio. €, die auf die Ausreichung der zweiten und dritten Zuwendungsrate des Referats für Bildung und Sport für den Bau eines fünfzügigen Gymnasiums (inkl. Vierfachsporthalle und Tiefgarage) in Karlsfeld zurückzuführen ist. Das Gymnasium wird vom Landkreis Dachau in Kooperation mit der Landeshauptstadt München errichtet. Aufgrund seiner Lage werden mit Schulbeginn 2025 neben Kindern aus dem Landkreis Dachau auch Schüler und Schülerinnen aus der angrenzenden Landeshauptstadt München unterrichtet.

Die Steigerung der Unterposition AiB vergebene Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen ist im Wesentlichen auf die Ausreichung folgender

Investitionszuwendungen zurückzuführen: Auszahlung in Höhe von 6,3 Mio. € für die Sanierung des Dschungelzelts und des Pinguinhauses an die Münchner Tierpark GmbH und in Höhe von 1,4 Mio. € an die Olympiapark München GmbH für die Spartenverlegung in Zusammenhang mit dem Bau der Mehrzweckhalle SAP-Garden. Daneben ist hier auch die Gewährung von Baukostenzuwendungen des Kommunalreferats an den Eigenbetrieb Märkte München (vormals: Markthallen München) für den Neubau des Elisabethmarktes (7,6 Mio. €) erfasst.

Die Unterposition AiB vergebene Investitionszuwendungen an private Unternehmen erhöhte sich um 15,1 Mio. € und an übrige Bereiche um 10,1 Mio. €. Die Zunahme an übrige Bereiche ist im Wesentlichen auf die Ausreichung von Baukostenzuschüssen (rund 6,0 Mio. €) durch das Referat für Bildung und Sport zurückzuführen. Dabei wurden unter anderem folgende größere investive Projekte bezuschusst:

- Generalsanierung der Hauptsynagoge 0,95 Mio. € an die Israelitische Kultusgemeinde
- Neubau der Boulderhalle 2,0 Mio. € an den DAV
- Neubau Haus für Kinder am Perlacher Forst 1,1 Mio. € an die Kitarino Bayern GmbH

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München wird unter den geleisteten Anzahlungen Software ausgewiesen, die dem Leistungserstellungsprozess des Eigenbetriebes dient und bereits erworben aber noch nicht installiert wurde.

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) wird nunmehr ein Wert von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 0) ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	60.408.095,41	76.600.197,83

Der Ausweis betrifft vollständig den Konzern Stadtwerke München GmbH. Der Wert hatte sich bereits im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses durch die Stadtwerke München GmbH ergeben, der als Teilkonzernabschluss in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München einbezogen wird. Die bei der Kapitalkonsolidierung entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge werden jeweils als Firmenwert ausgewiesen.

Die Verminderung um 16,2 Mio. € oder 21,1 % im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich durch die im Geschäftsjahr erfolgten planmäßigen Abschreibungen.

5.1.2 Sachanlagen

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	977.787.968,71	1.003.709.613,33
Münchner Stadtentwässerung	23.762.524,29	23.793.659,47
Münchner Kammerspiele	5.660.651,96	5.660.651,96
Konzern Stadtwerke München GmbH	51.007.021,21	50.959.574,58
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	8.602.868,42	7.742.024,54
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	30.933.258,81	38.682.501,17
Übrige	2.324.066,21	2.324.066,21
Gesamt	1.100.078.359,61	1.132.872.091,26

Bei der Position hat sich insgesamt eine Verminderung um 32,8 Mio. € bzw. 2,9 % ergeben, die im Wesentlichen die Kernverwaltung betrifft.

Die Position umfasst Grünflächen, Ackerland und Ähnliches, Wald, Forsten sowie sonstige unbebaute Grundstücke (insbesondere das Grundstücksvermögens der Kernverwaltung).

Bei den Grundstücksgleichen Rechten handelt es sich um dingliche Rechte, die den Vorschriften des bürgerlichen Rechts über Grundstücke unterliegen. Hierunter fallen u.a. Erbbaurechte, Dauerwohn- und Dauernutzungsrechte nach § 31 Wohnungseigentumsgesetz (WEG) für Kindertagesstätten-Einrichtungen.

Der Rückgang bei der Kernverwaltung um 25,9 Mio. € bzw. 2,6 % betrifft mit 4,3 Mio. € Grünflächen, mit 6,6 Mio. € Ackerland und Ähnliches sowie mit 28,7 Mio. € sonstige unbebaute Grundstücke (z.B. Bauerwartungsland, Öko- und Ausgleichsflächen, Gewässer), während sich bei den mit Erbbaurechten belasteten Grundstücken eine Erhöhung um 15,4 Mio. € ergab.

Bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) sind hier drei gegenüber vier Liegenschaften im Vorjahr enthalten; entsprechend erklärt sich der Rückgang in Höhe von 7,7 Mio. €.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	8.504.876.155,67	8.069.744.709,81
Abfallwirtschaftsbetrieb München	114.839.192,72	117.801.543,15
Münchner Stadtentwässerung	136.408.174,04	116.835.015,85
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	37.626.672,50	39.007.014,50
Stadtgüter München	5.473.296,61	5.730.517,89
Münchner Kammerspiele	58.917.304,21	60.471.666,94
Märkte München (vormals: Markthallen München)	34.177.776,90	34.090.931,41
Regiebetrieb Schloss Kempfenhausen	3.506.153,97	3.608.818,97
Konzern Stadtwerke München GmbH	832.964.986,62	825.484.025,32
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	2.589.879.392,00	2.540.889.603,64
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	2.780.463.156,84	2.373.243.123,67
München Klinik gGmbH	130.451.005,00	138.116.072,00
Gesamt	15.229.583.267,08	14.325.023.043,15

Die Position umfasst Betriebs- und Verwaltungsgebäude, soziale Einrichtungen, Schulen, Kulturanlagen, Sport- und Freizeitanlagen, Wohngebäude, andere Bauten und Bebauungen sowie Grundstückseinrichtung (Außenanlagen), ebenso Grundstücke, die mit Erbbaurecht vergeben sind.

Der Anstieg bei der Kernverwaltung um 435,1 Mio. € (bzw. 5,4 %) ergibt sich durch direkte Zugänge oder die nach Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme erfolgten Umbuchungen von der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“.

Es ergaben sich folgende wesentliche Erhöhungen:

- Betriebs- und Verwaltungsgebäuden auf eigenen Grundstücken Schulbauten: 194,7 Mio. €
- Bauten von sozialen Einrichtungen: 83,3 Mio. €
- Bauten von Kulturanlagen: 51,2 Mio. €
- Wohngebäude auf eigenen Grundstücken (Abrechnung von Hochbaumaßnahmen des Kommunalreferats): 39,1 Mio. €

Soweit sich Verminderungen ergeben, betreffen diese insbesondere die im Wirtschaftsjahr vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergibt sich ein Anstieg um 19,6 Mio. € (bzw. 16,8 %), der Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten betrifft.

Im Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) ergibt sich ein Anstieg um 49,0 Mio. € (bzw. 1,9 %), und bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) ein Anstieg um 407,2 Mio. € (bzw. 17,2 %).

Der erneut deutliche Anstieg bei den beiden Wohnungsbaugesellschaften ist zurückzuführen auf Neubautätigkeit, aktivierungsfähige Sanierungsarbeiten, getätigte Ankäufe von

Wohnungsbeständen und Sacheinlagen der LHM.

Dabei wurden im Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) im Berichtsjahr 253 Wohnungen (Vorjahr: 735) bautechnisch fertig gestellt und bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) 922 Wohnungen (Vorjahr: 517).

Zudem erfolgte durch den Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) ein Ankauf von einem Objekt mit 231 Wohneinheiten (Vorjahr: 2 Objekte). Der Erwerb des Objektes erfolgte (ebenso wie die beiden Objekte im Vorjahr) im Rahmen der Ausübung des kommunalen Vorkaufsrechts in Erhaltungssatzungsgebieten durch die Landeshauptstadt München bzw. auf deren Anweisung hin.

Durch die Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) erfolgte ein Ankauf von 732 Wohneinheiten (Vorjahr: 3 Objekte mit 31 Wohneinheiten). Dabei wurde hier ein Objekt mit 11 Wohneinheiten (Vorjahr: 3 Objekte mit 31 Wohneinheiten) im Rahmen der Ausübung des kommunalen Vorkaufsrechts erworben.

Infrastrukturvermögen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	1.825.153.047,48	1.856.975.125,43
Abfallwirtschaftsbetrieb München	7.257.287,92	7.683.561,97
Münchner Stadtentwässerung	1.057.307.079,01	1.081.394.652,01
Konzern Stadtwerke München GmbH	3.292.555.862,47	3.411.474.879,86
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	17.166.348,25	10.975.078,79
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	8.570.077,48	29.389.605,34
Gesamt	6.208.009.702,61	6.397.892.903,40

Die Position bei der Kernverwaltung umfasst:

- Brücken, Tunnel, Wasserbau und Unterführungen in Höhe von 1,3 Mrd. € (Vorjahr: 1,3 Mrd. €)
- Straßen, Wege und Plätze (inklusive Kleingartenanlagen) in Höhe von 551,8 Mio. € (Vorjahr: 576,6 Mio. €)
- Bestockung (Wälder) in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €)
- Denkmale und Stadtbildpflege in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €)

Die Verminderung um 31,8 Mio. € oder 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insbesondere durch die im Berichtsjahr erfolgten Abschreibungen.

Bei der Münchner Stadtentwässerung werden mit 244,4 Mio. € (Vorjahr: 240,8 Mio. €) Abwasserreinigungsanlagen und mit 812,9 Mio. € (Vorjahr: 840,6 Mio. €) Abwassersammelanlagen ausgewiesen. Auch hier ergibt sich die Verminderung um

24,1 Mio. € bzw. 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr wesentlich durch die im Berichtsjahr erfolgten Abschreibungen.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH entfällt ein Betrag von

- 1,7 Mrd. € (Vorjahr: 1,9 Mrd. €) auf Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen
- 1,5 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €) auf Verteilungsanlagen und
- 94,1 Mio. € (Vorjahr: 106,6 Mio. €) auf Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen

Dabei ergaben sich zwar zunächst Erhöhungen, die sowohl Zugänge als auch die nach Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme erfolgten Umbuchungen von der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ betreffen. Nach Berücksichtigung der im Berichtsjahr erfolgten Abschreibungen resultiert beim Konzern Stadtwerke München GmbH insgesamt aber eine Verminderung der Position um 118,9 Mio. € bzw. 3,5 %.

25,7 Mio. € (Vorjahr: 40,4 Mio. €) betreffen Bauvorbereitungskosten beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) und bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH). Dabei ergab sich bei diesen Bauvorbereitungskosten für den Neubau bzw. die Sanierung von Bestandsobjekten bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) eine Verminderung um 20,8 Mio. € bzw. 70,8 %. Diese resultiert insbesondere aus der nach weiterer Fertigstellung von Wohnbauten erfolgten Umgliederungen auf die Position „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“.

Bauten auf fremdem Grund und Boden

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	298.609.855,00	282.661.288,00
Übrige	3.054.479,66	3.800.490,15
Gesamt	301.664.334,66	286.461.778,15

Hierbei handelt es sich (wie im Vorjahr) um Bauten, die aufgrund eines eingeräumten Nutzungsrechtes errichtet wurden, ohne dass dem Bilanzierenden ein dingliches Recht am Grund und Boden zusteht.

Der Betrag für den Konzern Stadtwerke München GmbH betrifft insbesondere Bahnkörper und Schienenwege. Bedingt durch weitere Zugänge, denen die Verminderung im Zusammenhang mit planmäßigen Abschreibungen gegenübersteht, ergibt sich insgesamt eine Erhöhung um 15,9 Mio. € bzw. 5,6 %.

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	825.532.322,59	824.173.708,55

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung und umfasst Antiquitäten, Bilder und Kunstgegenstände.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	143.291.302,67	158.996.164,06
Abfallwirtschaftsbetrieb München	41.085.378,86	45.897.440,31
Münchner Stadtentwässerung	114.290.535,00	77.376.501,00
Konzern Stadtwerke München GmbH	865.562.850,99	660.211.887,63
München Klinik gGmbH	20.091.078,00	16.056.033,00
Übrige	9.858.973,79	9.889.088,93
Gesamt	1.194.180.119,31	968.427.114,93

Bei der Position hat sich insgesamt eine Erhöhung um 225,8 Mio. € bzw. 23,3 % ergeben.

Die Kernverwaltung weist hier vor allem betriebsspezifische Einrichtungen, Gerätschaften und Fahrzeuge aus. Zugeordnet sind Vermögensgegenstände, die unmittelbar dem Betriebszweck (also der kommunalen Leistungserbringung) dienen und beweglich sind.

Der Rückgang bei der Kernverwaltung um 15,7 Mio. € bzw. 9,9 % steht insbesondere im Zusammenhang mit den Abschreibungen des laufenden Jahres.

Die Erhöhung bei der Münchner Stadtentwässerung um 36,9 Mio. € bzw. 47,7 % betreffen Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Abwasserreinigungs- oder Abwassersammelanlagen gehören.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH sind hier mit 593,2 Mio. € (Vorjahr: 399,0 Mio. €) Fahrzeuge für den Personennahverkehr enthalten. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen Investitionen in neue U-Bahn-Züge.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	203.143.090,70	197.320.163,72
Münchner Stadtentwässerung	12.605.687,82	12.784.678,00
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	50.768.980,67	61.187.247,95
Münchner Kammerspiele	6.062.476,49	3.894.139,64
Konzern Stadtwerke München GmbH	102.923.943,45	137.442.705,92
München Klinik gGmbH	73.941.833,00	70.784.241,00
Übrige	7.892.659,30	8.453.147,47
Gesamt	457.338.671,43	491.866.323,70

Bei der Position hat sich insgesamt eine Verminderung um 34,5 Mio. € bzw. 7,0 % ergeben.

Die Position umfasst alle übrigen beweglichen Vermögensgegenstände, die nicht als betriebsspezifisch definiert werden (z. B. Einrichtungsgegenstände, Büromöbel, Arbeitsgeräte).

Für die Kernverwaltung ergibt sich insgesamt eine Erhöhung um 5,8 Mio. € bzw. 3,0 %.

Zugänge bei der Position ergeben sich für die Kernverwaltung etwa bei der „Besonderen Betriebs- und Geschäftsausstattung an Schulen“. Hier sind die Lehr- und Unterrichtsmittel einschließlich der Ausstattung der Unterrichtsräume erfasst, die alle Schultypen betreffen. Die Erhöhung ist auf die weitere Beschaffung von Lehr- und Unterrichtsmitteln sowie Ausstattungsgegenständen (z. B. Musikinstrumente, Lehrküchen, Ausstattung von Fachlehrsälen) sowie auf die Abrechnung von Anlagen im Bau zurückzuführen. Nach Berücksichtigung der jährlichen Abschreibungen ergibt sich eine Erhöhung der Position von 6,0 Mio. €.

Die Steigerung bei der „Erstausrüstung Sachgesamtheit“ in Höhe von 7,5 Mio. € beruht im Wesentlichen auf der Ausstattung von Einrichtungen des Referats für Bildung und Sport (z. B. Grundschulen, Gymnasien, Realschulen, Haus für Kinder).

Aufgrund der Übertragung der Zuständigkeiten für eine zeitgerechte Ausstattung von Schulen, Kindertagesstätten und Sporteinrichtungen mit Informations- und Kommunikationstechnik an die LHM Services GmbH hat sich im Jahr 2023 bei der Unterposition „IT Unterricht“ insbesondere im Zusammenhang mit Anlagenabgängen ein Rückgang in Höhe von 4,8 Mio. € ergeben.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergab sich ein Rückgang von 10,4 Mio.€ bzw. 17,0 %, der dadurch bedingt ist, dass der Betrag der Abschreibungen im Wirtschaftsjahr den Betrag der Zugänge/Investitionen übersteigt.

Der Teilbetrag beim Konzern Stadtwerke München GmbH verminderte sich um 34,5 Mio. € bzw. 25,1 %. Der Rückgang steht insbesondere auch im Zusammenhang mit der Änderung des Konsolidierungskreises für den Konzern Stadtwerke München GmbH. Zum 1 Januar 2023 wurde die LHM Services GmbH aufgrund des Verkaufs aller Anteile entkonsolidiert. Damit entfällt auch der bisherige Ausweis der einzelnen Vermögensgegenstände, insbesondere also auch der Betriebs- und Geschäftsausstattung, dieser Gesellschaft, die zuvor direkt in die SWM-Konzernbilanz übernommen wurden. Die von der Stadtwerke München GmbH veräußerten Anteile wurden von der LHM erworben. Die Gesellschaft wird aber für den konsolidierten Jahresabschluss der LHM (wegen Unwesentlichkeit) nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Damit werden nunmehr auch nicht die entsprechenden Vermögensgegenstände (insbesondere also auch die Betriebs- und Geschäftsausstattung) dieser Gesellschaft im konsolidierten Jahresabschluss der LHM einzeln ausgewiesen, sondern nur mehr die Beteiligung an der Gesellschaft (vgl. auch Position III. Finanzanlagen / 1. Anteile an verbundenen Unternehmen).

Der Teilbetrag bei der München Klinik gGmbH betrifft „Einrichtungen und Ausstattungen“.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	4.900.712.971,94	4.368.549.422,29
Abfallwirtschaftsbetrieb München	10.201.510,46	3.666.988,73
Münchner Stadtentwässerung	186.744.695,55	189.992.063,21
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	11.712.641,20	6.490.969,15
Märkte München (vormals: Markthallen München)	29.552.012,03	14.329.265,28
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.845.917.383,58	1.795.240.562,82
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	334.674.471,78	191.321.142,62
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	361.916.345,05	381.553.267,62
München Klinik gGmbH	419.021.392,75	293.405.750,40
Übrige	988.017,74	2.751.767,89
Gesamt	8.101.441.442,08	7.247.301.200,01

Die Position Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 854,0 Mio. € erhöht. Dies entspricht einem Anstieg um 11,8 %.

Die Position betrifft:

- Geleitete Anzahlungen mit 189,6 Mio. € (Vorjahr: 45,1 Mio. €).
- Anlagen im Bau mit 7,9 Mrd. € (Vorjahr: 7,2 Mrd. €)

Unter den Anlagen im Bau werden diejenigen Bestandteile des Anlagevermögens ausgewiesen, die noch nicht ihrer Bestimmung gemäß genutzt werden können. Sie werden in Höhe der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Die Position Geleistete Anzahlungen betrifft den Konzern Stadtwerke München GmbH mit 27,7 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €), den Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) mit 161,7 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) sowie die Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) mit 0,1 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €).

Erhöhungen ergeben sich insbesondere durch begonnene Neubaumaßnahmen und Verminderungen dadurch, dass nach Fertigstellung/Inbetriebnahme der Anlagegüter eine Umbuchung auf die entsprechende Anlagen-Position erfolgt.

Die Position Anlagen im Bau betrifft hauptsächlich die Kernverwaltung mit:

- Grundstücks- und Gebäudeerwerb 445,2 Mio. € (Vorjahr: 453,4 Mio. €)
- Hochbaumaßnahmen 3,3 Mrd. € (Vorjahr: 2,9 Mrd. €)
- Tiefbaumaßnahmen 987,1 Mio. € (Vorjahr: 911,5 Mio. €)
- Übrige 134,0 Mio. € (Vorjahr: 111,0 Mio. €)

Die Erhöhung der Position bei der Kernverwaltung betrifft im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

- Die Position AiB Hochbaumaßnahmen ist erneut deutlich gestiegen (rund 441,5 Mio. €). Begründet liegt dies vor allem in Bauprojekten von Einrichtungen des Referats für Bildung und Sport (insgesamt rund 391,8 Mio. €). Beispielhaft können hier die Neubauten des Schulcampus Riem (rund 44,6 Mio. €), des Schulzentrums Bayernkaserne Süd (rund 59,4 Mio. €) und Nord (rund 33,5 Mio. €), des Schulcampus an der Aidenbachstr. (rund 16,1 Mio. €), der Gymnasien in der Gmunder Str. (rund 43,3 Mio. €) und des Salzenderwegs (rund 30,7 Mio. €), der Willy-Brandt-Gesamtschule und der Fachoberschule Nord für Sozialwesen (rund 40,4 Mio. €), der Grund- und Mittelschule am Strehleranger (rund 21,6 Mio. €), der Berufsschule für Maler und Lackierer in der Carl-Wery-Str. (rund 20,0 Mio. €) sowie die Generalsanierung des Gymnasiums in der Karl- Theodor-Str. (rund 18,5 Mio. €) und in der Albrechtstr. (rund 20,9 Mio.€) sowie des Berufsbildungszentrums Luisenstr. 9 - 11 (rund 27,8 Mio. €) angeführt werden. Auch im Bereich des Kommunalreferates laufen mehrere große Bauprojekte, darunter z. B. der Neubau des Übernachtungsschutzes für Obdachlose an der Lotte-Branz-Str. mit rund 21,0 Mio. €, der Neubau der Feuerwache 5 mit rund 18,3 Mio. € und der Umbau der Bettenhäuser 1 + 2 im Klinikum Schwabing mit 4,5 Mio. €.
- Die Unterposition Übrige/AiB Maschinen und technische Anlagen erhöhte sich um rund 14,1 Mio. €. Die Steigerung beruht vor allem auf dem Neubau bzw. dem Ersatz von Lichtsignalanlagen (z. B. im Zusammenhang mit der Busbeschleunigung), diversen Beleuchtungsprojekten und der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED im Baureferat. Daneben wurden im Kommunalreferat Ausgaben in Höhe von rund 0,4 Mio. € für die Errichtung von Photovoltaikanlagen getätigt.
- Die Erhöhung der Unterposition AiB IT-Anlagen und immaterielles AV um rund 7,9 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Beschaffung von IT-Ausstattung für die Branddirektion (rund 2,6 Mio. €) und die Ausgaben für das vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) geförderte Projekt „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ - Digitaler Zwilling München (rund 5,0 Mio. €) zurückzuführen. Mit dem Programm fördert das BMDV u. a. die Erhebung und Nutzung von Daten, App-Entwicklungen oder den Aufbau von Mobilitätsplattformen.

Nachdem bei der Kernverwaltung derzeit die Abrechnung noch nicht zeitnah zur Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme erfolgt, beinhaltet die Position neben den tatsächlich im Bau befindlichen Anlagen auch bereits fertiggestellte, aber noch nicht abgerechnete Anlagen.

Der Abrechnungsrückstand beträgt zum 31.12.2023 rund 2,8 Mrd. € (Vorjahr: rund 2,5 Mrd. €). Er ist damit im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 252 Mio. € angestiegen. Die Anzahl der nicht abgerechneten Anlagen ist von 1.794 auf 1.686 zurückgegangen.

Die Aktivseite enthält trotzdem die entsprechenden Maßnahmen, allerdings in der Position Anlagen im Bau und nicht in den entsprechenden Sachanlagepositionen. Als Folge werden die Positionen Anlagen im Bau zu hoch und die entsprechenden Sachanlagepositionen zu niedrig ausgewiesen.

Durch die verspätete Umbuchung erfolgt die Abschreibung zu höheren Jahresraten über eine verkürzte Restnutzungsdauer. Künftige Haushaltsjahre werden dadurch stärker belastet.

Die Abrechnung der Anlagen im Bau und damit der Abbau des Abrechnungssaus war bis 31.12.2021 Aufgabe der Referate. Seit dem 01.01.2022 ist die Anlagenbuchhaltung in der Stadtkämmerei zentralisiert. Auch wenn die fehlenden personellen Ressourcen durch eine Zentralisierung nicht ausgeglichen werden können, so erhofft sich die Stadtkämmerei doch gewisse Synergieeffekte (vgl. auch Sitzungsvorlage Nr. 20-26/ V 09048), die mittelfristig dazu führen, dass der Abrechnungssaus abgebaut werden kann.

Beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft der Anstieg um 6,5 Mio. € bzw. 178,2 % im Wesentlichen gelieferte Fahrzeugkomponenten, die erst im Folgejahr in Betrieb genommen werden.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergab sich ein Anstieg um 5,2 Mio. € bzw. 80,5 %.

Beim Eigenbetrieb Märkte München (vormals: Markthallen München) betrifft der Anstieg um 15,2 Mio. € bzw. 106,2 % bei den Anlagen im Bau im Wesentlichen die Baukosten für die Sanierung des Marktes am Elisabethplatz.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergibt sich auch nach den aufgrund von Fertigstellungen erfolgten Umgliederungen auf andere Positionen des Sachanlagevermögens insgesamt noch eine Zunahme in Höhe von 50,7 Mio. € (bzw. 2,8 %).

Beim verbleibenden Wert in Höhe von 1,8 Mrd. € ergeben sich nennenswerte Investitionsschwerpunkte etwa bei den Energienetzen im Ausbau der Verteilungsanlagen und Verteilungsnetze für die Energie- und Wasserversorgung, in der Erneuerung der Umspannwerke und der Hausanschlussleitungen. Bei der Erzeugung sind Investitionen in die Fernkälte zu nennen. Bei der Telekommunikation wird hauptsächlich der weitere Ausbau der Glasfaserinfrastruktur vorangetrieben.

Insbesondere Umgliederungen auf die Position „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ nach weiterer Fertigstellung von Wohnbauten führen bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) insgesamt zu einer Verminderung der Position um 19,6 Mio. € bzw. 5,1 %. Für das Jahr 2024 ist die Fertigstellung von 761 Wohneinheiten geplant; zudem die Grundsteinlegung für 247 Wohneinheiten.

Die Erhöhung des Wertes beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) um 143,4 Mio. € bzw. 74,9 % steht im Zusammenhang mit den im Bau befindlichen Maßnahmen. Dem Zugrunde liegt, dass sich aktuell 885 Wohneinheiten im Bau befinden, deren Fertigstellungen in den Jahren 2024 bis 2026 geplant sind. Davon betreffen 619 Wohneinheiten im Jahr 2023 begonnene Neubaumaßnahmen.

Die Erhöhung bei der München Klinik gGmbH um 125,6 Mio. € bzw. 42,8 % resultiert aus diversen Investitionen zur Fortführung wesentlicher Großbaumaßnahmen an den Standorten Bogenhausen (Erweiterung und Generalsanierung), Harlaching (Klinikneubau/ Weiterführung des Ausbaus) und Schwabing (weitere Bauausführungen im Rahmen des 1. Bauabschnittes des Neubaus).

5.1.3 Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	297.267.252,48	218.662.810,14
Konzern Stadtwerke München GmbH	92.781.070,75	93.697.284,63
München Klinik gGmbH	1.150.000,00	1.150.000,00
Gesamt	391.198.323,23	313.510.094,77

Bei der Position ergab sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 77,7 Mio. € bzw. 24,8 %.

Die Position betrifft Anteile an verbundenen Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landeshauptstadt München von untergeordneter Bedeutung sind. Es erfolgt deshalb keine Konsolidierung, sondern die Anteile werden in der konsolidierten Vermögensrechnung mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten als Finanzanlagen ausgewiesen.

Im Wesentlichen beziehen sich die Anteile an verbundenen Unternehmen auf 19 (Vorjahr: 16) verbundene Unternehmen bei der Kernverwaltung, sowie 18 (Vorjahr: 18) verbundene Unternehmen aus dem Teil-Konzern Stadtwerke München GmbH.

Dabei werden hier auch zwei Gesellschaften (Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG sowie Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH) einbezogen, an denen sowohl die Kernverwaltung LHM als auch der Teil-Konzern Stadtwerke München GmbH beteiligt sind und die im Einzelabschluss der Kernverwaltung zunächst als „Sonstige Beteiligungen“ ausgewiesen werden.

Nachdem bei diesen beiden Beteiligungen der direkte und indirekte Anteilsbesitz addiert bei 100 % liegt, erfolgt für den konsolidierten Jahresabschluss der Ausweis (wie bereits im Teil-Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH) in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ (aus Wesentlichkeitsgründen erfolgt auch hier keine Konsolidierung).

Soweit hier Personengesellschaften (insbes. Rechtsform der KG) enthalten sind, ist zu berücksichtigen, dass für die Bewertung dann das Kapitalkonto des Gesellschafters herangezogen werden muss. Eine Veränderung ergibt sich dann entsprechend dem Kapitalkonto. Hier ergab sich für 2023 eine Abschreibung in Höhe von 1 Tsd. € bei der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG.

Ansonsten betrifft die Veränderung beim Wert für die Kernverwaltung mit 78,6 Mio. € bzw. 36,0 % nachfolgende Sachverhalte.

Mit Gesellschaftervertrag vom 21.11.2023 wurde die „Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH“ (IBA-GmbH) gegründet. Gründungsgesellschafter sind neben der LHM der Europäische Metropolregion München e. V., die Landkreise München und Freising sowie die Städte Augsburg und Ingolstadt. Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich im Rahmen der öffentlichen Zweckverfolgung und des eigenen Wirkungskreises und Aufgabenbereichs der Gesellschafter*innen die Verwaltung und Organisation der Internationalen Bauausstellung (IBA) in der Metropolregion München einschließlich der Begleitung und Unterstützung von Projekten zur Planung, Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung zukunftsweisender Mobilität und räumlicher

Entwicklung in der Metropolregion München. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €. Die LHM ist zu 63,38 % an der GmbH beteiligt. Der städtische Anteil in Höhe von 15.844,00 € wurde am 12.12.2023 ausgezahlt.

Mit wirtschaftlichem Stichtag zum 01.01.2023 wurden durch die Kernverwaltung sämtliche Geschäftsanteile an der LHM Services GmbH von der bisherigen Gesellschafterin Stadtwerke München GmbH erworben. Der Zugang in Höhe von 80,6 Mio.€ betrifft den Kaufpreis zuzüglich Nebenkosten. Auf Grundlage eines Grundsatzvertrags mit der LHM vom 28. Juni 2018 über IT- und TK-Leistungen an den Schulen, Kindertageseinrichtungen, Sportstätten und weiteren Einrichtungen erbringt die LHM Services GmbH umfangreiche Leistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik für die städtischen Bildungseinrichtungen. Dies umfasst u.a. die Serverinfrastruktur, IT-Infrastruktur für Schulungs- und Fortbildungszwecke, digitale Präsentationsmedien, Druckerinfrastruktur, Telekommunikationsinfrastruktur, Netzwerksysteme, Sicherheits- und Zugangssysteme, Applikationsmanagement, Architekturmanagement sowie Rechenzentrumsdienstleistungen.

Mit dinglicher und wirtschaftlicher Wirkung zum Ablauf des 31.12.2023 erfolgte der Ankauf der Geschäftsanteile an der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) von der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) (94 %) und von der Münchner Wohnen Immobilien 3 GmbH (vormals: GEWOFAG Wohnen GmbH) (6 %). Der Zugang in Höhe von 3,0 Mio.€ betrifft den Kaufpreis zuzüglich Nebenkosten.

Die bereits bisher bestehende Beteiligung an der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH (MGH) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. €. Dabei handelt es sich um Grunderwerbsnebenkosten, die mit der im Jahr 2020 durchgeführten Sacheinlage der Grundstücke des Kreativlabors zusammenhängen.

Die Überprüfung der in den Vorjahren gebuchten Erhöhungen der Beteiligungswerte ergab einen Korrekturbedarf bei zwei Gesellschaften:

6,51 Mio. € bei der Olympiapark München GmbH

Es handelt sich um zwei Kapitalzuführungen aus dem Jahr 2022 zur Liquiditätsstärkung (Ausgleich der durch die Corona-Pandemie entstandenen Geschäftseinbußen und der durch die geplanten Sanierungsmaßnahmen erwarteten Erlösausfälle).

0,7 Mio. € bei der Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH

Es handelt sich um eine Zahlung zur Stärkung der Liquidität aus dem Jahr 2015 (dauerhafte Liquiditätsreserve).

Es handelt sich dabei um Bareinlagen aus Vorjahren (insbesondere zur Liquiditätsstärkung) bei den beiden Gesellschaften, die nicht in das Stammkapital, sondern in die Kapitalrücklage eingelegt wurden. Die Voraussetzungen für eine Beteiligungserhöhung gelten als nicht erfüllt; der Beteiligungswert war zu korrigieren. Die Korrekturen erfolgten jeweils ergebnisneutral gegen die Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen. Eine Auswirkung auf die Ergebnisrechnung 2023 ergab sich dadurch nicht.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich ein Rückgang der Position gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. € bzw. 1,0 %, der insbesondere im Zusammenhang mit der Änderung des Konsolidierungskreises für den Konzern Stadtwerke München GmbH steht. Zum 1. Januar 2023 wurde die LHM Services GmbH aufgrund des Verkaufs der Anteile an die LHM beim Konzern

Stadtwerke München GmbH entkonsolidiert.

Zudem verweisen wir auch auf die Übersicht der Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München (Kapitel F) sowie auf die Anlage „Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträgern“.

Dort sind die Beteiligungsunternehmen aufgeführt, bei denen der Kommune mindestens 5 % der Anteile gehören; d. h. neben der obigen Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ auch die nachfolgenden beiden Positionen „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und „Sonstige Beteiligungen“.

Anteile an assoziierten Unternehmen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	469.814.274,72	445.278.597,88
Konzern Stadtwerke München GmbH	366.115.197,29	398.958.761,73
Gesamt	835.929.472,01	844.237.359,61

Der Ausweis bei der Kernverwaltung betrifft wie im Vorjahr die Flughafen München GmbH sowie die Messe München GmbH (Konzern), an denen die Landeshauptstadt München mit 23 % bzw. 49,9 % beteiligt ist.

Die beiden Beteiligungen werden in der Konsolidierung nach der Equity-Methode bilanziert.

Neben dem aus der Erstkonsolidierung zum 01.01.2018 resultierenden Unterschiedsbetrag (Flughafen München GmbH 272,1 Mio. € bzw. Messe München GmbH (Konzern) 1,2 Mio. €) werden bei den Folgekonsolidierungen die Anschaffungskosten der Beteiligung nach Maßgabe der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals/Jahresergebnisses des assoziierten Aufgabenträgers im Equity-Wert fortgeschrieben.

Das Geschäftsjahr 2023 war sowohl im Messebereich als auch für die Luftfahrtbranche von einer weiteren deutlichen Erholung von den Folgen der Coronapandemie geprägt.

Nach dem Ende der Pandemie ist das weltweite Messegeschäft der Messe München GmbH (Konzern) wieder intakt. 2023 war das erste Messejahr seit 2019 ohne Auswirkungen durch die Pandemie. Alle Messen konnten ohne Einschränkungen durchgeführt werden und überwiegend auch an das Niveau der Vor-Corona-Zeit anknüpfen. Insgesamt hat sich das Geschäft der Messe München im Jahr 2023 überdurchschnittlich entwickelt. Damit hat sich nach den schwerwiegenden Auswirkungen der Coronapandemie auf das Messegeschäft die Lage des Konzerns, nach dem bereits sehr erfolgreichen Messejahr 2022, auch im Geschäftsjahr 2023 weiter stabilisiert. Insgesamt ergab sich im Jahr 2023 (ebenso wie bereits im Vorjahr) wieder ein Konzernjahresüberschuss.

Bei der Messe München GmbH (Konzern) ist damit eine Zuschreibung in Höhe von 13,0 Mio. € erfolgt. Nach weiterer Berücksichtigung von Ergebnissen aus Währungsumrechnungen (-0,6 Mio. €), die erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst wurden, ergibt sich der Wertansatz der Beteiligung zum 31.12.2023 mit 174,4 Mio. € (Vorjahr: 162,0 Mio. €).

Bei der Flughafen München GmbH zeigte sich 2023 trotz der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine deutliche Erholung des Verkehrsaufkommens mit

einem starken Zuwachs in allen Bereichen. Dies wirkte sich neben Sondereffekten so weit aus, dass die Flughafen München GmbH erstmals seit 2019 wieder einen Jahresüberschuss erzielte.

Im Jahr 2023 konnte somit erstmals wieder eine Zuschreibung in Höhe von 12,2 Mio. € erfolgen - womit sich der Wertansatz der Beteiligung zum 31.12.2023 mit 295,5 Mio. € ergibt (Vorjahr: 283,3 Mio. €; dabei war im Vorjahr noch eine Abwertung in Höhe von 22,9 Mio. € enthalten).

Die durch die Jahresergebnisse bedingten erfolgswirksamen Veränderungen aus dem Jahr 2023 sind in der konsolidierten Ergebnisrechnung unter den Positionen 18. „Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern“ erfasst.

Auch die folgenden nach der Equity-Methode über den Konzernabschluss der LHM-Tochter Stadtwerke München GmbH einbezogenen Unternehmensanteile werden (wie im Vorjahr) als Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen:

- bayernServices GmbH, München
- wpd europe GmbH, Bremen
- Spirit Energy Limited, Staines-upon-Thames (Großbritannien)
- Global Tech I Offshore Wind GmbH, Hamburg
- Aneo Roan Vind Holding AS, Trondheim (Norwegen)

Die Veränderung ergibt sich entsprechend der anteiligen Entwicklung des Eigenkapitals/Jahresergebnisses bzw. aus Wechselkursänderungen aus der zum Bilanzstichtag erfolgten Währungsumrechnung, soweit der Beteiligungsansatz ursprünglich auf Fremdwährung (hier GBP bzw. NOK) basiert.

Bei der Position ergab sich beim Konzern Stadtwerke München GmbH insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um 32,8 Mio. € bzw. 8,2 %.

Die Veränderung im Zusammenhang mit den Jahresergebnissen (ohne die Effekte aus Währungsumrechnung) entspricht dem in der konsolidierten Ergebnisrechnung unter der Position 20 "Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern" beim Konzern Stadtwerke München GmbH erfassten Wert.

Sonstige Beteiligungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	134.378,35	127.910,65
Konzern Stadtwerke München GmbH	105.987.176,18	95.492.637,97
Übrige	10.393,56	10.393,56
Gesamt	106.131.948,09	95.630.942,18

Hier werden weitere Anteile ausgewiesen, bei denen 50 % oder weniger gehalten werden.

Der Ausweis erfolgt im Anlagevermögen, da von einer dauernden Verbindung ausgegangen wird. Hierzu verweisen wir auf die Übersicht der Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München.

Der Ausweis bei der Kernverwaltung betrifft 10 (Vorjahr: 10) Gesellschaften.

Eine Erhöhung um 0,006 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr betrifft die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH. Die Stammkapitalerhöhung bei der Gesellschaft steht auch im Zusammenhang mit der beschlossenen Erweiterung des Verbundraums um angrenzende Landkreise und kreisfreie Städte; dabei wurden im Jahr 2023 im ersten Schritt die Landkreise Miesbach und Rosenheim sowie die Stadt Rosenheim auch als Mitgesellschafter aufgenommen.

Zudem werden von der Kernverwaltung Anteile an zwei weiteren Gesellschaften (Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG sowie Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH) gehalten, an denen sowohl die Kernverwaltung als auch der Teil-Konzern Stadtwerke München GmbH beteiligt ist und die im Einzelabschluss der Kernverwaltung zunächst als „Sonstige Beteiligungen“ ausgewiesen werden. Nachdem bei diesen beiden Beteiligungen der direkte und indirekte Anteilsbesitz addiert bei 100% liegt, erfolgt für den konsolidierten Jahresabschluss der Ausweis (wie bereits im Teil-Konzern-Abschluss der Stadtwerke München GmbH) in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“.

Damit betrifft die gesamte Erhöhung der Position in Höhe von 10,5 Mio. €. bzw. 11,0 % wesentlich den Konzern Stadtwerke München GmbH.

Ausleihungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	613.053.886,40	586.593.284,98
Münchner Kammerspiele	10.000.000,00	5.000.000,00
Konzern Stadtwerke München GmbH	97.543.291,80	85.895.256,28
Übrige	797.094,67	817.914,36
Gesamt	721.394.272,87	678.306.455,62

Die Ausleihungen erhöhten sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 43,1 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 6,4 %.

Der Teilbetrag, der auf die Kernverwaltung entfällt, betrifft insbesondere Ausleihungen an Beteiligungen/Gesellschafterdarlehen mit ebenso wie im Vorjahr 113,7 Mio. € sowie Wohnbaudarlehen, KomPro Darlehen, München Modell Darlehen und Sonstige Darlehen.

Im Bereich der Sonstigen Darlehen verringerte sich der Darlehensbestand um rund 56,8 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Aufhebung des Erbbaurechtsvertrags zwischen der Landeshauptstadt München und der Allgemeinen Kommunal-Leasing Objekt Gasteig GmbH & Co. KG (Erbbauberechtigte) zum Ablauf des 31.12.2023 zurückzuführen. Die von der Landeshauptstadt München an die Erbbauberechtigte zu zahlende Entschädigung für das Kulturzentrum „Gasteig“ wurde mit den bestehenden Darlehensforderungen der Stadt in Höhe von 49,7 Mio. € verrechnet.

Die Ausleihungen an Kreditinstitute i. H. v. insgesamt 60,0 Mio. € betreffen vier Schuldscheindarlehen. Diese wurden bereits 2022 ausgereicht - der Ausweis erfolgte im Geschäftsjahr 2022 aber noch nicht im Anlagevermögen, sondern im Umlaufvermögen unter der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ und führt daher im Geschäftsjahr 2023 zu einer entsprechenden Erhöhung der Ausleihungen. Die Laufzeiten betragen zwischen 2 Jahren und 4 Jahren.

Insgesamt ergab sich bei der Kernverwaltung ein Anstieg um 26,5 Mio. € bzw. 4,5 %.

Auch beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich mit 11,6 Mio. € bzw. 13,6 % eine Erhöhung der Position.

Beim Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele ergab sich bei der Position „Ausleihungen“ im Berichtsjahr eine Erhöhung um 5,0 Mio. € bzw. 100,0 %; diese betrifft den Zugang von zwei Tagesgeldern. Zudem sind in den Finanzanlagen beim Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele noch drei (Vorjahr: vier) Pfandbriefe (mit Restlaufzeiten bis 9 Jahre) enthalten, die in der nachfolgenden Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen werden.

Die Gelder sind in enger Absprache mit der Stadtkämmerei festverzinslich und risikoarm angelegt und dienen primär als Liquiditätsreserve für künftig anstehende Reinvestitionen sowie zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	544.810.656,92	553.114.667,62
Abfallwirtschaftsbetrieb München	135.332.150,00	141.332.150,00
Münchner Kammerspiele	14.300.000,00	19.759.750,00
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.134.078.104,15	1.162.264.103,21
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	36.230.368,01	33.825.185,44
Stadtgüter München	1.716.610,45	1.716.610,45
Gesamt	1.866.467.889,53	1.912.012.466,72

Die Position hat sich insgesamt um 45,5 Mio. € bzw. 2,4 % vermindert.

Im Wesentlichen ist hier die Verminderung des Stichtageswertes um 28,2 Mio. € bzw. 2,4 % beim Konzern Stadtwerke München GmbH zu nennen.

Wertpapiere werden dem Anlagevermögen zugeordnet, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Entsprechend dienen sie insbesondere auch zur Abdeckung langfristiger Verbindlichkeiten (z. B. Pensionsverpflichtungen).

Bei der Kernverwaltung ergab sich eine Verminderung um 8,3 Mio. € bzw. 1,5 %. Vor dem Hintergrund der für das Assetmanagement geltenden kommunalen Anlagegrundsätze Sicherheit, Verfügbarkeit und Rendite von Geldanlagen investiert die Kernverwaltung sowohl in den Geld- als auch in den Kapitalmarkt. Soweit möglich, sind die städtischen Portfolios breit diversifiziert, wobei sich der Bereich der Eigenanlagen insbesondere aus Rentenpapieren (auch Publikumsfonds) zusammensetzt. Bei der Bewertung des Wertpapierbestandes konnte zum 31.12.2023 bei einem Publikumsfonds, der im Jahr 2022 wertberichtigt werden musste, auf Grund der guten Kursentwicklung im Jahr 2023 nunmehr eine ergebniswirksame Zuschreibung in Höhe von 1,9 Mio. € vorgenommen werden.

Die Position beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft ausschließlich festverzinsliche

Wertpapiere. Es ergab sich eine Verminderung um 6,0 Mio. € bzw. 4,2 %. Die erworbenen Wertpapiere bestehen ausschließlich aus Pfandbriefen, Anleihen mit staatlicher Haftung und Schuldscheindarlehen. Die Wertpapiere korrespondieren mit den langfristigen finanziellen Verpflichtungen wie der Absicherung der Pensionen oder den Unterhaltfolgelasten und Sanierungsverpflichtungen der Deponien.

5.1.4 Besonderes Anlagevermögen – Treuhandvermögen (MGS)

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	0,00	1,00

Bis zum Vorjahr wurden hier die von der Landeshauptstadt München an die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände und Schulden als Treuhandvermögen gesondert ausgewiesen. Das Treuhandvermögen/Besonderes Anlagevermögen bestand aus Grundstücken, die die Landeshauptstadt München an die MGS u. a. bei deren Gründung übertragen hat, sowie aus jährlichen Investitionszuweisungen.

Das Anlagevermögen Treuhandvermögen (MGS) war bereits im Vorjahr auf 1,00 € zurückgegangen. Der Rückgang war insbesondere auf die Veräußerung von Treuhandgrundstücken und -gebäuden an die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG (nunmehr: Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH) zurückzuführen, die im Rahmen der Auflösung des Treuhandvermögens erfolgte. Im Treuhandvermögen befand sich zuletzt nur noch ein Objekt mit einem Restbuchwert von 1,00 €, das im Jahr 2023 ebenfalls an die GWG (nunmehr: Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH) verkauft wurde. Somit ist das Anlagevermögen Treuhandvermögen (MGS) aufgelöst.

5.2 Umlaufvermögen

5.2.1. Vorräte

Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	10.930.566,78	10.949.618,73
Konzern Stadtwerke München GmbH	297.148.617,01	239.044.064,52
München Klinik gGmbH	17.970.618,10	17.363.637,27
Übrige	6.991.242,84	7.018.903,18
Gesamt	333.041.044,73	274.376.223,70

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Position Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren um

58,7 Mio. € bzw. 21,4 %. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen den Konzern Stadtwerke München GmbH.

Der Ausweis bei der Kernverwaltung betrifft im Wesentlichen Läger des Baureferates.

Die Vorräte bei der München Klinik gGmbH betreffen unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Bestände in den Apotheken, Zentrallagern und anderen Verbrauchsstellen.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen / Fertige Erzeugnisse und Leistungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	32.042.284,47	30.117.824,05
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	87.796.866,82	104.592.609,50
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	84.814.462,98	91.115.335,45
München Klinik gGmbH	13.802.085,07	11.703.454,41
Stadtgüter München	1.061.845,28	1.027.448,19
Gesamt	219.517.544,62	238.556.671,60

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Position um 19,0 Mio. €. bzw. 8,0 % vermindert.

Dies betrifft im Wesentlichen den Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) mit einem Rückgang in Höhe von 16,8 Mio. €. bzw. 16,1 %. Bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) ergab sich mit 6,3 Mio. €. bzw. 6,9 % ebenfalls ein Rückgang.

Die beiden Wohnungsbaugesellschaften weisen als "Unfertige Leistungen" insbesondere Betriebs- und Heizkosten aus, welche im Folgejahr an die Mieter abgerechnet werden. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Energiepreisentwicklungen, denen zusätzliche Betriebs- und Heizkosten aufgrund des steigenden Wohnungsbestands gegenüberstehen.

Bei der München Klinik gGmbH betreffen die Fertigen Erzeugnisse die Eigenherstellungen der Apotheke. Die Unfertigen Leistungen beinhalten die gemäß KHEntgG abgegrenzten Leistungen des Jahres 2023 (13,7 Mio. €), sogenannte „Überlieger“, d. h. Patienten, die über den Jahreswechsel 2023/2024 stationär behandelt wurden.

Grundstücke als Vorräte (unbebaute und bebaute)

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	39.911.663,03	36.837.565,51

Die Position betrifft nur die Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH). Die Position beinhaltet aktivierte Kosten für unfertige Verkaufsbauten sowie im Zusammenhang mit dieser Maßnahme aktivierte Erschließungs(folge)kosten. Diese resultieren aus im Auftrag der LHM zu bauenden Kindertagesstätten/-krippen. Im Berichtsjahr ergab sich eine Erhöhung in Höhe von 3,1 Mio. € bzw. 8,3 %.

Sonstige Vorräte

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Gesamt	1.430.789,74	1.217.582,75

Die Veränderung der Position ergibt sich im Rahmen der hier üblichen Stichtagsschwankungen.

Die Position betrifft unter anderem den "Fundus" bei den Münchner Kammerspielen. Im Fundus befinden sich die Bühnenbilder und Kostüme aller Inszenierungen des Repertoires des Eigenbetriebs.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	79.622,53	267.690,86

Die Position betrifft (ebenso wie im Vorjahr) ausschließlich den Konzern Stadtwerke München GmbH. Es werden Zahlungen für noch nicht erhaltene Vorräte ausgewiesen.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 0,2 Mio. €. Dies entspricht 70 % und ergibt sich im Rahmen der hier üblichen Stichtagsschwankungen.

5.2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	649.403.386,03	618.828.888,29
Abfallwirtschaftsbetrieb München	15.291.409,05	10.655.930,31
Münchner Stadtentwässerung	112.801.287,51	88.383.719,27
München Klinik gGmbH	15.722.351,85	17.702.354,15
Gesamt	793.218.434,44	735.570.892,02

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Position um insgesamt 57,6 Mio. € bzw. 7,8 %. Die Position betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen die Kernverwaltung.

Sie enthält Forderungen aus Steuern und steuerähnliche Forderungen (z. B. Gewerbesteuer, Grundsteuer, Hundesteuer oder Gemeindeanteil an der Einkommensteuer), Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Kostenerstattungen und Beiträgen (in der Regel zugesagte aber noch nicht eingegangene finanzielle Mittel) sowie Forderungen aus Transferleistungen (Zahlungen von Unterhaltspflichtigen oder Kostenerstattungen von Sozialhilfeträgern).

Die Position bei der Kernverwaltung hat sich um 30,6 Mio. € (4,9 %) erhöht. Auch der Forderungsbestand der LHM ist immer eine Stichtagsbetrachtung und unterliegt generell jährlichen Schwankungen. Insb. im Sozialbereich führen jedoch höhere Aufwendungen auch zu anteilig höheren Erstattungsansprüchen (Forderungen).

Wie jedes Jahr wurden zur Abdeckung des konkreten Ausfallrisikos Einzelwertberichtigungen und zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Dies trifft auch für die beiden nachfolgenden Positionen „Privatrechtliche Forderungen“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“ zu.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergibt sich eine Erhöhung um 24,4 Mio. € bzw. 27,6 %. Diese betrifft in der Position wesentlich enthaltenen Forderungen aus aufgrund eines rollierenden Verfahrens noch nicht abgerechneten Schmutzwassergebühren.

Privatrechtliche Forderungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	66.046.882,14	76.468.060,90
Abfallwirtschaftsbetrieb München	11.266.200,16	843.446,54
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.830.489.599,84	1.040.748.434,36
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	19.436.122,52	11.524.850,44
München Klinik gGmbH	94.097.160,23	86.826.711,70
Übrige	14.317.706,51	9.147.118,18
Gesamt	2.035.653.671,40	1.225.558.622,12

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich bei der Position eine Erhöhung um 810,1 Mio. €. bzw. 66,1 %, die wesentlich den Konzern Stadtwerke München GmbH betrifft.

In der Position sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Diese resultieren aus Schuldverhältnissen im Rahmen der gewöhnlichen (Geschäfts-) Tätigkeit der jeweiligen Aufgabenträger. 2023 enthält die Position die Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung, die keinem Aufgabenträger zugeordnet werden können. Sie liegen mit 42,2 Mio. € (Vorjahr: 60,4 Mio. €) deutlich unter der Wesentlichkeitsgrenze und sind damit für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage unbedeutend.

Bei der Kernverwaltung betrifft die Position z. B. Mieten für Gebäude, Pachten für Grundstücke oder Verkäufe von Anlagevermögen. Es ergab sich ein Rückgang um 10,4 Mio. €. bzw. 13,6 %. Dabei ist auch der Forderungsbestand der LHM immer eine Stichtagsbetrachtung und unterliegt generell jährlichen Schwankungen.

Beim Abfallwirtschaftsbetrieb München ergibt sich eine Erhöhung um 10,4 Mio. €. bzw. 1.235,7 %.

Diese betrifft die wesentlich in der Position enthaltenen Forderungen gegenüber den Anlieferfirmen des AWM.

Die Erhöhung beim Konzern Stadtwerke München GmbH um 789,7 Mio. € bzw. 75,9 % resultiert vor allem aus gestiegenen Absatzpreisen bei Strom und Fernwärme.

Die Erhöhung bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) um 7,9 Mio. € bzw. 68,7 % betrifft wesentlich die hier enthaltenen Mietforderungen.

Bei der München Klinik gGmbH ergibt sich eine Erhöhung um 7,3 Mio. € bzw. 8,4 %. Diese betrifft die wesentlich in der Position enthaltenen Forderungen gegen Krankenkassen, sonstige Träger und gegen Selbstzahler.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	102.977.210,71	119.381.104,86
Münchner Kammerspiele	13.937.614,91	11.973.983,89
Konzern Stadtwerke München GmbH	935.854.457,66	2.285.631.455,04
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	5.176.924,02	1.565.966,41
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	6.795.194,96	4.868.205,29
München Klinik gGmbH	22.865.683,19	21.054.667,51
Übrige	3.318.901,81	2.540.273,56
Gesamt	1.090.925.987,26	2.447.015.656,56

Die Position hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.356,1 Mio. € bzw. 55,4 % vermindert. Der Rückgang betrifft wesentlich den Konzern Stadtwerke München GmbH.

In der Position werden die nicht unter einem der vorhergehenden Posten gesondert auszuweisenden Ansprüche erfasst (z. B. Nebenforderungen, geleistete Kautionen).

Üblicherweise ergeben sich bei diesem Stichtagswert jährliche Schwankungen. Veränderungen sind zudem immer im Zusammenhang mit den Veränderungen bei anderen Positionen zu sehen.

Bei der Kernverwaltung ergibt sich ein Rückgang um 16,4 Mio. € bzw. 13,7 %.

Die städtischen Eigenbetriebe sowie der Regiebetrieb Anwesen Schloss Kempfenhausen sind in das Finanzmanagement der Kernverwaltung eingebunden. Im Rahmen des Kassenverbundes werden die Salden täglich glattgestellt und in den Einzelabschlüssen der Eigenbetriebe in den Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung ausgewiesen. Die Kernverwaltung weist ihrerseits entsprechende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus. Für den konsolidierten Jahresabschluss werden diese gegenseitig eliminiert. Eine Ausnahme bilden die Münchner Kammerspiele. Hier ist eine vollständige Eliminierung aufgrund des abweichenden Wirtschaftsjahres der Münchner Kammerspiele nicht möglich und es bleibt eine Forderung der Münchner Kammerspiele in Höhe von 13,3 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) bestehen.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergibt sich ein Rückgang um 1.349,8 Mio. € bzw. 59,1 %. Dieser betrifft im Wesentlichen geleistete Margin-Zahlungen (vgl. Glossar „Variation Margin“), die auf 708,6 Mio. € (Vorjahr: 2.147,3 Mio. €) gesunken sind. Diese ergeben sich im Zusammenhang mit dem im Konzern Stadtwerke München GmbH vorgenommenen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken (sowohl aus dem Bezug als auch dem Absatz) sowie Zins- und Währungsrisiken. Dem stehen aber auch erhaltene Margin-Zahlungen auf der Passivseite in der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ gegenüber (siehe Kapitel 5.10.7).

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) ergab sich eine Erhöhung um 3,6 Mio. €. bzw. 230,6 %, die wesentlich in der Position enthaltene Steuerforderungen gegen das Finanzamt betrifft.

Besonderes Umlaufvermögen - Treuhandvermögen (MGS)

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	10.593.171,49	10.738.074,18

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

Die von der Landeshauptstadt München an die MGS zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände und Schulden werden als Treuhandvermögen gesondert ausgewiesen. Das Besondere Umlaufvermögen/Treuhandvermögen beinhaltet Mittel, die die MGS beispielsweise durch Verkauf von Grundstücken selbst erwirtschaftet hat.

Das Besondere Umlaufvermögen Treuhandvermögen (MGS) hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 0,1 Mio. € (1,3 %) vermindert.

Forderungen nach KHG

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
München Klinik gGmbH	242.840.900,84	301.487.644,70

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die München Klinik gGmbH.

Der Bestand hat sich um 58,6 Mio. € (bzw. 19,5 %) vermindert und betrifft mit 123,9 Mio. € (Vorjahr: 173,8 Mio. €) Fördermittelbescheide für Einzelförderungen, mit 91,7 Mio. € (Vorjahr: 96,9 Mio. €) Forderungen nach dem KHEntgG (Krankenhausentgeltgesetz) sowie mit 27,2 Mio. € (Vorjahr: 30,8 Mio. €) Forderungen nach dem KHZG (Krankenhauszukunftsgesetz).

5.2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	50.055.025,87	26.137.090,99

Der Ausweis betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich den Konzern Stadtwerke München GmbH. Es werden Wertpapier- und Fondsanlagen ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei der Position eine Erhöhung um 23,9 Mio. € bzw. 91,5 % zu verzeichnen.

5.2.4. Liquide Mittel

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	489.802.417,08	601.210.481,38
Abfallwirtschaftsbetrieb München	50.292.030,10	22.939.676,14
Münchner Stadtentwässerung	15.001.039,87	50.001.196,14
Konzern Stadtwerke München GmbH	427.421.972,38	538.182.789,46
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	303.510.845,28	218.069.582,60
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	27.279.508,61	43.302.667,64
München Klinik gGmbH	71.680.971,06	72.360.561,15
Übrige	140.455,22	101.651,21
Gesamt	1.385.129.239,60	1.546.168.605,72

Die Position liquide Mittel hat sich gegenüber dem Vorjahr um 161,0 Mio. € vermindert. Dies entspricht einem Rückgang um 10,4 %. Wesentlich stehen dabei Verminderungen bei der Kernverwaltung und beim Konzern Stadtwerke München GmbH einer Erhöhung beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) gegenüber. Auch hierbei handelt es sich, neben den folgend dargestellten Begründungen, um Stichtagsaufnahmen, welche üblichen Schwankungen und Marktgegebenheiten unterliegen. Sie sind aber auch im Zusammenhang mit Veränderungen anderer Positionen (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten), sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu sehen.

Der Teilbetrag Kernverwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

- Sparguthaben und Bankbestand 127,9 Mio. € (Vorjahr: 223,6 Mio. €)
- Termineinlagen 359,2 Mio. € (Vorjahr: 374,0 Mio. €)
- Bargeld / Kassenbestand 2,7 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €)

Die Position Sparguthaben und Bankbestand stellt im Regelfall den Bestand an nicht avisierten Geldeingängen des laufenden Verwaltungsbetriebs zum letzten Bankarbeitstag im Kalenderjahr dar.

Insgesamt haben sich die liquiden Mittel um 111,4 Mio. € (18,5 %) vermindert. Ursächlich ist der Rückgang bei den Sparguthaben und Bankbeständen. Hier kam es im Jahr 2023 zu einer Reduzierung von 94,8 Mio. € (42,8 %). Aufgrund einer Sonderverzinsung für Girokonten von öffentlichen Verwaltungen stand zum Jahresende 2022 auf dem LHM-Bankkonto bei der Bundesbank ein namhafter Betrag. Diese Sonderverzinsung lief im Oktober 2023 aus. Die Termineinlagen sinken um 14,8 Mio. € (4,0 %). Der Bargeld- und Kassenbestand verringert sich um 0,9 Mio. € (23,9 %).

Die städtischen Eigenbetriebe sowie der Regiebetrieb Anwesen Schloss Kempfenhausen sind in das Finanzmanagement der Kernverwaltung eingebunden. Im Rahmen des Kassenverbundes werden die Salden täglich glattgestellt und in den Einzelabschlüssen in Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt München transformiert, die für den konsolidierten Jahresabschluss dann aber wieder eliminiert werden.

Der Ausweis beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft mit 38,8 Mio. € (Vorjahr: 22,9 Mio. €) im Wesentlichen Treuhandvermögen. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich aufgrund einer Neuanlage von Termingeldern auf 11,5 Mio. € erhöht. Insgesamt ergab sich für den AWM bei der Position eine Erhöhung von 27,4 Mio. € bzw. 119,2 %.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergab sich eine Verminderung um 35,0 Mio. € (bzw. 70,0 %) auf nunmehr 15,0 Mio. €. Dieser Wert betrifft Festgelder bei Kreditinstituten, die innerhalb von 6 Monaten fällig sind.

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) werden innerhalb der Position auch Treuhandkonten für Mietkautionen in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) bilanziert. Der Anstieg der Position um 85,4 Mio. € bzw. 39,2 % resultiert im Wesentlichen aus Zahlungseingängen für die Stammkapitalerhöhung im Einzelabschluss der Gesellschaft am Ende des Geschäftsjahres.

Bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) ergab sich ein Rückgang um 16,0 Mio. € bzw. 37,0 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert auch noch ein Betrag in Höhe von 8,7 Mio. € enthalten war, der die in den im Vorjahr aufgestellten Teil-Konzernabschluss einbezogene MGS (Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH) betraf.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH betreffen die Guthaben bei Kreditinstituten im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen in Form von Termingeldern und Mitteln auf Kontokorrentkonten. Dabei ergab sich eine Verminderung um 110,8 Mio. € bzw. 20,6 %. Dem steht aber etwa ein Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber.

5.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	178.185.286,48	193.740.388,14
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	41.263.433,84	31.519.996,82
Konzern Stadtwerke München GmbH	57.912.026,71	68.218.333,21
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	15.658.291,32	17.063.386,52
Übrige	3.901.222,02	3.938.976,56
Gesamt	296.920.260,37	314.481.081,25

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,6 Mio. € bzw. 5,6 % vermindert.

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Es wurden insbesondere Vorauszahlungen für Mieten, Gehälter und Besoldung, Wartungskosten IT, Baukostenzuschüsse sowie Geldbeschaffungskosten erfasst.

Bei der Kernverwaltung ergab sich ein Rückgang um 15,6 Mio. € bzw. 8,0 % - wesentlich bedingt durch geringere Abgrenzungen im Sozialreferat für Kosten der Unterbringung.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergab sich eine Erhöhung um 9,7 Mio. € bzw. 30,9 %. Die Position betrifft im Wesentlichen für Folgejahre bereits im Voraus gezahlte Wartungs- und Software-Pflegeleistungen 23,4 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €) sowie Softwaremieten 14,2 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €).

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich ein Rückgang um 10,3 Mio. € bzw. 15,1 %.

5.4 Unselbständige Stiftungen (Aktiva)

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	426.783.814,20	381.613.522,64

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

In der konsolidierten Vermögensrechnung werden die Bilanzsummen aller rechtlich unselbständigen Stiftungen als eine Position auf der Aktiv- und Passivseite mit jeweils 426,8 Mio. € (Vorjahr: 381,6 Mio. €) ausgewiesen. Bei den unselbständigen Stiftungen handelt es sich um treuhänderisch zu verwaltendes Vermögen der Landeshauptstadt München.

5.5 Ausgleichsposten nach dem KHG

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
München Klinik gGmbH	24.876.228,11	24.769.459,11

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die München Klinik gGmbH.

Der gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderte Bestand betrifft mit 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) die Darlehensförderung sowie mit 24,6 Mio. € (Vorjahr: 24,5 Mio. €) die Eigenmittelförderung.

Die Ausgleichsposten sind nach den Bestimmungen der KHBV (Krankenhaus-Buchführungsverordnung) ermittelt worden.

5.6 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	2.042.934,94	98.630,46

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich den Konzern Stadtwerke München GmbH. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 1,9 Mio. € ergeben.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird die Rückdeckungsversicherung für Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dient, mit diesen Verpflichtungen verrechnet.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 15,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €), der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte (§ 253 Abs. 1 Satz 4 HGB) beläuft sich auf 15,7 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €), der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 13,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Es ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €), der unter einem gesonderten Posten aktiviert wird.

5.7 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals kann der Anlage Eigenkapitalübersicht nach DRS 7 ("Eigenkapital-Spiegel") entnommen werden.

5.7.1 Allgemeine Rücklage (Nettoposition)

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	7.274.845.054,00	7.276.192.610,09

Die Position betrifft wie im Vorjahr nur die Kernverwaltung. Für alle übrigen Aufgabenträger ergeben sich hier keine Werte, da diese bereits im Rahmen der Kapitalkonsolidierung/Erstkonsolidierung per 01.01.2018 vollständig eliminiert wurden. Die Position hat sich um 1,3 Mio. € vermindert.

In der Allgemeinen Rücklage werden auch aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung stammende Korrekturen der Eröffnungsbilanz sowie Buchungen zur Abwicklung der MGS direkt erfasst.

Die Veränderungen im Jahr 2023 betreffen Korrekturen der Eröffnungsbilanz (Positionen Sachanlagen, Sonderposten und Rückstellungen) mit einer Verminderung von in Summe 1,2 Mio. €.

Zudem wird hier eine Verminderung von 0,1 Mio. € im Zusammenhang mit unentgeltlichen Anlagenübertragungen erfasst (dies betrifft mit 16,5 Mio. € Mehrerlöse sowie mit 16,6 Mio. € Mindererlöse).

Dies ist auf die Neukonzeption von Anlagenübertragungen mit Mehr- bzw. Mindererlösen an die städtischen Beteiligungsgesellschaften ohne Liquiditätsauswirkung zurückzuführen. Bei Grundstücks- und Gebäudeübertragungen an die städtischen Beteiligungsgesellschaften wird die Kaufpreisforderung oft nicht in Form von liquiden Mitteln beglichen. Die Kaufpreisforderung wird in das Stammkapital der Gesellschaft eingelegt. Der Beteiligungswert der Stadt München erhöht sich entsprechend. Die dabei entstehenden Mehrerlöse bzw. Mindererlöse beeinflussen das jeweilige Jahresergebnis, ohne dass Liquidität (d. h. kein Geldfluss in der Finanzrechnung) entsteht, wie es in der Regel bei Verkäufen an Dritte der Fall ist. Ab dem 01.01.2023 werden daher Mehr- bzw. Mindererlöse aus liquiditätsfernen Übertragungen der LHM an die städtischen Beteiligungsgesellschaften nicht mehr ergebniswirksam verbucht, sondern in der Allgemeinen Rücklage abgebildet.

5.7.2 Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Gesamt	10.333.955.208,38	9.452.331.736,21

Insgesamt ergab sich eine Erhöhung der Position in Höhe von 881,6 Mio. € bzw. 9,3 %.

Veränderungen der Position gegenüber dem Vorjahr ergeben sich insbesondere aus folgenden Sachverhalten:

Der Gesamtbilanzüberschuss aus 2022 in Höhe von 274,8 Mio. € wurde vollständig mit den Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen verrechnet.

Eine Erhöhung ergibt sich durch bereits aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung stammende Korrekturen auf Grund von Feststellungen des Revisionsamts für Pensionsrückstellungen

(266,8 Mio. €) sowie für Beihilferückstellungen (74,2 Mio. €) und zum anderen durch Korrekturen der Eröffnungsbilanz für Anlagevermögen (0,1 Mio. €), die bereits Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung von Folgejahren hatten (z. B. Abschreibung eines Anlagegutes, das nicht hätte aktiviert werden dürfen).

Zu einer Verringerung der Ergebnisrücklage führten bereits im Einzelabschluss der Kernverwaltung vorgenommene Beteiligungswertkorrekturen in Höhe von 7,2 Mio. € (Olympiapark München GmbH mit 6,5 Mio. € sowie Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH mit 0,7 Mio. €).

Es handelt sich dabei um Bareinlagen aus Vorjahren (insbesondere zur Liquiditätsstärkung) bei den beiden Gesellschaften, die nicht in das Stammkapital, sondern in die Kapitalrücklage eingelegt wurden. Die Voraussetzungen für eine Beteiligungserhöhung gelten als nicht erfüllt; der Beteiligungswert war zu korrigieren. Die Korrekturen erfolgten jeweils ergebnisneutral gegen die Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen. Eine Auswirkung auf die Ergebnisrechnung 2023 ergab sich dadurch nicht.

Der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH wird bereits inklusive der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt. In diesem Zusammenhang erfolgten Zuführungen in die Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen in Höhe von 231,4 Mio. €.

Ein weiterer Teilbetrag in Höhe von 24,2 Mio. € beim Konzern Stadtwerke München GmbH betrifft weitere Veränderungen, die sich aus erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen ergeben.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung/Erstkonsolidierung zum 01.01.2018 wurde der Beteiligungsbuchwert (der im Einzelabschluss der Landeshauptstadt München bilanziert ist) an einem voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Aufgabenträgers verrechnet.

Ist der Beteiligungsbuchwert bei der Landeshauptstadt München geringer bzw. höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so ergibt sich als Differenz ein technischer passiver bzw. aktiver Unterschiedsbetrag. Demnach hatten sich technische passive Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt 2.068 Mio.€ sowie aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt 137,7 Mio. € ergeben. Die ermittelten Unterschiedsbeträge wurden nicht als gesonderte Posten ausgewiesen, sondern analog DRS 23.148 bzw. gemäß DRS 23.113 unmittelbar mit den Ergebnisrücklagen/ Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Flughafen München GmbH sowie die Messe München GmbH (Konzern), an denen die Landeshauptstadt München mit 23 % bzw. 49,9 % beteiligt ist, wurden in der Konsolidierung nach der Equity-Methode bilanziert.

Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung per 01.01.2018 ermittelten (technischen) Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt 273,3 Mio. € wurden - analog zur Vollkonsolidierung (vgl. DRS 26. Tz. 51 i. V. m. DRS 23. Tz. 147 ff.) - ebenfalls erfolgsneutral direkt in die Ergebnisrücklagen/ Gewinnrücklagen eingestellt.

5.7.3 Gesamtbilanzüberschuss

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Gesamt	274.482.863,10	274.810.711,44

Für den konsolidierten Jahresabschluss 2023 der Landeshauptstadt München ergibt sich der ausgewiesene Gesamtbilanzüberschuss von 274,5 Mio. €. Damit ergab sich gegenüber dem Gesamtbilanzüberschuss des Vorjahres in Höhe von 274,8 Mio. € ein Ergebnis-Rückgang um 0,3 Mio. € bzw. 0,1 %.

Der Gesamtbilanzüberschuss ist das Ergebnis der konsolidierten Ergebnisrechnung. Er ergibt sich aus der Summe der Jahresergebnisse der einzelnen Aufgabenträger und den für den konsolidierten Jahresabschluss vorgenommenen ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen.

In diesem Zusammenhang ist weiterhin zu beachten, dass der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH (bei diesem Aufgabenträger besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Landeshauptstadt München) bereits unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt wird (vgl. auch Position 25 "Entnahmen aus/Zuführung zu Rücklagen" der konsolidierten Ergebnisrechnung).

Bei der Kernverwaltung hatte sich in deren Einzelabschluss (Ergebnis ohne rechtlich unselbständige Stiftungen) zunächst ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 312,0 Mio. € ergeben. Im Vorjahr hatte sich hier noch ein Jahresüberschuss (ohne rechtlich unselbständige Stiftungen) in Höhe von 178,8 Mio. € ergeben. Das Jahresergebnis der Kernverwaltung wird beschlussgemäß im Folgejahr in die Ergebnissrücklage eingestellt.

Zur Veränderung der Position gegenüber dem Vorjahr informieren auch die Erläuterungen im Abschnitt B, Ziffer 2.2. Ertragslage.

5.7.4 Ausgleichposten für Anteile anderer Gesellschafter

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	245.805.614,36	259.103.547,81
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	27.124.992,92	26.294.450,95
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	0,00	11.037,18
Gesamt	272.930.607,28	285.409.035,94

Die Position betrifft Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bei den in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München einbezogenen Teilkonzernen der Aufgabenträger Konzern Stadtwerke München GmbH und Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH).

Insbesondere entsprechend der Entwicklung der Jahresergebnisse in diesen Teilkonzernabschlüssen verändern sich auch die darauf basierenden Fremddanteile.

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Verminderung der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter um 12,5 Mio. € bzw. 4,4 %.

Die Verminderung betrifft im Wesentlichen den Konzern Stadtwerke München GmbH und resultiert aus weiteren Veränderungen neben den auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Gewinnen.

Im Vorjahr war in der Position auch noch ein Betrag in Höhe von 11 Tsd.€ enthalten; dieser hatte den Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH (nunmehr: Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH) betroffen. In dessen im Vorjahr noch aufzustellenden Konzernabschluss wurden auch die Anteile an der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), an der die GWG mit 94 % beteiligt war, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Im Konzernabschluss der GWG wurden entsprechende Minderheitenanteile ausgewiesen; diese waren so auch in den konsolidierten Jahresabschluss der LHM 2022 zu übernehmen. Nach der im Berichtsjahr 2023 erfolgten Übertragung aller Anteile der GWG (nunmehr: Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH) an der MGS entfällt der bisher ausgewiesene „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“.

5.7.5 Kapital - Treuhandvermögen (MGS)

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	11.063.801,60	9.565.384,60

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

Ebenso wie die von der Kernverwaltung an die MGS zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände (Aktiva) und Schulden (Passiva/ Verbindlichkeiten) gesondert ausgewiesen werden, wird hier das zugehörige (aus der Kapitalrücklage und der Ergebnissrücklage bestehende) Kapital -Treuhandvermögen (incl. im Geschäftsjahr erwirtschafteter Jahresüberschuss) ausgewiesen.

Die Position hat sich um insgesamt 1,5 Mio. € oder 15,7 % erhöht. Die Veränderung ist insbesondere auf den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss zurückzuführen.

5.7.6 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	6.333.001,96	9.507.002,97

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH wurde zum 1. Januar 2022 der Teilkonzern der SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG mit einem wesentlichen Tochterunternehmen erstmals vollkonsolidiert.

Dabei wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB vorgenommen. Der aus dieser Erstkonsolidierung entstandene passive Unterschiedsbetrag wird gesondert ausgewiesen. Er wird korrespondierend zur Restlaufzeit des Windparks über insgesamt

vier Jahre linear aufgelöst. Entsprechend ergibt sich die Verminderung gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. € bzw. 33,4 %.

5.8 Sonderposten

5.8.1 Sonderposten aus Zuwendungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	2.889.161.627,05	2.819.054.438,55
Münchner Stadtentwässerung	53.933.867,74	55.053.462,19
Märkte München (vormals: Markthallen München)	20.839.014,87	12.046.587,03
Konzern Stadtwerke München GmbH	220.559.378,81	209.558.039,04
München Klinik gGmbH	25.614.706,21	29.785.571,28
Übrige	3.512.634,97	3.125.216,93
Gesamt	3.213.621.229,65	3.128.623.315,02

Die Position hat sich um 85,0 Mio. € bzw. 2,7 % erhöht.

Der Ausweis bei der Kernverwaltung betrifft im Wesentlichen Investitionszuwendungen in Höhe von 1.939,8 Mio. € (Vorjahr: 1.879,1 Mio. €) und Sachschenkungen in Höhe von 776,6 Mio. € (Vorjahr: 776,2 Mio. €).

Der Sonderposten Zuwendungen enthält erhaltene Geldleistungen, die hauptsächlich verwendet wurden für

- die Finanzierung von vergebenen Investitionszuwendungen (z. B. Baukostenzuwendungen für Kindertagesstätten-Einrichtungen und den Wohnungsbau, Zuwendungen für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Städtebauförderprogrammen, Zuwendungen für die Erstausrüstung von Kindertagesstätten-Einrichtungen),
- Baumaßnahmen bzw. für den Erwerb von unbeweglichem Anlagevermögen (z. B. Grünanlagen, Straßen, Plätze, Brücken, Tunnel inkl. Betriebstechnik, Unterführungen, Bushaltestellen, Stadtteilzentren, Jugendfreizeitstätten, Schulen, Bildungscampus mit Sportpark Messestadt Riem, Kindertagesstätten-Einrichtungen, Feuerwachen, NS-Dokumentationszentrum) und
- den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (z. B. von Feuerwehrfahrzeugen und -geräten, Ausstattungen von Schulen, Kindertagesstätten-Einrichtungen, Mensen und Horten, Kunst- und Sammlungsgegenstände).

Für der Kernverwaltung unentgeltlich überlassene Anlagegüter (insbesondere Sachschenkungen) die mit ihrem geschätzten Gegenwartswert aktiviert werden, wird ein entsprechender Sonderposten auf der Passivseite gebildet.

Der Wert für die Münchner Stadtentwässerung betrifft ebenfalls im Wesentlichen Investitionszuschüsse.

Der Anstieg beim Eigenbetrieb Märkte München (vormals: Markthallen München) um 8,8 Mio. € bzw. 73,0 % betrifft wesentlich Zuschüsse für die Fruchthofsanierung und die Sanierung der festen Lebensmittelmärkte.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH werden erhaltene Kapitalzuschüsse zum Anlagevermögen vor 2010 sowie neu erhaltene Kapitalzuschüsse zum Anlagevermögen seit 2021 als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Sie werden zum Nennwert abzüglich der zeitanteiligen ergebniswirksamen Auflösung unter Berücksichtigung der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands ausgewiesen. Die Kapitalzuschüsse von 2010 bis einschließlich 2020 wurden aktivisch abgesetzt.

Ebenso werden seit 2016 bzw. 2017 vereinnahmte Baukostenzuschüsse für das Stromnetz bzw. Gasnetz als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen.

Der für die München Klinik gGmbH ausgewiesene Betrag entspricht den Restbuchwerten der hiermit angeschafften Anlagegegenstände.

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) und bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) werden Zuschüsse stets direkt von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der angeschafften/hergestellten Anlagegüter abgesetzt. Damit ergibt sich kein Ausweis eines Sonderpostens, sondern ein insoweit verminderter Ausweis der entsprechenden Anlagegüter.

5.8.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	95.153.165,76	94.778.568,66
Münchner Stadtentwässerung	4.388.598,00	4.742.969,00
Gesamt	99.541.763,76	99.521.537,66

Die Position blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Der Sonderposten betrifft (wie im Vorjahr) Erschließungsbeiträge und Straßenausbaubeiträge (Altbestände vor 2018). Er weist die vom Grundstückseigentümer zu entrichtende Kommunalabgabe aus, mit der die Landeshauptstadt München die Erschließung eines Grundstücks, insbesondere eines Baugrundstückes, finanziert. Erschließung meint dabei die Herstellung der Nutzungsmöglichkeiten von Grundstücken durch Anschluss an Ver- und Entsorgungsnetze wie Elektrizität, Gas, öffentliche Wasserversorgung und Kanalisation (technische Erschließung) sowie den Anschluss an das Wegenetz (verkehrsmäßige Erschließung). Der Erschließungsbeitrag wird als Kostenersatz für die Herstellung von Teilanlagen einer Straße wie die Fahrbahn, Mischflächen, Gehwege, Straßenbeleuchtung, Straßenentwässerung, Parkflächen, Radwege, Verkehrsgrün sowie die Kosten für den Erwerb des Straßenlandes von den Gemeinden gefordert.

5.8.3 Sonstige Sonderposten

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	428.407.308,41	366.893.532,27

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung. Es hat sich eine Erhöhung um 61,5 Mio. € bzw. 16,8 % ergeben.

Die Position beinhaltet mit 182,8 Mio. € (Vorjahr: 184,3 Mio. €) die von Dritten erhobene Stellplatzablöse (vgl. Erläuterungen zu § 73 KommHV-Doppik). Sie findet ausschließlich Verwendung für den Bau von Verkehrsinfrastruktur bzw. Parkeinrichtungen und für sonstige Maßnahmen zur Entlastung des ruhenden Verkehrs. Daneben werden mit 245,6 Mio. € (Vorjahr: 182,6 Mio. €) die erhaltenen und noch nicht verwendeten Geldleistungen im Zusammenhang mit der sozialgerechten Bodennutzung ausgewiesen. Die Veränderung ergibt sich dabei im Wesentlichen aus erhaltenen Geldleistungen.

5.8.4 Gebührenaussgleich

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	1.893.321,53	2.277.074,48

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung. Es hat sich eine Verminderung um 0,4 Mio. € bzw. 16,9 % ergeben.

Sich ergebende Überdeckungen der Gebührenhaushalte, während eines Gebührenfestsetzungszeitraumes der kostenrechnenden Einrichtungen Friedhofsverwaltung und Straßenreinigung, werden in einem Sonderposten aus dem Gebührenaussgleich eingestellt (vgl. § 73 Abs. 2 KommHV-Doppik). Damit weist der Sonderposten die den Gebührenzahlern zustehenden Überzahlungen der Vergangenheit auf. Unterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen werden in der Vermögensrechnung gem. § 73 Abs. 2 KommHV-Doppik nicht abgebildet. Bei längerfristigen Unterdeckungen werden von der Landeshauptstadt München entsprechende Gegenmaßnahmen erforderlich.

Der aktuelle Bestand des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich betrifft im Jahr 2023 (ebenso wie im Vorjahr) vollständig die Friedhofsverwaltung.

5.8.5 Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
München Klinik gGmbH	337.612.177,86	312.768.374,77

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die München Klinik gGmbH.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens entsprechen

den Restbuchwerten der hiermit angeschafften Anlagegegenstände.

Im Sonderposten sind die Zuschüsse auf Grund der dualen Finanzierung, die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter ausgewiesen. Es ergab sich eine Erhöhung um 24,8 Mio. € bzw. 7,9 %.

5.9 Rückstellungen

5.9.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	6.310.116.458,63	6.612.052.048,24
Abfallwirtschaftsbetrieb München	108.086.484,84	105.852.116,37
Münchner Stadtentwässerung	125.783.837,00	123.187.433,00
Münchner Kammerspiele	14.394.221,00	13.798.765,00
Märkte München (vormals: Markthallen München)	28.135.175,51	28.181.831,06
Konzern Stadtwerke München GmbH	692.619.708,50	754.594.314,44
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	23.300.257,00	23.085.114,00
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	16.404.016,00	22.368.840,77
Übrige	1.177.168,03	1.285.737,03
Gesamt	7.320.017.326,51	7.684.406.199,91

Bei der Position ergibt sich insgesamt eine Verminderung um 364,4 Mio. € bzw. 4,7 %, die mit 301,9 Mio. € (bzw. 4,6 %) im Wesentlichen die Kernverwaltung, sowie den Konzern Stadtwerke München GmbH mit 62,0 Mio. € (bzw. 8,2 %) betrifft.

Der Teilbetrag der Kernverwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 Mio. Euro	31.12.2022 Mio. Euro
Pensionsrückstellungen	5.277,9	5.540,9
Beihilferückstellungen	993,3	1.037,8
Rückstellungen für Altersteilzeit und Ähnliches	38,9	33,3
Gesamt	6.310,1	6.612,0

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 5,3 Mrd. € verringern sich im Jahr 2023 um rund 263,0 Mio. € (4,75 %). Die Reduzierung im Bestand der Beihilferückstellungen von 2022 auf 2023 beträgt rund 44,5 Mio. € (4,3 %). Wesentliche Ursache für die Veränderungen der Pensions- und Beihilferückstellungen ist die Rücknahme von Korrekturen aus dem Jahr 2016 auf Veranlassung durch das Revisionsamt. Diese Korrekturen erfolgten bereits im Einzelabschluss der LHM.

Beihilferückstellungen werden bei der Landeshauptstadt München für zukünftige Krankheitslasten der aktiven und der pensionierten Beamt*innen gebildet.

Für it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München werden die Pensions- und Beihilferückstellungen (wie bereits in den Vorjahren) zentral bei der Landeshauptstadt München gebildet und dem Aufgabenträger in Rechnung gestellt.

Die Pensionsverpflichtungen der damaligen Städtisches Klinikum München GmbH (ab 2019: München Klinik gGmbH) wurden zum 01.01.2017 von der Gesellschafterin übernommen.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich ein Rückgang um 62,0 Mio. € bzw. 8,2 %. In diesem Zusammenhang ist auch die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesene Position „F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung“ relevant.

Bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) ergab sich ein Rückgang um 6,0 Mio. € bzw. 26,7 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert auch noch ein Betrag in Höhe von 4,8 Mio.€ enthalten war, der die in den im Vorjahr aufgestellten Teil-Konzernabschluss einbezogene MGS (Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH) betraf.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen. Rückstellungen die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen sind abzuzinsen.

Der nach KommHV-Doppik zu verwendende Rechnungszinsfuß richtet sich nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes (gemäß § 6a EStG zurzeit 6 %). Die Pensions- und Beihilferückstellungen für den Gemeindehaushalt der LHM wurden zum Stichtag 31.12.2023 mit diesem vorgeschriebenen Zinssatz in Höhe von 6 % bewertet. Nachdem dieser Zinssatz sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert hat, können sich daraus insoweit (für die damit bewerteten Rückstellungen bei der Kernverwaltung) keine Änderungen ergeben.

Bei den übrigen Aufgabenträgern erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Bewertung erfolgt nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssätze (7-Jahresdurchschnitt bzw. 10-Jahresdurchschnitt) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Dieser Zinssatz nach HGB (BilMoG) beträgt aktuell 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %). Damit stehen Verminderungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bei den übrigen Aufgabenträgern auch im Zusammenhang mit der Anwendung dieses höheren Abzinsungssatzes.

5.9.2 Umweltrückstellungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Abfallwirtschaftsbetrieb München	113.987.439,89	114.289.686,89
Münchner Stadtentwässerung	50.117.926,51	51.846.244,61
Gesamt	164.105.366,40	166.135.931,50

Umweltrückstellungen werden für Maßnahmen der Schadensbeseitigung und

Schadensbegrenzung gebildet (nachsorgender Umweltschutz, z. B. Altlastensanierung).

Der Betrag beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft mit 83,9 Mio.€ (Vorjahr: 84,2 Mio.€) Unterhaltsfolgelasten an den Deponien Nord-West und Großlappen.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergab sich eine Verminderung um 1,7 Mio.€ bzw. 3,3 %. Dabei sind hier Deponiefolgekosten mit 47,5 Mio.€ (Vorjahr: 48,5 Mio.€) sowie Klärschlammabeseitigung mit 2,6 Mio.€ (Vorjahr: 3,4 Mio.€) enthalten.

5.9.3 Instandhaltungsrückstellungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
München Klinik gGmbH	16.375.932,58	17.197.128,56
Übrige	1.389.284,74	3.491.610,48
Gesamt	17.765.217,32	20.688.739,04

Bei der Position ergab sich insgesamt ein Rückgang in Höhe von 2,9 Mio. € bzw. 14,1 %.

Der Teilbetrag bei der München Klinik gGmbH in Höhe von 16,4 Mio. € betrifft (wie der Vorjahreswert 17,2 Mio. €) Instandhaltungen und Großreparaturen.

5.9.4 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	261.748.560,86	345.278.883,00
Konzern Stadtwerke München GmbH	15.247.271,55	16.026.089,17
Übrige	4.064.433,70	5.068.960,55
Gesamt	281.060.266,11	366.373.932,72

Die Position Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen ist im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 85,3 Mio. € bzw. 23,3 % zurückgegangen.

Wesentlich ist hier der Rückgang in Höhe von 83,5 Mio. € bei der Kernverwaltung zu nennen.

Die Rückstellungen bei der Kernverwaltung betreffen mit 29,4 Mio. € (Vorjahr: 128,1 Mio. €) ungewisse Verbindlichkeiten aus Finanzausgleichsverpflichtungen. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Bezirksumlage, bei der sich der Rückstellungsbedarf von 2022 auf 2023 um 97,3 Mio. € verringerte. Dabei werden zukünftig wahrscheinlich zu bezahlende Beträge unter den Rückstellungen ausgewiesen. Für die Jahre, für die entsprechende Bescheide bereits vorliegen, werden die fälligen Beträge unter den sonstigen Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich ausgewiesen und die Rückstellungen wurden entsprechend reduziert. Zudem sind in der Position bei der Kernverwaltung mit 232,3 Mio. € (Vorjahr: 217,1 Mio. €) Rückstellungen Steuerschuldverhältnisse enthalten.

In den Rückstellungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen, die die Kernverwaltung betreffen, sind sowohl Sachverhalte enthalten, bei denen die Kernverwaltung Steuerschuldner ist (im Rahmen von Betrieben gewerblicher Art), als auch solche bei denen sie Steuergläubiger ist (z. B. Einsprüche gegen ergangene Gewerbesteuerbescheide oder Rückzahlungen, die aus Betriebsprüfungen resultieren).

Die Steuerrückstellungen bei den Aufgabenträgern in privatrechtlicher Gesellschaftsform betreffen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer sowie Rückstellungen für grunderwerbsteuerliche Vorgänge.

5.9.5 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	8.323.041,85	8.519.496,18
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	12.543.104,14	10.413.811,75
Übrige	6.326.825,58	7.131.060,05
Gesamt	27.192.971,57	26.064.367,98

Die Position beinhaltet Rückstellungen für Prozessrisiken aus anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren. Diese Rückstellung wird nur gebildet, wenn mit dem Verlieren eines Prozesses ernsthaft zu rechnen ist.

Die Rückstellung wird mit den voraussichtlichen Rechtsanwalts- und Prozesskosten sowie möglichen Aufwendungen aus der Inanspruchnahme durch den Prozessgegner (z. B. Schadenersatzforderungen) bewertet.

Es ergab sich insgesamt bei der Position eine Erhöhung um 1,1 Mio. € bzw. 4,3 %.

Diese betrifft im Wesentlichen den Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH), bei dem der Wert der Rückstellungen für Gewährleistungen und Prozessrisiken auf nunmehr 12,5 Mio. € (gegenüber 10,4 Mio. € im Vorjahr) angestiegen ist.

Bei der Kernverwaltung spiegelt die Höhe der Rückstellungen für anhängige Gerichts- und Widerspruchsverfahren die immanenten Prozessrisiken aus Sicht der städtischen Rechtsabteilungen wider. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährverträgen bestehen aktuell nicht. Die Position bei der Kernverwaltung ist um 0,2 Mio. € (2,3 %) gesunken.

5.9.6 Sonstige Rückstellungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	241.458.847,36	210.514.204,33
Abfallwirtschaftsbetrieb München	77.655.189,57	10.359.027,35
Münchner Stadtentwässerung	114.672.558,90	79.118.213,91
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	6.349.728,44	9.005.557,83
Märkte München (vormals: Markthallen München)	7.145.174,92	6.028.238,93
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.369.175.418,50	2.013.675.584,04
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	42.808.054,69	51.901.758,57
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	31.116.910,94	32.801.734,21
München Klinik gGmbH	107.999.735,89	87.626.444,48
Übrige	3.920.361,99	3.049.925,28
Gesamt	2.002.301.981,20	2.504.080.688,93

Bei der Position ergibt sich insgesamt ein Rückgang um 501,8 Mio. € bzw. 20,0 %. Dieser betrifft insbesondere den Konzern Stadtwerke München GmbH.

In der Position werden Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sowie weitere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, ebenso wie Verpflichtungen aus dem Personalbereich ausgewiesen. Die Höhe orientiert sich an den in den Folgejahren erwarteten Auszahlungen.

Bei der Kernverwaltung ergab sich eine Erhöhung um 30,9 Mio. € bzw. 14,7 %, die ausstehende Lieferantenrechnungen, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sowie Urlaubsrückstellungen betrifft.

Beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft die Position im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personalbereich sowie für Gebührenaussgleich. Es ergab sich eine Erhöhung um 67,3 Mio. € bzw. 649,6 %. Dies betrifft mit 67,0 Mio. € wesentlich die Rückstellung für den Gebührenaussgleich. Dieser Betrag ergibt sich aus der Zuführung von Gebührenüberschüssen und Zinseffekten.

Bei der Münchner Stadtentwässerung betrifft die Position hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Abwasserabgabe sowie den Personalbereich. Es ergab sich eine Erhöhung um 35,6 Mio. € bzw. 44,9 %. Diese betrifft wesentlich Kostenüberdeckungen bei Benutzungsgebühren, für die erstmals eine Rückstellung mit einem Betrag in Höhe von 22,7 Mio. € gebildet wurde.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München betrifft die Position im Wesentlichen am Bilanzstichtag noch bestehende Urlaubsansprüche sowie Überstunden- und Gleitzeitguthaben.

Insgesamt hat sich die Position beim Konzern Stadtwerke München GmbH um 644,5 Mio. € bzw. 32,0 % vermindert. Der Rückgang betrifft insbesondere Drohverluste auf Absicherungsgeschäfte (hier hat sich eine Verminderung des Vorjahreswertes 390,0 Mio. € um 369,7 Mio. € auf nunmehr

20,3 Mio. € ergeben) sowie ausstehende Rechnungen. Bei der gesamten Veränderung beim Konzern Stadtwerke München GmbH ist auch zu beachten, dass es sich bei Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bzw. für weitere ungewisse Verbindlichkeiten um eine Stichtagsbetrachtung handelt, weshalb erhebliche Schwankungen auftreten können. Ein weiterer Teilbetrag in Höhe von 370,3 Mio. € (Vorjahr: 407,9 Mio. €) beim Konzern Stadtwerke München GmbH fällt auf Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich.

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) enthält die Position insbesondere die Rückstellungen für Hausbewirtschaftung, die auch wesentlich den Rückgang um 9,1 Mio. € bzw. 17,5 % betreffen.

Bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) entfallen die sonstigen Rückstellungen hauptsächlich auf noch ausstehende Rechnungen für bereits erbrachte Leistungen im Neubau sowie auf noch erwartete Betriebs- und Heizkostennachzahlungen.

Bei der München Klinik gGmbH betrifft die Position im Wesentlichen den Personalbereich sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Der Anstieg um 20,4 Mio. € bzw. 23,3 % betrifft insbesondere auch die Bildung einer Rückstellung für die Komplettsanierung des Flachdachs am Standort Bogenhausen.

5.10 Verbindlichkeiten

5.10.1 Anleihen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	119.960.545,57	119.962.442,35

Die Position, die (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung betrifft, blieb (nach der Konsolidierung durch einen anderen Aufgabenträger erworbener Anteile in Höhe von 1 Mio. €) nahezu unverändert.

Im Jahr 2020 war im Zusammenhang mit der Umschuldung bestehender Darlehen eine neue Stadtanleihe in Höhe von 120,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis November 2032 emittiert worden.

Ein weiterer Teilbetrag in Höhe von 961 Tsd. € betrifft die Restabwicklung Anleiheverbindlichkeiten aus Teilschuldverschreibungen aus den Jahren 1994 sowie 1995.

5.10.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	3.837.739.309,00	2.422.910.876,55
Abfallwirtschaftsbetrieb München	50.450.000,00	62.075.000,00
Münchner Stadtentwässerung	975.262.117,54	992.566.998,43
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	152.763.896,11	106.689.902,76
Münchner Kammerspiele	52.876.850,51	54.197.668,24
Märkte München (vormals: Markthallen München)	14.224.667,42	15.681.574,80
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.419.653.768,42	1.741.093.671,39
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	1.201.449.562,45	1.162.064.319,85
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	1.128.773.789,24	1.034.795.255,49
München Klinik gGmbH	82.000.000,00	60.850.000,00
Gesamt	8.915.193.960,69	7.652.925.267,51

Bei der Position ergab sich insgesamt eine Erhöhung um 1.262,3 Mio. € bzw. 16,5 %. Kreditgeber sind überwiegend öffentliche Kreditinstitute und Geschäftsbanken. Insgesamt sind Veränderungen in dieser Position immer auch im Zusammenhang mit den Veränderungen bei anderen Positionen, sowie vor dem Hintergrund der laufenden Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu sehen.

Bei der Kernverwaltung wurden Kredite in Höhe von 1.465,6 Mio. € neu aufgenommen. Abzüglich der ordentlichen Tilgung stiegen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen gegenüber dem Kreditmarkt im Jahr 2023 um 1.414,8 Mio. € (58,4 %).

Die Verminderung beim Abfallwirtschaftsbetrieb München um 11,6 Mio. € bzw. 18,7 % betrifft die Tilgung kurzfristiger Kreditverbindlichkeiten.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergibt sich ein Rückgang um 17,3 Mio. € bzw. 1,7 %; wesentlich bedingt durch die im Geschäftsjahr erfolgten planmäßige Tilgungen.

Die Position beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München betrifft die kreditfinanzierte Investitionstätigkeit des Aufgabenträgers. Es ergibt sich eine Erhöhung um 46,1 Mio. € bzw. 43,2 %.

Der Rückgang beim Konzern Stadtwerke München GmbH um 321,4 Mio. € bzw. 18,5 % steht im Zusammenhang mit der Tilgung von Finanzkrediten.

Die Erhöhung der Darlehensverbindlichkeiten sowohl beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) um 39,4 Mio. € bzw. 3,4 % als auch bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) um 94,0 Mio. € bzw. 9,1 % betreffen laufende Grundstücksfinanzierungen.

Die Erhöhung bei der München Klinik gGmbH um 21,2 Mio. € bzw. 34,8 % resultiert aus im Berichtsjahr erfolgten weiteren Fremdkapitalaufnahmen bei Kreditinstituten.

5.10.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	53.833.249,38	40.497.073,27

Die Position betrifft ausschließlich die Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH
(vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich eine Erhöhung um 13,3 Mio. € bzw. 32,9 % ergeben.

5.10.4 Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	197.078,24	207.238,65

Die Position betrifft ausschließlich die Kernverwaltung.

Es handelt sich (wie im Vorjahr) um mit dem Barwert angesetzte Verbindlichkeiten aus Leibrenten, die 2012 im Rahmen einer Erbschaftsvereinbarung mit einer Erbengemeinschaft aufgenommen wurden. Die Veränderung betrifft die erforderlichen Barwertanpassungen der Leibrentenverbindlichkeit zum 31.12.2023.

5.10.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	107.377.277,11	90.761.473,16
Abfallwirtschaftsbetrieb München	6.821.222,45	4.615.570,24
Münchner Stadtentwässerung	13.959.962,11	10.098.802,31
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	18.260.818,43	21.528.877,79
Konzern Stadtwerke München GmbH	315.804.727,63	450.201.556,40
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	62.376.723,91	55.284.498,94
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	6.924.756,38	7.171.587,84
München Klinik gGmbH	16.175.926,21	19.026.677,25
Übrige	3.790.248,72	3.866.019,67
Gesamt	551.491.662,95	662.555.063,60

Unter dieser Position werden sämtliche Verpflichtungen aus Umsatzgeschäften ausgewiesen, die

vonseiten des Vertragspartners bereits erfüllt sind und bei denen die Gegenleistung noch aussteht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 111,1 Mio. € vermindert. Dies entspricht einem Rückgang von 16,8 %.

Dabei hat sich beim Konzern Stadtwerke München GmbH eine Verminderung um 134,4 Mio. € bzw. 29,9 % ergeben.

Dem steht wesentlich ein Anstieg bei der Kernverwaltung um 16,6 Mio. € bzw. 18,3 % gegenüber.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auch Verbindlichkeiten aus Vermietung beinhaltet, ergab sich beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) eine Erhöhung um 7,1 Mio. € bzw. 12,8 %.

Ansonsten ergeben sich Veränderungen in dieser Position durch die üblichen Stichtagschwankungen. Sie sind zudem immer im Zusammenhang mit den Veränderungen bei anderen Positionen zu sehen.

5.10.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

	31.12.202 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	31.126.179,87	5.298.083,67
München Klinik gGmbH	17.937.867,04	22.876.880,94
Gesamt	49.064.046,91	28.174.964,61

Die Position erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 20,9 Mio. € bzw. 74,1 %.

Die Erhöhung bei der Kernverwaltung um 25,8 Mio. € (487,5 %) liegt insbesondere an Steigerungen im Bereich der Sozialtransferleistungen, wie z. B. laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe oder Kosten der Heimerziehung. In diesen Fällen erging der Bescheid an die Transferleistungsberechtigten, die Zahlung erfolgte aber nicht mehr im lfd. Geschäftsjahr.

Bei der München Klinik gGmbH hat sich dagegen ein Rückgang um 4,9 Mio. € bzw. 21,6 % ergeben. Der Betrag betrifft (wie im Vorjahr) einen Investitionskostenzuschuss.

5.10.7 Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	938.424.483,45	992.112.166,96
Münchner Stadtentwässerung	109.090.993,00	86.279.237,11
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.586.644.952,37	1.480.672.507,42
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	103.415.305,32	86.685.378,82
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	77.405.212,28	80.712.522,17
München Klinik gGmbH	25.520.026,57	25.875.733,02
Übrige	2.421.327,97	5.130.777,90
Gesamt	2.842.922.300,96	2.757.468.323,40

In der Position werden die nicht unter einem der vorhergehenden Posten gesondert auszuweisenden Verbindlichkeiten erfasst, inklusive Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben.

Die Position hat sich insgesamt um 85,5 Mio. € (3,1 %) erhöht.

Die Veränderungen ergeben sich durch die üblichen Stichtagsschwankungen. Sie sind zudem immer im Zusammenhang mit den Veränderungen bei anderen Positionen, sowie insgesamt vor dem Hintergrund der laufenden Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu sehen.

Der Ausweis bei der Kernverwaltung betrifft insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Bund und Land aus Förderung sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen und privaten Bereich.

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten von Bund und Land – aus Förderung war ein Anstieg von 26,6 Mio. € (19,2 %) auf nunmehr 165,6 Mio. € (Vorjahr: 138,9 Mio. €) zu verzeichnen. Dabei ist die Veränderung der Position im Wesentlichen zurückzuführen auf die Gewährung von Investitionsförderungen des Freistaats für städtische Baumaßnahmen, die bis zur Fertigstellung als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die größte Veränderung ergibt sich dabei aus einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen im Referat für Bildung und Sport mit insgesamt 24,5 Mio. €. Beispielhaft für Erhöhungen sind Zuwendungen für den Bildungscampus Riem (rund 11,5 Mio. €), den Ersatzbau der Gesamtschule / FOS Freudstraße (rund 6,7 Mio. €) und den Neubau der Grund- und Mittelschule Strehleranger (rund 5,0 Mio. €).

Die Position Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen und privaten Bereich ergab sich dagegen ein Rückgang um 67,2 Mio. € (8,9 %) auf nunmehr 688,8 Mio. € (Vorjahr: 756,0 Mio. €).

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergibt sich eine Erhöhung um 22,8 Mio. € bzw. 26,4 %. Diese betrifft die wesentlich in der Position enthaltenen Verbindlichkeiten aus erhaltenen Abschlagszahlungen für Schmutzwassergebühren.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergibt sich eine Erhöhung um 106,0 Mio. € bzw. 7,2 %. In der Position sind mit 502,4 Mio. € (Vorjahr: 1.080,4 Mio. €) auch Verbindlichkeiten aus erhaltenen Margin-Zahlungen enthalten. Diese ergeben sich im Zusammenhang mit dem im Konzern Stadtwerke München GmbH vorgenommenen Einsatz von derivativen

Finanzinstrumenten zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken (sowohl aus dem Bezug als auch dem Absatz) sowie Zins- und Währungsrisiken. Dem stehen aber auch geleistete Margin-Zahlungen auf der Aktivseite/ Position Sonstige Vermögensgegenstände gegenüber.

Der Ausweis beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) und bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) betrifft hauptsächlich erhaltene Anzahlungen für Betriebs- und Heizkosten. Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) ergibt sich dabei eine Erhöhung um 16,7 Mio. € bzw. 19,3 %.

5.10.8 Besondere Verbindlichkeiten - Treuhandvermögen (MGS)

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	2.065.822,52	2.654.753,69

Während die von der Landeshauptstadt München an MGS zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände gesondert auf der Aktivseite ausgewiesen werden, beinhalten die „Besonderen Verbindlichkeiten – Treuhandvermögen“ die entsprechenden Schulden aus dem Treuhandvermögen.

Die Position verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € bzw. 22,2 % und betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

5.10.9 Verbindlichkeiten nach dem KH-Finanzierungsrecht

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
München Klinik gGmbH	206.619.168,81	236.167.103,29

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die München Klinik gGmbH.

Es ergab sich eine Verminderung um 29,5 Mio. € bzw. 12,5 %.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht betreffen mit 202,4 Mio. € (Vorjahr: 230,5 Mio. €) noch nicht verwendete Fördermittel sowie mit 4,2 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG).

5.11 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	160.807.374,06	143.060.730,39
Konzern Stadtwerke München GmbH	221.847.377,18	233.437.798,85
Übrige	6.947.347,18	4.529.005,64
Gesamt	389.602.098,42	381.027.534,88

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Mio. € bzw. 2,3 % erhöht. Passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie werden für im Voraus erhaltene Einnahmen gebildet, die einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Es wurden insbesondere Vorauszahlungen für Friedhofsgebühren und Erbbaurechte (Kernverwaltung) sowie Miet- und Pachteinnahmen erfasst.

Bei der Kernverwaltung ergaben sich wesentliche Erhöhungen bei den folgenden beiden Sachverhalten:

Rechnungsabgrenzungsposten für Erbbaurechte bestehen für im Erbbaurecht vergebene Grundstücke. Die Position erhöht sich um 9,6 Mio. € (22,3 %). Im Jahr 2023 wurden zwei Grundstücke für die Dauer von einmal 45 Jahren (2023 – 2068) und einmal 80 Jahren (2023 – 2103) neu vergeben. Der dafür von den Erbbauberechtigten im Voraus geleistete kapitalisierte Erbbauzins wurde entsprechend abgegrenzt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten Friedhofsgebühren besteht für im Voraus erhaltene Friedhofs- bzw. Grabnutzungsgebühren. Die Position erhöhte sich um 9,2 Mio. € (12,5 %).

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich eine Verminderung um 11,6 Mio. € bzw. 5,0 %. In der Position sind (wie im Vorjahr) vor allem erhaltene Ertragszuschüsse für Leitungsnetz und Hausanschlüsse enthalten.

5.12 Unselbständige Stiftungen (Passiva)

	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
Kernverwaltung	426.783.814,20	381.613.522,64

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

In der konsolidierten Vermögensrechnung werden die Bilanzsummen aller rechtlich unselbständigen Stiftungen als eine Position auf der Aktiv- und Passivseite mit jeweils 426,8 Mio. € (Vorjahr: 381,6 Mio. €) ausgewiesen. Bei den unselbständigen Stiftungen handelt es sich um treuhänderisch zu verwaltendes Vermögen der Landeshauptstadt München.

6 Erläuterungen zur konsolidierten Ergebnisrechnung

6.1 Ordentliche Gesamterträge

Steuern und ähnliche Abgaben

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	5.448.093.300,97	5.273.276.035,48

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung. Die Position enthält:

- Erträge aus Gewerbesteuer
Diese Steuerart stellt wiederum die Haupteinnahmequelle dar.
Der Hebesatz für die Gewerbesteuer beträgt unverändert 490 von Hundert.
- Erträge aus Gemeindeanteil an Gemeinschaftsteuern
(Einkommensteuer und Umsatzsteuer)
- Erträge aus Grundsteuer A + B
- Sonstige Steuern und steuerähnliche Erträge
(Hunde- und Zweitwohnungsteuer; dabei beträgt der Zweitwohnungsteuersatz seit 01.01.2022 18 % der Nettokaltmiete)

Die Position erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 174,8 Mio. € bzw. 3,3 %.

Bei den Erträgen aus dem Gemeindeanteil an Gemeinschaftsteuern ergab sich eine Erhöhung um 9,9 Mio. € bzw. 0,6 %. Dabei stieg der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 4,9 Mio. € (0,4 %) auf 1,4 Mrd. € und der Anteil an der Umsatzsteuer um 5,0 Mio. € (1,6 %) auf 316,4 Mio. €.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	1.314.191.524,06	1.205.896.902,56
München Klinik gGmbH	62.186.063,54	56.585.294,94
Übrige	3.328.544,57	2.935.097,63
Gesamt	1.379.706.132,17	1.265.417.295,13

Insgesamt ist bei dieser Ertragsposition ein Anstieg um 114,3 Mio. € (9,0 %) zu verzeichnen.

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen die Kernverwaltung. Es handelt sich dabei vorwiegend um Zuweisungen von Bund, Land und der Regierung von Oberbayern.

Hier ist ein Anstieg um 108,3 Mio. € (9,0 %) zu verzeichnen.

Dabei erhöhten sich die „Erträge aus Zuweisungen/Zuschüssen auf Betriebskosten“ auf nunmehr 999,2 Mio. € (Vorjahr: 804,5 Mio. €). Dies betrifft im Wesentlichen zwei Referate der LHM: Das Referat für Arbeit und Wirtschaft erhält vom Freistaat Bayern zum Ausgleich nicht gedeckter Ausgaben im öffentlichen Personenverkehr im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket 2023 Einnahmen in Höhe von 159,7 Mio. €. Bei den Zuweisungen vom Land sind beim Referat für

Bildung und Sport Mehrerträge für Kindertagesstätten in Höhe von ca. 80,5 Mio. € zugeflossen. Diese beruhen insbesondere auf BayKiBiG-Leistungen für die Jahre 2020, 2021 und 2022, sowie aus einem Sonderabschlag des Freistaates Bayern im Jahr 2023. Die Schlusszahlungen aus den Endabrechnungen 2020 und 2021 haben sich aufgrund einer Prüfung bei der Regierung von Oberbayern erheblich verzögert. Den Mehrerträgen stehen Mindererträge in Höhe von ca. 29,9 Mio. € im Bereich Sport entgegen, die sich im Vorjahr einmalig für die European Championships ergeben hatten.

Bei den „Allgemeinen Zuweisungen und Umlagen“ ergab sich ein Rückgang um 92,0 Mio. € (23,0 %) auf den aktuellen Wert von 308,1 Mio. € (zu 400,2 Mio. € im Vorjahr). Wesentlich resultiert der Rückgang aus geringeren Überlassungen des Aufkommens an der Grunderwerbsteuer in Höhe von 83,9 Mio. €.

Die LHM hat auch in 2023 (wie bereits in den Jahren 2022 und 2021) keine „Schlüsselzuweisungen“ erhalten.

Bei der München Klinik gGmbH ergab sich eine Erhöhung um 5,6 Mio. € bzw. 9,9 %. Der Teilbetrag betrifft Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen / Fördermittel nach dem KHG, sowie Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Erfasst sind hier auch Ausgleichszahlungen für Steigerungen der Energiekosten.

Sonstige Transfererträge

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	400.021.419,70	421.575.736,16
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	17.055,96	40.573,99
Gesamt	400.038.475,66	421.616.310,15

Die Position hat sich insgesamt um 21,6 Mio. € (5,1 %) vermindert.

Sie betrifft wie im Vorjahr im Wesentlichen die Kernverwaltung und enthält Transfererträge aus dem öffentlichen Bereich (Kostenerstattungen im Sozialbereich von Bund, Land sowie anderen öffentlichen und privaten Trägern) mit 352,4 Mio. € (Vorjahr: 379,6 Mio. €) sowie sonstige Transfererträge im privaten Bereich mit 47,6 Mio. € (Vorjahr: 42,0 Mio. €).

Bei den Transfererträgen aus dem öffentlichen Bereich sind Zahlungen kostenerstattungspflichtiger Träger, insbesondere des Bezirks Oberbayern, für unbegleitete Flüchtlinge enthalten. Bei der aktuellen Verminderung ist zu berücksichtigen, dass hier im Vorjahr auch noch Abschlagszahlungen für 2021 enthalten waren.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	285.107.633,47	259.270.008,02
Abfallwirtschaftsbetrieb München	136.717.954,28	192.697.424,15
Münchner Stadtentwässerung	200.566.315,44	192.275.523,91
Märkte München (vormals: Markthallen München)	7.358.091,39	7.332.487,88
Konzern Stadtwerke München GmbH	9.091.306.569,46	10.141.800.719,32
München Klinik gGmbH	633.363.632,60	662.488.704,64
Gesamt	10.354.420.196,64	11.455.864.867,92

Die Position Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.101,4 Mio. € vermindert. Dies entspricht einem Rückgang um 9,6%.

Wesentlich war dabei die Verminderung beim Konzern Stadtwerke München GmbH um 1.050,5 Mio. bzw. € 10,4 %.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte beim Konzern Stadtwerke München GmbH betreffen insbesondere:

	2023 Mio. Euro	2022 Mio. Euro
Strom	3.614,0	3.836,2
Erdgas und Erdöl	3.678,7	4.769,5
Fernwärme	698,0	604,9
Wasser	157,0	155,2
Verkehr	454,6	375,1
Bäder	16,9	13,5
Telekommunikation	269,3	265,0

Bei einem deutlichen Absatzrückgang nahmen die Stromumsatzerlöse um 5,8 % ab. Höhere Preise konnten dabei den Absatzrückgang weitgehend kompensieren.

Im Bereich Erdgas sind die Umsatzerlöse um 22,9 % gesunken. Der Rückgang ist sowohl mengen- als auch preisbedingt.

Beim Umsatz aus Fernwärme ergab sich ein Anstieg um 15,4 %, obwohl hier im Vergleich zum Vorjahr eine reduzierte Mengenabgabe zu verzeichnen war.

Der Wasserumsatz blieb nahezu unverändert im Vergleich zum Umsatz des Vorjahres.

Bei sich (im Vergleich zum Vor-Corona-Zeitraum) weiter erholenden Fahrgastzahlen war im öffentlichen Personennahverkehr mit U-Bahn, Tram und Bus ein Anstieg der Umsatzerlöse um 79,5 Mio. € bzw. 21,2 % auf nunmehr 454,6 Mio. € zu verzeichnen.

Bei einem positiven Trend bzgl. Besucherzahlen nahm der Umsatz nach der Coronakrise bei den Bädern im Vergleich auf nunmehr 16,9 Mio. € um 3,3 Mio. € bzw. 24,5 % zu.

Im besonders wettbewerbsintensiven Telekommunikationsgeschäft konnten die SWM den Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht steigern.

Der Konzern Stadtwerke München GmbH erwirtschaftet seine ordentlichen Erträge durch öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Umsatzerlöse der Stadtwerke auf privatrechtlicher Grundlage erhoben werden, die gemäß kommunalem Kontenrahmen allerdings zu den „gebührenähnlichen Entgelten“ zählen und somit unter den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten auszuweisen sind. Die daraus entstandenen Forderungen zum Bilanzstichtag werden dagegen gemäß den Vorschriften der KommHV-Doppik unter den „Privatrechtlichen Forderungen“ und nicht unter den „Öffentlich-rechtlichen Forderungen“ ausgewiesen.

Der Teilbetrag bei der Kernverwaltung enthält die Erträge aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, ähnliche Entgelte sowie die Erträge aus Parkeinnahmen. Dabei ergab sich im Jahr 2023 eine Erhöhung um 25,8 Mio. € (10,0 %) gegenüber dem Vorjahr.

Der Betrag beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft im Wesentlichen Haus- und Gewerbemüllgebühren. Der Rückgang in Höhe von 56,0 Mio. € (29,1 %) resultiert insbesondere aus der Zuführung in die Rückstellung Abfallgebühren-Ausgleichskonto.

Bei der Münchner Stadtentwässerung sind hauptsächlich Schmutzwassergebühren und Niederschlagswassergebühren einschlägig. Für die Zunahme um 8,3 Mio. € (4,3 %) ist insbesondere die Erhöhung der Schmutzwassergebühren im Jahr 2023 ausschlaggebend.

Der Betrag der München Klinik gGmbH verminderte sich um 29,1 Mio. € bzw. 4,4 %; er betrifft insbesondere Erlöse aus Krankenhausleistungen. Der Mangel an Pflegefachpersonal und die zunehmende Verlagerung von Leistungen in den ambulanten Sektor waren dabei ausschlaggebend für die reduzierten Belegkapazitäten.

Auflösung von Sonderposten

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	80.463.256,16	84.679.670,54
München Klinik gGmbH	35.258.047,36	35.434.907,30
Übrige	7.889.381,56	8.965.674,52
Gesamt	123.610.685,08	129.080.252,36

Die Auflösung von auf der Passivseite gebildeten Sonderposten werden soweit sie angeschaffte bzw. hergestellte Anlagegüter betreffen, entsprechend der zugehörigen Abschreibungsdauer vorgenommen.

Die Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Mio. € bzw. 4,2 % vermindert.

Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Kernverwaltung mit 4,2 Mio. € bzw. 5,0 % geringeren Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	212.831.834,57	202.541.504,90
Abfallwirtschaftsbetrieb München	22.547.006,08	19.117.664,34
Stadtgüter München	6.067.811,54	5.779.934,80
Märkte München (vormals: Markthallen München)	7.896.902,65	6.839.301,20
Konzern Stadtwerke München GmbH	48.779.662,35	36.266.753,67
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	329.581.678,13	305.749.695,39
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	274.158.814,49	237.154.673,77
München Klinik gGmbH	47.323.814,19	45.260.313,76
Übrige	4.936.459,10	4.622.241,13
Gesamt	954.123.983,10	863.332.082,96

Die Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 90,8 Mio. € bzw. 10,5 % erhöht.

In der Position sind Entgelte aus Lieferungen und Leistungen enthalten (z. B. auch Erlöse aus der Hausbewirtschaftung). Diese resultieren aus Schuldverhältnissen im Rahmen der gewöhnlichen (Geschäfts-) Tätigkeit der jeweiligen Aufgabenträger.

Der Betrag bei der Kernverwaltung betrifft im Wesentlichen Verkaufserlöse und Entgelte, Erträge aus Ersätzen, Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzins sowie sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte. Die Erhöhung betrug 10,3 Mio. € bzw. 5,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Unterposition „Erträge aus Ersätzen“ ergab sich eine Verminderung um 10,4 Mio. € auf nunmehr 25,2 Mio. €. Diese resultiert insbesondere dadurch, dass hier im Vorjahr im Kreisverwaltungsreferat Nachzahlungen an die Branddirektion erhalten waren, welche die Jahre 2018 – 2020 für die Landrettung und die Jahre 2017 – 2019 für die Integrierte Leitstelle betroffen hatten.

Bei der Unterposition „Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzins“ ergab sich eine Steigerung um 16,6 Mio. € bzw. 12,4 % auf nunmehr 141,9 Mio. €.

Dabei sind Erlöse aus der Hausbewirtschaftung/Vermietungstätigkeit sowohl beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) um 23,8 Mio. € bzw. 7,8 % als auch bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) um 37,0 Mio. € bzw. 15,6 % weiter gestiegen.

Diese Erhöhung liegt wiederum insbesondere begründet in höheren Mieterlösen aufgrund des Erstbezugs von Neubauten und im Geschäftsjahr getätigten Zukäufen von Objekten, sowie Mietersteigerungen nach Mieterwechseln in den Bestandsobjekten. Zudem ergibt sich der Anstieg auch aufgrund im Vorjahr gestiegener Energiekosten und damit verbundenen höheren abgerechneten Betriebs- und Heizkosten.

Die Position beim Konzern Stadtwerke München GmbH betrifft insbesondere Erlöse aus Vermietung/Verpachtung. Es ergab sich eine Erhöhung um 12,5 Mio. € bzw. 34,5 %.

Bei der München Klinik gGmbH sind in der Position insbesondere „Erlöse aus Wahlleistungen“ enthalten.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	423.492.691,31	439.326.187,95
Abfallwirtschaftsbetrieb München	7.703.716,65	6.030.817,13
München Klinik gGmbH	10.849.913,47	23.307.185,51
Münchner Kammerspiele	39.037,60	19.209,98
Gesamt	442.085.359,03	468.683.400,57

Die Position enthält Erstattungen von Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden, öffentlichen Sonderrechnungen sowie von privaten Unternehmen.

Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 26,6 Mio. € bzw. 5,7 % vermindert.

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen die Kernverwaltung. Beim Rückgang um 15,8 Mio. € bzw. 3,6 % ist zu berücksichtigen, dass hier im Vorjahr noch Effekte aus der Pandemie enthalten waren.

Die Position bei der München Klinik gGmbH betrifft insbesondere Personalkostenerstattungen. Hier hat sich ein Rückgang um 12,5 Mio. € bzw. 53,4 % ergeben. Auch hier war der Vorjahreswert noch von Effekten aus der Pandemie beeinflusst.

Sonstige ordentliche Erträge

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	204.219.401,01	321.054.673,06
Münchner Stadtentwässerung	6.302.805,07	7.541.465,09
Konzern Stadtwerke München GmbH	390.155.385,56	830.037.893,46
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	15.479.432,64	14.140.598,76
München Klinik gGmbH	26.486.964,92	23.140.962,23
Übrige	11.624.561,00	8.959.446,35
Gesamt	654.268.550,20	1.204.875.038,95

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen gehören alle Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, soweit sie nicht in den vorhergehenden Posten enthalten sind oder als Erträge im Finanzergebnis auszuweisen sind.

Die Position betrifft insbesondere Erträge aus Anlagenabgängen, der Auflösung von Rückstellungen, der Veränderung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie (bei der

Kernverwaltung) Buß- und Verwargelder.

2022 hatte die Position mit 8,2 Mio. € auch die Aufrechnungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, die keinem Aufgabenträger zugeordnet werden können, enthalten. 2023 ergibt sich hier ein Wert in Höhe von 40,1 Mio. €, der unter der Position „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ erfasst wird.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen hat sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 550,6 Mio. € bzw. 45,7 % ergeben, der wesentlich den Konzern Stadtwerke München GmbH und die Kernverwaltung betrifft.

Beim Wert für die Kernverwaltung hat sich eine Verminderung um 116,8 Mio. € bzw. 36,4 % ergeben. Wesentlich hierfür sind die Erträge – Anlagenbereich mit einem aktuellen Wert in Höhe von 11,5 Mio. € gegenüber 120,8 Mio. € im Vorjahr. Die Position betrifft 2023 im Wesentlichen Gewinne in Zusammenhang mit dem Verkauf und Tausch von Grundstücken in Höhe von 7,4 Mio. €.

Grundsätzlich wurden weniger Grundstücke veräußert als in den Vorjahren. Die Anzahl der Grundstücksveräußerungen wird sich in den kommenden Jahren weiter reduzieren. Grundstücke sollen entsprechend den politischen Vorgaben grundsätzlich nicht mehr verkauft, sondern nur noch im Erbbaurecht vergeben werden. Ausgenommen davon sind Verkäufe an Genossenschaften oder an die städtischen Wohnungsbaugesellschaften zur Realisierung des geförderten Wohnungsbaus. Die in diesen Fällen reduzierten Verkaufspreise führen zu geringeren Gewinnen aus dem Anlagenabgang. Zu beachten ist, dass im Falle von Verkäufen an städtische Beteiligungsgesellschaften ohne Liquiditätsauswirkung anfallende Mehrerlöse aufgrund der Neukonzeption von Anlagenübertragungen ab dem 01.01.2023 nicht mehr ergebniswirksam gebucht werden.

Ebenfalls in der Position für die Kernverwaltung enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 72,4 Mio. € (Vorjahr: 75,4 Mio. €), sowie Erträge Buß- und Verwargelder mit 17,5 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €).

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen – periodenfremd kam es im Bereich U-Bahnbau im Jahr 2023 zu Körperschaftssteuererstattungen in Höhe von 16,2 Mio. € für das Jahr 2021.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich eine Verminderung um 439,9 Mio. € bzw. 53,0 %. Ursächlich für den Rückgang ist dabei zunächst, dass hier im Vorjahr einmalig Erträge aus Vergleichen mit Banken in Höhe von 263,3 Mio. € enthalten waren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungen in Höhe von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €), Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 232,9 Mio. € (Vorjahr: 124,4 Mio. €).

In der Position sind ebenfalls Mittel zum Ausgleich des Deutschland-Tickets in Höhe von 135,0 Mio. € enthalten. Im Vorjahr waren hier noch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bewilligte Mittel aus dem ÖPNV-Rettungsschirm für Verkehrsunternehmen in Höhe von 214,2 Mio. € enthalten.

Aktiviere Eigenleistungen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	37.622.226,74	36.054.324,47
Münchener Stadtentwässerung	12.546.693,99	12.128.470,70
Konzern Stadtwerke München GmbH	90.633.645,16	79.295.938,69
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	5.455.522,46	5.567.757,70
Münchener Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	14.287.347,24	13.783.109,23
Übrige	1.572.652,51	1.569.027,17
Gesamt	162.118.088,10	148.398.627,96

Aktiviere Eigenleistungen sind innerbetriebliche Leistungen, die mit eigenen Dienstkräften und Materialien erstellt werden und nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern mehrere Perioden genutzt werden können. Sie werden zu Herstellungskosten aktiviert und über den Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Die aktivierten Eigenleistungen bilden in der Ergebnisrechnung einen ordentlichen Ertrag. Diese Ertragsposition hat die Aufgabe, die in der Ergebnisrechnung in verschiedenen Positionen enthaltenen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erstellung eigener Anlagen angefallen sind, wieder zu neutralisieren. Auf diese Weise wird eine unrechtmäßige bzw. zu hohe Belastung des Jahresergebnisses zugunsten von Folgejahren vermieden.

Der Betrag für die Kernverwaltung betrifft zum Beispiel Arbeiten an Tunneln, Straßen und (Schul-) Sportanlagen.

Die Position erhöhte sich insgesamt um 13,7 Mio. € bzw. 9,2 %. Diese Erhöhung betrifft mit 11,3 Mio. € (bzw. 14,3 %) im Wesentlichen den Konzern Stadtwerke München GmbH.

Bestandsveränderungen

	2023 Euro	2022 Euro
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	-16.795.742,68	26.067.459,55
Münchener Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	-1.127.704,83	39.110.491,29
Übrige	1.308.727,74	5.696.427,62
Gesamt	-16.614.719,77	70.874.378,46

Die Position betrifft die Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Bei den beiden Wohnungsbaugesellschaften betreffen die Bestandsveränderungen auch noch abzurechnende Betriebskosten.

In Summe ergab sich im Berichtsjahr eine Verminderung in Höhe von 16,6 Mio. €; im Vorjahr hatte sich dagegen eine Erhöhung in Höhe von 70,9 Mio. € ergeben.

Diese Veränderung betrifft insbesondere die beiden Wohnungsbaugesellschaften und resultiert im Wesentlichen aus höheren abgerechneten Betriebs- und Heizkosten und gestiegener Energiekosten.

6.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen

Personalaufwendungen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	2.212.337.022,79	2.069.941.300,52
Abfallwirtschaftsbetrieb München	100.808.861,80	98.115.054,49
Münchner Stadtentwässerung	89.136.416,85	82.933.060,18
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	82.773.353,67	76.233.541,01
Münchner Kammerspiele	20.852.381,59	18.112.297,38
Märkte München (vormals: Markthallen München)	6.088.754,62	5.721.996,77
Konzern Stadtwerke München GmbH	981.649.075,78	923.696.220,45
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	47.864.936,06	45.213.310,60
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	42.006.471,05	43.202.214,02
München Klinik gGmbH	537.945.611,38	517.794.892,78
Stadtgüter München	2.865.604,21	2.650.406,36
Gesamt	4.124.328.489,80	3.883.614.294,56

Die Position enthält Löhne und Gehälter, Beamtenbezüge, Steuern und Versicherungen, Vorsorge und Beihilfe, Aufwendungen für nicht genommenen Urlaub, sowie sonstige Personalaufwendungen. Die Position stieg im Vergleich zum Vorjahr 240,7 Mio. € (6,2 %).

Bei der Kernverwaltung ergab sich eine Erhöhung um 142,4 Mio. € (6,9 %).

Dabei erhöhten sich die Löhne und Gehälter um 84,7 Mio. € (7,7 %) auf nunmehr 1.181,2 Mio. €, die Beamtenbezüge um 42,2 Mio. € (6,8 %) auf jetzt 665,9 Mio. € und die Steuern und Versicherungen um 12,5 Mio. € (4,1 %) auf aktuell 319,4 Mio. €. Die Aufwendungen für Vorsorge und Beihilfe sind um 1,3 Mio. € (3,4 %) gestiegen auf nunmehr 39,7 Mio. €.

Die Aufwendungen aus nicht genommenem Urlaub sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. € (43,9 %) gestiegen auf jetzt 5,9 Mio. €. Gründe für die Steigerung sind die für die Berechnung verwendeten höheren Jahresmittelbeträge aufgrund von Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie die gestiegene Zahl der nicht genommenen Urlaubstage.

Die Zahl der Mitarbeiter*innen hat sich weiter erhöht, neben der Kernverwaltung insbesondere im Konzern Stadtwerke München GmbH, beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München sowie bei der München Klinik gGmbH.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergibt sich insbesondere durch die erfolgte Tarifsteigerung eine Erhöhung um 6,2 Mio. € bzw. 7,5 %.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergibt sich auch verursacht durch die erhöhte Zahl an Mitarbeiter*innen eine Erhöhung um 6,5 Mio. € bzw. 8,6 %.

Die Steigerung beim Konzern Stadtwerke München GmbH um 58,0 Mio. € bzw. 6,3 % ist ebenfalls durch tarifbedingte Gehaltsanpassungen verursacht.

Bei der München Klinik gGmbH erhöhte sich die Position um 20,2 Mio. € (bzw. 3,9 %). Neben einer Steigerung der Zahl der Mitarbeiter*innen sind hierfür Inflationsausgleichszahlungen und weitere noch pandemiebedingte Sonderzahlungen anzuführen.

Versorgungsaufwendungen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	485.420.919,59	589.817.626,75
Abfallwirtschaftsbetrieb München	12.495.128,83	9.459.874,91
Münchner Stadtentwässerung	8.792.614,14	14.607.479,68
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	17.547.172,03	11.647.386,05
Münchner Kammerspiele	6.151.487,84	5.615.185,27
Übrige	2.458.708,52	5.038.717,12
Gesamt	532.866.030,95	636.186.269,78

Die Position Versorgungsaufwendungen enthält die Versorgungsbezüge für Beamt*innen; die Betriebsrenten aus der Eigenversorgung, sowie die Rückstellungsaufwendungen für Pensionen und Beihilfen.

Die Versorgungsaufwendungen des Berichtsjahres sind im Vergleich zum Vorjahr um 103,3 Mio. € bzw. 16,2 % gesunken.

Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Kernverwaltung; dort ergab sich eine Verminderung um 104,4 Mio. € bzw. 17,7 %. Dieser Rückgang ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2023 im Gegensatz zum Jahr 2022 keine Besoldungserhöhung bei den Pensions- und Beihilferückstellungen zu berücksichtigen war. Dies entspricht der üblichen Wellenbewegung durch Besoldungsanpassungen.

Auch bei der Münchner Stadtentwässerung ist der Rückgang um 5,8 Mio. € bzw. 39,8 % im Zusammenhang mit geringeren Zuführungen zu Pensions-Rückstellungen zu sehen.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergibt sich auch verursacht durch die erhöhte Zahl an Mitarbeiter*innen eine Erhöhung um 5,9 Mio. € bzw. 50,7 %.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	992.745.328,29	897.808.787,50
Abfallwirtschaftsbetrieb München	39.014.124,69	41.278.135,30
Münchner Stadtentwässerung	63.229.680,85	55.248.824,89
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	134.897.527,41	115.668.876,81
Münchner Kammerspiele	8.029.541,59	7.719.545,35
Märkte München (vormals: Markthallen München)	11.536.950,98	14.187.045,33
Konzern Stadtwerke München GmbH	6.816.427.423,96	8.692.707.188,43
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	91.145.709,20	101.403.711,66
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	93.009.880,94	102.397.670,65
München Klinik gGmbH	240.400.643,95	235.734.701,93
Übrige	3.719.446,01	4.106.261,49
Gesamt	8.494.156.257,87	10.268.260.749,34

Die Position betrifft Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren, Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen sowie Aufwendungen für Instandhaltung.

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) und bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) sind hier auch die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung sowie Aufwendungen für Betriebs- und Heizkosten enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 1,8 Mrd. € geringer. Dies entspricht einem Rückgang von 17,3 %, der wesentlich vom Konzern Stadtwerke München GmbH verursacht ist.

Bei der Kernverwaltung ergab sich eine Erhöhung um 94,9 Mio. € bzw. 10,6 %, welche diverse Kostenarten betrifft, wie etwa gestiegene Mieten. Ursächlich für die Kostensteigerungen ist hier insbesondere die gestiegene Inflationsrate zu nennen.

Der Anstieg bei der Münchner Stadtentwässerung um 8,0 Mio. € bzw. 14,5 % ist überwiegend auf höhere Unterhaltsaufwendungen für Verbrauchsmaterial sowie auf Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Position beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für externe Dienstleistungen, Lizenzkosten, Wartung und Pflege von Software, Telekommunikation und Instandhaltung der Hardware. Es ergibt sich eine Erhöhung um 19,2 Mio. € bzw. 16,6 %.

Wesentliche Posten beim Konzern Stadtwerke München GmbH sind wiederum die Energiebezüge für Kraftwerke und den Eigenvertrieb, Treibstoffeinsatz sowie Fremdlieferungen und -leistungen für den Betrieb und Unterhalt der Anlagen. Der Rückgang um 1,9 Mrd. € bzw. 21,6 % ist vor allem auf geringere Beschaffungsmengen zurückzuführen.

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) ergab sich ein Rückgang um 10,3 Mio. € bzw. 10,1 % und bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) ein Rückgang um 9,4 Mio. € bzw. 9,2 %. Die Verminderungen betreffen Betriebs- und Heizkosten und sind überwiegend auf rückläufige Energiepreise zurückzuführen.

Bilanzielle Abschreibungen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	431.198.140,73	450.437.843,75
Abfallwirtschaftsbetrieb München	13.812.421,11	14.915.565,48
Münchner Stadtentwässerung	72.860.596,87	70.349.390,22
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	40.991.783,16	51.766.777,81
Konzern Stadtwerke München GmbH	584.619.751,53	649.994.541,90
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	70.274.176,16	68.073.977,90
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	49.079.881,25	83.871.653,42
München Klinik gGmbH	50.586.340,83	49.810.982,10
Übrige	6.857.854,62	6.067.713,32
Gesamt	1.320.280.946,26	1.445.288.445,90

Die Position betrifft die Abschreibungen auf die Bilanzpositionen „Immaterielle Vermögensgegenstände“ des Anlagevermögens und „Sachanlagen“. Es werden sowohl planmäßige als auch außerplanmäßige Abschreibungen ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden insbesondere bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Position Bilanzielle Abschreibungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 125,0 Mio. € bzw. 8,6 % vermindert.

Dabei ist die Veränderung der Position immer auch im Zusammenhang mit der gesamten Investitionstätigkeit und den damit verbundenen Zugängen im Anlagenbereich zu sehen.

Unter der Position werden auch Abschreibungen auf „Finanzanlagen“ und „Wertpapiere des Umlaufvermögens“ erfasst. Abschreibungen auf Finanzanlagen ergaben sich im Wesentlichen beim Konzern Stadtwerke München GmbH mit 8,9 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). In der Kernverwaltung hingegen gab es in 2023 keine nennenswerten Abschreibungen mehr (Vorjahr: 20,9 Mio. €).

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergab sich eine Verminderung um 10,8 Mio. € bzw. 20,8 %, die wesentlich die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich eine Verminderung in Höhe von 65,4 Mio. € bzw. 10,1 %. Diese steht wesentlich damit im Zusammenhang, dass hier im Vorjahr einmalig noch

außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von 41,2 Mio. € enthalten waren.

Insgesamt hat sich bei der Position Bilanzielle Abschreibungen bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) ein Rückgang um 34,8 Mio. € bzw. 41,5 % ergeben und beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) ein Anstieg um 2,2 Mio. € bzw. 3,2 %.

Ein steigender Wohnungsbestand resultierend aus Aktivierungen von fertiggestellten Neubaumaßnahmen und unterjährigen Ankäufen führte bei den beiden Wohnungsbaugesellschaften zunächst zu einem weiteren Anstieg der planmäßigen Abschreibungen.

Zudem wurden außerplanmäßige Abschreibungen gebucht, die aber insbesondere mit 7,2 Mio. € (Vorjahr: 44,1 Mio. €) bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH), sowie in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €) beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Diese außerplanmäßigen Abschreibungen wurden auf Objekte vorgenommen, die im Zuge der Ausübung von kommunalen Vorkaufsrechten erworben wurden. Grundlage waren jeweils Ertragswertberechnungen, denen die gezahlten Kaufpreise gegenübergestellt wurden.

Die beiden Wohnungsbaugesellschaften erwerben die Objekte aufgrund der Weisung der Landeshauptstadt München direkt. Dies steht im Zusammenhang mit der dauerhaften Sicherung wohnungspolitischer Ziele bei der Festlegung von Erhaltungssatzungsgebieten. Dabei werden Ertragseinbußen der beiden Städtischen Wohnungsbaugesellschaften aus sozialpolitischen Gründen bewusst hingenommen.

Des Weiteren konnten im Neubaubereich die kontinuierlichen Baukostensteigerungen nicht durch entsprechende Steigerungen bei den Erstvermietungsmieten aufgrund der Förderbestimmungen aufgefangen werden.

Betroffen waren hier bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) ein (Vorjahr: 5) Objekt aus Vorkaufsrechten, sowie 4 (Vorjahr: 5) Neubauprojekte.

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) war ein (Vorjahr: 2) Ankaufsobjekt in Erhaltungssatzungsgebieten betroffen.

Transferaufwendungen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	3.226.760.077,63	3.128.157.731,21

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Position um 98,6 Mio. € erhöht, dies entspricht einer Steigerung von 3,2 %.

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung und beinhaltet:

- Aufwendungen für geleistete Zuwendungen
- Sozialtransferaufwendungen
- Gewerbesteuerumlage
- Allgemeine Umlagen

In der Position „Aufwendungen für geleistete Zuwendungen“ werden unter anderem Zuweisungen an das Land, Zuschüsse an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen und Zuschüsse an Verbände der freien Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie an Verbände der freien Jugendhilfe ausgewiesen. Die Aufwendungen für geleistete Zuwendungen sind von 1.177,6 Mio. € im Vorjahr um 78,2 Mio. € (bzw. 6,6 %) auf nunmehr 1.255,9 Mio. € gestiegen.

Die Sozialtransferaufwendungen sind von 942,9 Mio. € im Vorjahr um 60,0 Mio. € (bzw. 6,4 %) auf nunmehr 1.002,9 Mio. € gestiegen.

Die Gewerbesteuerumlage ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,6 Mio. € (bzw. 5,0 %) von 231,5 Mio. € im Vorjahr auf aktuell 243,1 Mio. € gestiegen.

Die Position Allgemeine Umlagen sank um 51,2 Mio. € (bzw. 6,6 %) von 776,0 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 724,8 Mio. €.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	414.137.557,04	495.939.179,74
Abfallwirtschaftsbetrieb München	18.591.872,59	16.754.015,28
Münchner Stadtentwässerung	5.195.027,56	6.130.702,36
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	22.446.733,23	15.807.815,34
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.004.647.501,63	746.808.752,43
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	11.771.352,24	18.511.603,06
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	20.515.080,72	19.496.787,32
München Klinik gGmbH	57.522.466,60	81.645.734,18
Übrige	1.687.159,02	1.534.523,52
Gesamt	1.556.514.750,63	1.402.629.113,23

Zu den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen gehören alle Aufwendungen aus der gewöhnlichen (Geschäfts-) Tätigkeit, soweit sie nicht in den vorhergehenden Posten enthalten oder als Aufwendungen im Finanzergebnis auszuweisen sind.

Die Position betrifft insbesondere Aufwendungen für Anlagen (z. B. Wartung), Gebühren, Beiträge, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Niederschlagungen / Erlass von Forderungen bei der Kernverwaltung.

Zudem werden unter der Position auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insbesondere

des Konzerns Stadtwerke München GmbH) bzw. Sonstige Steuern (z.B. Aufwand für Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer und Kapitalertragssteuer) erfasst.

2023 enthält die Position die Aufrechnungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, die keinem Aufgabenträger zugeordnet werden können. Diese liegen mit 40,1 Mio. € deutlich unter der Wesentlichkeitsgrenze und sind damit für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage unbedeutend. (Im Vorjahr hatten sich hier 8,2 Mio. € ergeben, die unter der Position „Sonstige ordentliche Erträge“ erfasst wurden.)

Die Sonstigen ordentlichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 153,9 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 11,0 %.

Bei der Kernverwaltung ergab sich ein Rückgang um 81,8 Mio. € bzw. 16,5 %. Dieser setzt sich unter anderem aus geringeren Verwaltungskostenerstattungen von 100,2 Mio. € (Vorjahr: 109,0 Mio. €) und geringeren Aufwendungen aus Versicherungen, Prüfungen, Drucksachen von jetzt 43,4 Mio. € (Vorjahr: 49,1 Mio. €) zusammen. Auch ergab sich bei den Aufwendungen für Steuern, Gebühren und Beiträge ein Rückgang auf jetzt 41,1 Mio. € (Vorjahr: 75,2 Mio. €). Im Vorjahr war hier im Bereich des Baureferates U-Bahnbau noch ein um 39,6 Mio. € erhöhter Aufwand für Gewerbe- und Körperschaftssteuer mit Nachzahlungen an die beteiligten Gemeinden für mehrere Vorjahre enthalten.

Ebenfalls sind die sonstigen ordentlichen Aufwendungen für Anlagen im Vergleich zum Vorjahr um 52,8 Mio. € (84,1 %) gesunken. Der starke Rückgang ist auf die Neukonzeption von Anlagenübertragungen mit Mehr- bzw. Mindererlösen an die städtischen Beteiligungsgesellschaften ohne Liquiditätsauswirkung zurückzuführen. Bei Grundstücks- und Gebäudeübertragungen an die städtischen Beteiligungsgesellschaften wird die Kaufpreisforderung oft nicht in Form von liquiden Mitteln beglichen. Die Kaufpreisforderung wird in das Stammkapital der Gesellschaft eingelegt. Der Beteiligungswert der Stadt München erhöht sich entsprechend. Die dabei entstehenden Mehrerlöse bzw. Mindererlöse (entspricht Aufwand) beeinflussen das jeweilige Jahresergebnis, ohne dass Liquidität (d. h. kein Geldfluss in der Finanzrechnung) entsteht, wie es in der Regel bei Verkäufen an Dritte der Fall ist. Ab dem 01.01.2023 werden daher Mehr- bzw. Mindererlöse aus liquiditätsfernen Übertragungen der LHM an die städtischen Beteiligungsgesellschaften nicht mehr ergebniswirksam verbucht, sondern in der Allgemeinen Rücklage abgebildet.

Bei den Aufwendungen aus Niederschlagungen, Erlass und Berichtigungen ergab sich bei der Kernverwaltung ein Rückgang um 7,1 Mio. € auf nunmehr 113,0 Mio. € (Vorjahr: 120,1 Mio. €). Der Aufwand für Niederschlagung und Erlass, sowie für Einzelwertberichtigungen richtet sich grundsätzlich nach der individuellen Bewertung der Forderungen im Einzelfall. Ebenso wie die Berechnung der Pauschalwertberichtigung handelt es sich um eine reine Stichtagsbetrachtung; daher sind die Werte naturgemäß Schwankungen unterworfen.

Hingegen sind die sonstigen und periodenfremden Aufwendungen um 16,3 Mio. € (bzw. 25,2 %) auf nunmehr 81,2 Mio. € gestiegen. Die Stadtkämmerei arbeitet intensiv am Abbau des vorhandenen AiB-Abrechnungssaus. Im Jahr 2023 konnten zahlreiche Anlagen im Bau abgerechnet werden. Im Rahmen der Abrechnung wurden konsumtive Bestandteile von investiven Maßnahmen sowie zu Unrecht als investive Maßnahmen eingestufte Projekte von der Bilanzposition Anlagen im Bau in den periodenfremden Aufwand umgebucht.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergibt sich eine Erhöhung um 6,6 Mio. € bzw. 42,0 %; wesentlich enthalten sind hier Raumkosten und sonstige Personalkosten.

Der Anstieg beim Konzern Stadtwerke München GmbH um 257,8 Mio. € bzw. 34,5 % ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen für Variation Margins zurückzuführen. (Variation

Margins ergeben sich im Zusammenhang mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung gegen Marktpreis-, Zins- und Währungsrisiken.)

In den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind auch Kursverluste aus Währungsumrechnungen in Höhe von 16,3 Mio. € (Vorjahr: 30,5 Mio. €), sowie Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr: 27,9 Mio. €) enthalten.

Der Rückgang beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) um 6,7 Mio. € bzw. 36,4 % ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass hier im Vorjahr einmalig Aufwendungen aus Vorsteuerkorrekturen enthalten waren.

Bei der München Klinik gGmbH ergibt sich eine Verminderung um 24,1 Mio. € bzw. 29,5 %. Der Ausweis betrifft insbesondere Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens mit 22,7 Mio. € (Vorjahr: 46,5 Mio. €).

Ansonsten unterliegt die Position der Sonstigen ordentlichen Aufwendungen auch aufgrund der Vielzahl der hier erfassten Sachverhalte entsprechenden Schwankungen. Im Berichtsjahr ist insbesondere zu berücksichtigen, dass sich Erhöhungen auch weiterhin durch Kostensteigerungen aufgrund des Anstiegs der Inflationsrate ergeben.

6.3 Gesamtfinanzergebnis

Finanzerträge

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	20.589.080,18	10.644.237,08
Münchner Stadtentwässerung	5.518.077,61	6.553.061,40
Konzern Stadtwerke München GmbH	81.499.075,84	56.984.519,63
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	5.630.694,25	701.152,94
Übrige	6.293.338,37	2.618.737,28
Gesamt	119.530.266,25	77.501.708,33

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) Erträge aus Aktivdarlehen, Ausleihungen und Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren, sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge. Die Finanzerträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 42,0 Mio. € bzw. 54,2 %.

Wesentlich sind dabei Steigerungen bei der Kernverwaltung um 9,9 Mio. € bzw. 93,4 %, sowie beim Konzern Stadtwerke München GmbH um 24,5 Mio. € bzw. 43,0 % zu nennen.

Die Erhöhung bei der Kernverwaltung betrifft insbesondere die Erträge aus der Verzinsung von Steuernachforderungen und Erstattungen. Führt eine Steuerveranlagung zu einer Nachforderung für Vorjahre, werden Nachzahlungszinsen (die vom Steuerpflichtigen zu entrichten sind) festgesetzt.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergibt sich eine Erhöhung um 24,5 Mio. € bzw. 43,0 %. Diese resultiert aus den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen, während die Erträge aus

sonstigen Beteiligungen und aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens nahezu unverändert blieben.

Beim Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) ergab sich bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen eine Erhöhung um 4,9 Mio. € bzw. 703,1 %, die im Wesentlichen durch gestiegene Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen begründet ist.

Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	25.154.845,24	25.233.661,70
Konzern Stadtwerke München GmbH	0,00	53.963.399,64
Gesamt	25.154.845,24	79.197.061,34

Die Position betrifft im Berichtsjahr ausschließlich die Kernverwaltung. Die Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern verminderten sich insgesamt um 54,0 Mio. € bzw. 68,2 %. Dieser Rückgang betrifft nahezu ausschließlich den Konzern Stadtwerke München GmbH.

Die Flughafen München GmbH sowie die Messe München GmbH (Konzern), an denen die Landeshauptstadt München mit 23 % bzw. 49,9 % beteiligt ist, werden in der Konsolidierung nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Wert für die Kernverwaltung betrifft die Zuschreibungen des jeweiligen Beteiligungsansatzes, soweit diese sich bei der Folgekonsolidierung im Zusammenhang mit der anteiligen Entwicklung des Eigenkapitals/Jahresergebnisses ergeben. Damit spiegelt der Wert für die Kernverwaltung die ergebnisbedingten Aufwertungen des jeweiligen Beteiligungsansatzes (vgl. auch Position „Anteile an assoziierten Unternehmen“) wider.

Bei der Messe München GmbH (Konzern) ergab sich hier im Berichtsjahr eine Zuschreibung in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €).

Bei der Flughafen München GmbH ergab sich mit 12,2 Mio. € im Jahr 2023 erstmals seit 2019 wieder eine Zuschreibung. Im Vorjahr hatte sich hier noch eine Abwertung in Höhe von 22,9 Mio. € ergeben, die in der Position "Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern" erfasst wurde.

Während sich beim Konzern Stadtwerke München GmbH im Vorjahr noch „Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern“ ergeben hatten, resultieren im Berichtsjahr „Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern“, die gesondert in der entsprechenden Position ausgewiesen werden.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	82.158.215,45	45.596.741,17
Münchner Stadtentwässerung	22.231.824,57	29.072.382,42
Konzern Stadtwerke München GmbH	91.693.222,23	69.253.696,23
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	24.938.159,35	22.694.650,03
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	27.767.589,34	19.742.291,89
Übrige	9.989.151,09	10.139.851,82
Gesamt	258.778.162,03	196.499.613,56

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) bezahlte Darlehenszinsen, sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 62,3 Mio. € bzw. 31,7 % erhöht. Dies betrifft im Wesentlichen die Kernverwaltung sowie den Konzern Stadtwerke München GmbH.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden im konsolidierten Jahresabschluss entsprechend der KommHV-Doppik nicht im Finanzergebnis erfasst, sondern der Ausweis erfolgt unter der Position "Bilanzielle Abschreibungen".

Bei der Kernverwaltung ergab sich eine Erhöhung um 36,6 Mio. € bzw. 80,2 %. Dabei ist es bei den Aufwendungen für Darlehenszinsen zu einer Erhöhung in Höhe von 27,0 Mio. € (60,5 %) gekommen. Dies ist auf die Nettoneuverschuldung von ca. 1,4 Mrd. € im Jahr 2023 zurückzuführen. Ferner wurde der Leitzins im Jahr 2023 mehrfach angehoben, was diese Position ebenfalls beeinflusst.

Daneben ergaben sich – ebenfalls aufgrund des steigenden Zinsniveaus -auch bei der Verzinsung von Steuernachzahlungen und den Zinsaufwendungen Erhöhungen. Ergibt sich aufgrund einer Steuerveranlagung eine Erstattung, fallen Erstattungszinsen an, die an den Steuerpflichtigen zu entrichten sind. Zudem sind gegebenenfalls Nachzahlungszinsen zu mindern.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergibt sich ein Rückgang um 6,8 Mio. € bzw. 23,5 %. Dabei hat sich zwar ein Anstieg bei den Darlehenszinsen an Kreditinstitute ergeben, dem stehen aber insbesondere geringere Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen gegenüber.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergibt sich eine Erhöhung der Zinsaufwendungen um 22,4 Mio. € bzw. 32,4 % auf nunmehr 91,7 Mio. €, die wesentlich die externen Darlehenszinsen betrifft.

Bei der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) ergibt sich eine Erhöhung um 8,0 Mio. € bzw. 40,7 % auf nunmehr 27,8 Mio. €. Ursachen sind sowohl ein gestiegenes Finanzierungsvolumen als auch höhere Finanzierungssätze.

Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	0,00	22.899.976,54
Konzern Stadtwerke München GmbH	3.778.021,04	0,00
Gesamt	3.778.021,04	22.899.976,54

Die Position betrifft im Berichtsjahr ausschließlich den Konzern Stadtwerke München GmbH. Die Position verminderte sich insgesamt um 19,1 Mio. € bzw. 83,5 %.

Der Teilbetrag beim Konzern Stadtwerke München GmbH betrifft die dort im Konzernabschluss im Rahmen der Equity-Konsolidierung einbezogenen Anteile an assoziierten Unternehmen. Es wird hier deren Veränderung entsprechend der anteiligen Entwicklung des Eigenkapitals / Jahresergebnisses (ohne die Effekte aus Währungsumrechnung) erfasst. Im Vorjahr hatten sich hier noch „Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern“ ergeben, die gesondert in der entsprechenden Position ausgewiesen wurden.

Der Wert für die Kernverwaltung mit 22,9 Mio. € im Vorjahr betraf die Abwertung der Anteile an der Flughafen München GmbH, an der die Landeshauptstadt München mit 23 % beteiligt ist, und die in der Konsolidierung nach der Equity-Methode bilanziert wird. Im Jahr 2023 ergab sich hier dagegen mit 12,2 Mio. € erstmals seit 2019 wieder eine Zuschreibung (vgl. auch Position „Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern“).

6.4 Außerordentliches Gesamtergebnis

Außerordentliche Erträge

	2023 Euro	2022 Euro
Gesamt	51.858,85	1.435.991,92

Die außerordentlichen Erträge haben sich um 1,4 Mio. € bzw. 96,4 % vermindert. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Stadtgüter München.

Außerordentliche Aufwendungen

	2023 Euro	2022 Euro
Gesamt	1.090.417,05	3.422.529,82

Die außerordentlichen Aufwendungen haben sich um 2,3 Mio. € (68,1 %) vermindert und betreffen hauptsächlich die München Klinik gGmbH. Es handelt sich hier wiederum insbesondere um Interessensausgleiche/Sozialpläne und Beratungskosten aus der Sanierung der Gesellschaft.

6.5 Gesamtbilanzüberschuss

Insgesamt weist die konsolidierte Ergebnisrechnung des Jahres 2023 einen **Gesamtbilanzüberschuss** von 274,5 Mio. € aus. Im Vorjahr hatte sich noch ein Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 274,8 Mio. € ergeben. Damit ergibt sich hier ein Ergebnis-Rückgang um 0,3 Mio. € bzw. 0,1 %.

Bei der Kernverwaltung hatte sich dabei in deren Einzelabschluss (Ergebnis inkl. rechtlich unselbständige Stiftungen) ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 304,3 Mio. € ergeben. Im Vorjahr konnte hier noch ein Jahresüberschuss (incl. rechtlich unselbständige Stiftungen) in Höhe von 167,7 Mio. € ausgewiesen werden.

Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

	2023 Euro	2022 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	-13.616.487,47	-8.993.862,61
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	-881.541,97	-1.254.386,64
Gesamt	-14.498.029,44	-10.248.249,25

Die Position betrifft (ebenso wie im Vorjahr) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bei den in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München einbezogenen Aufgabenträger Konzern Stadtwerke München GmbH und Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH). Entsprechend der Entwicklung der Jahresergebnisse in diesen Abschlüssen verändern sich auch die darauf basierenden Fremdanteile.

Die Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Mio. € oder 41,5% verändert.

Ergebnisvortrag

	2023 Euro	2022 Euro
Gesamt	0,00	0,00

Für 2023 ist kein Vortrag des aktuellen Ergebnisses vorgesehen. Eine Ergebnisverwendung erfolgt im Folgejahr auf Basis der dann erfolgten Beschlüsse der Gesellschafter / Anteilseigner aus den Einzelabschlüssen. Der Gesamtbilanzüberschuss aus 2022 in Höhe von 274.810.711,44 € wurde vollständig mit den Ergebnismrücklagen / Gewinnrücklagen (vgl. Position 5.7.2) verrechnet.

Ergebnisvorträge aus Jahren vor 2022 existieren ebenfalls nicht.

Somit entfällt insgesamt ein Ausweis der Position Ergebnisvortrag.

Entnahmen aus / Zuführung zu Rücklagen

	2023 Euro	2022 Euro
Kernverwaltung	-7.688.511,77	11.058.011,33
Konzern Stadtwerke München GmbH	-231.364.463,95	-198.593.378,23
Gesamt	-239.052.975,72	-187.535.366,90

Im Jahr 2023 ergab sich insgesamt eine Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von 239,1 Mio. € (Vorjahr: 187,5 Mio. €).

Die Position betrifft im Berichtsjahr im Wesentlichen den Konzern Stadtwerke München GmbH und berücksichtigt, dass von diesem Aufgabenträger (bei dem ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Landeshauptstadt München besteht) der Abschluss bereits unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt wird. In diesem Zusammenhang erfolgten Zuführungen in die Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen in Höhe von 231,4 Mio. € (Vorjahr: 198,6 Mio. €).

Der Wert der Kernverwaltung betrifft (wie im Vorjahr) das Jahresergebnis der rechtlich unselbständigen Stiftungen.

7 Sonstige Pflichtangaben

7.1 Angaben zu den Beschäftigten

Bei den im Rahmen der Vollkonsolidierung in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Aufgabenträgern ergaben sich folgende Werte bei der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten:

	2023	2022
Beamt*innen	10.896	10.931
<i>(davon in der Kernverwaltung)</i>	<i>10.414</i>	<i>10.456</i>
Arbeitnehmer*innen/ Tarifangestellte	47.478	46.724
<i>(davon in der Kernverwaltung)</i>	<i>23.571</i>	<i>23.235</i>
Gesamt	58.374	57.655
<i>(davon in der Kernverwaltung)</i>	<i>33.985</i>	<i>33.691</i>

Weitere 459 (Vorjahr: 452) Arbeitnehmer*innen/ Tarifangestellte sind in den im Konzern Stadtwerke München GmbH quotale einbezogenen Unternehmen tätig.

Insgesamt lag die Zahl der Beschäftigten bei der Kernverwaltung und allen (inkl. der nicht vollkonsolidierten) Aufgabenträgern/Beteiligungs-Gesellschaften bei ca. 71.100 (Vorjahr ca. 70.300).

7.2 Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträger, soweit der Kommune mindestens 5 % der Anteile des nachgeordneten Aufgabenträgers gehören

Die Angaben zu den Beteiligungsunternehmen gemäß Art. 94 Abs. 3 GO sind der Anlage „Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträgern“ zu entnehmen.

2) Gesamtüberblick und Geschäftsverlauf der Landeshauptstadt München

1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2023 vor allem durch hohe Inflationsraten, weiterhin hohe Energiepreise und einer damit einhergehenden restriktiven Geldpolitik vieler Zentralbanken belastet. In weiten Teilen der Welt kam es zu einem deutlichen Anstieg des Zinsniveaus, was den privaten Konsum und die Investitionstätigkeit belasteten. Das weltwirtschaftliche Wachstum lag in abgelaufenem Geschäftsjahr mit +2,7 % auf dem Niveau des Vorjahres. Im Euroraum ist das Wirtschaftswachstum leicht um 0,5 % gestiegen (Vorjahr: +3,5 %).⁸

Die Energiekrise des Vorjahres und die hohe Inflation belasteten auch die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2023 erheblich.

Die Inflationsrate lag mit 5,9 % zwar unter dem Wert des Vorjahres (6,9 %), aber sie war immer noch auf einem beträchtlichen hohen Niveau oberhalb der Zielmarke von 2,0 %.

Verantwortlich für den raschen Anstieg der Inflation im Jahr 2023 waren weiterhin die extremen Preisanstiege bei Energieprodukten und Nahrungsmitteln. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 %.

Die Rezession und deren Effekte machen sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Arbeitslosenquote ist um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7% gestiegen.

Auch der Münchner Arbeitsmarkt bleibt von diesen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht verschont. Die Zahl der Arbeitslosen lag in der bayerischen Landeshauptstadt im Jahresdurchschnitt 2023 bei 44.500 Personen und die Arbeitslosenquote war mit 4,1 % geringfügig höher als im Vorjahr (3,9 %).

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weist das Zahlenwerk des konsolidierten Jahresabschlusses der Landeshauptstadt München wieder ein positives Ergebnis aus. Die wirtschaftlichen Auswirkungen spiegeln sich in der Entwicklung der kommunalen Finanzen, allen voran der Gewerbesteuer wider. Entgegen dem bundesweiten Trend konnte im Bayern ein leichter Anstieg von 0,3 % beim Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. Sowohl beim Gewerbesteueraufkommen als auch beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer gab es Zuwächse. Die Haupteinnahmequelle der Kernverwaltung ist die Gewerbesteuer. Diese Erträge stiegen um rund 170 Mio. € auf 3.450,9 Mio. € (Vorjahr: 3.280,5 Mio. €). Die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer stiegen leicht um 9,9 Mio. € auf ca. 1.689,1 Mio. € (Vorjahr: 1.679,2 Mio. €).

Das Vertriebsjahr 2023 war stark durch die Folgen der enormen Preisbewegungen sowie durch die von der Bundesregierung beschlossenen Energiepreisbremsen geprägt, deren Umsetzung die SWM vor enorme Herausforderungen stellte. Infolge der vorübergehend sehr hohen Preise für Strom und Erdgas gab es spürbare Kundenverluste im Privat- und Gewerbekundensegment. Trotz des Abgangsrückgangs nahmen die Stromumsatzerlöse nur geringfügig um 4,3 ab. Höhere Preise konnten den Absatzrückgang annähernd kompensieren. Die Erlöse im öffentlichen Personennahverkehr mit U-Bahn, Tram und Bus haben sich im Berichtsjahr deutlich in Richtung Normaljahr entwickeln können, nachdem in den letzten zwei Jahren aufgrund der Corona Pandemie hier ein starker Einbruch zu verzeichnen war.

⁸Vgl.: <https://www.ifw-kiel.de/de/themendossiers/konjunktur/>

Die beiden **assoziierten Unternehmen** konnten sich weitgehend von den Folgen der Pandemie erholen und die geplanten Umsatz- und Ertragsziele wurden im Geschäftsjahr 2023 übertroffen.

Bei der **Flughafen München GmbH** hat sich das Jahresergebnis erheblich um 152,4 Mio.€ auf 52,9 Mio. € verbessert. Die wesentliche Ursache hierfür ist die Erholung des Verkehrsaufkommens mit einem massiven Zuwachs des Passagieraufkommens und der Luftbewegungen in allen Bereichen. Das Geschäftsjahr 2023 war wieder das erste Jahr ohne Reiserestriktionen aufgrund der Coronapandemie. Nichtsdestotrotz liegen die Umsatzerlöse unter dem Vorkrisenjahr 2019.

Zur Sicherstellung der Liquidität in der Pandemie hat die Flughafen München GmbH ein gesondertes Liquiditätsmanagement aufgesetzt. Die Liquiditätsplanung berücksichtigt dabei das laufende Geschäft, die Investitionen sowie die Finanzierungsaspekte für den gesamten Konzern. Ferner wird darauf geachtet, dass der Zugang zum Kredit- und Kapitalmarkt gewährleistet ist. Um die Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen, werden auf Basis einer rollierenden Liquiditätsplanung langfristige Kreditlinien und liquide Mittel vorgehalten.

Die letzten drei Jahre hat die Corona-Pandemie den Geschäftsverlauf der **Messe München GmbH** stark geprägt. Das Geschäftsjahr 2023 war das erste Messejahr seit 2019, dass ohne Coronabeschränkungen durchgeführt werden konnte. Die geplanten Umsatz- und Ertragsziele konnten deutlich übertroffen werden. Im Berichtsjahr konnte wieder ein positiver Jahresüberschuss in Höhe von 26,2 Mio. € (Vorjahr: 50,6 Mio. €) erwirtschaftet werden. Die Verschlechterung beruht ausschließlich auf dem schwächeren Messeturnus in München.

Die Liquidität war auch im Geschäftsjahr 2023 wegen des stets ausreichenden Bankbestands und durch eine im Jahr 2023 nicht in Anspruch genommene Kontokorrentlinie von 50 Mio. € jederzeit sichergestellt. Zudem wurde Ende Juni 2022 ein (weiteres) Bankdarlehen über 100 Mio. € aufgenommen, dessen zweite Darlehenstranche in Höhe von 50 Mio. € im Juli 2023 zur Auszahlung kam.

Die Verschuldung der Messe München GmbH ist sehr hoch. Auch wegen in Folge der Corona-Pandemie aufgenommenen Kredite beträgt der Schuldenstand zum Jahresende 2023 rund 633 Mio. €.

Für den konsolidierten Jahresabschluss 2023 der Landeshauptstadt München ergibt sich ein ausgewiesener Gesamtbilanzüberschuss von 274,5 Mio. €. Dieser ist gegenüber dem Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 274,8 Mio. € aus dem Vorjahr nahezu unverändert

2 Geschäftsverlauf und Lage der Landeshauptstadt München

2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Landeshauptstadt München kann auch 2023 als geordnet bezeichnet werden.

Die in Folge dargestellten Kennzahlen sollen die Vermögenslage in möglichst aussagekräftiger, komprimierter Form wiedergeben.

2.1.1 Eigenkapitalquoten

Eigenkapitalquote I

Berechnung		31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	X 100	39,8 %	39,1 %
Bilanzsumme			

Eigenkapitalquote II

Berechnung		31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital + SoPo aus Zuwendungen und Beiträgen + ähnlichen Entgelten	X 100	47,1 %	46,4 %
Bilanzsumme			

Die Landeshauptstadt München weist mit den ermittelten Eigenkapitalquoten I und II in Höhe von 39,8 % bzw. 47,1 % zum 31.12.2023 eine stabile Substanz aus, die eine Finanzierung der kommunalen Aufgaben und Herausforderungen in den vielfältigen Bereichen innerhalb der Landeshauptstadt München gewährleistet. Auch Fehlbeträge können damit aufgefangen werden, ohne im Sinne der Generationengerechtigkeit, die nachfolgenden Generationen maßgeblich belasten zu müssen.

Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass in der Landeshauptstadt München die Eigenkapitalquoten I und II leicht gestiegen sind, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass die Bilanzsumme um 1,4 Mrd. € (bzw. 3,1 %) gestiegen ist, während sich das Eigenkapital um 865,8 Mio. € (bzw. 5,0 %) erhöht hat.

2.1.2 Fremdkapitalquote

Berechnung		31.12.2023	31.12.2022
Fremdkapital	X 100	49,4 %	50,3 %
Bilanzsumme			

Die Fremdkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr von 50,3 % auf 49,4 % gesunken.

Dabei steht eine Verminderung bei den Rückstellungen um 955,3 Mio. € (bzw. 8,9 %) eine Erhöhung um 1.240,7 Mio. € (bzw. 10,8 %) bei den Verbindlichkeiten gegenüber.

Der Rückgang bei den Rückstellungen betrifft wesentlich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 364,4 Mio. € sowie bei den Sonstigen Rückstellungen um 501,8 Mio. €. Die Fremdkapitalquote ist bei der Landeshauptstadt München auch unter dem Aspekt zu sehen, dass ein großer Anteil des Fremdkapitals aus Rückstellungen, insbesondere Pensionsrückstellungen besteht. Für diese besteht nach Art. 76 Abs. 2 GO, § 74 KommHV-Doppik eine Passivierungspflicht. Somit werden diese auf absehbare Zeit die Fremdkapitalquote ohne

wesentliche Steuerungsmöglichkeiten beeinflussen.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten betrifft wesentlich die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen die um 1.262,3 Mio. € zugenommen haben; insbesondere bedingt durch Neukreditaufnahmen bei der Kernverwaltung.

Die geplanten, erheblichen Investitionstätigkeiten der Landeshauptstadt München, vor allem in Wohnungsbau und Infrastruktur, können zukünftig zu einem weiteren Anstieg der Fremdkapitalquote führen.

2.1.3 Anlagenintensität

Berechnung		31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen	X 100	84,8 %	82,9 %
Bilanzsumme			

Die Anlagenintensität der Landeshauptstadt München ist um 1,9 %-Punkte auf 84,8 % gestiegen, was bedeutet, dass mehr Gesamtvermögen langfristig als Anlagevermögen gebunden ist. Aufgrund der kommunalen Aufgabenstellung ist bei der Landeshauptstadt München naturgemäß ein hohes Anlagevermögen bei fast allen Aufgabenträgern vorhanden. Beispielhaft seien hier Straßen, Schulen und Kindergärten bei der Kernverwaltung, Klärwerke bei der Münchner Stadtentwässerung, Müllverbrennungsanlagen beim Abfallwirtschaftsbetrieb München, U-Bahn-Bauwerke oder Bäder bei der Stadtwerke München GmbH sowie der Wohnungsbestand bei den Wohnungsbaugesellschaften Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) und Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) erwähnt. Aufgrund ihrer vielfältigen Aufgabenstellungen im Bereich der Daseinsvorsorge für die Münchner Bürger*innen ist die langfristige Bindung von Kapital im Anlagevermögen für die Landeshauptstadt München sinnvoll.

2.2 Ertragslage

Auch die Ertragslage der Landeshauptstadt München kann als geordnet bezeichnet werden. Ein Bild zur Ertragslage der Landeshauptstadt München soll einerseits durch die nachfolgende Aufstellung zum Gesamtbilanzergebnis und andererseits durch Kennzahlen vermittelt werden.

Der Gesamtbilanzüberschuss der konsolidierten Ergebnisrechnung 2023 beträgt 274,5 Mio. €. Die nachfolgende Tabelle zeigt die konsolidierte Ergebnisrechnung in komprimierter Form:

	2022 Mio. Euro	2023 Mio. Euro
Ordentliche Gesamterträge	21.301,4	19.901,9
- Ordentliche Gesamtaufwendungen	-20.764,1	-19.254,9
Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	537,3	646,9
Finanzerträge und Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	156,7	144,7
- Finanzaufwendungen und Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	-219,4	-262,6
Gesamtfinanzergebnis	-62,7	-117,9
Ordentliches Gesamtergebnis	474,6	529,1
Außerordentliche Erträge	1,4	0,1
- Außerordentliche Aufwendungen	-3,4	-1,1
Außerordentliches Gesamtergebnis	-2,0	-1,0
Gesamtjahresergebnis	472,6	528,0
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-10,2	-14,5
Entnahmen aus (+) /Zuführung zu Rücklagen (-)	-187,5	-239,1
Gesamtbilanzüberschuss	274,8	274,5

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit ist positiv und setzt sich wie nachfolgend beschrieben zusammen:

Die drei größten Ertragspositionen in Höhe von 17,2 Mrd. € (Vorjahr: 18,0 Mrd. €) bei den ordentlichen Gesamterträgen bilden wiederum

- öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte in Höhe von 10,4 Mrd. € (Vorjahr: 11,5 Mrd. €). Hierunter fallen unter anderem Erlöse für Erdgas und Erdöl, Strom, Fernwärme, Wasser, Verkehr, Bäder und Telekommunikation beim Konzern Stadtwerke München GmbH in Höhe von 9,1 Mrd. € (Vorjahr: 10,1 Mrd. €), Erlöse aus Krankenhausleistungen in Höhe von 633,4 Mio. € (Vorjahr: 662,5 Mio. €) bei der München Klinik gGmbH sowie Verwaltungs-, Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte bei der Kernverwaltung in Höhe von 285,1 Mio. € (Vorjahr: 259,3 Mio. €).
- Steuern und ähnliche Abgaben in Höhe von 5,4 Mrd. € (Vorjahr: 5,3 Mrd. €), die auf Erträge aus Gewerbesteuer, Grundsteuer und steuerähnliche Erträge sowie den Gemeindeanteil an Einkommensteuer und Umsatzsteuer bei der Kernverwaltung zurückzuführen sind.
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 1,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,3 Mrd. €), bei denen es sich vorwiegend um Zuweisungen vom Bund, Land und der Regierung von Oberbayern handelt.

Die vier größten Aufwandspositionen in Höhe von 17,7 Mrd. € (Vorjahr: 19,4 Mrd. €) bei den ordentlichen Aufwendungen bilden

- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 8,5 Mrd. € (Vorjahr: 10,3 Mrd. €). Hierunter fallen im Wesentlichen Gas- und Strombezug sowie sonstige Fremdleistungen und weitere Aufwendungen beim Konzern Stadtwerke München GmbH in Höhe von 6,8 Mrd. € (Vorjahr: 8,7 Mrd. €) sowie Aufwendungen bei der Kernverwaltung in Höhe von 992,7 Mio. € (Vorjahr: 897,8 Mio. €).
- Aufwendungen Personalbereich in Höhe von 4,7 Mrd. € (Vorjahr: 4,5 Mrd. €). Hierunter fallen im Wesentlichen die Personal- und Versorgungsaufwendungen der Kernverwaltung mit 2,7 Mrd. € (Vorjahr: 2,7 Mrd. €), die Personalaufwendungen beim Konzern Stadtwerke München GmbH mit 981,6 Mio. € (Vorjahr: 923,7 Mio. €) und die Personalaufwendungen der München Klinik gGmbH mit 537,9 Mio. € (Vorjahr: 517,8 Mio. €).
- Transferaufwendungen in Höhe von 3,2 Mrd. € (Vorjahr: 3,1 Mrd. €). Hierunter fallen Aufwendungen für geleistete Zuwendungen, Sozialtransferaufwendungen, Allgemeine Umlagen und die Gewerbesteuerumlage bei der Kernverwaltung.
- Bilanzielle Abschreibungen in Höhe von 1,3 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €). Hierunter fallen im Wesentlichen Abschreibungen beim Konzern Stadtwerke München GmbH in Höhe von 584,6 Mio. € (Vorjahr: 650,0 Mio. €) und Abschreibungen bei der Kernverwaltung in Höhe von 431,2 Mio. € (Vorjahr: 450,4 Mio. €).

Das Gesamtfinanzergebnis ist negativ. Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen sowie die Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern übersteigen die Finanzerträge.

Das ordentliche Gesamtergebnis wird dadurch um 117,9 Mio. € gemindert, bleibt aber positiv.

Das außerordentliche Gesamtergebnis ist negativ, d. h. die außerordentlichen Aufwendungen übersteigen die außerordentlichen Erträge.

Das Gesamtjahresergebnis wird hierdurch lediglich um 1,0 Mio. € vermindert und bleibt durch das positive ordentliche Ergebnis ebenfalls im positiven Bereich. Die Position „Gesamtjahresergebnis“ stellt den Wert dar, der sich vor Berücksichtigung von Ergebnisverwendungs-Maßnahmen ergibt.

Der Betrag in Höhe von 14,5 Mio. € betrifft die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bei den in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München einbezogenen Teilkonzernen der Aufgabenträger Konzern Stadtwerke München GmbH und Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH). Entsprechend der Entwicklung der Jahresergebnisse in diesen Teilkonzernabschlüssen wird die Position „Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ ausgewiesen.

Im Konzern der Stadtwerke München GmbH hatte sich im Teil-Konzernabschluss im Jahr 2023 zunächst ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 231,4 Mio. € (Vorjahr: 198,6 Mio. €) ergeben, der entsprechend auch noch im obigen Gesamtjahresergebnis im konsolidierten Jahresabschluss der LHM enthalten ist. Der Teil-Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH (bei diesem Aufgabenträger besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Landeshauptstadt München) wird bereits unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt. Entsprechend erfolgt für den Konzernjahresüberschuss der Stadtwerke München GmbH in Höhe von 231,4 Mio. € eine Zuführung zu den Rücklagen. Dies bedeutet eine Verrechnung des aktuellen Überschusses mit in den Ergebnisrücklagen angesammelten Ergebnissen aus den Vorjahren. Diese Ergebnisverwendung wird so auch in den konsolidierten Abschluss der LHM übernommen.

Ein weiterer Teilbetrag in Höhe von 7,7 Mio. € betrifft die Zuführung zu Rücklagen bei der Kernverwaltung, und zwar das Jahresergebnis der rechtlich unselbständigen Stiftungen.

Nach Berücksichtigung der Zuführungen zu den Rücklagen und dem anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnis ergibt sich ein Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 274,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2023.

2.2.1 Steuerquote

Berechnung:		2023	2022
Steuererträge	X 100	27,4 %	24,8 %
Ordentliche Gesamterträge			

Die ermittelte Steuerquote von 27,4 % zeigt, dass mehr als ein Viertel der ordentlichen Erträge aus Steuereinnahmen der Kernverwaltung resultieren. Diese Erträge können vor allem durch die größte Einnahmequelle, die Gewerbesteuer, perspektivisch größeren Schwankungen durch konjunkturelle Entwicklungen unterliegen und sind deshalb von der Landeshauptstadt München nur bedingt beeinflussbar. Die Steuerquote ist gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozentpunkte gestiegen.

2.2.2 Personalaufwandsquote

Berechnung:		2023	2022
Personalaufwendungen	X 100	21,4 %	18,7 %
Ordentliche Gesamtaufwendungen			

Die Personalaufwendungen betragen 21,4 % der ordentlichen Aufwendungen und bilden damit nach den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die zweitgrößte Aufwandsgruppe. Personal stellt den wichtigsten Faktor für die Bereitstellung der kommunalen Dienstleistungen dar, ist aber auch kostenintensiv. Die Personalaufwandsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte gestiegen.

Im Berichtsjahr ergab sich bei der Summe der ordentlichen Gesamtaufwendungen ein Rückgang, während die Personalaufwendungen gestiegen sind.

2.2.3 Sach- und Dienstleistungsintensität

Berechnung:		2023	2022
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	X 100	44,1 %	49,5 %
Ordentliche Gesamtaufwendungen			

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind mit 44,1 % die größte Aufwandsgruppe der Landeshauptstadt München. Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt vor allem, inwieweit Leistungen Dritter in Anspruch genommen werden. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um

5,4 Prozentpunkte vermindert.

2.2.4 Transferaufwandsquote

Berechnung:		2023	2022
Transferaufwendungen	X 100	16,8 %	15,1 %
Ordentliche Gesamtaufwendungen			

Die Transferaufwendungen stellen bei der Landeshauptstadt München mit 16,8 % den drittgrößten Posten bei den ordentlichen Aufwendungen dar. Sie resultieren ausnahmslos aus Aufwendungen, die in der Kernverwaltung anfallen.

Der Hauptanteil entfällt dabei auf die Sozialtransferaufwendungen, die eine gesetzliche Grundlage in den Sozialgesetzbüchern haben und nur durch gesetzliche Änderungen beeinflussbar sind. Demgegenüber bestehen für Sozialleistungen zum überwiegenden Teil aber auch Erstattungsansprüche gegen überörtliche Träger.

Umlagen, insbesondere Bezirks- und Gewerbesteuerumlagen sind ein weiterer großer Bereich dieser Aufwendungen, die ebenfalls auf gesetzlichen Grundlagen (BayFAG, GFRG) beruhen. Neben vielfältigen Aufwendungen für konsumtive Zuwendungen an Vereine und Verbände stellen vor allem Zuschüsse an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen den dritten wesentlichen Bestandteil der Transferaufwendungen dar.

Die Transferaufwandsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte gestiegen.

2.3 Finanzlage

Die Finanzlage der Landeshauptstadt München ist insgesamt geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2023 zu jeder Zeit gegeben.

Der Gesamtbetrag an kurzfristig verfügbaren Mitteln aus der konsolidierten Vermögensrechnung 2023 beläuft sich auf insgesamt 1,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,6 Mrd. €).

Die kurzfristig verfügbaren Mittel beinhalten die beiden in der Vermögensrechnung ausgewiesenen Positionen „Liquide Mittel“ (Sparguthaben und Bankbestand, Termineinlagen sowie Bargeld/Kassenbestand) und „Wertpapiere des Umlaufvermögens.“

Kurzfristig verfügbare Mittel

	31.12.2023	31.12.2022
	Mio. Euro	Mio. Euro
Liquide Mittel		
Kernverwaltung	489,8	601,2
Konzern Stadtwerke München GmbH	427,4	538,2
Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH)	303,5	218,1
Abfallwirtschaftsbetrieb München	50,3	22,9
München Klinik gGmbH	71,7	72,4
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	27,3	43,3
Münchner Stadtentwässerung	15,0	50
Übrige	0,1	0,1
Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Konzern Stadtwerke München GmbH	50,1	26,1
Gesamt	1.435,2	1.572,3

Ausführliche Erläuterungen siehe 1) 5.2.4 Liquide Mittel.

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Es bestehen konzern-externe sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 4.538,8 Mio. € (Vorjahr: 3.825,4 Mio. €).

Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen:

- Miet-/ Leasing-Verträge mit 380,1 Mio. € (Vorjahr: 352,4 Mio. €),
- Bestellobligos mit 1.544,5 Mio. € (Vorjahr: 1.183,1 Mio. €)
- Weitere langfristige Verträge mit 2.482,0 Mio. € (Vorjahr: 2.153,3 Mio. €).

Bei der Kernverwaltung bestehen Zahlungsverpflichtungen für Zuwendungen und Darlehen in Höhe von 60,3 Mio. € (Vorjahr: 62,3 Mio. €).

Den Konzern Stadtwerke München GmbH betreffen vom oben aufgeführten Gesamtbetrag der nicht bilanzierungspflichtigen Sachverhalte 3.317,2 Mio. € (Vorjahr: 2.884,8 Mio. €). Darüber hinaus bestehen im Konzern Stadtwerke München GmbH im Bereich der Gemeinschaftsunternehmen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 2.089,8 Mio. € (Vorjahr: 1.862,8 Mio. €). Diese betreffen finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Lieferverträgen, Lizenz- oder Konzessionsverträgen sowie laufenden Leasing- und Mietverträgen. Hierbei sind nicht die quotalen, sondern die vollen Werte angegeben.

3. Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge

Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) ist bis zum 31.12.2022 als Teilkonzern GWG in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München eingeflossen. Mit Verkauf der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), wird die Gesellschaft zum 31.12.2023 erstmalig als Einzelgesellschaft konsolidiert.

Die Vollversammlung des Stadtrates stimmte am 26.07.2023 dem Ankauf der Geschäftsanteile an der **Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)** von der GWG München (94 %) und von der GEWOFAG Wohnen (6 %) zu und genehmigte am 29.11.2023 die neue Gesellschaftssatzung der MGS. Der Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag von 05.12.2023 wurde am 15.12.2023 notariell beglaubigt. Der Verkauf erfolgte mit dinglicher und wirtschaftlicher Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023, d. h. zum Ablauf des 31.12.2023 („Übertragungstichtag“).

3) Ausblick über die künftige Entwicklung

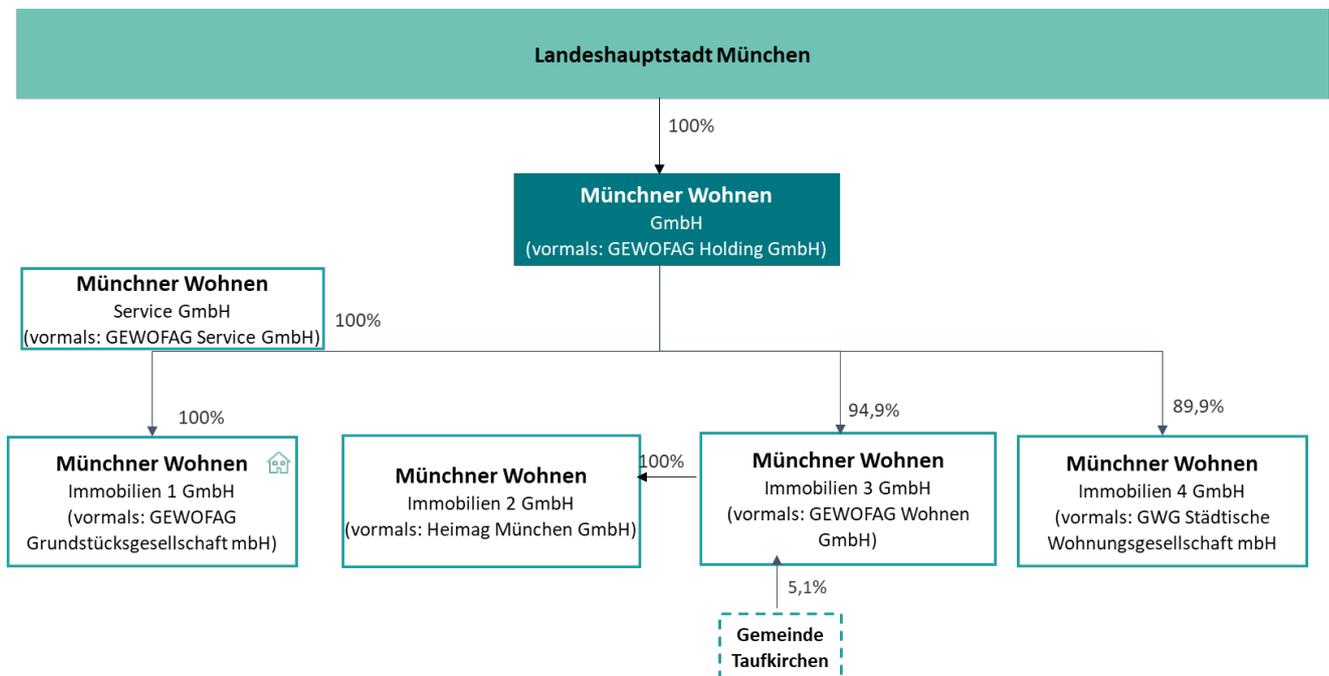
1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode

Fusion der beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften zur „Münchner Wohnen“

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat der Vollversammlung vom 9. Juni 2021 die Vorbereitung der Zusammenführung der beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften, der GEWOFAG mit sämtlichen Beteiligungsunternehmen sowie der GWG mit ihrer Tochtergesellschaft, beschlossen. In der Vollversammlung vom 21. Dezember 2022 wurde beschlossen, dass die Zusammenführungsstruktur umgesetzt und die neue städtische Wohnungsbaugesellschaft „Münchner Wohnen GmbH“ zum 1. Januar 2024 realisiert werden soll.

Zum 01.01.2024 wird aus der der jetzigen GEWOFAG Holding GmbH die Münchner Wohnen GmbH.

Die gesellschaftsrechtliche Struktur des neuen Wohnungsbauunternehmens „Münchner Wohnen GmbH“ stellt sich ab dem 1. Januar 2024 wie folgt dar:



Mit Datum vom 5. Dezember 2023 wurde ein Einbringungs- und Abtretungsvertrag mit der Landeshauptstadt München geschlossen. Mit Datum zum 1. Januar 2024 tritt die Landeshauptstadt München 89,9 % der Geschäftsanteile an der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) in Höhe von TEUR 1.153.294 an die Münchner Wohnen GmbH (vormals: GEWOFAG Holding GmbH) ab. Die Abtretung wird als Sachaufgeld im Rahmen einer Barkapitalerhöhung geleistet.

Mit den Kauf- und Übertragungsverträgen vom 20. Dezember 2023 und Wirkung zum 1. Januar 2024 hat die Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) im Rahmen der Fusion sämtliche Wirtschaftsgüter, Rechts- und Arbeitsverhältnisse mit Bezug zu Service-, Bau- und Immobilienverwaltungsfunktionen an die Münchner Wohnen Service GmbH (vormals: GEWOFAG Service GmbH) veräußert und übertragen. Sämtliche Wirtschaftsgüter sowie Rechts- und Arbeitsverhältnisse mit Bezug zu Zentralfunktionen wurden an die Münchner Wohnen GmbH (vormals: GEWOFAG Holding GmbH) veräußert und übertragen.

2 Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen

2.1 Finanzielle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2024 steckt die deutsche Wirtschaft weiter in der Krise fest. Nach einem Rückgang um 0,3 % im vergangenen Jahr wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr wohl nur stagnieren. Die seit zwei Jahren anhaltende schwache Wirtschaftsleistung ist sowohl auf strukturelle als auch konjunkturelle Probleme zurückzuführen. Demografischer Wandel, erforderlichen Umstrukturierungen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung und der Digitalisierung und die veränderte Rolle Chinas in der Weltwirtschaft, stellen die traditionellen industriellen Länder vor große Probleme und zwingen sie Ihre Produktionsstrukturen anzupassen.

Die Krise ist aber auch eine konjunkturelle Krise. Aufgrund einer anhaltenden Nachfrageschwäche, liegt im Jahr 2024 weiterhin eine Unterauslastung der Produktionskapazitäten vor. Ein Grund hierfür ist das schwächelnde Exportgeschäft. Aber auch die privaten Haushalte halten sich mit Ausgaben zurück.

Die Phase der sehr hohen Inflationsraten ist seit Mitte 2023 ausgestanden. Insbesondere die rückläufigen Preise für Energierohstoffe trugen dazu bei, den Preisanstieg wieder zu normalisieren. Die Inflationsrate wird im Jahr 2024 auf etwa 2,2 % sinken. Für die weiteren Jahre sogar auf 2,0 % bzw. 1,9 %. Da die Löhne im Prognosezeitraum deutlich stärker steigen als die Preise, wird die Kaufkraft weiter zurückkehren. Damit dürfte sich auch die Konsumkonjunktur erholen. Erst für die Jahre 2025 und 2026 dürfte eine Erholung einsetzen, im Zuge derer die Wirtschaftsleistung um 0,9 bzw. 1,5 % zunehmen wird.

Mitte Juli 2024 hat sich die Bundesregierung auf eine umfangreiche Wachstumsinitiative mit 49 Maßnahmen geeinigt, von denen sie sich einen spürbaren Impuls auf das Produktionspotenzial erhofft. Die steuerlichen Entlastungen aus dem Steuerfortentwicklungsgesetz, dürften für die privaten Haushalte den größten Impuls haben.

2.2 Risiken

Die aufgrund interner und externer Entwicklungen identifizierten Risiken sind nachfolgend dargestellt.

- **Makroökonomische/Konjunkturelle Risiken**

Die Ertragslage und die Finanzierung des städtischen Haushalts der Kernverwaltung sind zu einem wesentlichen Teil vom Niveau der Steuereinzahlungen, insbesondere der Gewerbesteuer, abhängig. Sofern die prognostizierten Steuereinzahlungen nicht eintreffen, hat dies erhebliche Auswirkungen auf den Finanzmittelbestand, auf die Höhe der Neuverschuldung sowie auf das ordentliche Ergebnis.

In seiner letzten Schätzung vom Mai 2024 erwartet der Arbeitskreis Steuerschätzungen für die Städte und Gemeinden eine Steigerung der Einnahmen um 2,8 %, und in den Jahren 2025 und 2026 um 4,7 % bzw. 4,5 %. Das Gewerbesteueraufkommen wird im Jahr 2024 bundesweit praktisch stagnieren. In vielen Städten wird das Gewerbesteueraufkommen im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr sinken. Für den Bund werden Einnahmesteigerungen von 5,5 Prozent erwartet, für die Länder ein Anstieg in Höhe von 3,1 Prozent. Die Entwicklung der städtischen Steuereinnahmen ist in den wesentlichen Punkten von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, von Steuerrechtsänderungen sowie insbesondere bei der Gewerbesteuer von Entwicklungen

der Münchner Unternehmen abhängig.

Die Landeshauptstadt München plant für 2024 mit leichten Zuwächsen bei den Steuererträgen (+ 68 Mio. €). Beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sind für die Kernverwaltung nach derzeitiger Einschätzung im Jahr 2024 Einnahmen in einer Größenordnung von 1.500 Mio. € zu erwarten. Im Vergleich zum Basisjahr 2023 ist dies eine Steigerung um 45 Mio. €.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen bedürfen diese Einschätzungen, insbesondere die Entwicklung der Steuereinnahmen künftiger Jahre, der ständigen Aktualisierung. Die nächste Steuerschätzung ist für Ende Oktober 2024 vorgesehen.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die investiven Auszahlungen werden in den kommenden Jahren deutlich ansteigen.

Das für das Haushaltsjahr 2024 veranschlagte Investitionsvolumen bei der Kernverwaltung musste um 690 Mio. € auf 2,35 Mrd. € reduziert werden. Für 2024 sieht der Haushaltsplan eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 1,38 Mrd. € vor. Zinsänderungsrisiken sind für die Landeshauptstadt München von untergeordneter Bedeutung. Das Kreditportfolio besteht überwiegend aus Darlehen mit fester Verzinsung bzw. aus Darlehen, die keine ungesicherte variable Verzinsung in einer für die Landeshauptstadt München signifikanten Höhe enthalten. Dennoch besteht die Gefahr einer steigenden Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt.

Bei der SWM GmbH wird dem Zins- bzw. Währungsrisiko mit Einsatz von Derivaten entgegengewirkt.

Aufgrund der Coronapandemie hat die Liquidität der **Flughafen München GmbH** erheblich gelitten. Im Geschäftsjahr 2024 geht der Flughafen München davon aus, dass die Umsatzerlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich steigen, aber sie werden den deutlichen Anstieg auf der Aufwandseite nicht vollständig kompensieren können. Der Flughafen München erwartet für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern auf dem Vorjahresniveau.

Die Geschäftsführung unternimmt weiterhin Anstrengungen, um die Liquidität zu sichern beziehungsweise zusätzliche finanzielle Flexibilität zu schaffen. Bezüglich sich abzeichnender Liquiditätsbedarfe steht der Flughafen München in ständigem Austausch mit seinen Hausbanken. Im Laufe des Jahres 2024 wird die Verkehrs-, Ergebnis- sowie Liquiditätsprognose kontinuierlich aktualisiert und Finanzierungsbedarf abgeleitet. Damit ist sichergestellt, dass die FMG jederzeit über die notwendige Liquidität verfügt.

- **Branchenrisiken**

- Energie

Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben großen Einfluss auf die Ertragslage der SWM. Dies kann sich sowohl in operativen Ergebnissen aus dem laufenden Geschäft als auch in der Bewertung von zukünftigen Geschäften, wie bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und der Ermittlung von Drohverlusten, niederschlagen. Die SWM verfolgen daher im Bereich Handel das Ziel, die aus der Erzeugung und dem Vertrieb von Strom und Erdgas sowie aus Fernwärme und Verkehr resultierenden Marktpreis- und Wetterrisiken zu identifizieren, zu bewerten und auf Konzernebene an den Energiemärkten nach einer festgelegten Strategie abzusichern. Marktpreisrisiken, die sich aus der Beteiligung an Öl und Gasfeldern ergeben, werden auf Ebene der Tochtergesellschaft abgesichert.

In Abhängigkeit vom weiteren Verlauf des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der Entwicklung an den Energiemärkten bestehen erhöhte energiewirtschaftliche Risiken, insbesondere aus daraus resultierenden Marktpreisentwicklungen und der damit verbundenen Bewertung von Vermögenswerten und Schulden. Bei deutlich gestiegenen Energiepreisen käme es beim Ausfall von Lieferanten zu erheblichen Wiedereindeckungskosten. Der Rückbau des Gemeinschaftskraftwerks Isar 2 birgt Kostenrisiken, für welche die Eigentümer PreussenElektra GmbH und SWM haften. Die heute erwarteten Rückbaukosten sind vollständig durch entsprechende Rückstellungen gedeckt.

- Verkehrswirtschaftliche Risiken

Änderungen der Rahmenbedingungen, z. B. die weiterhin ungeklärte Zukunft der staatlichen Investitionsförderung für die zunehmend bedeutsamere Sanierung von Verkehrsbauwerken, können die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs unvorhersehbar erschweren.

Die Auswirkungen der Digitalisierung sowie die Diskussion über die Änderung einschlägiger rechtlicher Rahmenbedingungen, insbesondere des Personenbeförderungsgesetzes, sind intensiv zu beobachten und soweit möglich aktiv mitzugestalten.

Nicht zuletzt besteht nach aktueller Einschätzung ein erhebliches Risiko, dass die für die Verkehrswende nötigen Angebotserweiterungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht umgesetzt werden können.

- Wohnungsmarkt

München wächst. Bis zum Jahr 2040 steigt die Einwohnerzahl nach den aktuellen Prognosen um 18,8 % auf 1,85 Millionen Einwohner*innen an. Dies wirkt sich positiv auf die Steuereinnahmen und finanzielle Situation der Landeshauptstadt München aus. Das schnelle Wachstum führt aber auch zu Problemen. Dem Bevölkerungswachstum stehen im Stadtgebiet nur begrenzte Siedlungsflächen gegenüber. Der Wohnraum wird also voraussichtlich noch knapper werden, was in der Regel steigende Mieten zur Folge hat. Dadurch könnte es künftig noch schwieriger werden, Fachkräfte zu finden.

In München wurden im Jahr 2023 insgesamt Baugenehmigungen für knapp 9.100 Wohneinheiten erteilt. Die Fertigstellungszahlen lagen bei über 9.800 Wohneinheiten. Das ambitionierte Ziel von 8.500 fertiggestellten Wohnungen pro Jahr erstmalig seit Jahren erreicht. Der Wohnungsmarkt ist in der Landeshauptstadt München, aber auch im Umland, nach wie vor sehr angespannt.

- Wohnungsmarkt (Objekte aus kommunalen Vorkaufsrechten)

Um in Erhaltungssatzungsgebieten die Verdrängung der angestammten Wohnbevölkerung zu verhindern und die Milieus zu schützen, steht der Landeshauptstadt dort bei Grundstücksverkäufen ein kommunales Vorkaufsrecht zu. Die Vorkaufsrechte werden grundsätzlich zugunsten der städtischen Wohnungsbaugesellschaften ausgeübt.

Bei der Ausübung von Vorkaufsrechten erwirbt die Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals: Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) oder der Konzern Münchner Wohnen GmbH (vormals: Konzern GEWOFAG Holding GmbH) Objekte aufgrund der Weisung der Landeshauptstadt München direkt. Dabei erfolgt die Ausübung von Vorkaufsrechten zu Marktpreisen.

Die bisher erworbenen Bestände aus der Ausübung von Vorkaufsrechten weisen meist

erhebliche Instandhaltungsrückstände auf. Es bedarf daher hoher wirtschaftlicher Anstrengungen, um die Bestände auf ein mit dem Gesamtbestand vergleichbares Niveau zu bringen. Auch bedingen die im Sinne der Gewährleistung der Betreiberverantwortung erforderlichen Verkehrssicherungsmaßnahmen meist einen hohen Mitteleinsatz.

Dass die Objekte somit eine geringe Ertragskraft aufweisen, wird von der Gesellschafterin aus wohnungspolitischen Gründen bewusst in Kauf genommen (sie stellt deswegen zugleich die erforderliche Liquidität als Einlage oder Zuschuss zur Verfügung).

Entsprechend wurden für diese Objekte bisher bereits außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Grundlage waren jeweils Ertragswertberechnungen auf Basis der von der Landeshauptstadt München vorgegebenen Mietpreisbegrenzungen, denen die gezahlten Kaufpreise – die aufgrund gesetzlicher Bestimmung denen der privaten Erstkäufer entsprechen - gegenübergestellt wurden. Die Differenz wurde als außerplanmäßige Abschreibung erfasst. Damit ist für die Risiken aus der bisherigen Ausübung von Vorkaufsrechten zunächst ausreichend Vorsorge getroffen.

Die Entwicklung bei diesen Objekten wird fortlaufend beobachtet, weitere außerplanmäßige Abschreibungen können bei einer Verschlechterung der Parameter nicht ausgeschlossen werden. Diese könnten auch eintreten, wenn weitere Vorkaufsrechtsfälle hinzukommen oder bei bestehenden Objekten Neubau- oder Instandsetzungsmaßnahmen geplant und umgesetzt werden, die für sich betrachtet wiederum nicht rentierlich sind und folglich wertberichtigt werden müssen.

In diesem Zusammenhang ist auch ein Urteil relevant, das das Bundesverwaltungsgericht am 09.11.2021 gefasst hat. Demnach wurden die Voraussetzungen für die Ausübung kommunaler Vorkaufsrechte deutlich begrenzt. Somit sind die Möglichkeiten der Landeshauptstadt München zum Schutz von Mietern in Erhaltungssatzungsgebieten derzeit deutlich eingeschränkt und auf Einzelfälle beschränkt. Eine Ausübung des Vorkaufrechts in Erhaltungssatzungsgebieten bei überwiegend vermieteten Wohngebäuden ist nur noch möglich, wenn sie erhebliche bauliche Mängel oder Nutzungseinschränkungen aufweisen.

- Märkte München (vormals: Markthallen München)

Im Einzelabschluss beim Eigenbetrieb Märkte München (vormals: Markthallen München) ergibt sich für 2023 erneut ein Fehlbetrag in Höhe von -11,6 Mio. € (2022: -11,4 Mio. €). Dadurch resultiert im Einzelabschluss nunmehr ein auf der Aktivseite auszuweisender „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von 14,6 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Die wesentlichen strukturellen Einflussfaktoren auf den Betrieb werden nach Ansicht der Werkleitung auch im Jahr 2024 vorherrschen. Das Volumen der Benutzungsgebühren und -entgelte kann weiterhin nicht die anfallenden laufenden Kosten abdecken.

Anhand der vorliegenden Planung wird davon ausgegangen, dass für die Märkte München (vormals: Markthallen München) auch künftig eine nachhaltige Verbesserung der Ertragslage nicht zu erwarten ist. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass nach der EBV Bayern ein Jahresverlust (wenn er bis dahin nicht ausgeglichen oder getilgt wurde) spätestens nach fünf Jahren aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen ist.

Für die Durchführung der in den nächsten Jahren vorgesehenen umfassenden Maßnahmen zur Zukunftssicherung der Märkte München (vormals: Markthallen München) sind finanzielle Beteiligungen der LHM erforderlich.

- **Personelle Risiken**

Ein weiteres Risiko für künftige Haushalte besteht in der Entwicklung der zahlungswirksamen Personal- und Versorgungsaufwendungen, die sich im konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München 2023 auf rund 4,7 Mrd. € belaufen und damit knapp 24,2 % der Ordentlichen Aufwendungen des Gesamthaushalts einnehmen.

Die Auswirkungen der volatilen geopolitischen Lage sowie der damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen auf die künftigen Jahre lassen sich aktuell noch nicht abschließend abschätzen. Das Jahr 2023 war noch immer von den Nachwirkungen der Haushalts sicherungskonzepte infolge der Covid-19-Pandemie geprägt. Zwar konnte der Gemeindehaushalt der Landeshauptstadt München 2023 ohne Haushaltssicherungsmaßnahmen vollzogen werden, die Ausgangssituation war dennoch von zahlreichen unbesetzten Stellen geprägt, welche erst im Laufe des Jahres 2023 in Teilen sogar erst Anfang 2024 nachbesetzt werden konnten und somit nur sukzessive kostenwirksam wurden.

Für die künftigen Jahre ist bei einem gleichbleibenden Anstieg des Personalbestandes mit erheblichen Ausweitungen der Personalaufwendungen für aktiv Beschäftigte zu rechnen. Hintergrund ist hier insbesondere die Thematik Teuerung. Einerseits sind bereits die Auswirkungen der in den letzten Jahren merklich gestiegenen Inflationsrate auf die Tarif- und Besoldungserhöhungen spürbar, andererseits wurden die orts- und familienbezogenen Bestandteile der bayerischen Besoldung neu geregelt.

Das Ergebnis der Tarifrunden 2023 zeigte bereits deutlich die Auswirkungen der zuletzt gestiegenen Inflationsraten. Die Teuerung der Personalkosten (im Beamten und Tarifbereich) betrug 5,0 % für 2023 und 3,7 % für 2024.

Der Tarifabschluss liegt mit einer Einmalzahlung i. H. v. 3.000 Euro in neun Monatsbeträgen als einkommensteuerfreies „Inflationsausgleichsgeld“ und einem dauerhaften Anstieg der Tarifentgelte ab 01.03.2024 um grundsätzlich 200 Euro mit anschließender Erhöhung um weitere 5,5 %, deutlich höher als in den Vorjahren.

Auch im Beamtenbereich zeigt sich eine ähnliche Entwicklung mit einer Einmalzahlung von 1.800 Euro für das Jahr 2023 sowie weiteren Einmalzahlungen i. H. v. 120 Euro in den Monaten Januar bis Oktober 2024 („Inflationsausgleichsgeld“). Darüber hinaus wurde auch bereits eine Erhöhung der Besoldung ab November 2024 um 200 € sowie einer weiteren dynamischen Anpassung ab 2025 um 4,76 % beschlossen.

Die Neuregelung der orts- und familienbezogenen Bestandteile der bayerischen Besoldung wurde vom Bayerischen Landtag am 02. März 2023 beschlossen. Das Gesetz trat nicht rückwirkend in Kraft, enthält aber für die Zeit zwischen der Verkündung der diesbezüglichen Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts vom Jahr 2020 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes Nachzahlungsregelungen. Die Neuausrichtung wurde auch auf die Versorgungsempfänger*innen übertragen. Mit dem Gesetz wurden die familienbezogenen Besoldungsbestandteile neu ausgerichtet und an eine ortsbezogene Besoldungskomponente gekoppelt. Die Nachzahlungen erfolgten im Jahr 2023 und belasteten somit lediglich einmalig den Haushalt 2023. Die Neuregelung führt jedoch allein im Gemeindehaushalt der Landeshauptstadt München inklusive der Eigenbetriebe zu einer dauerhaften Mehrbelastung i. H. v. rund 16 Mio. € pro Jahr.

Auch die nicht zahlungswirksamen Personal- und Versorgungsaufwendungen werden bei weiter steigendem Personalbestand bzw. steigenden Fallzahlen sowie fortschreitender Teuerung durch Besoldungs- und Tarifierhöhungen in den nächsten Jahren zunehmen. Für die

kurz- bis mittelfristig noch zu bildenden Rückstellungen für Gleitzeitguthaben und Überstunden ist der Rückstellungsaufwand noch nicht absehbar. Die Belastung des Ergebnishaushalts wird dabei jedoch zunehmen.

Darüber hinaus ergeben sich ggf. erhebliche Risiken durch Änderung der gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich des bei der Kalkulation der Pensionsrückstellungen zu verwendenden Zinssatzes.

Neben den finanziellen Risiken besteht auch die Problematik einer prosperierenden Stadt mit den daraus resultierenden Aufgabenzuwächsen. Hinzu kommen der spürbare Arbeitskräftemangel sowie das bevorstehende Ausscheiden von rund 14.000 Beschäftigten in den nächsten 15 Jahren. Unabhängig davon müssen die vorhandenen Ressourcen zunächst in Aufgabenkritik, die Optimierung der Geschäftsprozesse, die sinnvolle Bündelung vorhandener Kapazitäten und das Vorantreiben der Digitalisierung investiert werden.

- **Informations- und IT-Risiken**

Mit dem Grundsatzbeschluss 14-20 / V 13714 am 23.01.2019 hat der Stadtrat entschieden im Rahmen des Projekts „digital4finance“ das 20 Jahre alte SAP-System der Stadt durch die aktuelle SAP S4/HANA Software zu ersetzen.

Wie bei allen Systemeinführungen ist auch bei der Kernverwaltung die beschlossene Neuimplementierung mit Risiken verbunden, insbesondere mit Blick auf die bestehenden und neu zu definierenden Geschäftsprozesse, die Ordnungsmäßigkeit der Migration der Altdaten und die Funktionalitäten der Datenverarbeitung im neuen System. Unterlaufen Fehler bei der Einführung, wirken sich diese tiefgreifend und folgeschwer aus. Zusätzlich kommen Termindruck und Ressourcenknappheit als projekterschwerende Elemente hinzu. Aufgrund der Komplexität und des höheren Entwicklungsaufwandes musste die Produktivsetzung auf den 01.01.2026 verschoben werden.

- **Risiken aus Gesetzesänderungen**

- Änderung Zinssatz des § 6a Abs. 3 S. 3 EStG

Die Landeshauptstadt München bildet für die künftigen Versorgungsansprüche ihrer Beamt*innen Rückstellungen in Höhe von 7,3 Mrd. €. Der wesentliche Betrag von 5,3 Mrd. € betrifft die Kernverwaltung. Grundlage für den Barwert in der Kernverwaltung sind die biometrischen Berechnungsgrundlagen der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Rechnungszinsfuß in Höhe von 6,00 %, der sich nach § 6a Abs. 3 S. 3 EStG richtet.

Das Finanzgericht Köln hält in einem aktuellen Aussetzungsbeschluss den vorgenannten Zinssatz („Rechnungszinsfuß“) für verfassungswidrig.

Ob sich im Falle einer Anpassung des Rechnungszinsfußes des § 6a Abs. 3 S. 3 EStG durch den Gesetzgeber auch automatisch der Rechnungszinsfuß für die Berechnung der Pensionsrückstellungen ändert, ist derzeit noch völlig offen, da sich im Text der KommHV-Doppik kein ausdrücklicher Verweis auf § 6a Abs. 3 S. 3 EStG findet.

Entsprechend dem Stadtratsantrag „Pensionsrückstellungen realistisch berechnen“ (Antrag Nr. 20-26 / A 00906) vom 18.12.2020 wurden die Pensionsrückstellungen für den Gemeindehaushalt der LHM zum Bilanzstichtag 31.12.2022 alternativ zum vorgeschriebenen Zinssatz in Höhe von 6 %, zusätzlich mit einem Rechnungszins von

1,82 % bewertet. Der Zinssatz von 1,82 % entspricht dem Zinssatz nach dem HGB (BilMoG), Laufzeit 15 Jahre, 7-Jahresdurchschnitt. Im Ergebnis würde sich der Bestand der Pensions- und Beihilferückstellungen der Kernverwaltung zum Stichtag 31.12.2023 von 6,3 Mrd. € um 4,3 Mrd. € auf 10,6 Mrd. € erhöhen.

- Politische und regulatorische Risiken

Politische Vorgaben auf europäischer, nationaler und bayerischer können bei den Netzen und der Erzeugung zu Kostensteigerungen bei der SWM aufgrund strengerer Anforderungen führen. Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen können sich ebenfalls negativ auf die SWM auswirken.

Den genannten Risiken wird durch Transparenz und eine offensive Informationspolitik in den einschlägigen Verbänden und bei den Entscheidungsträgern entgegengetreten.

Ab dem 1. Januar 2025 muss der Lagebericht bei großen Kapitalgesellschaften um einen Nachhaltigkeitsbericht ergänzt werden. Um eine Grundlage für die Berichterstattung zu bilden, sind damit umfangreiche Datenerfassungen und -verarbeitungen erforderlich. Gemäß Art. 91 GO bzw. Art. 94 Abs. 1, S. 1 Nr. 2 GO müssen Kommunalunternehmen ihre Jahresabschlüsse und Lageberichte nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellen. Somit müssten künftig sowohl Eigenbetriebe wie auch die Kommunalunternehmen, unabhängig von ihrer Größe, der Nachhaltigkeitsberichterstattung nachkommen. Um dem zuvorzukommen, wurde ein Änderungsantrag der Gemeindeordnung in den Bayerischen Landtag eingebracht. Dieser sieht vor, dass wie bei privaten Unternehmen die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung davon abhängt, ob die europarechtlich definierten Größenmerkmale überschritten werden. Damit soll auch bei kommunalen Unternehmen in Privatrechtsform, welche die Voraussetzungen für (nicht kapitalmarktorientierte) mittelgroße oder kleine Kapitalgesellschaften bzw. Kleinstkapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 1, Abs. 2, § 267a HGB) erfüllen, keine Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung mehr bestehen. Eine Beschlussfassung über diesen Antrag im Landtag wird für November 2024 erwartet. Eine Notwendigkeit zur Erweiterung des Lageberichts um einen Nachhaltigkeitsbericht sowie zu dessen Prüfung kann sich für diese Unternehmen dann allein aus Bestimmungen in der jeweiligen Betriebs- oder Unternehmenssatzung ergeben, welche angepasst werden kann. Die Stadt München ist mit diesem Thema bereits befasst.

3 Wesentliche Ziele und Strategien

Die kommunale Daseinsvorsorge leistet einen großen Beitrag zur Lebensqualität in der Landeshauptstadt München. Die heutigen städtischen Einrichtungen haben eine lange Tradition. Die Stadt ist stolz darauf, dass die Einrichtungen der Daseinsvorsorge noch immer in kommunaler Hand sind. Dies soll auch zukünftig eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung gewährleisten, damit weiterhin alle Münchner*innen von Kinderbetreuung und Bildung, Wohnungsbau, Verkehrsinfrastruktur und Kultur sowie Umweltschutz, Digitalisierung und Gesundheitsvorsorge profitieren können.

Kinderbetreuung und Bildung

Auch für das Jahr 2024 ist der größte Anteil am städtischen Investitionsprogramm zur Verbesserung der Kinderbetreuung und Schulinfrastruktur vorgesehen. Die Landeshauptstadt München stemmt nach wie vor das größte kommunale Schulbauprogramm in Deutschland. Das MIP (2023-2027) sieht rund 3.3 Mrd. € für Schulen und Kinderbetreuung vor. Dies sind ca. 31 %

des MIP-Volumens.

Mit steigenden Bevölkerungszahlen wächst auch der Bedarf an Schulen und Kindertagesstätten. In städtischen und staatlichen Schulen werden rund 160.000 Schüler*innen beschult. Für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter stehen rund 118.000 Betreuungsplätze zur Verfügung und für Krippenkinder gibt es 26.100 Plätze. Etwa 51.600 Kindergartenkinder finden in Kindertageseinrichtungen, Eltern-Kind-Initiativen sowie bei der Tagespflege Platz.

Die Schulbauoffensive geht weiter voran. In Allach-Untermenzing werden die Voraussetzungen für die Erweiterung der bestehenden Grundschule an der Manzostraße geschaffen. Der Schulstandort soll für die ganztägige Betreuung von bis zu 600 Schüler*innen von vier auf sechs Züge erweitert werden. Zudem sollen auf dem Gelände neue Pausen- und Freisportflächen, eine Dreifachsporthalle, eine Mensa und eine Tiefgarage entstehen.

In Neuperlach werden eine Grundschule und ein Sonderpädagogisches Förderzentrum mit Sportstätten für etwa 760 Schüler*innen gebaut. Mit dem Schulzentrum Theodor-Heuss-Platz soll eine vierzügige Grundschule und ein fünfzügiges Sonderpädagogisches Förderzentrum mit Vorbereitungsklassen geschaffen werden. Sie sollen durch Pausen- und Freisportflächen sowie eine Dreifachsporthalle ergänzt werden.

Der Bau des neuen Gymnasiums im Bogenhausener Klimapark ist ein weiteres Schulbauprojekt in München. Das Wilhelm-Haunstein-Gymnasium zeichnet sich vor allem durch seine beeindruckende Architektur aus. Es ist nach dem Münchner Lernhauskonzept gestaltet, mit neun eigenständigen Lernhäusern. Insgesamt vier Bauteile sind um einen zentralen Bereich mit Aula, Mensa und Sporthalle angeordnet.

Auch in Zukunft wird weiter in Kinderbetreuung und Schulen investiert. Bis heute hat die Landeshauptstadt München fünf Schulbauprogramme aufgelegt. Das sechste wird derzeit vorbereitet. Das Gesamtvolumen beträgt über 9 Mrd. €. In den kommenden Jahren plant die Landeshauptstadt München damit Milliardenbeträge für Neubau, Erweiterungen und Sanierungen von Schulen und Kindertagesstätten.

Wohnungsbau

München wird nicht nur größer, sondern auch teurer. Damit der Wohnraum bezahlbar bleibt, unternimmt die Stadt große Anstrengungen. So beträgt die geplante „Wohnungsbauförderung“ des MIP (2023-2027) 1,7 Mrd. € bzw. 16 % des MIP-Volumens.

Die Fortschreibung des wohnungspolitischen Handlungsprogramms „Wohnen in München VII“ (2023-2028) steht für bezahlbares, qualitätsvolles und nachhaltiges Wohnen. Das Programm umfasst 2 Mrd. Euro Investitionen der Stadt und ist damit mehr als eine Verdopplung gegenüber dem Vorgänger. Es wird seit mehr als 30 Jahren regelmäßig fortgeschrieben. Der Fokus der kommunalen Förderung liegt vor allem auf dem Mietwohnungsbau für die unteren und mittleren Einkommensgruppen aber auch auf sozialen Kriterien. Hier sind die Zielgruppen vor allem Berufe der Daseinsvorsorge und Senior*innen. Zunächst soll die Schaffung neuen Baurechts von 4.500 Wohnungen und Fertigstellung von 2.000 geförderten und preisgedämpften Wohnungen pro Jahr realisiert werden. Diese sollen dann auf jährlich durchschnittlich 8.500 neue Wohnungen erhöht werden.

Neben der Förderung des Wohnungsbaus tragen auch eigene Wohnungsbaugesellschaften zur Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums bei. 2023 konnte der Konzern Münchner Wohnen GmbH 253 Wohneinheiten bautechnisch fertigstellen sowie mit dem Bau von 619 Wohnungen beginnen. Die Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH hat 2023 insgesamt 922 Neubauwohnungen

fertiggestellt. Für das Jahr 2024 plant die Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH die Fertigstellung von 761 Wohnungen. Durch die Fusion der beiden Wohnungsbaugesellschaften werden ab 1. Januar 2024 die vorhandenen Kräfte für bezahlbaren Wohnraum in München unter einem Dach gebündelt und Synergien genutzt.

Daneben versucht die Stadt bei Grundstücksverkäufen in ausgewiesenen Erhaltungssatzungsgebieten ihr Vorkaufsrecht zugunsten der städtischen Wohnungsbaugesellschaften auszuüben. Im Zuge der Ausübung wurde ein Objekt mit 11 Wohnungen erworben. 2023 wurden vom Konzern Münchner Wohnen GmbH insgesamt, einschließlich dem Vorkaufsrechtsfall, 732 Wohneinheiten erworben. Von der Münchner Wohnen 4 GmbH wurde 2023 eine Wohnanlage mit 231 Wohneinheiten im freien Ankauf erworben.

Einen weiteren Beitrag zur Entlastung des Wohnungsmarkts leisten die Stadtwerke München. Mit der Fertigstellung des Neubaus in der Katharina-von-Bora-Straße verfügen sie inzwischen über rund 1.400 Werkwohnungen. Bis 2030 soll der Wohnungsbestand der SWM auf rund 3.000 Wohnungen im gesamten Stadtgebiet mehr als verdoppelt werden.

Verkehrsinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München steht als Großstadt vor neuen Herausforderungen. Der zunehmende Verkehr erfordert ein Umdenken im Sinne der Verkehrswende. Ziel ist ein gleichberechtigtes und sicheres Miteinander auf den Straßen. Auch ohne eigenes Auto sollte jeder gut, günstig und umweltfreundlich vorankommen, egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus und Bahn. Das MIP (2023-2027) für den ÖPNV beträgt 1,1 Mrd. € bzw. 10 % des MIP-Volumens.

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein maßgeblicher Faktor für die Attraktivität einer Kommune. München ist über alle Verkehrswege gut zu erreichen. Es ist ein vorrangiges Ziel, diese Verkehrsnetze stetig zu optimieren und auszubauen. Für den Straßen- und Brückenbau hat die Landeshauptstadt München im MIP (2023-2027) Investitionen i. H. v. 422 Mio. € bzw. rund 4 % des MIP-Volumens eingeplant.

Im Projekt „Modellstadt 2030“ wird eine zukunftsfähige Mobilität für München entwickelt. Es sieht vor, den öffentlichen Raum neu aufzuteilen, Tangenten innerhalb der Stadt und der Region zu schaffen, den Verkehrsfluss zu optimieren und die Qualität des öffentlichen Verkehrs zu verbessern.

Der ÖPNV ist das Rückgrat für eine nachhaltige Mobilität. Im Zuge der Angebotsoffensive wurden 2023 insgesamt ca. 326 Mio. EUR für U-Bahn, Bus- und Tramprojekte eingesetzt, vor allem für die Beschaffung moderner Fahrzeuge sowie die Sanierung und Modernisierung der U-Bahn-Infrastruktur. Weiterhin geplant sind die Ausweitung des 2-Minuten-Takts auf besonders stark frequentierten U-Bahn-Streckenabschnitten und die Schaffung attraktiver Tangentialverbindungen durch Trambahnen und Expressbusse.

Die vom Bund und vom Freistaat Bayern finanzierte zweite Stammstrecke ist die Grundvoraussetzung für wesentliche Verbesserungen im S-Bahn-System. Aus Sicht der Landeshauptstadt München ist sie für eine Stärkung des öffentlichen Personenverkehrs dringend erforderlich. Sie wird auf rund elf Kilometern zwischen den Bahnhöfen Laim und Leuchtenbergring gebaut. Nach Berechnungen der Deutschen Bahn kann die Inbetriebnahme frühestens 2035 erfolgen.

München hat das ehrgeizige Ziel Radlauptstadt zu werden. Es gibt in München 95 Fahrradstraßen mit einer Gesamtlänge von gut 44 Kilometern. Außerdem sind von etwa 700 Einbahnstraßen schon über 400 für Radfahrende in der Gegenrichtung befahrbar. Gemäß

„Radentscheid München“ soll bis 2025 ein stadtweites, lückenloses und engmaschiges Radverkehrsnetz entstehen, mit sicheren und komfortablen Radverkehrsanlagen, Kreuzungen und Einmündungen. Dieses wird idealerweise durch Fahrradparkhäuser und Abstellanlagen im öffentlichen Raum komplettiert und mit Serviceangeboten ausgestattet.

Kultur

Eine wesentliche Rolle kommt der städtischen Kulturförderung zu. Kultur- und Kreativwirtschaft tragen entscheidend zur Lebensqualität in der Landeshauptstadt München bei. Sie sorgen für ein vielfältiges Kulturleben, daher gilt es, das reichhaltige kulturelle Angebot zu erhalten und zu fördern. Im MIP (2023-2027) sind 128 Mio. € bzw. 1 % des MIP-Volumens für Kultureinrichtungen enthalten.

Die Kulturförderung der Landeshauptstadt München umfasst unter anderem Beratung, Bereitstellung kultureller Infrastruktur, Unterstützung bei Veranstaltungen sowie Geld- und Sachleistungen für Institutionen und Projekte, aber auch Auszeichnungen für Kulturschaffende.

Zur Unterstützung der Künstler*innen und Kreativschaffenden gibt es ein Verfahren zur Mietpreisgestaltung bei der Vermietung von städtischen Grundstücken und Räumen mit einer künstlerischen, kulturellen sowie kultur- und kreativwirtschaftlichen Nutzung. Künstler*innen und Kreativschaffende können auf Antrag einen Mietnachlass auf die marktübliche Miete erhalten.

Der Gasteig steht für gelebte Kulturvielfalt und Symbol des Münchner Kulturlebens. Er ist Europas größtes Kulturzentrum und soll architektonisch weiterentwickelt, technisch modernisiert und inhaltlich so aufgestellt werden, dass er ein visionärer Ort bleibt. Für die Sanierungsmaßnahme ist die Auslagerung des Kulturbetriebs notwendig. Dafür wurde in der Hans-Preißinger-Straße 8 ein Interimsquartier gebaut und nach der neuen Adresse Gasteig HP8 benannt. Um Leerstand zu vermeiden, bieten die Räume des Gasteigs im Rahmen einer Zwischennutzung durch Fat Cat über 170 Künstler*innen ein neues Zuhause.

Umwelt-/Klimaschutz

Die Landeshauptstadt München hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Klimaneutralität bedeutet nicht nur weniger Treibhaus- und Abgase, sondern auch ein besseres Stadtklima, eine hohe Luftqualität und weniger Lärm und damit ein lebenswerte Stadt für die Münchner Bürger*innen. Laut MIP (2023-2027) werden rund 720 Mio. € bzw. rund 7 % des MIP-Volumens in Klimaschutz investiert.

Vorangetrieben wird der Ausbau erneuerbarer Energien vor allem von den SWM. Ziel der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien ist es, bis 2025 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen zu produzieren, wie ganz München benötigt. Hierzu tragen vor allem die Windparks in Deutschland und Europa bei. Ebenso werden die Potenziale in München und der Region genutzt, wo inzwischen 80 Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie betrieben werden, darunter Wasserkraftwerke, Photovoltaik-, Windkraft- und Geothermieranlagen sowie ein Biomasse-Heizkraftwerk.

Nachhaltige Fernwärme ist ein wichtiger Baustein für die Energiewende. Bis spätestens 2040 soll der Münchner Fernwärmebedarf CO₂-neutral gedeckt werden. Ein rund 1.000 Kilometer langes Fernwärmenetz versorgt München mit umweltschonender Wärme. Mithilfe von Tiefengeothermie wird das Heißwasservorkommen unter der Stadt und in der Region erschlossen. Am Rande des Michaelibad-Geländes entsteht bereits die siebte Geothermieranlage.

Das grundlegende Funktionsprinzip der Fernwärme wird auch für die Fernkälte genutzt. Über isolierte, geschlossene Kältenetze wird zentral abgekühltes Wasser in Immobilien geleitet, wo es die Wärme aus der Gebäudeklimatisierung aufnimmt. Um den steigenden Bedarf zu decken, wird das Fernkältenetz in der Innenstadt kontinuierlich ausgebaut. Die Fernkälte ist eine umweltschonende und energieeffiziente Alternative zu konventionellen Klimaanlageanlagen.

Ein weiteres Ziel ist die Förderung der Elektromobilität. Hier werden 100 % im ÖPNV angestrebt. Von 400 Bussen fahren derzeit 61 elektrisch und weitere 71 sind in Bestellung. Die Investitionssumme liegt bei rund 54 Mio. €. Daneben wurde in den vergangenen Jahren die Ladeinfrastruktur massiv ausgebaut. Im gesamten Stadtgebiet stehen inzwischen 1.200 öffentliche Ladepunkte und rund 2.500 im privaten /gewerblichen Bereich.

Digitalisierung

Die Digitalisierungsstrategie trägt das Leitmotiv **München. Digital. Erleben**. Damit verfolgt die Landeshauptstadt München die Vision, neben den heutigen Angeboten weitere innovative digitale Services mit modernen Methoden der IT zeitgemäß und effizient zur Verfügung zu stellen. Im Zentrum dieser Entwicklung stehen die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft, der Unternehmen und den Partnerinnen und Partnern. Ziel ist es, München für alle Gesellschaftsgruppen im positiven Sinne digital erlebbar zu machen.

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur bildet die Basis für eine erfolgreiche Digitalisierung. Daher treibt die Landeshauptstadt München unter anderem den Ausbau der Glasfasernetze durch die SWM aktiv voran. Bereits 70 % der Münchner Haushalte sind mit Glasfaseranschlüssen versorgt. Dabei wird verstärkt auf Fiber to the Home (FTTH) gesetzt, was im Vergleich zu Fiber to the Building (FTTB) höchste Bandbreiten in jede Wohnung bringt.

Ein weiterer Baustein ist die Digitalisierung der Geschäftsprozesse in der Stadtverwaltung, welche die Grundlage für die digitale Transformation bildet. Durch übergreifende Zusammenarbeit in den Referaten und Eigenbetrieben der Stadt soll die Digitalisierung noch weiter verstärkt und die Einbindung fachlicher Perspektiven vertieft werden. Parallel werden Digitalisierungspotentiale in Geschäftsprozessen analysiert und Prozesse neu gestaltet. Die Landeshauptstadt München verspricht sich dadurch nicht nur mehr digitale Angebote für die Bürger*innen, sondern auch deutlich effizientere Finanz- und Logistikprozesse.

Darüber hinaus sollen attraktive und innovative Angebote für die Stadtgesellschaft entwickelt werden, die sich am Gemeinwohl orientieren und für alle Bürger*innen gleichermaßen transparent und zugänglich sind. Schon heute erlebbar ist der Nutzen der kommunalen Digitalisierung z. B. durch online verfügbare Bürgerdienste, digitale Zugriffsmöglichkeiten auf Inhalte der Stadtbibliothek oder digital erfahrbare Kulturgüter in Münchner Museen. Seit Januar 2023 ist die München-App verfügbar, mit der man viele Freizeitangebote und Events buchen kann. Die App soll die Münchner Bürgerservices an sinnvollen Stellen unterstützen.

Gesundheit

Die Gesundheit ist eine entscheidende Grundlage für eine gesunde Gesellschaft. Unabhängig von Herkunft, Einkommen und Bildung sollen alle Münchner*innen einen bestmöglichen Zugang zu Gesundheitsschutz und Gesundheitsvorsorge haben. Das Gesundheitsreferat trägt dabei maßgeblich zur gesundheitlichen Versorgung bei.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Eindämmung der Ausbreitung von Krankheitserregern, wobei die Maßnahmen in den Vorjahren besonders auf die Bewältigung von COVID-19 ausgerichtet waren. Dazu gehörten umfangreiche Impfkampagnen sowie die Umsetzung gesetzlicher Impfnachweispflichten.

Darüber hinaus wurden bedarfsgerechte Unterstützungs- und Beratungsangebote bereitgestellt, vor allem, um negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Münchner Bevölkerung, insbesondere auf Kinder und Familien entgegenzuwirken. Dies schließt die (Wieder-)Eröffnung von Gesundheitsberatungsstellen und die Erarbeitung einer neuen und umfassenden Strategie für dezentrale Gesundheitsberatungsstellen ein.

Die München Klinik ist der Gesundheitsversorger der Stadt und leistet Medizin und Pflege auf höchstem Niveau. Um dies auch künftig zu gewährleisten, laufen aktuell noch drei Großbauprojekte an den Standorten Schwabing, Bogenhausen und Harlaching. Hier investieren der Freistaat und die Stadt München in den Neubau und die Modernisierung der Standorte, um weiterhin eine optimale Versorgung der Patient*innen sicherzustellen und den Mitarbeitern einen modernen Arbeitsplatz zu bieten.

F) Anlagen zum konsolidierten Jahresabschluss

Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München zum 31.12.2023

	Aufgabenträger	Art der Beteiligung	Anteil	Maßgeblicher oder beherrschender Einfluss
	Sondervermögen			
1	Abfallwirtschaftsbetrieb München (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
2	Anwesen Schloss Kempfenhausen (Regiebetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
3	it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
4	Märkte München (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
5	Münchner Kammerspiele (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
6	Münchner Stadtentwässerung (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
7	Stadtgüter München (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
	Unternehmen in Privatrechtsform (> 50%)			
1	Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauss-Klinik“)	unmittelbar	57,14 %	ja
2	Beratung Vermittlung Qualifizierung Städtisches Klinikum München GmbH	mittelbar	100,00 %	ja
3	Deutsches Theater Grund- und Haubesitz GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
4	Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH	unmittelbar	100,00 %	ja
5	digital@M GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
6	Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
7	Gasteig München GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
8	LHM Services GmbH	Unmittelbar	100,00 %	ja
9	Münchner Wohnen GmbH Konzern (vormals GEWOFAG Holding GmbH Konzern)	unmittelbar	100,00 %	ja
10	Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH (vormals GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH)	unmittelbar	100,00 %	ja
11	MediCenter GmbH am Klinikum Bogenhausen	mittelbar	100,00 %	ja
12	MGS – Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (vormals im Konsolidierungskreis der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH Konzern) ⁹	unmittelbar	100,00 %	ja
13	MGH – Münchener Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH	unmittelbar	100,00 %	ja
14	MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH	unmittelbar	100,00 %	ja
15	München Klinik Bau Projektgesellschaft mbH	mittelbar	100,00 %	ja
16	München Klinik gGmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
17	München Ticket GmbH	mittelbar	100,00 %	ja
18	Münchener Tierpark Hellabrunn AG	unmittelbar	93,30 %	ja
19	MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München	unmittelbar	100,00 %	ja
20	Münchner Arbeit gGmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
21	Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	unmittelbar	100,00 %	ja
22	Münchner Volkshochschule GmbH, Akademie für	unmittelbar	100,00 %	ja

⁹ Die MGS wurde zum 31.12.2023 entkonsolidiert.

	Aufgabenträger	Art der Beteiligung	Anteil	Maßgeblicher oder beherrschender Einfluss
	Erwachsenenbildung			
23	Münchner Volkstheater GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
24	Olympiapark München GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
23	P+R Park & Ride GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
25	Pasinger Fabrik Kultur und Bürgerzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung	unmittelbar	100,00 %	ja
26	Stadtwerke München GmbH Konzern	unmittelbar	100,00 %	ja
	Unternehmen in Privatrechtsform (< 50%)			
1	aquabench GmbH	mittelbar	8,0 %	nein
2	Bürgerstiftung München ¹⁰	unmittelbar	7,58 %	nein
3	ekz.bibliotheksservice GmbH	unmittelbar	0,47 %	nein
4	Flughafen München GmbH Konzern	unmittelbar	23,00 %	ja
5	Internationale Münchner Filmwochen GmbH	unmittelbar	40,00 %	ja
6	MEDIASCHOOL Bayern gGmbH	unmittelbar	2,00 %	nein
7	Messe München GmbH Konzern	unmittelbar	49,90 %	ja
8	Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH	unmittelbar	35,71 %	ja
9	Munich Urban Colab GmbH	unmittelbar	17,00 %	ja
10	Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	unmittelbar	3,00 %	ja
11	Portal München Verwaltungs-GmbH	unmittelbar	49,00 %	ja
12	WERK1.Bayern GmbH	unmittelbar	10,00 %	nein
13	Zentrale Abrechnungsstelle für den Rettungsdienst Bayern GmbH	unmittelbar	2,00 %	nein
	Vereine			
1	Erholungsflächenverein e.V.	unmittelbar		nein
2	Heideflächenverein Münchener Norden e.V.	unmittelbar		nein
3	Auszubildendenwerk München e.V.	unmittelbar		nein
	Kommunale, kommunal verwaltete, rechtlich selbständige Stiftungen			
1	Anna Krauß-Stiftung (9062)	unmittelbar		ja
2	Armin Siegl und Angelika Meier-Stiftung – Hilfe für Jung und Alt (9061)	unmittelbar		ja
3	Berta und Ilse Hafferberg-Stiftung (9006)	unmittelbar		ja
4	Buhl-Strohmaier-Stiftung (9008)	unmittelbar		ja
5	Dr. Ferdinand Maria und Erna Dick-Wohltätigkeitsstiftung (9010)	unmittelbar		ja
6	Enzo und Stefanie Fidanzini-Stiftung (9013)	unmittelbar		ja
7	Erna, Felix und Hans von Kuk-Stiftung (9049)	unmittelbar		ja
8	Freiherrlich von Hirsch'en-Stiftung (9014)	unmittelbar		ja
9	Generalstabsarzt Dr. Karl und Anna von Lotzbeck-Stiftung (9015)	unmittelbar		ja
10	Georg und Marie Weiskopf-Stiftung (9016)	unmittelbar		ja
11	Gerd und Annemarie Thomas-Stiftung (9017)	unmittelbar		ja
12	Heiliggeistspital-Stiftung München (9019)	unmittelbar		ja
13	Helmut Krauß-Stiftung (9067)	unmittelbar		ja
14	Ippi-Berufsausbildungsstiftung München (9058)	unmittelbar		ja
15	Irma Wenke-Stiftung (9020)	unmittelbar		ja

¹⁰ Stand 31.12.2022

	Aufgabenträger	Art der Beteiligung	Anteil	Maßgeblicher oder beherrschender Einfluss
16	Jazz-Stiftung (9068)	unmittelbar		ja
17	Johann Menrad-Stiftung (9022)	unmittelbar		ja
18	Joseph und Maria Schöpf-Altenhilfe-Stiftung (9023)	unmittelbar		ja
19	Jubiläumstiftung aus Anlass der Goldenen Hochzeit des Königs Ludwig III. und der Königin Marie Therese von Bayern (9024)	unmittelbar		ja
20	Karl und Anneliese Hofmeister-Stiftung (9065)	unmittelbar		ja
21	Katharina Löttgers und Thomas Wimmer-Stiftung (9057)	unmittelbar		ja
22	Lasser Kinder- Kinder und Jugend-Stiftung (9025)	unmittelbar		ja
23	Lucilie Grahn-Stiftung (9026)	unmittelbar		ja
24	Ludwig und Anna Gmelch-Stiftung (9059)	unmittelbar		ja
25	Marie Auguste Schenk-Stiftung (9029)	unmittelbar		ja
26	Michael und Heriberta von Poschinger-Stiftung (9032)	unmittelbar		ja
27	Münchner in Not – Josef Haider-Stiftung (9066)	unmittelbar		ja
28	Münchner Kinder und Jugendstiftung (9034)	unmittelbar		ja
29	Oskar Tomann'sche-Stiftung (9036)	unmittelbar		ja
30	Oskar Walter-Kinderunterstützungsfonds (9037)	unmittelbar		ja
31	Rudolf und Berta Mathes-Stiftung (9051)	unmittelbar		ja
32	Ruth und Wolfram Boeck-Stiftung (9053)	unmittelbar		ja
33	Sankt Nikolaispital-Stiftung (9038)	unmittelbar		ja
34	Sankt-Joseph-Spital-Stiftung München (9039)	unmittelbar		ja
35	Stiftung „Goldenes Münchner Herz“ (9040)	unmittelbar		ja
36	Stiftung „Hilfe für psychisch kranke Menschen in München“ (9060)	unmittelbar		ja
37	Stiftung für individuelle Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen in München (9041)	unmittelbar		ja
38	Stiftung Inklusion für Kinder mit Behinderung in München (9069)	unmittelbar		ja
39	Stiftung Schwabinger Kinderlächeln (9064)	unmittelbar		ja
40	Stiftung URBS – DIE STADT (9063)	unmittelbar		ja
41	Vereinigte Kriegswohlfahrtsstiftungen der Landeshauptstadt München (9044)	unmittelbar		ja
42	Vereinigte Stiftungen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen der Landeshauptstadt München (9045)	unmittelbar		ja
43	Vereinigte Stipendienstiftungen der Landeshauptstadt München (9046)	unmittelbar		ja
44	Vereinigte Wohlfahrtsstiftungen der Landeshauptstadt München (9043)	unmittelbar		ja
45	Waisenhausstiftung München (9035)	unmittelbar		ja
46	Walter Sedlmayr-Paula Rott-Stiftung zur Unterstützung von Münchner Bürgern (9047)	unmittelbar		ja
47	Walter und Erna Knör-Stiftung (9056)	unmittelbar		ja
48	Zirwas-Dodell-Stiftung Fonds B (9052)	unmittelbar		ja

Eigenkapitalübersicht

Eigenkapitalübersicht nach DRS 7

	Kommune						Minderheitsgesellschafter			Gesamteigenkapital		
	Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzubringenden Zuwendungen	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital ¹					Eigenkapital der Kommune	Minderheitskapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis ³		Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter	
		Algemeine Rücklage (Nettoposition)	Ergebnisrücklage	Ergebnisvortrag	Gesamtbilanzüberschuss/-fehlbetrag	Treuhandvermögen MGS ²						Kumuliertes übriges Konzernergebnis ³
Stand am 31.12.2022	7.276.192.610,09	0,00	9.452.331.736,21	0,00	274.810.711,44	9.565.384,60	9.507.002,97	17.022.407.445,31	285.409.035,94	0,00	285.409.035,94	17.307.816.481,25
Sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital	0,00	0,00	232.527.907,06	0,00	0,00	0,00	0,00	232.527.907,06	0,00	0,00	0,00	232.527.907,06
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	-163.307,67	0,00	0,00	0,00	0,00	-163.307,67	205.378,09	0,00	205.378,09	42.070,42
Übrige Veränderungen	-1.347.556,09	0,00	624.998.923,84	0,00	-274.810.711,44	1.498.417,00	-3.174.001,01	347.165.072,30	-27.181.836,19	0,00	-27.181.836,19	319.983.236,11
Gesamtjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	274.482.863,10	0,00	0,00	274.482.863,10	14.498.029,44	0,00	14.498.029,44	288.980.892,54
Übriges Gesamtergebnis⁴	0,00	0,00	24.259.948,94	0,00	0,00	0,00	0,00	24.259.948,94	0,00	0,00	0,00	24.259.948,94
Gesamtergebnis	0,00	0,00	24.259.948,94	0,00	274.482.863,10	0,00	0,00	298.742.812,04	14.498.029,44	0,00	14.498.029,44	313.240.841,48
Stand am 31.12.2023	7.274.845.054,00	0,00	10.333.955.208,38	0,00	274.482.863,10	11.063.801,96	6.333.001,96	17.900.679.929,04	272.930.607,28	0,00	272.930.607,28	18.173.610.536,32

¹ Teil des Gesamteigenkapitals, der aus dem Gesamtergebnis des Haushaltsjahres bzw. früherer Haushaltsjahre gebildet worden ist und nicht auf Minderheitsgesellschafter entfällt. Es umfasst die Ergebnisrücklage, den Ergebnisvortrag und den Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Kommune. Darüber hinaus enthält das erwirtschaftete Gesamteigenkapital die kumulierten einbehaltenen Jahresüberschüsse/-fehlbeträge der nachgeordneten Aufgabenträger seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie die kumulierten Beiträge aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen, soweit sie nicht auf Minderheitsgesellschafter entfallen.

² Die der Landeshauptstadt München von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände (Aktiva) und Verbindlichkeiten (Passiva) werden sowohl im Einzelabschluss der Kernverwaltung als auch im konsolidierten Jahresabschluss gesondert ausgewiesen; entsprechend wird auch das zugehörige Kapital – Treuhandvermögen MGS als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Auch die Eigenkapitalübersicht wurde deshalb um eine gesonderte Spalte „Treuhandvermögen MGS“ ergänzt.

³ Saldo der übrigen Gesamtergebnisse der vorhergehenden Haushaltsjahre und des laufenden Haushaltsjahres. Hierbei handelt es sich um Vorgänge, die zu einer Veränderung des Gesamteigenkapitals führen und die nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften nicht in der Ergebnisrechnung zu erfassen sind. Die Spalte „Kumuliertes übriges Konzernergebnis“ enthält aktuell die in der konsolidierten Vermögensrechnung gesondert aufgeführte Position „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“. Hier wird der aus der Kapitalkonsolidierung im SWM-Teilkonzern bei der Erstkonsolidierung im Jahr 2022 der SWM Wind Havelland entstandene passive Unterschiedsbetrag dargestellt. Er wird korrespondierend zur Restlaufzeit des Windparks über vier Jahre linear aufgelöst.

⁴ Saldo der der Kommune sowie den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnenden Veränderungen des Gesamteigenkapitals im Haushaltsjahr, die aufgrund der haushaltsrechtlichen Regelungen nicht in der Ergebnisrechnung zu erfassen sind und die nicht auf Ein- und Auszahlungen auf der Ebene der Kommune und der Gesellschafter beruhen.

Eigenkapitalübersicht nach DRS 7

		Kommune					Minderheitsgesellschafter		Gesamteigenkapital			
		Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital ¹					Eigenkapital der Kommune					
		Ergebnisrücklage	Ergebnisvortrag	Gesamtbilanzüberschuss/-fehlbetrag	Treuhandvermögen MGS ²	Kumuliertes übriges Konzernergebnis ³						
		Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen						Minderheitenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis ³	Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		
		Allgemeine Rücklage (Nettoposition)										
Stand am 01.01.2018		7.292.213,93	0,00	7.871.342.441,38	0,00	117.258.865,73	0,00	15.280.814.789,04	141.369.666,56	0,00	141.369.666,56	15.422.184.455,60

¹ Teil des Gesamteigenkapitals, der aus dem Gesamtergebnis des Haushaltsjahres bzw. früherer Haushaltsjahre gebildet worden ist und nicht auf Minderheitsgesellschafter entfällt. Es umfasst die Ergebnisrücklage, den Ergebnisvortrag und den Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Kommune. Darüber hinaus enthält das erwirtschaftete Gesamteigenkapital die kumulierten einbehaltenen Jahresüberschüsse/-fehlbeträge der nachgeordneten Aufgabenträger seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie die kumulierten Beträge aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen, soweit sie nicht auf Minderheitsgesellschafter entfallen.

² Die der Landeshauptstadt München von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände (Aktiva) und Verbindlichkeiten (Passiva) werden sowohl im Einzelabschluss der Kernverwaltung als auch im konsolidierten Jahresabschluss gesondert ausgewiesen; entsprechend wird auch das zugehörige Kapital – Treuhandvermögen MGS – ergänzt.

³ Saldo der übrigen Gesamtergebnisse der vorhergehenden Haushaltsjahre und des laufenden Haushaltsjahres. Hierbei handelt es sich um Vorgänge, die zu einer Veränderung des Gesamteigenkapitals führen und die nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften nicht in der Ergebnisrechnung zu erfassen sind.

Glossar – Begriffserläuterungen

Anlagenintensität

Berechnung:	
Anlagevermögen	X 100
Bilanzsumme	

Als Anlagenintensität (auch: Anlagequote) bezeichnet man das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtvermögen (=Bilanzsumme). Die Anlagenintensität gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil des langfristig in der Gebietskörperschaft bzw. im öffentlichen Unternehmen gebundenen Anlagevermögens am gesamten Vermögen ist. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten zur Folge. Man betrachtet die Anlagenintensität daher auch als Maß für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität der Kommune.

Assoziiertes Unternehmen

In den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen bei dem ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt wird.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen Kernverwaltung und vollkonsolidierten Aufgabenträgern sowie zwischen diesen sind zu eliminieren. In der konsolidierten Ergebnisrechnung sind nur Aufwendungen und Erträge darzustellen, die aus Geschäftsvorfällen mit Außenstehenden, d. h. nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Dritten, resultieren (vgl. Tz. 95 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Beherrschender Einfluss

Unmittelbare oder mittelbare Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines anderen Unternehmens. Dies setzt die Fähigkeit zur Durchsetzung der wesentlichen Entscheidungen in bedeutenden Unternehmensbereichen (z. B. Produktion, Vertrieb, Investition, Personal, Finanzierung) bei diesem Unternehmen voraus.

Eigenkapitalquote I

Berechnung:	
Eigenkapital	X 100
Bilanzsumme	

Die Eigenkapitalquote I zeigt das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme. Eine hohe Eigenkapitalquote kann einen Indikator für die „Gesundheit“ der Kommunalfinanzen darstellen. Im Zeitvergleich kann eine über längere Zeit sinkende Eigenkapitalquote ein Hinweis auf strukturelle Probleme im Konzern sein.

Eigenkapitalquote II

Berechnung:	
Eigenkapital + SoPo aus Zuwendungen und Beiträgen und ähnlichen Entgelten	X 100
Bilanzsumme	

Bei der Berechnung der Eigenkapitalquote II werden noch Teile des Sonderpostens dem Eigenkapital hinzuaddiert, da sie nahezu ausschließlich Eigenkapitalcharakter haben.

Equity-Konsolidierung

Bei der Equity-Methode handelt es sich um eine vereinfachte Form der Kapitalkonsolidierung, bei der im Gegensatz zur Vollkonsolidierung nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Erträge und Aufwendungen aus den Jahresabschlüssen der assoziierten Aufgabenträger in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen werden.

Stattdessen wird nur die Beteiligung der Kommune an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung unter einem besonderen Posten mit entsprechender Bezeichnung unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Bei der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode wird der Buchwert der Beteiligung gegen das anteilige Eigenkapital des Aufgabenträgers aufgerechnet. Die erstmalige Anwendung der Equity-Methode ist erfolgsneutral.

Im Rahmen der Folgekonsolidierungen ist der Beteiligungsbuchwert unter Berücksichtigung der Eigenkapital-Entwicklung beim assoziierten Aufgabenträger (insbesondere des anteiligen Jahresergebnisses) fortzuschreiben.

Fremdkapitalquote

Berechnung:	
Fremdkapital	X 100
Bilanzsumme	

Das Fremdkapital umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Fremdkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist und zu wie viel Prozent die Aktiva fremdfinanziert sind.

Kapitalkonsolidierung

Eliminierung der Kapitalverflechtungen zwischen der Kernverwaltung und den nachgeordneten Aufgabenträgern. Im Summenabschluss sind noch die Beteiligungen der Kernverwaltung an den nachgeordneten Aufgabenträgern, als auch Eigenkapital der nachgeordneten Aufgabenträger selbst ausgewiesen. Insofern kommt es im Summenabschluss zu einer Doppelzählung. Durch die Kapitalkonsolidierung wird die Doppelzählung herausgerechnet. Dabei wird zwischen Erst-, Folge- sowie Übergangs- und Entkonsolidierungsmaßnahmen unterschieden.

Konsolidierungskreis

Mit dem Konsolidierungskreis wird festgelegt, welcher nachgeordnete Aufgabenträger nach Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO in welcher Konsolidierungsform in die Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses einbezogen wird (Konsolidierungsleitfaden Bayern, Kapitel 4.1 – 4.3). Dies sind Unternehmen, die vom Mutterunternehmen beherrscht werden, vorbehaltlich der in § 296 HGB genannten Ausnahmen aus dem Konsolidierungskreis.

Maßgeblicher Einfluss

Tatsächliche Mitwirkung an den für die Geschäfts- und Finanzpolitik des assoziierten Unternehmens relevanten Entscheidungen, ohne dass diese Entscheidungen aufgrund eines beherrschenden Einflusses bestimmt werden können. Bei einem Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % wird ein maßgeblicher Einfluss widerlegbar vermutet (§ 311 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Personalaufwandsquote

Berechnung:	
$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	X 100

Die Personalaufwandsquote stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen dar. Personal stellt den wichtigsten Inputfaktor für die Erstellung der kommunalen Dienstleistungen dar, ist aber auch sehr kostenintensiv. Andererseits stellt eine niedrige Quote nicht notwendigerweise ein positives Signal dar, da eine Reduktion der Personalaufwandsquote auch zu Qualitätsminderungen führen kann. Die Bedeutung des Anteils der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen zeigt sich vor allem im interkommunalen Vergleich, der aufgrund unterschiedlicher Größen und unterschiedlicher Auslagerungsgrade interpretationsbedürftig ist. Bei der Landeshauptstadt München spielt hier insbesondere das kommunale Schulwesen eine Rolle, das in anderen Städten anders finanziert wird.

Sach- und Dienstleistungsquote

Berechnung:	
$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	X 100

Die Sach- und Dienstleistungsquote gibt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den Gesamtaufwendungen haben. Sie ist die größte Aufwandsgruppe und gleichzeitig ein Indikator für das Ausmaß, in welchem sich die Kommune für die Ausgliederung von Aufgaben und Inanspruchnahme von Dienstleistungen Dritter entschieden hat.

Schuldenkonsolidierung

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten zwischen Kernverwaltung und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern werden aufgerechnet (vgl. Tz. 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Stehen sich die zu konsolidierenden Forderungen und Verbindlichkeiten in unterschiedlicher Höhe gegenüber, können im Rahmen der Schuldenkonsolidierung unechte und echte Aufrechnungsdifferenzen entstehen, die durch Konsolidierungsbuchungen beseitigt werden.

Steuerquote

Berechnung:	
$\frac{\text{Steuererträge}}{\text{Ordentliche Gesamterträge}} \times 100$	X 100

Die Steuerquote beschreibt den prozentualen Anteil der Erträge, die die Kommune aus Steuern bezieht, an den gesamten ordentlichen Erträgen. Sie zeigt auch, inwieweit die Kommune sich selbst finanzieren kann und nicht auf Zuwendungen angewiesen ist.

Transferaufwandsquote

Berechnung:	
Transferaufwendungen	X 100
Ordentliche Gesamtaufwendungen	

Die Kennzahl Transferaufwandsquote zeigt die Transferaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Transferaufwandsquote setzt sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Aufwandsfaktoren zusammen, die sachlich nicht unmittelbar miteinander zusammenhängen und nur teilweise beeinflussbar, zum überwiegenden Teil jedoch faktisch oder rechtlich bedingt sind. Dies sind insbesondere:

- Sozialtransferaufwendungen (überwiegend rechtlich verpflichtend)
- Zuwendungen für laufende Zwecke (z. B. freiwillige Zuschüsse an Vereine, Verlustabdeckungen oder Zuschüsse an öffentlichen Unternehmen/Beteiligungen)
- Steuerbeteiligungen, z. B. Gewerbesteuerumlage (faktisch verpflichtend)
- Allgemeine Umlagen (z. B. Bezirksumlage)

Unterschiedsbetrag

Ist der Beteiligungsbuchwert höher als das anteilige Eigenkapital so ergibt sich als Differenz ein **aktiver Unterschiedsbetrag**. Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das anteilige Eigenkapital, so ergibt sich als Differenz ein **passiver Unterschiedsbetrag**.

Variation Margin

Die Absicherung von Preis-, Zins- und Währungsrisiken kann durch den Einsatz von Finanzinstrumenten/ Derivaten erfolgen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Termingeschäfte (Futures und Forwards), Optionen und Swaps. Es erfolgt eine Vereinbarung zwischen zwei Vertragsparteien mit der Verpflichtung, Vertragsgegenstände zu einem bestimmten künftigen Zeitpunkt und zu bei Vertragsschluss bereits festgelegten Konditionen/ Preisen zu kaufen oder zu verkaufen. Die Positionen werden jeweils zum Tagesendwert neu bewertet. Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Kursveränderungen gegenüber dem Vortag entstehen, werden täglich ausgeglichen. In diesem Zusammenhang sind vom Marktteilnehmer auf einem Handelskonto Sicherheitsleistungen zu erbringen, um dessen Zahlungsfähigkeit zu garantieren. Ein zum Ausgleich nachbezahlter bzw. noch zu erbringender Betrag wird als Variation Margin bezeichnet.

Vollkonsolidierung

Vollkonsolidierung bedeutet, dass das Vermögen, die Schulden, die Erträge und Aufwendungen der Tochterunternehmen vollständig (zu 100%) in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Berücksichtigung bei einer Beteiligung des Mutterunternehmens von unter 100% erfolgt durch sog. Minderheitenanteile.

Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung ist die Bereinigung des konsolidierten Jahresabschlusses um positive (Gewinne) bzw. negative (Verluste) Erfolgsbeiträge, die aus konzerninternen Umsätzen entstanden sind. Bei einer Zwischenergebniseliminierung muss ein Vermögensgegenstand das Objekt eines konzerninternen Umsatzes sein.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AfA	Abschreibung für Abnutzung (Anlagevermögen)
AG	Aktiengesellschaft
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AiB	Anlagen im Bau
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
AR	Aufsichtsrat
aRAP	aktive Rechnungsabgrenzung (Bilanz)
Art.	Artikel
ATZ	Altersteilzeit
AuE	Aufwands- und Ertragsrechnung der LHM (GuV)
AV	Anlagevermögen
AWM	Abfallwirtschaftsbetrieb München (Eigenbetrieb)
BauGB	Baugesetzbuch
BayFAG	Bayerisches Finanzausgleichsgesetz
BayGO	Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern
BayStMI	Bayerisches Staatsministerium des Innern
BewA	Bewegungsart (FI)
BewertR	Richtlinie „Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens“ (Bewertungsrichtlinie)
BezO	Bezirksordnung
gA	Betrieb gewerblicher Art
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (Änderungen im HGB)
BiIRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (Änderungen im HGB)
BKPV	Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
ca.	circa
CO₂	Kohlendioxid
d. h.	das heißt
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. Einzelabschluss
EBIT	Operatives Ergebnis (earnings before interest and taxes)
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EBV	Eigenbetriebsverordnung
EK	Eigenkapital
EOF	Einkommensorientierte Förderung

EPSAS/IPSAS	European Public Accounting Standards/International Public Sector Accounting Standards; harmonisierte europäische Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor
EstG	Einkommensteuergesetz
EUR	Euro
etc.	et cetera
EWB	Einzelwertberichtigung
e. V.	eingetragener Verein
f.	folgende
ff.	fortfolgend
FK	Fremdkapital (Bilanz)
Flst.	Flurstück
GBP	Great British Pound (Britisches Pfund)
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GFRG	Gemeindefinanzenreformgesetz
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HFA	Hauptfachausschuss
HGB	Handelsgesetzbuch
HgrG	Haushalts-Grundsätze-Gesetz
HRA/HRB	Handelsregister – Abteilung A bzw. B
i.d.F.	in der Fassung
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IDW RS	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung
Ifo	Institut für Wirtschaftsforschung
i.L.	in Liquidation
IL	Investitionsliste
it@M	IT-Dienstleister der Stadt als Eigenbetrieb unter dem Dach des Referats für Informations- und Kommunikationstechnik
IVD	Immobilienverband Deutschland
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
JA	Jahresabschluss
jew.	jeweils
KAG	Kommunalabgabengesetz
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KHBV	Krankenhaus-Buchführungsverordnung
KG	Kommanditgesellschaft

KommHV-Doppik	Verordnung über das Haushalts- Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung (Kommunalhaushaltsverordnung Doppik)
KomPro	Kommunales Wohnungsbauprogramm
Konsolidierungs- leitfaden	„Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss“ (Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr)
KPF	Kempfenhausen (Regiebetrieb)
KStG	Körperschaftssteuergesetz
LHM	Landeshauptstadt München
LKrO	
MGS	Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
MHM	Märkte München (vormals: Markthallen München; Eigenbetrieb)
Mio.	Million
MIP	Mehrjahresinvestitionsprogramm
MKS	Münchner Kammerspiele (Eigenbetrieb)
MMG	Messe München GmbH
Mrd.	Milliarde
MSE	Münchner Stadtentwässerung (Eigenbetrieb)
MüK	München Klinik gGmbH
nAT	nachgeordneter Aufgabenträger
neolT	Neuordnung der städtischen IT
n.F.	neue Fassung
NOK	Norwegische Kronen
Nr.	Nummer
OHG	Offene Handelsgesellschaft
pRAP	passive Rechnungsabgrenzung (Bilanz)
PWB	Pauschalwertberichtigung
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RBW	Restbuchwert (Anlagevermögen)
Reg. v.	
Oberbayern	Regierung von Oberbayern
RevA	Revisionsamt
RND	Restnutzungsdauer
RückAbzinsV	Rückstellungsabzinsungsverordnung
SCHUKO	Schuldenkonsolidierung
SGM	Stadtgüter München (Eigenbetrieb)
sog.	sogenannt
Sopo, SoPo	Sonderposten
SWM	Konzern Stadtwerke München GmbH
SWM GmbH	Stadtwerke München GmbH, München
TK	Teilkonzern
Tsd.	Tausend
Tz.	Textziffer
u. a.	unter anderem
urspr.	ursprünglich
UStG	Umsatzsteuergesetz

UV	Umlaufvermögen
vgl.	vergleiche
Vj.	Vorjahr
VKE	Verwaltungskostenerstattung
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WB	Wertberichtigung
WP	Wirtschaftsplan: (Eigenbetriebe)
zzgl.	zuzüglich

Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträgern

1. Angaben zu den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträgern

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Kommunalreferat
Firmensitz:	Georg-Brauchle-Ring 29 80992 München
Kontakt:	-
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 0 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

„Aufgaben des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM) sind der Vollzug des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, des Bayerischen Abfallgesetzes, des Münchner Abfallortsrechts, insbesondere das Einsammeln, Befördern und Entsorgen von Abfällen und der wirtschaftliche Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen sowie von Wertstoffhöfen" (§ 1 Abs. 3 Betriebssatzung). Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 31.01.2001 beschlossen, dass das Amt für Abfallwirtschaft in einen Eigenbetrieb umgewandelt werden soll. Die Umwandlung in den „Abfallwirtschaftsbetrieb München" (AWM) wurde zum 01.01.2002 vollzogen. Solange die Restmüllentsorgung aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen (Anschluss- und Benutzungszwang) den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern vorbehalten bleibt, erübrigt sich die Diskussion, ob diese Aufgabe auch durch nicht kommunale Stellen ebenso gut erledigt werden kann.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	0 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

	Funktion
Sabine Schulz-Hammerl	Mitglied
Kristina Frank (bis 31.07.2024)	1. Werkleiter/-in
Jaqueline Charlier (ab 01.08.2024)	1. Werkleiter/-in

Bezüge der Werkleitung: Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	269.884	268.527
Sonstige Erträge	5.421	6.378
Summe Einnahmen	275.305	274.905
Sachaufwand	-127.127	-124.037
Personalaufwand	-107.117	-113.104
Abschreibungen	-13.770	-13.393
Sonstiger Aufwand	-22.261	-23.144
Summe Aufwand	-270.275	-273.678
Betriebsergebnis	5.029	1.227
Finanzergebnis	-1.471	3.018
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3.558	4.245
Steuern	-183	-187
Zwischenergebnis	3.375	4.058
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	3.375	4.058
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	101,9	100,4

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



München.
Digital. Erleben.

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M)

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	IT-Referat
Firmensitz:	Agnes-Pockels-Bogen 21 80992 München
Kontakt:	-
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 0 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Die Aufgabe des Dienstleisters für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M) ist die Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten. Dies umfasst die Planung, Bereitstellung und den Betrieb von Applikationen, Applikationsplattformen und Entwicklungsumgebungen. Dazu beschafft, betreibt und unterhält der Eigenbetrieb die notwendige Infrastruktur. Gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.01.2010 wurde der Eigenbetrieb zum 01.01.2011 gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit ist zum 01.01.2012 erfolgt. Ab 01.01.2017 Betrieb gewerblicher Art Vermietung 3. Obergeschoss des RZ an die SWM.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	0 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

	Funktion
Dr. Laura Dornheim	Mitglied
Martin Schinharl (ab 01.05.2024)	Mitglied
Lutz-Steffen Schmidt (bis 31.01.2024)	Mitglied

Bezüge der Geschäftsführung: Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	312.688	342.113
Sonstige Erträge	2.373	2.879
Summe Einnahmen	315.061	344.993
Sachaufwand	-130.957	-150.735
Personalaufwand	-100.693	-107.759
Abschreibungen	-51.767	-40.992
Sonstiger Aufwand	-32.389	-40.151
Summe Aufwand	-315.806	-339.637
Betriebsergebnis	-744	5.355
Finanzergebnis	-418	-2.433
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.163	2.922
Steuern	-789	-374
Zwischenergebnis	-1.952	2.548
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.952	2.548
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	99,8	101,6

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	20.000	82.000



Flughafen München GmbH - Konzern

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Nordallee 25 85326 München
Kontakt:	Tel.: 089 975 00 Web.: www.munich-airport.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 306.776 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	23,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Flughafens München, einschließlich aller dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienenden Nebengeschäfte. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen.“ (§ 2 Gesellschaftsvertrag) Der öffentliche Zweck ergibt sich dadurch, dass die Flughafen München GmbH als Betreiberin des Flughafens München, der im Sinne der § 6 Abs. 3 LuftVG (Luftverkehrsgesetz), § 38 Abs. 2 Ziff. 1 LuftVZO (Luftverkehrszulassungsordnung) dem allgemeinen Verkehr dient, die Betriebspflicht für die Flughafenanlagen obliegt. Ihr kommt in Wahrnehmung der ihr durch die Gesellschafter übertragenen Aufgaben die Verpflichtung zu, Verkehrsanlagen in dem Umfang bereit zu halten, wie dies den Verkehrsbedürfnissen entspricht.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Freistaat Bayern	156.456 Tsd. €	51,00 %
Bundesrepublik Deutschland	79.762 Tsd. €	26,00 %
Landeshauptstadt München	70.558 Tsd. €	23,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Jost Lammers	Vorsitzende(r)
Jan-Henrik Andersson	Geschäftsführer/-in
Nathalie Leroy	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Jost Lammers	746 Tsd. €	/	225 Tsd. €
Jan-Henrik Andersson	576 Tsd. €	/	164 Tsd. €
Nathalie Leroy	587 Tsd. €	/	164 Tsd. €

Die ausgewiesene Vergütung weicht von den 2023 geleisteten Zahlungen an die Geschäftsführung ab, da die Tantieme erst 2024 ausbezahlt wird.

Aufsichtsrat

	Funktion
Albert Füracker	Vorsitzende(r)
Hubert Aiwanger	Mitglied
Johann Bachmayer	Mitglied
Clemens Baumgärtner	Mitglied
Christian Bernreiter	Mitglied
Thomas Bihler	Mitglied
Heinrich Birner	Mitglied
Gudrun Brüker-Gaspers	Mitglied
Marco Druschinski	Mitglied
Harald Hübner	Mitglied
Anna Müller	Mitglied
Roy Panten	Mitglied
Dieter Reiter	Mitglied
Michael Roth	Mitglied
Jürgen Schweiger	Mitglied
Guido Zielke	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Albert Füracker	Vorsitzende(r)
Dirk Przewosnik	Mitglied
Dieter Reiter	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
AeroGround Flughafen München GmbH	250 Tsd. €	100,00 %
Allresto Flughafen München Hotel und Gaststätten GmbH	26 Tsd. €	100,00 %
Cargogate Munich Airport GmbH	512 Tsd. €	100,00 %
FMSicherheit Flughafen München Sicherheit GmbH	105 Tsd. €	100,00 %
FMV - Flughafen München Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH	26 Tsd. €	100,00 %
Flughafen München Realisierungsgesellschaft mbH (MUCreal)	25 Tsd. €	100,00 %
LabCampus GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
Munich Airport International GmbH	500 Tsd. €	100,00 %
aerogate München Gesellschaft für Luftverkehrsabfertigungen mbH	1.023 Tsd. €	100,00 %
eurotrade Flughafen München Handels-GmbH	26 Tsd. €	100,00 %
Flughafen München Baugesellschaft mbH	16 Tsd. €	60,00 %
Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co. oHG	16.815 Tsd. €	60,00 %
EFM-Gesellschaft für Enteisen und Flugzeugschleppen am Flughafen München mbH	502 Tsd. €	49,00 %
Flughafen Parken GmbH	6 Tsd. €	20,00 %

Daten der Erfolgsrechnung Konzern

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	1.187.988	1.373.301
Sonstige Erträge	45.337	43.201
Summe Einnahmen	1.233.325	1.416.502
Sachaufwand	-421.965	-461.641
Personalaufwand	-500.035	-541.586
Abschreibungen	-266.400	-202.790
Sonstiger Aufwand	-72.672	-95.614
Summe Aufwand	-1.261.072	-1.301.631
Betriebsergebnis	-27.747	114.871
Finanzergebnis	-37.611	-74.608
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-65.358	40.263
Steuern	6.564	-14.915
Zwischenergebnis	-58.794	25.348
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-58.794	25.348
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	97,8	108,8

Finanzergebnis: darin enthalten ist die Verzinsung des Gesellschafterdarlehens (einschl. Stundungszinsen) i.H.v.

2020: 10.561 Tsd. €

2021: 10.514 Tsd. €

Kreditneuaufnahmen Konzern

Die Gesellschaft hat der Veröffentlichung der Kreditaufnahmen nicht zugestimmt.

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Firmensitz:	Gustav-Heinemann-Ring 111 81739 München
Kontakt:	Tel.: 089 877662-0 Web.: www.muenchner-wohnen.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 947.164 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

(1) Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Münchner Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).

(2) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung, die Veräußerung und sonstige Verwertung von Unternehmensbeteiligungen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere auch die Konzernsteuerung und -verwaltung. Die Konzerngesellschaften errichten, bewirtschaften und verwalten Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen und erbringen die hierfür erforderlichen Dienstleistungen, um eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Münchner Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) sicherzustellen. Sie können zudem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur und des Stadtteilmanagements (einschließlich sozialer Dienstleistungen) anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und Gebäude erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben, sofern dies dem Gesellschaftszweck dienlich ist.

(3) Der räumliche Geschäftskreis der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften umfasst im Wesentlichen die Region München, wobei der Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten in der Landeshauptstadt München liegt.

(4) Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und sonstige Geschäfte zu betreiben.

(5) Die Gesellschaft und ihre Konzerngesellschaften orientieren sich an den Zielen der Landeshauptstadt München zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Nachhaltigkeit.

(6) Die Gesellschaft und ihre Konzerngesellschaften haben ihre Geschäfte nach Grundsätzen der sozial orientierten Wohnungsversorgung im Sinne ihrer jeweiligen Gesellschaftsverträge unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze, des Grundsatzes der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit und der Art. 87, 92 bis 96 der Bayerischen Gemeindeordnung so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	947.164 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Andreas Lehner (ab 01.10.2023, bis 31.10.2023)	Geschäftsführer/-in
Christian Müller (ab 01.12.2023)	Geschäftsführer/-in
Dr. Doris Zoller	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 492,9 Tsd. €, darin enthalten sind 25 Tsd. € Prämienbestandteile.

Aufsichtsrat

	Funktion
Verena Dietl	Vorsitzende(r)
Christian Smolka	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Heike Kainz	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Andreas Babor (bis 31.12.2023)	Mitglied
Paul Bickelbacher (bis 31.12.2023)	Mitglied
Simone Burger (ab 01.01.2024)	Mitglied
Georg Diepold (bis 13.06.2024)	Mitglied
Thomas Fischer (ab 01.01.2024)	Mitglied
Christoph Frey	Mitglied
Alexandra Gaßmann (ab 01.01.2024)	Mitglied
Anna Hanusch (ab 01.01.2024)	Mitglied
Christian Köning	Mitglied
Sabine Mayer (bis 13.06.2024)	Mitglied
Melanie Meindl (ab 14.06.2024)	Mitglied
Prof. Dr. Elisabeth Merk	Mitglied
Dorothea Schmitz	Mitglied
Florian Schönemann (ab 01.01.2024)	Mitglied
Alexandra Tammerle (ab 14.06.2024)	Mitglied
Harald Wulf	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Verena Dietl	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Münchner Wohnen Immobilien 1 GmbH	39.005 Tsd. €	100,00 %
Münchner Wohnen Service GmbH	55 Tsd. €	100,00 %
Münchner Wohnen Immobilien 3 GmbH	23.725 Tsd. €	94,90 %
Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH	1.153.294 Tsd. €	89,90 %

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	305.091	332.026
Sonstige Erträge	40.531	-4.519
Summe Einnahmen	345.622	327.507
Sachaufwand	-167.041	-149.963
Personalaufwand	-45.213	-47.865
Abschreibungen	-68.074	-70.274
Sonstiger Aufwand	-11.585	-8.707
Summe Aufwand	-291.914	-276.809
Betriebsergebnis	53.708	50.698
Finanzergebnis	-25.727	-23.022
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	27.981	27.676
Steuern	-9.010	-9.724
Zwischenergebnis	18.971	17.952
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	18.971	17.952
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	118,4	118,3

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	290.158	127.615



Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Firmensitz:	Heimeranstr. 31 80331 München
Kontakt:	Tel.: 089 877662-0 Web.: www.muenchner-wohnen.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 1.282.863 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

- (1) Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Münchner Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).
- (2) Die Gesellschaft errichtet, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben, sofern dies dem Gesellschaftszweck dienlich ist.
- (3) Der räumliche Geschäftskreis der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen die Region München, wobei der Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten in der Landeshauptstadt München liegt. Außerhalb des Stadtgebiets wird die Gesellschaft nur im Auftrag der Landeshauptstadt München oder im Auftrag der Münchner Wohnen GmbH tätig.
- (4) Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und sonstige Geschäfte zu betreiben.
- (5) Die Gesellschaft orientiert sich an den Zielen der Landeshauptstadt München zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Nachhaltigkeit.
- (6) Die Gesellschaft hat ihre Geschäfte nach Grundsätzen der sozial orientierten Wohnungsversorgung im Sinne dieses Gesellschaftsvertrags unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze, des Grundsatzes der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit und der Art. 87, 92 bis 96 der Bayerischen Gemeindeordnung so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird.
- (7) Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen. Die Ausfüllung dieses Rahmens soll nach einem sozialen Mietenkonzept erfolgen.
- (8) Der Gesellschaft ist gestattet, in Verfolgung ihrer gemeinnützigen Zielsetzung Vermögensgegenstände an sozial Bedürftige unter ihrem Wert abzugeben oder sie ihnen zu einem niedrigeren als dem Marktzins zum Gebrauch zu überlassen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München (bis 31.12.2023)	1.282.863 Tsd. €	100,00 %
Münchner Wohnen GmbH (ab 01.10.2024)	1.153.294 Tsd. €	89,90 %
Landeshauptstadt München (ab 01.10.2024)	129.569 Tsd. €	10,10 %

Geschäftsführung

	Funktion
Armin Hagen (bis 31.12.2023)	Geschäftsführer/-in
Christian Müller (ab 01.01.2024)	Geschäftsführer/-in
Dr. Doris Zoller (ab 01.01.2024)	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 275 Tsd. €, darin enthalten sind 27 Tsd. € Prämienbestandteile.

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Verena Dietl	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (bis 31.12.2023)	481 Tsd. €	94,00 %

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	250.611	280.776
Sonstige Erträge	66.783	26.143
Summe Einnahmen	317.394	306.920
Sachaufwand	-148.474	-140.597
Personalaufwand	-41.333	-42.077
Abschreibungen	-85.130	-49.986
Sonstiger Aufwand	-23.096	-28.331
Summe Aufwand	-298.033	-260.991
Betriebsergebnis	19.361	45.929
Finanzergebnis	-23.515	-31.652
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-4.154	14.277
Steuern	-789	-343
Zwischenergebnis	-4.943	13.934
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-4.943	13.934
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	106,5	117,6

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	95.167	138.103

Konstituierter Regiebetrieb Sondervermögen "Anwesen Schloss Kempfenhausen"

Rechtsform:	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Gesundheitsreferat
Firmensitz:	Milchberg 11 82335 Berg
Kontakt:	-
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 2.472 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Das Anwesen Schloss Kempfenhausen wird in Form eines konstituierten Regiebetriebs als Sondervermögen „Anwesen Schloss Kempfenhausen“ gemäß Art. 88 Abs. 6 GO geführt. Der konstituierte Regiebetrieb ist ein wirtschaftlich selbständiger, rechtlich und organisatorisch unselbständiger Teil der Kommunalverwaltung der Landeshauptstadt München. Aufgabe des konstituierten Regiebetriebs ist die Verwaltung, der Erhalt und die Bewirtschaftung des Anwesens und der dazugehörigen Gebäude (§ 1 Abs. 2 Betriebssatzung).

Im Rahmen der Bewirtschaftung vereinnahmt er die Erbpachtzinsen aus dem Erbpachtvertrag und steht den Referaten der Landeshauptstadt München und Externen als Veranstaltungseinrichtung, insbesondere als Seminar- und Tagungszentrum, vorrangig im Gesundheits- und Umweltbereich, offen. Darüber hinaus kann es als Veranstaltungshaus für kulturell-gesellschaftliche Zwecke genutzt werden. Das dritte Obergeschoss kann auch dauerhaft vermietet werden. (§2 Abs. 1 Betriebssatzung)

Für den konstituierten Regiebetrieb gelten die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EBV), soweit in der Satzung nicht ausdrücklich anders festgelegt.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	2.472 Tsd. €	100,00 %

Betriebsleitung

	Funktion
Beatrix Zurek	Mitglied

Bezüge der Betriebsleitung: Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	352	356
Sonstige Erträge	26	64
Summe Einnahmen	378	421
Sachaufwand	-90	-67
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	-109	-107
Sonstiger Aufwand	-362	-93
Summe Aufwand	-560	-267
Betriebsergebnis	-182	153
Finanzergebnis	-7	74
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-189	228
Steuern	-1	-1
Zwischenergebnis	-190	227
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-190	227
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	67,4	157,4

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Kommunalreferat
Firmensitz:	Schäftlarnstraße 10 81371 München
Kontakt:	Tel.: 089-233 38500
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 2.556 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Die Märkte München werden als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen der Landeshauptstadt München geführt. Aufgabe des Eigenbetriebes ist es, den Betriebsteil Großmarkthalle einschließlich Umschlagplatz, der ständigen Lebensmittelmärkte (Viktualienmarkt; Markt am Elisabethplatz; Pasinger Viktualienmarkt; Markt am Wiener Platz) und der städtischen Wochenmärkte als Einrichtungen der Landeshauptstadt München sowie den Schlachthof zu betreiben. Die den Märkten zur Verfügung stehenden Flächen sind entsprechenden gewerblichen Nutzungen zuzuführen (Flächen- und Objektmanagement) mit dem Ziel, den Gewerbestandort für Handel, Handwerk und Gastronomie zu optimieren und zur Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen, gesunden und frischen Lebensmitteln und Blumen beizutragen (vgl. § 1 Abs. 2 Betriebssatzung).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	2.556 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

	Funktion
Kristina Frank (bis 31.07.2024)	1. Werkleiter/-in
Jaqueline Charlier (ab 01.08.2024)	1. Werkleiter/-in
Kira Weißbach	2. Werkleiter/-in

Bezüge der Geschäftsführung: Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	16.322	17.809
Sonstige Erträge	2.493	2.803
Summe Einnahmen	18.816	20.612
Sachaufwand	-16.077	-13.081
Personalaufwand	-8.719	-8.241
Abschreibungen	-1.970	-2.168
Sonstiger Aufwand	-2.864	-8.360
Summe Aufwand	-29.629	-31.850
Betriebsergebnis	-10.813	-11.238
Finanzergebnis	-606	-377
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-11.419	-11.615
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	-11.420	-11.615
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-11.420	-11.615
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	63,5	64,7

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



Messe München GmbH - Konzern

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Am Messesee 2 81829 München
Kontakt:	Tel.: 089 94901 Web.: www.messe-muenchen.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 248.657 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	49,90 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben des Messe- und Ausstellungswesens auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Hierzu gehören insbesondere

- die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und sonstigen (...) Veranstaltungen,
- die Wahrnehmung der Ausstellungsbelange der Landeshauptstadt München und des Freistaates (...),
- die Förderung von Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Dienstleistungsgewerbe durch Messen, Ausstellungen, Kongresse und ähnliche Veranstaltungen,
- der Ausbau und Unterhalt des Messe- und Ausstellungsgeländes der Landeshauptstadt München in München-Riem, ..." (§ 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag).

Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Art der Tätigkeit (z. B. Bereitstellung von Infrastrukturmaßnahmen; Wirtschaftsförderung).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Freistaat Bayern	124.080 Tsd. €	49,90 %
Landeshauptstadt München	124.080 Tsd. €	49,90 %
Handwerkskammer für München und Oberbayern	249 Tsd. €	0,10 %
IHK für München und Oberbayern	249 Tsd. €	0,10 %

Geschäftsführung

	Funktion
Dr. Reinhard Pfeiffer	Geschäftsführer/-in
Stefan Rummel	Geschäftsführer/-in

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich für 2023 auf 773 Tsd. € incl. 234 Tsd. € Prämienbestandteile.

Aufsichtsrat

	Funktion
Dieter Reiter	Vorsitzende(r)
Abdul Mansouri	weitere(r) stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Franz Peteranderl	weitere(r) stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Hubert Aiwanger	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Dr. Heiko Bauer	Mitglied
Ulrike Bauer	Mitglied
Anja Berger	Mitglied
Albert Füracker (bis 20.11.2023)	Mitglied
Dr. Manfred Gößl	Mitglied
Christian Horak	Mitglied
Isabell Kaiser	Mitglied
Christian Lepp	Mitglied
Thorsten Nickel	Mitglied
Julia Post (bis 30.11.2023)	Mitglied
Sebastian Schall	Mitglied
Martin Schöffel (ab 05.12.2023)	Mitglied
David Süß (ab 01.12.2023)	Mitglied
Rolf Tischler	Mitglied
Christian Vorländer	Mitglied
Dr. Markus Wittmann (ab 01.01.2024)	Mitglied
Dr. Ulrike Wolf (bis 31.12.2023)	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Albert Füracker (bis 20.11.2023)	Mitglied
Dr. Manfred Gößl	Mitglied
Franz Peteranderl	Mitglied
Dieter Reiter	Mitglied
Martin Schöffel (ab 05.12.2023)	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
MMI Asia (Hong Kong) Ltd.	1 Tsd. €	100,00 %
MMI Asia Pte. Ltd. - Singapur	34 Tsd. €	100,00 %
Messe Muenchen South Africa (Pty) Ltd.	2.077 Tsd. €	100,00 %
Messe Muenchen do Brasil Feiras Ltda.	7.005 Tsd. €	100,00 %
Messe Muenchen Rus LLC	0 Tsd. €	95,00 %
Trendset GmbH	15 Tsd. €	56,15 %
EKO MMI Fuarcilik Ltd. Sirketi	15 Tsd. €	50,00 %
YONTEX GmbH & Co. KG	0 Tsd. €	50,00 %
YONTEX Verwaltungs GmbH	13 Tsd. €	50,00 %
meplan GmbH	26 Tsd. €	50,00 %
GEC German Exposition Corporation International GmbH	50 Tsd. €	33,33 %
Messe Muenchen India Pvt. Ltd.	112 Tsd. €	32,86 %
Startup Events GmbH	3 Tsd. €	10,00 %
BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH	51 Tsd. €	5,95 %
Anwendungszentrum GmbH Oberpfaffenhofen	1 Tsd. €	5,00 %
Messe Idar-Oberstein GmbH	4 Tsd. €	0,69 %

Daten der Erfolgsrechnung Konzern

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	438.752	441.307
Sonstige Erträge	4.715	6.224
Summe Einnahmen	443.467	447.532
Sachaufwand	-184.449	-210.096
Personalaufwand	-72.172	-74.756
Abschreibungen	-55.122	-48.707
Sonstiger Aufwand	-59.259	-71.558
Summe Aufwand	-371.001	-405.117
Betriebsergebnis	72.466	42.414
Finanzergebnis	-11.569	-2.200
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	60.896	40.214
Steuern	-10.079	-12.406
Zwischenergebnis	50.817	27.809
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	50.817	27.809
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	119,5	110,5

Kreditneuaufnahmen Konzern

	2022	2023
Kreditaufnahme	50.000	50.000

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Ja
Betreuungsreferat:	Gesundheitsreferat
Firmensitz:	Thalkirchner Straße 48 80337 München
Kontakt:	Tel.: 089 5147 6701 (Sekretariat des Vorsitzenden der Geschäftsführung) Web.: www.muenchen-klinik.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 10.250 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

1. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Krankenhäuser Bogenhausen Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Thalkirchner Straße einschließlich der Ausbildungsstätten und Schulen.
2. Die Satzungszwecke gemäß § 2 werden insbesondere verwirklicht durch die wohnortnahe, bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Freistaates Bayern bzw. der Versorgungsverträge, die Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten Gesundheitsleistungen, die Erbringung von Leistungen der stationären und ambulanten Vor- und Nachsorge als auch Leistungen der Pflege, Rehabilitation und Prävention und den Betrieb akademischer Lehrkrankenhäuser, auch unter Einschaltung von Hilfspersonen (§ 57 Abs. 1 AO).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	10.250 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Dr. Götz Brodermann (ab 01.01.2024)	Vorsitzende(r)
Dr. Axel Fischer (bis 31.12.2023)	Vorsitzende(r)
Susanne Diefenthal (bis 30.11.2023)	Geschäftsführer/-in
Petra Geistberger (ab 01.12.2023)	Geschäftsführer/-in
Dr. med. Tim-Oliver Guderjahn	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 1.064 Tsd. €, darin enthalten sind 81 Tsd. € Prämienbestandteile.

Aufsichtsrat

	Funktion
Dieter Reiter	Vorsitzende(r)
Norbert Flach	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Kathrin Abele	Mitglied
Dr. Alexandra Bitter (ab 01.12.2023)	Mitglied
Berta Blum (bis 30.11.2023)	Mitglied
Christel Emmel	Mitglied
Christoph Frey	Mitglied
Dr. Hannah Gerstenkorn (bis 31.10.2023)	Mitglied
Astrid Göttlicher	Mitglied
Dr. med. Peter Hoffmann	Mitglied
Dr. Andreas Hölscher	Mitglied
Angelika Pilz-Strasser (ab 30.11.2023)	Mitglied
Alexander Reissl	Mitglied
Dr. Simone Rosenkranz	Mitglied
Dr. Florian Roth	Mitglied
Prof. Dr. Hans Theiss	Mitglied
Ivan Topic	Mitglied
Beatrix Zurek	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dieter Reiter	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Beratung Vermittlung Qualifizierung Städtisches Klinikum München GmbH (BVQ-StKM)	200 Tsd. €	100,00 %
MediCenter GmbH am Klinikum Bogenhausen	25 Tsd. €	100,00 %
München Klinik Bau Projektgesellschaft mbH	25 Tsd. €	100,00 %

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	724.172	697.569
Sonstige Erträge	77.435	97.356
Summe Einnahmen	801.607	794.925
Sachaufwand	-204.470	-223.079
Personalaufwand	-516.129	-535.236
Abschreibungen	-45.260	-45.247
Sonstiger Aufwand	-64.746	-79.653
Summe Aufwand	-830.605	-883.215
Betriebsergebnis	-28.998	-88.290
Finanzergebnis	-3.370	-624
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-32.369	-88.914
Steuern	-11	-11
Zwischenergebnis	-32.380	-88.925
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-32.380	-88.925
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	96,5	90,0

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	60.850	22.650

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gemeinnützigkeit:	Ja
Betreuungsreferat:	Kulturreferat
Firmensitz:	Falckenbergstraße 2 80539 München
Kontakt:	-
Geschäftsjahresbeginn:	September
Kapital:	Stammkapital: 500 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Aufgabe des Eigenbetriebes Münchner Kammerspiele ist die Förderung der Schauspielkunst. Er betreibt dazu Repertoire-Theater mit eigenem Ensemble und eine Fachakademie für Darstellende Kunst. Zum Repertoire gehören regelmäßig eigene künstlerische Produktionen, Koproduktionen, eigene und fremde Gastspiele sowie Sonderveranstaltungen, fallweise auch Medienproduktionen (Fernsehufzeichnungen etc.). Dazu betreibt und unterhält der Eigenbetrieb das Schauspielhaus und zugehörige Nebenspielstätten, Probebühnen, Werkstätten etc. sowie die "SchauBurg". (§ 1 Absatz 3 der Betriebsatzung).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	500 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

	Funktion
Oliver Beckmann	Mitglied
Andrea Gronemeyer	Mitglied
Barbara Mundel	Intendant/-in

Bezüge der Werkleitung: Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	1.990	3.073
Sonstige Erträge	1.813	2.660
Summe Einnahmen	3.803	5.733
Sachaufwand	-666	-808
Personalaufwand	-26.367	-28.882
Abschreibungen	-2.964	-2.993
Sonstiger Aufwand	-8.366	-10.128
Summe Aufwand	-38.364	-42.811
Betriebsergebnis	-34.560	-37.078
Finanzergebnis	-2.795	-2.644
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-37.356	-39.723
Steuern	-7	40
Zwischenergebnis	-37.363	-39.683
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	36.153	39.716
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.210	33
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	9,9	13,4

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Baureferat
Firmensitz:	Friedenstraße 40 81671 München
Kontakt:	Tel.: 08923396211 Web.: www.muenchen.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 0 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern einschließlich der Klärschlammverwertung und -beseitigung und alle den Betriebszweck fördernden Maßnahmen sowie Entsorgungsaufgaben, die der Münchner Stadtentwässerung aufgrund von Zweckvereinbarungen oder anderen vertraglichen Vereinbarungen obliegen. Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der wasser- und satzungsrechtlichen Vorschriften (§ 1 Abs. 3 Betriebssatzung). Ziele: Umwelt- und Gesundheitsschutz, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Kundenorientierung.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	0 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

	Funktion
Bernd Fuchs	1. Werkleiter/-in
Robert Schmidt	2. Werkleiter/-in

Bezüge der Geschäftsführung: Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
aquabench GmbH	4 Tsd. €	8,00 %
KWS Energy Knowledge eG	1 Tsd. €	0,62 %

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	262.945	277.747
Sonstige Erträge	24.209	23.516
Summe Einnahmen	287.155	301.264
Sachaufwand	-64.944	-79.865
Personalaufwand	-95.935	-95.738
Abschreibungen	-69.947	-72.445
Sonstiger Aufwand	-33.900	-32.811
Summe Aufwand	-264.726	-280.859
Betriebsergebnis	22.429	20.405
Finanzergebnis	-22.216	-13.894
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	212	6.511
Steuern	-42	-66
Zwischenergebnis	171	6.446
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	171	6.446
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	108,5	107,3

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	50.000	0

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Kommunalreferat
Firmensitz:	Freisinger Landstraße 153 80939 München
Kontakt:	Tel.: 089/324686-0 Web.: www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kommunalreferat/stadtgueter.html
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 5.920 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

„Aufgabe der Stadtgüter München ist die Bewirtschaftung der städtischen Güter im Rahmen der Grundstücksvorsatzpolitik der Landeshauptstadt München durch Eigenbewirtschaftung oder Verpachtung in ökologischer oder konventioneller Weise. Im Rahmen der Bewirtschaftung der städtischen Güter sind die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes zu erhalten und dauerhaft zu verbessern sowie die heimischen Tier- und Pflanzenarten und ihre notwendigen Lebensräume zu schonen und zu erhalten. Aufgabe der Stadtgüter München ist dabei auch die Verwaltung und Bewirtschaftung der von den Stadtgütern München gepachteten und die Verwaltung der von ihnen verpachteten und vermieteten Objekte. Erwerb, Veräußerung, Tausch und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sind nicht Aufgabe des Eigenbetriebes.“ (§ 1 Abs. 3 Betriebssatzung). Nur durch die Eigenbewirtschaftung der Flächen kann sichergestellt werden, dass die Flächen kurzfristig für kommunale Zwecke oder als Tauschflächen zur Verfügung gestellt werden können (siehe Landpachtgesetz).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	5.920 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

	Funktion
Kristina Frank (bis 31.07.2024)	1. Werkleiter/-in
Jaqueline Charlier (ab 01.08.2024)	1. Werkleiter/-in
Dr. Alfons Bauschmid	Mitglied

Bezüge der Geschäftsführung: Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Trocknungsgenossenschaft Wolfratshausen Ost eG	5 Tsd. €	1,24 %
Futtertrocknung Wolfratshausen West eG	1 Tsd. €	0,13 %

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	8.620	8.388
Sonstige Erträge	1.642	268
Summe Einnahmen	10.262	8.656
Sachaufwand	-2.685	-2.780
Personalaufwand	-2.747	-2.977
Abschreibungen	-993	-1.087
Sonstiger Aufwand	-1.881	-1.657
Summe Aufwand	-8.306	-8.501
Betriebsergebnis	1.956	155
Finanzergebnis	-37	15
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	1.919	170
Steuern	11	-1
Zwischenergebnis	1.929	170
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.929	170
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	123,5	101,8

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Emmy-Noether-Str. 2 80992 München
Kontakt:	Tel.: 08923610 Web.: www.swm.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 485.000 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Verkehrsmitteln und Bädern sowie die Telekommunikation, die Errichtung und Bewirtschaftung von Bauten auf Grundstücken, soweit die Stadtwerke München GmbH Eigentümerin oder Erbbauberechtigte ist, ferner die Erfüllung weiterer damit zusammenhängender öffentlicher Zwecke. Die Stadtwerke besorgen die Abfall- und Klärschlammverbrennung. Bei der Aufgabenerfüllung sind Boden, Wasser und Luft als natürliche Lebensgrundlage zu beschützen und es ist auf möglichst sparsamen Umgang mit Energie und Wasser zu achten. Neben Beschaffung und Verkauf von Energie und Wasser tritt deshalb als gleichberechtigtes Unternehmensziel der Aufbau von Dienstleistungsangeboten, die geeignet sind, die natürlichen Ressourcen zu schonen und deren Verbrauch zu minimieren. (Gesellschaftsvertrag § 2 Abs. 1)

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	485.000 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Dr. Florian Bieberbach	Vorsitzende(r)
Werner Albrecht (bis 31.10.2023)	Geschäftsführer/-in
Helge-Uve Braun	Geschäftsführer/-in
Dr. Gabriele Jahn (ab 01.11.2023)	Geschäftsführer/-in
Dr. Karin Thelen (ab 01.07.2023)	Geschäftsführer/-in
Ingo Wortmann	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 1.541 Tsd. € inkl. 437 Tsd. € Prämienbestandteile.

Aufsichtsrat

	Funktion
Dieter Reiter	Vorsitzende(r)
Benno Angermaier	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Gerhard Bernhard	Mitglied
Christoph Bieniek	Mitglied
Simone Burger	Mitglied
Christoph Frey	Mitglied
Mona Fuchs	Mitglied
Dominik Krause	Mitglied
Christine Kugler	Mitglied
Alfred Köhler	Mitglied
Cornelius Müller	Mitglied
Manuel Pretzl	Mitglied
Franz Schütz	Mitglied
Prof. Dr. Hans Theiss	Mitglied
Claudia Weber	Mitglied
Gertraud Wegertseder	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Bioenergie Taufkirchen GmbH & Co. KG	100 Tsd. €	100,00 %
Hanse Windkraft GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
Münchner Verkehrsgesellschaft mbH	50.000 Tsd. €	100,00 %
Praterkraftwerk GmbH	50 Tsd. €	100,00 %
QuartiersNetz Bayern GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM 50 MW Windpark Portfolio GmbH & Co. KG	3.950 Tsd. €	100,00 %
SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM Erneuerbare Energien Region Verwaltungs GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM Erneuerbare Energien Skandinavien GmbH & Co. KG	5 Tsd. €	100,00 %
SWM Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM Gasbeteiligungs GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG	10.300 Tsd. €	100,00 %
SWM Infrastruktur Verwaltungs GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM Kundenservice GmbH	100 Tsd. €	100,00 %
SWM Renewables Poland sp. z o.o.	11 Tsd. €	100,00 %
SWM Services GmbH	10.000 Tsd. €	100,00 %
SWM UK Wind One Limited	217.452 Tsd. €	100,00 %
SWM Versorgungs GmbH	10.000 Tsd. €	100,00 %
SWM Wind Onshore Frankreich SAS	18.100 Tsd. €	100,00 %
Sidensjö Vindkraft AB	11 Tsd. €	100,00 %
eta Energieberatung GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	6.400 Tsd. €	97,00 %

Gasversorgung Germering GmbH	45 Tsd. €	90,00 %
SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG	8 Tsd. €	75,00 %
KommEnergie Gasnetz GmbH & Co. KG	15 Tsd. €	74,90 %
KommEnergie Gasnetz Verwaltungs GmbH	19 Tsd. €	74,90 %
Marquesado Solar S.L.	40 Tsd. €	61,91 %
Münchner U-Bahn-Bewachungsgesellschaft mbH	13 Tsd. €	51,00 %
Portal München Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	15 Tsd. €	51,00 %
Energie Südbayern GmbH	15.400 Tsd. €	50,00 %
Gasversorgung Haar GmbH	153 Tsd. €	50,00 %
RegioNetz München GmbH & Co. KG	5 Tsd. €	50,00 %
RegioNetz München Verwaltungs GmbH	13 Tsd. €	50,00 %
Aneo Roan Vind Holding AS	1.308 Tsd. €	49,00 %
DanTysk Sandbank Offshore Wind GmbH & Co. KG	13 Tsd. €	49,00 %
DanTysk Sandbank Offshore Wind Verwaltungs GmbH	13 Tsd. €	49,00 %
GVI - Gasversorgung Ismaning GmbH	25 Tsd. €	49,00 %
Gasversorgung Unterschleißheim GmbH & Co. KG	10 Tsd. €	49,00 %
Gasversorgung Unterschleißheim Verwaltungs GmbH	12 Tsd. €	49,00 %
Gehrlicher GmbH & Co. Solarpark Helmeringen KG	1.470 Tsd. €	49,00 %
Münchner Linien GmbH & Co. KG	76 Tsd. €	49,00 %
Stadtwerke Olching Gasnetz GmbH & Co. KG	10 Tsd. €	49,00 %
Stadtwerke Olching Gasnetz Verwaltungs GmbH	12 Tsd. €	49,00 %
VVG Verkehrsverwaltungs GmbH	12 Tsd. €	49,00 %
unlimited energy GmbH	13 Tsd. €	49,00 %
Gehrlicher GmbH & Co. Solarpark Rothenburg KG	6.000 Tsd. €	40,00 %
wpd europe GmbH	62.700 Tsd. €	33,00 %
bayernets GmbH	548 Tsd. €	32,40 %
Gemeinschaftskernkraftwerk Isar 2 GmbH	13 Tsd. €	25,00 %
Global Tech I Offshore Wind GmbH	249 Tsd. €	24,90 %
Awel y Mör Offshore Wind Farm Ltd.	26.887 Tsd. €	22,54 %
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG	4.960 Tsd. €	21,85 %
Mobility inside Verwaltungs GmbH	10 Tsd. €	20,02 %
Oberland Stromnetz GmbH & Co. KG	2 Tsd. €	15,00 %
8 KU GmbH	25 Tsd. €	12,50 %
WV Energie AG	9 Tsd. €	0,09 %

Daten der Erfolgsrechnung Konzern

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	10.629.401	9.672.192
Sonstige Erträge	919.973	654.111
Summe Einnahmen	11.549.374	10.326.303
Sachaufwand	-8.726.757	-6.919.167
Personalaufwand	-924.461	-982.133
Abschreibungen	-640.681	-575.689
Sonstiger Aufwand	-764.711	-1.007.974
Summe Aufwand	-11.056.610	-9.484.963
Betriebsergebnis	492.764	841.340
Finanzergebnis	35.359	-21.891
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	528.123	819.449
Steuern	-245.498	-162.629
Zwischenergebnis	282.625	656.820
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-75.038	-411.840
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	207.587	244.980
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	104,5	108,9

Kreditneuaufnahmen Konzern

	2022	2023
Kreditaufnahme	853.730	1.371.500

2. Angaben zu den nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträgern

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Baureferat
Firmensitz:	Raboisen 30 20095 Hamburg
Kontakt:	Tel.: 040 47 11 240 Web.: www.aquabench.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 50 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	8 % (über Münchner Stadtentwässerung)
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Benchmarkingprojekten in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, das Betreiben einer Internetplattform zur Unterstützung dieses Leistungsangebotes sowie die Erbringung der damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Da die Wasser- und Abwasserwirtschaft mehrheitlich öffentlich-rechtlich organisiert ist, verfolgt die aquabench GmbH den Zweck, die Unternehmen der Wasserwirtschaft (Wasser- und Abwasserwirtschaft) gemäß der Modernisierungsstrategie der Bundesregierung zu unterstützen ihren Standort im Vergleich mit anderen Unternehmen festzustellen und vom Besten zu lernen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
AV Aggerwasser GmbH	7 Tsd. €	13,00 %
Emscher Wassertechnik GmbH	7 Tsd. €	13,00 %
aquabench GmbH	5 Tsd. €	10,00 %
Berliner Wasserbetriebe AöR	4 Tsd. €	8,00 %
Entsorgung + Recycling Zürich	4 Tsd. €	8,00 %
Hamburger Stadtentwässerung AöR	4 Tsd. €	8,00 %
Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf	4 Tsd. €	8,00 %
Landeshauptstadt München, Münchner Stadtentwässerung	4 Tsd. €	8,00 %
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband	4 Tsd. €	8,00 %
Stadtentwässerung Dresden GmbH	4 Tsd. €	8,00 %
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	4 Tsd. €	8,00 %
hanseWasser Bremen GmbH	4 Tsd. €	8,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Peter Graf	Geschäftsführer/-in

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

	Funktion
Jörg Broll-Bickhardt (bis 30.08.2023)	Vorsitzende(r)
Torsten Falk (ab 30.08.2023)	Vorsitzende(r)
Robert Schmidt	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Torsten Falk (bis 30.08.2023)	Mitglied
Florian Franz (ab 30.08.2023)	Mitglied
Janine Mentzen	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Ralf Strottheicher (ab 30.08.2023)	Vorsitzende(r)
Prof. Dr.-Ing. habil. Holger Scheer (ab 30.08.2023)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Ralf Strottheicher (bis 30.08.2023)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Axel Frerichs (ab 30.08.2023)	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Daniel Rensch (bis 30.08.2023)	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Dr. Kim Augustin	Mitglied
Jörg Broll-Bickhardt (bis 30.08.2023)	Mitglied
Torsten Falk	Mitglied
Florian Franz (ab 30.08.2023)	Mitglied
Axel Frerichs (bis 30.08.2023)	Mitglied
Gerhard Mauer	Mitglied
Janine Mentzen	Mitglied
Daniel Rensch (ab 30.08.2023, bis 31.12.2023)	Mitglied
Prof. Dr.-Ing. habil. Holger Scheer (bis 30.08.2023)	Mitglied
Robert Schmidt	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
aquabench GmbH	5 Tsd. €	10,00 %

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	1.418	1.597
Sonstige Erträge	86	82
Summe Einnahmen	1.504	1.679
Sachaufwand	-163	-213
Personalaufwand	-1.055	-1.185
Abschreibungen	-29	-27
Sonstiger Aufwand	-257	-234
Summe Aufwand	-1.504	-1.660
Betriebsergebnis	0	19
Finanzergebnis	0	0
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	19
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	0	19
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0
Betriebskennzahlen	0	19
Deckungsgrad (in %)	100,0	101,1

Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH ("Marianne-Strauß-Klinik")

Rechtsform:	gGmbH
Gemeinnützigkeit:	Ja
Betreuungsreferat:	Gesundheitsreferat
Firmensitz:	Milchberg 21 82335 Berg
Kontakt:	Tel.: 08151 /261-0 Web.: www.ms-klinik.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 42 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	57,14 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Behandlungszentrums für Multiple Sklerose Kranke zu deren Behandlung und Betreuung in Kempfenhausen. Die Gesellschaft dient damit der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Behandlungszentrum hat den Bestimmungen für die öffentlich geförderten Krankenhäuser im Sinne des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) zu entsprechen. In Verfolgung des Gesellschaftszweckes betreibt die Gesellschaft in Kempfenhausen eine Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke ("Marianne-Strauß-Klinik") für ein überregionales Einzugsgebiet (§ 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag) ein Pflegeheim für Multiple Sklerose Kranke und eine Tagesklinik.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	24 Tsd. €	57,14 %
Bezirk Oberbayern	7 Tsd. €	17,14 %
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft	5 Tsd. €	12,86 %
Kuratorium Wohnen im Alter e.V.	5 Tsd. €	12,86 %

Geschäftsführung

	Funktion
Prof. Dr. Ingo Kleiter	Geschäftsführer/-in
Jürgen Schneider	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Prof. Dr. Ingo Kleiter	299 Tsd. €	/	57 Tsd. €
Jürgen Schneider	214 Tsd. €	/	59 Tsd. €

Aufsichtsrat

	Funktion
Harald Schwab	Vorsitzende(r)
Dr. Susanne Herrmann	Mitglied
Michael Hisch	Mitglied
Horst Schmieder (bis 30.08.2023)	Mitglied
Hans-Peter Wabro	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Beatrix Zurek	Vorsitzende(r)
Josef Mederer (bis 01.11.2023)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Thomas Schwarzenberger (ab 03.11.2023)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Dr. Monika Himmighoffen	Mitglied
Dr. Johannes Rückert (ab 01.09.2023)	Mitglied
Horst Schmieder (bis 30.08.2023)	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	18.366	20.638
Sonstige Erträge	9.817	20.657
Summe Einnahmen	28.183	41.294
Sachaufwand	-3.429	-5.063
Personalaufwand	-13.837	-14.877
Abschreibungen	-1.450	-1.256
Sonstiger Aufwand	-11.118	-20.711
Summe Aufwand	-29.835	-41.907
Betriebsergebnis	-1.651	-613
Finanzergebnis	-153	-9
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.805	-622
Steuern	-17	-17
Zwischenergebnis	-1.822	-638
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.822	-638
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	94,5	98,5

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	2.900

Beratung Vermittlung Qualifizierung Städtisches Klinikum München GmbH (BVQ-StKM)

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Gesundheitsreferat
Firmensitz:	Edmund-Rumpler-Str. 13 80939 München
Kontakt:	Tel.: 089/318809-800
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 200 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

(1) Gegenstand des Unternehmens ist Qualifizierung und Beratung der seitens der Gesellschafterin übernommenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Vermittlung in andere Beschäftigungsverhältnisse.

(2) Die Gesellschaft ist unter Beachtung des Art. 87 GO zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar dienen. Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft auch an andere Gesellschaften beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
München Klinik gGmbH	200 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Ralf Merk	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Ralf Merk 44,8 Tsd. € / 4,0 Tsd. €

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dr. Götz Brodermann (ab 01.01.2024)	Mitglied
Susanne Diefenthal (bis 30.11.2023)	Mitglied
Dr. Axel Fischer (bis 31.12.2023)	Mitglied
Petra Geistberger (ab 01.12.2023)	Mitglied
Dr. med. Tim-Oliver Guderjahn	Mitglied

Beirat

	Funktion
Barbara Likus	Vorsitzende(r)
Ingrid Greif	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Michael Barros Hainzinger	Mitglied
Berta Blum (bis 30.11.2023)	Mitglied
Dr. Hannah Gerstenkorn (bis 31.10.2023)	Mitglied
Julia Lenders	Mitglied
Marco Mebus	Mitglied
Ralf Merk	Mitglied
Angelika Pilz-Strasser (ab 30.11.2023)	Mitglied
André Radun	Mitglied
Thomas Schmid	Mitglied
Valentina Steimer	Mitglied
Ivan Topic (ab 01.12.2023)	Mitglied
Stephan Westermaier	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	3	0
Sonstige Erträge	6.720	4.029
Summe Einnahmen	6.723	4.029
Sachaufwand	0	0
Personalaufwand	-5.717	-3.039
Abschreibungen	-3	-3
Sonstiger Aufwand	-992	-1.029
Summe Aufwand	-6.713	-4.071
Betriebsergebnis	10	-42
Finanzergebnis	-3	5
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	8	-37
Steuern	0	-1
Zwischenergebnis	8	-39
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	8	-39
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	100,2	99,0

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Rechtsform: GmbH
Gemeinnützigkeit: Nein
Betreuungsreferat: Kommunalreferat
Firmensitz: Schwanthalerstraße 13 - Aufgang 2
80336 München
Kontakt: Tel.: 08954825050
Geschäftsjahresbeginn: Januar
Kapital: Stammkapital: 2.556 Tsd. €
Kapitalanteil LHM: 100,00 %
Stand der Firmendaten: 30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Verwaltung einschließlich des Erhalts des jeweiligen Grund- und Hausbesitzes der Gesellschaft sowie die Vermietung und Verpachtung der einzelnen Häuser, Betriebe und Wohnungen dieses Grundbesitzes, insbesondere die Verpachtung des Anwesens „Deutsches Theater“ in München, Schwanthalerstr. 13, zu Zwecken des Theater- und Faschingsbetriebes (vgl. § 2 der Satzung).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	2.556 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Heinz Dederichs	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Heinz Dederichs 153 Tsd. € / 0 Tsd. €

Aufsichtsrat

	Funktion
Katrin Habenschaden (bis 25.10.2023)	Vorsitzende(r)
Dominik Krause (ab 30.11.2023)	Vorsitzende(r)
Kathrin Abele	Mitglied
Kristina Frank	Mitglied
Ulrike Grimm	Mitglied
Heike Kainz	Mitglied
Thomas Niederbühl	Mitglied
Angelika Pilz-Strasser	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Kristina Frank	Vorsitzende(r)

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	2.298	2.604
Sonstige Erträge	18	31
Summe Einnahmen	2.317	2.635
Sachaufwand	-495	-692
Personalaufwand	-467	-328
Abschreibungen	-5	-5
Sonstiger Aufwand	-105	-97
Summe Aufwand	-1.072	-1.123
Betriebsergebnis	1.245	1.512
Finanzergebnis	-13	55
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.231	1.567
Steuern	-482	-557
Zwischenergebnis	749	1.010
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	749	1.010
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	216,1	234,7

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



Bühne der Stadt München

Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Kulturreferat
Firmensitz:	Schwanthalerstraße 13 80336 München
Kontakt:	Tel.: 089 / 55 234 – 0 Web.: www.deutsches-theater.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 767 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

„Gegenstand des Betriebes ist die Anpachtung und der ganze bzw. teilweise Betrieb des Deutschen Theaters, die Führung des Theaterbetriebes, des Saalgeschäftes insbesondere der Fasching und aller zu einem Theater- und Saalunternehmen gehörigen und möglichen Nebenbetriebe. Das Theaterprogramm soll insbesondere Operette, Musical, Volkstheater und moderne Show umfassen. Die Gesellschaft kann alle Aufgaben durchführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Veranstaltungsbereich zusammenhängen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben.“ (§ 2 der Satzung)

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	767 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Thomas Linsmayer	Geschäftsführer/-in

Die Bezüge der Geschäftsführung entspr. § 285 Nr. 9 HGB belaufen sich für 2023 auf insgesamt 145 Tsd. €.

Aufsichtsrat

	Funktion
Katrin Habenschaden (bis 29.11.2023)	Vorsitzende(r)
Dominik Krause (ab 30.11.2023)	Vorsitzende(r)
Thomas Niederbühl	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Kathrin Abele	Mitglied
Anton Biebl	Mitglied
Beatrix Burkhardt	Mitglied
Dr. Evelyne Menges	Mitglied
Angelika Pilz-Strasser	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	4.927	7.049
Sonstige Erträge	1.093	108
Summe Einnahmen	6.021	7.157
Sachaufwand	-1.651	-1.270
Personalaufwand	-3.372	-3.172
Abschreibungen	-1	-5
Sonstiger Aufwand	-3.868	-5.023
Summe Aufwand	-8.892	-9.469
Betriebsergebnis	-2.871	-2.312
Finanzergebnis	-3	10
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-2.875	-2.302
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	-2.875	-2.302
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	1.731	2.212
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.144	-90
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	67,7	75,6

Kreditneuaufnahmen

Es werden derzeit keine Kreditaufnahmen getätigt.



digital@M GmbH

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Stadtkämmerei
Firmensitz:	Hanauer Str. 22 80992 München
Kontakt:	Tel.: 089 255527130 Web.: digital-at-m.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 25 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Die Aufgabe des Unternehmens besteht darin, die Landeshauptstadt München oder deren gemeindliche Unternehmen (Art. 86 Gemeindeordnung) oder die städtischen Beteiligungsgesellschaften oder andere Kommunen bei der Erfüllung der ihnen gleichermaßen obliegenden Aufgaben innerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge, insbesondere bei der Erfüllung der im eigenen Wirkungskreis der Landeshauptstadt München stehenden Aufgaben mit Informationstechnik zu unterstützen und eine ordnungsgemäße, moderne, effiziente und zeitgerechte Verwaltung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt München zu ermöglichen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	25 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Dr. Laura Dornheim	Geschäftsführer/-in
Aida Gasteiger	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Dr. Laura Dornheim	30 Tsd. € / 0 Tsd. €
Aida Gasteiger (ab 01.07.2023)	97 Tsd. € / 13 Tsd. €

Aufsichtsrat

	Funktion
Micky Wenngatz	Vorsitzende(r)
Judith Greif	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Sabine Bär	Mitglied
Christoph Frey	Mitglied
Hans Hammer	Mitglied
Lars Mentrup	Mitglied
Andreas Mikisch	Mitglied
Dr. Florian Roth	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	7.319	11.556
Sonstige Erträge	19	41
Summe Einnahmen	7.338	11.598
Sachaufwand	-138	-1.500
Personalaufwand	-6.293	-7.731
Abschreibungen	-58	-81
Sonstiger Aufwand	-593	-632
Summe Aufwand	-7.082	-9.944
Betriebsergebnis	256	1.653
Finanzergebnis	-3	0
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	253	1.653
Steuern	-84	-546
Zwischenergebnis	170	1.107
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	170	1.107
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	103,6	116,6

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Rosenheimer Straße 5 81667 München
Kontakt:	Tel.: 089/480980 Web.: www.gasteig.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 1.050 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Anmietung des Hauses Am Gasteig und sein Betrieb einschließlich der Durchführung von Veranstaltungen sowie seine Weitervermietung, in der Hauptsache an die Hochschule für Musik und Theater München, die Münchner Volkshochschule, das Kulturreferat, die städt. Bibliotheken und die Münchner Philharmoniker entsprechend dem von der Landeshauptstadt München zu bestimmenden kulturellen Zweck des Hauses. Die Gesellschaft kann alle Aufgaben durchführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Veranstaltungsbereich an Unternehmen oder Veranstaltungen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben (§ 2 der Satzung).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	1.050 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Stephanie Jenke (ab 01.10.2023)	Geschäftsführer/-in
Max Wagner (bis 30.09.2023)	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Max Wagner	128 Tsd. €	/	0 Tsd. €
Stephanie Jenke	46 Tsd. €	/	0 Tsd. €

Aufsichtsrat

	Funktion
Katrin Habenschaden (bis 06.11.2023)	Vorsitzende(r)
Dominik Krause (ab 29.11.2023)	Vorsitzende(r)
Anton Biebl	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Anja Berger	Mitglied
Beatrix Burkhardt	Mitglied
Christoph Frey	Mitglied
Ursula Hofmann	Mitglied
Manuel Pretzl	Mitglied
Dr. Florian Roth	Mitglied
Klaus-Peter Rupp	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
München Ticket GmbH	3.617 Tsd. €	50,00 %

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	22.865	18.933
Sonstige Erträge	5.487	9.532
Summe Einnahmen	28.353	28.465
Sachaufwand	-31.039	-29.928
Personalaufwand	-10.384	-11.227
Abschreibungen	-4.797	-7.564
Sonstiger Aufwand	-1.563	-1.130
Summe Aufwand	-47.784	-49.848
Betriebsergebnis	-19.431	-21.383
Finanzergebnis	-16	119
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-19.448	-21.264
Steuern	-12	-5
Zwischenergebnis	-19.460	-21.268
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	19.460	21.268
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	59,3	57,1

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Firmensitz:	Waisenhausstr. 4 80637 München
Kontakt:	Tel.: - Web.: www.iba-m.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 25 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	63,38 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Anlass zur Gründung der Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH ist der Beschluss des Stadtrates vom 04.10.2023 (Sitzungsvorlagen-Nr. 20-26 / V 10134), dem die Gründung der GmbH zum 21.11.2023 folgte.

Die Aufgabe der Gesellschaft besteht in der Verwaltung und Organisation einer Internationalen Bauausstellung „Räume der Mobilität“ in der Metropolregion München. Die Dauer der Gesellschaft ist auf den Zeitraum der Internationalen Bauausstellung begrenzt. Die Auflösung soll automatisch zu Beginn des übernächsten Geschäftsjahres nach der Abschlussausstellung 2034 erfolgen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	16 Tsd. €	63,38 %
Landkreis München	4 Tsd. €	14,08 %
Landkreis Freising	2 Tsd. €	7,04 %
Stadt Augsburg	2 Tsd. €	7,04 %
Stadt Ingolstadt	2 Tsd. €	7,04 %
Europäische Metropolregion München e.V.	0 Tsd. €	1,41 %

Geschäftsführung

	Funktion
Stefan Diemling (ab 21.11.2023)	Mitglied
Julianna Günther (ab 21.11.2023)	Mitglied

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Stefan Diemling	1 Tsd. €	/	0 Tsd. €
Julianna Günther	1 Tsd. €	/	0 Tsd. €

Aufsichtsrat

	Funktion
Prof. Dr. Elisabeth Merk (ab 21.11.2023)	Vorsitzende(r)
Prof. Dr. Georg Rosenfeld (ab 21.11.2023)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Paul Bickelbacher (ab 21.11.2023)	Mitglied
Georg Dunkel (ab 21.11.2023)	Mitglied
Heike Kainz (ab 21.11.2023)	Mitglied
Steffen Kercher (ab 21.11.2023)	Mitglied
Thomas Loderer (ab 21.11.2023)	Mitglied
Martina Neubauer (ab 21.11.2023)	Mitglied
Helmut Petz (ab 21.11.2023)	Mitglied
Andreas Schuster (ab 21.11.2023)	Mitglied
Wolfgang Wittmann (ab 21.11.2023)	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dieter Reiter (ab 21.11.2023)	Vorsitzende(r)
Christoph Göbel (ab 21.11.2023)	Mitglied
Helmut Petz (ab 21.11.2023)	Mitglied
Dr. Christian Scharpf (ab 21.11.2023)	Mitglied
Eva Weber (ab 21.11.2023)	Mitglied
Wolfgang Wittmann (ab 21.11.2023)	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	-	0
Sonstige Erträge	-	1.800
Summe Einnahmen	-	1.800
Sachaufwand	-	0
Personalaufwand	-	3
Abschreibungen	-	0
Sonstiger Aufwand	-	19
Summe Aufwand	-	22
Betriebsergebnis	-	1.778
Finanzergebnis	-	25
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-	1.803
Steuern	-	0
Zwischenergebnis	-	1.803
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	0
Zuschüsse der Eigentümer	-	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-	1.803
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	-	8.181,82

Sonstige Erträge: einschl. Zuschuss der LHM i.H.v. 1.350 Tsd. €
2023: Planzahlen, Jahresabschluss liegt noch nicht vor

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	-	0

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Sonnenstraße 21 80331 München
Kontakt:	Tel.: (089) 381904-0 Web.: www.filmfest-muenchen.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 50 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	40,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Vorbereitung, Organisation und Durchführung von periodischen, internationalen Filmwochen in München. Die Gesellschaft kann Aufgaben durchführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Medienbereich zusammenhängen und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an Unternehmen oder Veranstaltungen gleicher oder verwandter Art des In- und Auslandes beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Freistaat Bayern	20 Tsd. €	40,00 %
Landeshauptstadt München	20 Tsd. €	40,00 %
Bayerischer Rundfunk	5 Tsd. €	10,00 %
Spitzenorganisation der Filmwirtschaft	5 Tsd. €	10,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Christoph Gröner (ab 01.10.2023)	Geschäftsführer/-in
Diana Iljine (bis 30.09.2023)	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Diana Iljine	137 Tsd. €	/	0 Tsd. €
Christoph Gröner	33 Tsd. €	/	0 Tsd. €

Aufsichtsrat

	Funktion
Dr. Florian Herrmann (ab 01.02.2024)	Vorsitzende(r)
Dr. Hans Michael Strepp (bis 30.01.2024)	Vorsitzende(r)
Katrin Habenschaden (bis 06.11.2023)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Dominik Krause (ab 01.02.2024)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Christian Sommer	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Anton Biebl	Mitglied
Daniel Curio	Mitglied
Dorothee Erpenstein (ab 01.02.2024)	Mitglied
Stefan Feldmann (ab 01.02.2024)	Mitglied
Ulrike Grimm	Mitglied
Cornelia Grunert	Mitglied
Rebecca Klein	Mitglied
Marion Lüttig	Mitglied
Lars Mentrup	Mitglied
Dr. Florian Roth	Mitglied
Prof. Dr. Klaus Schaefer (bis 31.12.2023)	Mitglied
Carolin Stimmelmayr (bis 30.01.2024)	Mitglied
Björn Wilhelm	Mitglied
Stefan Wittich	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	571	991
Sonstige Erträge	342	219
Summe Einnahmen	913	1.210
Sachaufwand	0	-6
Personalaufwand	-2.087	-2.275
Abschreibungen	-20	-28
Sonstiger Aufwand	-2.099	-2.506
Summe Aufwand	-4.206	-4.815
Betriebsergebnis	-3.294	-3.605
Finanzergebnis	-1	-1
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.295	-3.606
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	-3.295	-3.606
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	3.295	3.606
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	21,7	25,1

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



LHM Services GmbH

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	IT-Referat
Firmensitz:	Sapporobogen 6-8 80637 München
Kontakt:	-
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 25 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Errichtung und Betrieb/Betriebsführung von Gebäuden und technischen Anlagen sowie Erbringung damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen, sowie von weiteren im kommunalen Interesse zu erbringenden Dienstleistungen im Wesentlichen für die Landeshauptstadt München und deren Unternehmen unter Verfolgung eines öffentlichen Zwecks, insbesondere in Bezug auf kommunale Infrastruktureinrichtungen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	25 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Roswitha Hochenrieder (bis 31.01.2024)	Geschäftsführer/-in
Lutz-Steffen Schmidt (ab 01.08.2023)	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 255 Tsd. €.

Aufsichtsrat

	Funktion
Dieter Reiter	Vorsitzende(r)
Suat Korkmaz (ab 09.08.2023)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Beatrix Burkhardt	Mitglied
Dr. Laura Dornheim	Mitglied
Christoph Frey	Mitglied
Barbara Likus	Mitglied
Michelle Schneider (ab 09.08.2023)	Mitglied
Birgit Steilen	Mitglied
Sebastian Weisenburger	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	109.895	71.861
Sonstige Erträge	926	756
Summe Einnahmen	110.821	72.617
Sachaufwand	-84.448	-44.348
Personalaufwand	-21.347	-24.047
Abschreibungen	0	-20.670
Sonstiger Aufwand	-2.554	-1.776
Summe Aufwand	-108.349	-90.841
Betriebsergebnis	2.472	-18.224
Finanzergebnis	18	6
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.490	-18.218
Steuern	-1.130	158
Zwischenergebnis	1.360	-18.060
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.360	-18.060
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	102,3	79,9

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Ja
Betreuungsreferat:	Gesundheitsreferat
Firmensitz:	Thalkirchner Str. 48 80337 München
Kontakt:	Tel.: (089) 9270-2970 Web.: https://www.muenchen-klinik.de/medicenter/
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 25 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums als öffentliche Gesundheitseinrichtung durch die Erbringung fachübergreifender vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung und in enger Zusammenarbeit mit anderen Leistungserbringern. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung einer wohnortnahen, bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten Gesundheitsdienstleistungen, um den Patientinnen und Patienten in der Zeit vor einer stationären Behandlung, aber auch nach einem stationären Aufenthalt, eine ergänzende (integrierte) Versorgung, mit dem Ziel einer Verbesserung der Behandlungs- und Ergebnisqualität, anbieten zu können.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
München Klinik gGmbH	25 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Dr. Axel Fischer (bis 31.12.2023)	Vorsitzende(r)
Dr. Götz Brodermann (ab 01.01.2024)	Geschäftsführer/-in
Beatrix van den Boom	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Beatrix van den Boom	21,8 Tsd. € / 0 Tsd. €
Dr. Axel Fischer	0 Tsd. € / 0 Tsd. €

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dr. Götz Brodermann (ab 01.01.2024)	Mitglied
Susanne Diefenthal (bis 30.11.2023)	Mitglied
Dr. Axel Fischer (bis 31.12.2023)	Mitglied
Petra Geistberger (ab 01.12.2023)	Mitglied
Dr. med. Tim-Oliver Guderjahn	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	2.003	2.203
Sonstige Erträge	46	221
Summe Einnahmen	2.049	2.424
Sachaufwand	-653	-796
Personalaufwand	-1.063	-1.239
Abschreibungen	-97	-101
Sonstiger Aufwand	-643	-720
Summe Aufwand	-2.456	-2.857
Betriebsergebnis	-407	-433
Finanzergebnis	-18	-17
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-424	-450
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	-424	-450
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	424	450
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	83,4	84,9

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	15	0



MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Gollierstraße 70 80339 München
Kontakt:	Tel.: 089 540 925 0 Web.: www.mgh-muc.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 6.000 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist der Erhalt und die Steigerung der Wirtschaftskraft Münchens, insbesondere die Förderung des klein- und mittelständischen Gewerbes sowie die Gründungs- und Technologieförderung durch die Errichtung, den Betrieb und die Vermietung von Gewerbehöfen. Im Rahmen der Gründungs- und Technologieförderung betreibt die Gesellschaft ein Technologiezentrum mit dem Ziel, die Start- und Überlebenschancen für überdurchschnittlich risikoreiche, innovationsorientierte Unternehmensgründungen zu verbessern. Die Gesellschaft errichtet und betreibt auch Immobilien für kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzungen, lediglich in untergeordnetem Umfang auch für reine Kulturnutzungen. Die Gesellschaft hat die Entrepreneurshipförderung (EPS) am Standort München zur Aufgabe; sie betreibt eine Internetplattform zur Information und Vernetzung von Startups und in der EPS tätigen Akteuren und präsentiert den Startup-Standort München auf nationaler und internationaler Ebene.“ (§ 2 Abs. 1 der Satzung). Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Klein- und Mittelbetriebe, Existenzgründer und innovative technologieorientierte Unternehmen, die so am freien Markt nicht zur Verfügung stehen. Ziel ist es u.a. Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	6.000 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Rudolf Boneberger	Geschäftsführer/-in

Der Geschäftsführer erhielt für 2023 Gesamtbezüge i.H.v. 116,5 Tsd. € (davon erfolgsabhängig 16,65 Tsd. €).

Aufsichtsrat

	Funktion
Clemens Baumgärtner (ab 30.11.2023)	Vorsitzende(r)
Katrin Habenschaden (bis 06.11.2023)	Vorsitzende(r)
Dr. Frank Hüpers	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Leo Agerer	Mitglied
Beppo Brem (ab 01.12.2023)	Mitglied
Dr. Manfred Gößl	Mitglied
Lars Mentrup	Mitglied
Julia Post (bis 30.11.2023)	Mitglied
Florian Schönemann	Mitglied
Felix Sproll	Mitglied
Matthias Stadler	Mitglied
Sibylle Stöhr	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dieter Reiter	Vorsitzende(r)

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	26.740	27.102
Sonstige Erträge	123	1.374
Summe Einnahmen	26.863	28.476
Sachaufwand	-10.391	-11.959
Personalaufwand	-4.686	-5.341
Abschreibungen	-2.273	-2.429
Sonstiger Aufwand	-2.059	-4.071
Summe Aufwand	-19.409	-23.800
Betriebsergebnis	7.454	4.676
Finanzergebnis	-523	-488
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6.930	4.188
Steuern	-1.677	-967
Zwischenergebnis	5.254	3.222
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	5.254	3.222
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	138,4	119,6

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Stadtkämmerei
Firmensitz:	Paul-Henri-Spaak-Str. 5 81829 München
Kontakt:	Tel.: +49 89 945500-0 Web.: www.mrg-gmbh.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 300 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist

- die Übernahme der Maßnahmeträgerschaft München-Riem für die Landeshauptstadt München, insbesondere die Planung und Herstellung der Erschließungsmaßnahmen und der sonstigen Baumaßnahmen auf eigene oder fremde Rechnung sowie die Übernahme der Finanzierung ohne Geschäfte nach § 1 KWG,
- die Übernahme umfassender Dienstleistungen für die Landeshauptstadt München, für deren gemeindliche Unternehmen (Art. 86 GO) oder für städtische Beteiligungsgesellschaften bei sämtlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf dem gesamten Gebiet der Landeshauptstadt München sowie dem Gebiet anderer Gebietskörperschaften, wenn die Landeshauptstadt München an der jeweiligen Maßnahme beteiligt ist.
- die Übernahme der Planung und Herstellung von Erschließungsmaßnahmen, städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen und der sonstigen Baumaßnahmen sowie die Übernahme der Finanzierung nach § 1 KWG auf dem gesamten Gebiet der Landeshauptstadt München sowie dem Gebiet anderer Gebietskörperschaften, wenn die Landeshauptstadt München an der jeweiligen Maßnahme beteiligt ist.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	300 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Boris Seyfarth	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Boris Seyfarth	189 Tsd. €	/	25 Tsd. €
----------------	------------	---	-----------

Aufsichtsrat

	Funktion
Angelika Pilz-Strasser	Vorsitzende(r)
Veronika Mirlach	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Michael Dzeba	Mitglied
Christoph Frey	Mitglied
Cumali Naz	Mitglied
Christian Smolka	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dieter Reiter	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	4.043	4.683
Sonstige Erträge	191	851
Summe Einnahmen	4.235	5.534
Sachaufwand	-3	-550
Personalaufwand	-3.194	-3.594
Abschreibungen	-80	-62
Sonstiger Aufwand	-788	-947
Summe Aufwand	-4.065	-5.153
Betriebsergebnis	169	380
Finanzergebnis	-91	0
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	79	380
Steuern	-27	-127
Zwischenergebnis	51	253
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	51	253
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	104,2	107,4

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Gesundheitsreferat
Firmensitz:	Thalkirchner Str. 48 80337 München
Kontakt:	Tel.: 089/5147-6740 Web.: www.muenchen-klinik.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 25 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme umfassender Dienstleistungen für die München Klinik gGmbH (vormals Städtisches Klinikum München GmbH) bei Infrastrukturprojekten.

(2) Die Gesellschaft ist unter Beachtung von Art. 87 GO zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar dienen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
München Klinik gGmbH	25 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Michael Bergmann-Mitzel	Geschäftsführer/-in
Dr. med. Tim-Oliver Guderjahn	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Michael Bergmann-Mitzel	12 Tsd. €	/	0 Tsd. €
Dr. Tim-Oliver Guderjahn	0 Tsd. €	/	0 Tsd. €

Aufsichtsrat

	Funktion
Christoph Frey	Vorsitzende(r)
Astrid Göttlicher	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Dr. Hannah Gerstenkorn (bis 31.10.2023)	Mitglied
Angelika Pilz-Strasser (ab 01.12.2023)	Mitglied
Dr. Simone Rosenkranz	Mitglied
Prof. Dr. Hans Theiss	Mitglied
Ivan Topic	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dr. Götz Brodermann (ab 01.01.2024)	Mitglied
Susanne Diefenthal (bis 30.11.2023)	Mitglied
Dr. Axel Fischer (bis 31.12.2023)	Mitglied
Petra Geistberger (ab 01.12.2023)	Mitglied
Dr. med. Tim-Oliver Guderjahn	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	2.623	2.819
Sonstige Erträge	59	53
Summe Einnahmen	2.682	2.872
Sachaufwand	-3	-58
Personalaufwand	-2.175	-2.293
Abschreibungen	-40	-47
Sonstiger Aufwand	-384	-400
Summe Aufwand	-2.603	-2.798
Betriebsergebnis	79	74
Finanzergebnis	-5	1
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	75	75
Steuern	-32	-30
Zwischenergebnis	42	45
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	42	45
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	103,1	102,6

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Seidlstraße 30 80335 München
Kontakt:	-
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 7.234 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Errichtung und Betrieb eines zentralen elektronischen Kartenvertriebs. Die Gesellschaft vertreibt über dieses System selbst und durch angeschlossene Nutzer (u. a. Vorverkaufsstellen, Reisebüros) Eintrittskarten und damit zusammenhängende Leistungen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Gasteig München GmbH	3.617 Tsd. €	50,00 %
Olympiapark München GmbH	3.617 Tsd. €	50,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Stephan Rusch	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Stephan Rusch	95,6 Tsd. € / 5,6 Tsd. €
---------------	--------------------------

Aufsichtsrat

	Funktion
Stephanie Jenke (ab 01.10.2023)	Vorsitzende(r)
Beppo Brem	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Clemens Baumgärtner	Mitglied
Roland Hefter	Mitglied
Jens Luther	Mitglied
Marion Schöne	Mitglied
Max Wagner (bis 30.09.2023)	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Stephanie Jenke (ab 01.10.2023)	Mitglied
Marion Schöne	Mitglied
Max Wagner (bis 30.09.2023)	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	8.070	10.381
Sonstige Erträge	171	259
Summe Einnahmen	8.241	10.639
Sachaufwand	-29	-135
Personalaufwand	-5.237	-5.923
Abschreibungen	-390	-525
Sonstiger Aufwand	-3.897	-4.334
Summe Aufwand	-9.554	-10.917
Betriebsergebnis	-1.313	-278
Finanzergebnis	-69	0
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-1.381	-278
Steuern	-1	0
Zwischenergebnis	-1.382	-278
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	1.200	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-182	-278
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	86,3	97,5

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Rechtsform:	AG
Gemeinnützigkeit:	Ja
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Tierparkstraße 30 81543 München
Kontakt:	Tel.: 089/6250-815 Web.: www.hellabrunn.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 767 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	93,30 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Betrieb eines Tierparks und der dazu gehörenden Institute und Einrichtungen. Die Gesellschaft hat die Aufgabe durch volkstümliche Eintrittspreise der Allgemeinheit, insbesondere auch den sozial schwächeren Kreisen der Bevölkerung, den Tierbestand zugänglich zu machen, die Kultur durch Verbreitung naturwissenschaftlicher Bildung sowie durch wissenschaftliche Studien auf dem Gebiet der Zoologie und Tiermedizin zu fördern. Zweck der Gesellschaft ist ebenso die Förderung der Tierzucht, des Natur- und Tierschutzes, der Arterhaltung und -erforschung sowie damit zusammenhängende Fragen der Bildung. Der Münchner Tierpark Hellabrunn ist der erste geographische Tierpark der Erde. Der Tierbestand der Gesellschaft ist dieser Leitidee entsprechend nach geographischen Grundsätzen zu ordnen. Die Gesellschaft dient mehreren öffentlichen Zwecken, insbesondere ist der Tierpark ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Münchner Bevölkerung und dient der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie der Kulturpflege.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	716 Tsd. €	93,30 %
Sonstige Aktionäre	51 Tsd. €	6,70 %

Vorstand

	Funktion
Rasem Baban	Vorstand

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Rasem Baban	190 Tsd. € / 20 Tsd. €
-------------	------------------------

Aufsichtsrat

	Funktion
Verena Dietl	Vorsitzende(r)
Beatrix Burkhardt	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Markus Klostermeier	Mitglied
Gudrun Lux	Mitglied
Dr. Evelyne Menges	Mitglied
Lena Odell	Mitglied
Norbert Schacher (bis 31.08.2023)	Mitglied
Daniela Wagner (ab 19.10.2023)	Mitglied
Sebastian Weisenburger	Mitglied
Reinhard Zenau	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	17.859	17.685
Sonstige Erträge	5.283	6.879
Summe Einnahmen	23.141	24.564
Sachaufwand	-2.044	-3.328
Personalaufwand	-10.002	-10.663
Abschreibungen	-3.876	-4.056
Sonstiger Aufwand	-7.783	-6.868
Summe Aufwand	-23.705	-24.914
Betriebsergebnis	-564	-351
Finanzergebnis	-142	-58
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-706	-409
Steuern	-130	-106
Zwischenergebnis	-835	-515
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-835	-515
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	97,6	98,6

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Ja
Betreuungsreferat:	Sozialreferat
Firmensitz:	Kirchseeoner Str. 3 81669 München
Kontakt:	Tel.: +49 (89) 62020-301 Web.: https://www.muenchenstift.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 15.602 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Förderung der Altenhilfe im Sinne des § 71 SGB XII und des öffentlichen Gesundheitswesens durch insbesondere folgende Aufgaben: Bereitstellung unterschiedlicher Dienste zur Beratung, hauswirtschaftlichen Versorgung und Pflege für volljährige Personen, vorwiegend ab dem 60. Lebensjahr, wie Beratung, allgemeine soziale Hilfestellung, ambulante Pflegeleistungen im Sinne des SGB XI, d.h. Leistungen für den Bedarf hauswirtschaftlicher Versorgung und Grundpflege, sonstige Angebote im Sinne des SGB XI wie Angebote für Pflegekontrollbesuche, häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson, Pflegehilfsmittel und technische Hilfen und Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen, teilstationäre Angebote wie Tages- und Nachtpflege nach SGB XI, vollstationäre Angebote sowie Kurzzeitpflege nach SGB XI; häusliche Krankenpflege im Sinne des SGB V, insbesondere Leistungen der Behandlungspflege in Form von Sicherungspflege, Grundpflege in Form von Krankenhausvermeidungspflege (Ersatzpflege), hauswirtschaftliche Versorgung und Haushaltshilfen, Essen auf Rädern, Hol- und Bringdiensten; Rehabilitation sowie therapeutische Leistungen nach SGB V wie z.B. Leistungen der aktivierenden Betreuung, allgemeine medizinische Rehabilitation, medizinische Masseur- und Bademeisterleistungen, Ergotherapie, Logopädie, Krankengymnastik und Beschäftigungstherapie in den städtischen und stiftungseigenen Häusern; Betriebsträgerschaft von Alten-, Altenpflege-, Pflege- und Altenwohnheimen sowie Altenwohnanlagen, vorwiegend für Personen ab dem 60. Lebensjahr; soweit es den steuerbegünstigten Zwecken der Gesellschaft dient ferner solche Leistungen, die aufgrund der Zielsetzung des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) erforderlich sind, und innovative Ansätze (z.B. Pflege-Wohngemeinschaften, stationäre Hausgemeinschaften, Wachkomastationen und Pflegeoasen) aktiv aufgegriffen werden.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	15.602 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Siegfried Benker (bis 30.09.2023)	Geschäftsführer/-in
Renate Binder (ab 01.10.2023, bis 31.05.2024)	Geschäftsführer/-in
Andreas Lackner (ab 01.06.2024)	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i. H. v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Siegfried Benker	111.483 Tsd. € / 11.625 € Tantieme (anteilig 9/12) für 2023
Renate Binder	37.149 Tsd. € / 3.875 € Tantieme (anteilig 3/12) für 2023

Zum Redaktionsschluss waren die Bezüge der Tantieme für 2023 noch nicht vom Aufsichtsrat beschlossen.

Aufsichtsrat

	Funktion
Verena Dietl	Vorsitzende(r)
Sofie Langmeier	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Zoran Pantelic	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Walter Blehschmidt	Mitglied
Sabine Bär	Mitglied
Yasemin Caliskan	Mitglied
Silke Dedovic	Mitglied
Alexandra Gaßmann	Mitglied
Dr. Hannah Gerstenkorn (bis 29.11.2023)	Mitglied
Anna Hanusch (ab 29.11.2023)	Mitglied
Stefan Hattenkofer	Mitglied
Christian Köning	Mitglied
Barbara Likus (ab 29.11.2023)	Mitglied
Christian Müller (bis 29.11.2023)	Mitglied
Clara Nitsche	Mitglied
Marian Offman	Mitglied
Sabine Schmidt	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	167.462	173.426
Sonstige Erträge	38.072	29.413
Summe Einnahmen	205.534	202.839
Sachaufwand	-49.851	-59.632
Personalaufwand	-117.141	-123.133
Abschreibungen	-6.586	-6.963
Sonstiger Aufwand	-29.382	-15.667
Summe Aufwand	-202.960	-205.396
Betriebsergebnis	2.574	-2.556
Finanzergebnis	-483	-54
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.091	-2.611
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	2.091	-2.611
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.091	-2.611
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	101,3	98,8

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	44.300

Rechtsform:	gGmbH
Gemeinnützigkeit:	Ja
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Edmund-Rumpler-Str. 13 80939 München
Kontakt:	Tel.: 089/318809-213 Web.: www.muenchner-arbeit.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 26 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, Langzeitarbeitslosen, jüngeren Arbeitslosen mit schlechten Eingangsvoraussetzungen und älteren Arbeitslosen tatkräftig zu helfen. Der Geschäftszweck wird über ein integriertes Angebot von Arbeit, psychosozialer Betreuung und beschäftigungsbegleitender Bildung verwirklicht. Weiterer Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Berufsbildung und der beruflichen Orientierung und Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die infolge des Strukturwandels von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen sind und die Förderung der Kunst und Kultur.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	26 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Gerhard Scherbaum (bis 29.02.2024)	Geschäftsführer/-in
Johann Stelzer	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Gerhard Scherbaum	110 Tsd. €	/	16 Tsd. €
Johann Stelzer	100 Tsd. €	/	14 Tsd. €

Aufsichtsrat

	Funktion
Manuel Pretzl	Vorsitzende(r)
Simone Burger	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Clemens Baumgärtner	Mitglied
Clara Nitsche	Mitglied
Dorothee Schiwy	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	995	930
Sonstige Erträge	1.602	1.792
Summe Einnahmen	2.598	2.721
Sachaufwand	-37	-34
Personalaufwand	-2.368	-2.413
Abschreibungen	-15	-28
Sonstiger Aufwand	-1.367	-1.487
Summe Aufwand	-3.788	-3.961
Betriebsergebnis	-1.191	-1.240
Finanzergebnis	-5	3
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-1.196	-1.237
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	-1.196	-1.237
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	1.196	1.237
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	68,6	68,7

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Firmensitz:	Haager Straße 5 81671 München
Kontakt:	Tel.: +49 89 230 22 55 800 Web.: www.mgs-muenchen.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 511 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

(1) Zweck der Gesellschaft ist zum Wohl der Allgemeinheit die städtebauliche Erneuerung und die Unterstützung der Landeshauptstadt München zur Erreichung der Klimaziele, insbesondere bei der Umsetzung klimaneutraler und klimaresilienter Quartiere, sowie zur zielgruppengerechten Aktivierung von Leerständen bzw. geeigneten Flächen zur Zwischennutzung. Die Gesellschaft kann städtebauliche, bauliche, energetische, soziale, infrastruktur-, wohnwert- und strukturverbessernde Maßnahmen fördern, vorbereiten, betreuen, durchführen, die Durchführung dieser Maßnahmen leiten und entsprechende Projekte entwickeln, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich ist. Insofern handelt die Gesellschaft vornehmlich als Auftragnehmerin der Landeshauptstadt München.

(2) Die Gesellschaft ist zudem Sanierungsträgerin der Landeshauptstadt München im Sinne der §§ 157 ff. des Baugesetzbuches und handelt als solche im eigenen Namen auf Rechnung der Landeshauptstadt München.

(3) Die Gesellschaft kann tätig sein als

- (a) Unternehmerin - in eigenem Namen und für eigene Rechnung,
- (b) Treuhänderin - in eigenem Namen und für fremde Rechnung,
- (c) Betreuerin - in fremdem Namen und für fremde Rechnung.

(4) Der räumliche Geschäftskreis der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen die Region München, wobei der Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten in der Landeshauptstadt München liegt. Außerhalb des Stadtgebiets wird die Gesellschaft nur im Auftrag der Landeshauptstadt München tätig. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und sonstige Geschäfte zu betreiben.

(5) Die Gesellschaft orientiert sich an den Zielen der Landeshauptstadt München zum Klima und Umweltschutz sowie zur Nachhaltigkeit. Gesellschaftsvertrag der MGS idFv 05.12.2023 Seite 2 von 9.

(6) Die Gesellschaft hat ihre Geschäfte nach Maßgabe dieses Gesellschaftsvertrages unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze, des Grundsatzes der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit und der Art. 87, 92 bis 96 der Bayerischen Gemeindeordnung so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München (ab 01.01.2024)	511 Tsd. €	100,00 %
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH (bis 31.12.2023)	481 Tsd. €	94,00 %
GEWOFAG Wohnen GmbH (bis 31.12.2023)	31 Tsd. €	6,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Norbert Kobald	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 66 Tsd. €, darin enthalten sind keine Prämienbestandteile.

Aufsichtsrat

	Funktion
Prof. Dr. Elisabeth Merk	Vorsitzende(r)
Sebastian Dusch	Mitglied
Michael Dzeba	Mitglied
Daniel Genee (ab 20.09.2023, bis 22.11.2023)	Mitglied
Daniel Genee (ab 20.09.2023)	Mitglied
Armin Hagen (bis 30.12.2023)	Mitglied
Christoph Heidenhain (bis 22.11.2023)	Mitglied
Anne Hübner (ab 01.01.2024)	Mitglied
Christine Kugler (ab 01.01.2024)	Mitglied
Christian Köning	Mitglied
Stefanie Noack (bis 30.12.2023)	Mitglied
Sebastian Schall	Mitglied
Christian Smolka (ab 01.07.2023)	Mitglied
Sibylle Stöhr	Mitglied
Dr. Doris Zoller (bis 30.12.2023)	Mitglied

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dieter Reiter (ab 01.01.2024)	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	6.385	6.418
Sonstige Erträge	-192	-914
Summe Einnahmen	6.193	5.505
Sachaufwand	-31	-123
Personalaufwand	-3.691	-2.777
Abschreibungen	0	0
Sonstiger Aufwand	-1.946	-1.945
Summe Aufwand	-5.668	-4.844
Betriebsergebnis	525	660
Finanzergebnis	-84	-69
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	441	591
Steuern	-4	0
Zwischenergebnis	437	591
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-437	-591
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	109,3	113,6

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG

Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Tölzer Str. 15 82031 Grünwald
Kontakt:	Tel.: 089 64 143 0 Web.: www.kgal.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Kommanditeinlage: 26 Tsd. € Komplementäreinlage: 0 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Ausschließliche Aufgabe der Gesellschaft ist die Errichtung des Gewerbehofs Giesing und die langfristige Vermietung nach Baufertigstellung an die MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	26 Tsd. €	100,00 %
Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH	0 Tsd. €	0,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Alexandra Stingl	Mitglied
Michael Weiß	Mitglied

Die genannten Vertreter sind Geschäftsführungsmitglieder der geschäftsführenden Gesellschafterin und erhalten keine Vergütung.

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dieter Reiter	Mitglied
Alexandra Stingl	Mitglied
Michael Weiß	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	783	804
Sonstige Erträge	0	0
Summe Einnahmen	783	804
Sachaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	-428	-428
Sonstiger Aufwand	-41	-46
Summe Aufwand	-469	-474
Betriebsergebnis	314	329
Finanzergebnis	-121	-102
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	193	227
Steuern	-41	-41
Zwischenergebnis	151	185
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	151	185
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	166,9	169,5

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV)

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Thierschstraße 2 80538 München
Kontakt:	Tel.: (089) 21033-0 Web.: www.mvv-muenchen.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 54 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	35,71 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Aufgabenwahrnehmung im öffentlichen Personennahverkehr. Die Gesellschaft nimmt dazu im Wege der Geschäftsbesorgung insbesondere Planung, Organisation und Koordination des öffentlichen Personennahverkehrs wahr, soweit ihr diese Aufgaben im Gesellschaftsvertrag übertragen oder ermöglicht werden (§ 2 Gesellschaftsvertrag).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Freistaat Bayern	19 Tsd. €	35,71 %
Landeshauptstadt München	19 Tsd. €	35,71 %
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen	1 Tsd. €	2,60 %
Landkreis Dachau	1 Tsd. €	2,60 %
Landkreis Ebersberg	1 Tsd. €	2,60 %
Landkreis Erding	1 Tsd. €	2,60 %
Landkreis Freising	1 Tsd. €	2,60 %
Landkreis Fürstenfeldbruck	1 Tsd. €	2,60 %
Landkreis Miesbach	1 Tsd. €	2,60 %
Landkreis München	1 Tsd. €	2,60 %
Landkreis Rosenheim	1 Tsd. €	2,60 %
Landkreis Starnberg	1 Tsd. €	2,60 %
Stadt Rosenheim	1 Tsd. €	2,60 %

Geschäftsführung

	Funktion
Dr. Bernd Rosenbusch	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Dr. Bernd Rosenbusch 279 Tsd. € / 50 Tsd. €

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dieter Reiter	Vorsitzende(r)
Dr. Josef Rott	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Robert Niedergesäß	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Clemens Baumgärtner	Mitglied
Martin Bayerstorfer	Mitglied
Georg Dunkel (ab 10.12.2023)	Mitglied
Stefan Frey	Mitglied
Christoph Göbel	Mitglied
Thomas Karmasin	Mitglied
Otto Lederer (ab 10.12.2023)	Mitglied
Stefan Löwl	Mitglied
Oliver Menner	Mitglied
Andreas März (ab 10.12.2023)	Mitglied
Josef Niedermaier	Mitglied
Helmut Petz	Mitglied
Olaf von Löwis of Menar (ab 10.12.2023)	Mitglied

Beteiligungen

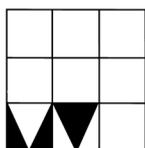
Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	15.828	17.703
Sonstige Erträge	2.606	5.709
Summe Einnahmen	18.434	23.412
Sachaufwand	-5.052	-7.231
Personalaufwand	-9.238	-10.926
Abschreibungen	-1.054	-1.167
Sonstiger Aufwand	-3.049	-4.029
Summe Aufwand	-18.393	-23.354
Betriebsergebnis	41	58
Finanzergebnis	-30	31
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	12	89
Steuern	-9	-26
Zwischenergebnis	3	63
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	3	63
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	100,2	100,2

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



Münchner
Volkshochschule

Münchner Volkshochschule GmbH, Akademie für Erwachsenenbildung

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Ja
Betreuungsreferat:	Kulturreferat
Firmensitz:	Einsteinstraße 28 81675 München
Kontakt:	Tel.: 089 48006-0 Web.: www.mvhs.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 1.023 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Münchner Volkshochschule GmbH, Akademie für Erwachsenenbildung. Sie dient der Allgemeinbildung, der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Erwachsenen und Jugendlichen aller Bevölkerungskreise, ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig und ist allen Bevölkerungsschichten ohne Unterschied der Herkunft, Nationalität, Religion, des Geschlechts oder Berufs zugänglich. Die Gesellschaft kann alle Aufgaben durchführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an Unternehmen oder Veranstaltungen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben (§ 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	1.023 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Dr. Martin Ecker	Direktor/-in
Dr. Susanne May	Direktor/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Dr. Martin Ecker	137 Tsd. €	/	0 Tsd. €
Dr. Susanne May	138 Tsd. €	/	0 Tsd. €

Aufsichtsrat

	Funktion
Verena Dietl	Vorsitzende(r)
Mona Fuchs	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Fabian Ewald	Mitglied
Walfried Fergen (bis 31.05.2024)	Mitglied
Nimet Gökmenoglou	Mitglied
Winfried Kaum	Mitglied
Haimo Liebich	Mitglied
Jens Luther	Mitglied
Gudrun Lux	Mitglied
Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Georg Lößl	Mitglied
Cumali Naz	Mitglied
Lena Odell	Mitglied
Dr. Sandra Platzer (ab 01.06.2024)	Mitglied
Michael Widl-Stüber	Mitglied
Anton Biebl	beratendes Mitglied
Florian Kraus	beratendes Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	17.273	20.238
Sonstige Erträge	11.057	11.703
Summe Einnahmen	28.329	31.941
Sachaufwand	-12.124	-13.104
Personalaufwand	-23.350	-25.319
Abschreibungen	-851	-951
Sonstiger Aufwand	-12.924	-14.709
Summe Aufwand	-49.249	-54.084
Betriebsergebnis	-20.920	-22.143
Finanzergebnis	-7	93
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-20.927	-22.050
Steuern	7	-27
Zwischenergebnis	-20.919	-22.077
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	19.514	23.262
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.405	1.185
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	57,5	59,1

Kreditneuaufnahmen

Derzeit sind keine Kreditneuaufnahmen geplant.



Münchner Volkstheater GmbH

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Ja
Betreuungsreferat:	Kulturreferat
Firmensitz:	Zenettistraße 21 80337 München
Kontakt:	Tel.: 089 52355-0 Web.: www.muenchner-volkstheater.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 26 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Betrieb des Münchner Volkstheaters und aller dazugehörigen Nebenbetriebe in einem dem kulturellen Zweck des Hauses angemessenen Rahmen. Die Gesellschaft kann alle Aufgaben durchführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Veranstaltungsbereich zusammenhängen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an Unternehmen oder Veranstaltungen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere in der Pflege des Volkstheaters und damit vergleichbarer Veranstaltungen kultureller Art verwirklicht (§ 2 Abs. 2 und 3 des Gesellschaftsvertrages).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	26 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Christian Stückl	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Christian Stückl 172 Tsd. € / 0 Tsd. €

Aufsichtsrat

	Funktion
Katrin Habenschaden (bis 18.12.2023)	Vorsitzende(r)
Dominik Krause (ab 19.12.2023)	Vorsitzende(r)
Julia Schönfeld-Knor	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Anton Biebl	Mitglied
Beatrix Burkhardt	Mitglied
Christoph Frey	Mitglied
Ulrike Grimm	Mitglied
Roland Hefter	Mitglied
Dr. Florian Roth	Mitglied
David Süß	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	2.332	3.173
Sonstige Erträge	656	100
Summe Einnahmen	2.988	3.274
Sachaufwand	-1.280	-2.084
Personalaufwand	-10.764	-11.705
Abschreibungen	-15	-5
Sonstiger Aufwand	-5.390	-6.708
Summe Aufwand	-17.450	-20.502
Betriebsergebnis	-14.462	-17.228
Finanzergebnis	-17	10
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-14.478	-17.219
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	-14.479	-17.219
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	14.804	18.274
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	325	1.055
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	17,1	16,0

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Freddie-Mercury-Str. 5 80797 München
Kontakt:	Tel.: 089 541 987 0000 Web.: www.munich-urban-colab.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 100 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	17,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und die Vermietung eines Gebäudes in der Landeshauptstadt München vorrangig mit dem Zweck, eine Umgebung für die Weiterentwicklung von Gründerteams zu schaffen und die Zusammenarbeit mit etablierten Unternehmen zu fördern, um Lösungen für die Städte der Zukunft zu entwickeln. Im Sinne der Abgabenordnung ist die Gesellschaft ausschließlich vermögensverwaltend tätig.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
UnternehmerTUM GmbH	83 Tsd. €	83,00 %
Landeshauptstadt München	17 Tsd. €	17,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Claudia Frey	Geschäftsführer/-in

Die Geschäftsführerin Claudia Frey erhielt 2023 keine Bezüge, sie hat einen Anstellungsvertrag mit der UnternehmerTUM GmbH.

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dr. Helmut Schönenberger	Vorsitzende(r)
Clemens Baumgärtner	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	3.705	5.566
Sonstige Erträge	365	466
Summe Einnahmen	4.070	6.032
Sachaufwand	-857	-1.542
Personalaufwand	-639	-816
Abschreibungen	-1.640	-1.801
Sonstiger Aufwand	-1.060	-1.373
Summe Aufwand	-4.196	-5.532
Betriebsergebnis	-126	501
Finanzergebnis	-21	-83
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-147	417
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	-147	417
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-147	417
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	97,0	109,1

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Aufsichtsrat

	Funktion
Verena Dietl	Vorsitzende(r)
Anna Hanusch	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Dr. Evelyne Menges	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Christoph Frey	Mitglied
Nikolaus Gradl	Mitglied
Ulrike Grimm	Mitglied
Nimet Gökmenoglou	Mitglied
Florian Kraus	Mitglied
Prof. Dr. Elisabeth Merk	Mitglied
Alexander Reissl	Mitglied
Dr. Julia Schmitt-Thiel	Mitglied
Florian Schönemann	Mitglied
Julia Schönfeld-Knor	Mitglied
David Süß	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
München Ticket GmbH	3.617 Tsd. €	50,00 %

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	139.496	36.358
Sonstige Erträge	0	12.791
Summe Einnahmen	139.496	49.149
Sachaufwand	-111.157	-22.717
Personalaufwand	-11.274	-11.731
Abschreibungen	-344	-395
Sonstiger Aufwand	-15.389	-8.844
Summe Aufwand	-138.164	-43.686
Betriebsergebnis	1.333	5.464
Finanzergebnis	-73	253
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	1.260	5.717
Steuern	-552	-642
Zwischenergebnis	708	5.075
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	708	5.075
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	101,0	112,5

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0



P+R Park & Ride GmbH

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Mobilitätsreferat
Firmensitz:	Garmischer Str. 19 81373 München
Kontakt:	Tel.: 089/ 32 46 47 48 Web.: www.parkundride.de
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 52 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	100,00 %
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Schaffung und Bereitstellung eines umfassenden Angebots an aufnahmefähigen und benutzerfreundlichen Park & Ride- und Bike & Ride-Anlagen mit dem Ziel einer sachgerechten Koordinierung der Verkehrsströme des Individualverkehrs mit einem leistungsfähigen Angebot im öffentlichen Personennahverkehr. Dadurch soll nicht mehr gemeinverträglicher Individualverkehr im Gebiet der Landeshauptstadt München und dem Bereich des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes veranlasst werden, die Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs zu nutzen. Im Rahmen der dadurch möglichen Reduzierung des Individualverkehrs wird dem Gedanken einer notwendigen Verringerung von schädlichen Umweltbelastungen Rechnung getragen. Die Gesellschaft kann weiter den Bau, Betrieb und Unterhalt von Parkierungseinrichtungen, die nach Maßgabe der städtischen Parkraumkonzepte vorrangig der quartiersbezogenen Deckung des Parkraumbedarfs von Anwohnern dienen und deren Errichtung mit städtischen Geldern ganz oder teilweise finanziert wird (Anwohnergargen) auf städtischem Gebiet übernehmen. Ebenso kann sie Bau, Betrieb und Unterhalt von Parkierungseinrichtungen auf Grundstücken, die im Eigentum bzw. im Besitz der LHM oder ihrer Beteiligungsunternehmen stehen, oder an denen ein Nutzungsrecht zugunsten der LHM oder ihrer Beteiligungsunternehmen besteht, übernehmen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	52 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

	Funktion
Wolfgang Großmann	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2023 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Wolfgang Großmann	139 Tsd. € / 0 Tsd. €
-------------------	-----------------------

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Georg Dunkel	Vorsitzende(r)

Kuratorium

	Funktion
Allgemeiner Deutscher Automobilclub Südbayern e.V.	Mitglied
Allgemeiner Deutscher Fahrradclub Landesverband Bayern e.V.	Mitglied
Handelsverband Bayern e.V.	Mitglied
Handwerkskammer für München und Oberbayern	Mitglied
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH	Mitglied
Stadtwerke München GmbH	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	5.968	6.884
Sonstige Erträge	2.143	1.320
Summe Einnahmen	8.112	8.205
Sachaufwand	-4.975	-5.191
Personalaufwand	-2.619	-2.643
Abschreibungen	-81	-89
Sonstiger Aufwand	0	0
Summe Aufwand	-7.676	-7.923
Betriebsergebnis	436	282
Finanzergebnis	-12	-2
Ergeb. gewöohnl. Geschäftstätigkeit	423	280
Steuern	-144	-96
Zwischenergebnis	279	184
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	279	184
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	105,7	103,6

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Aufsichtsrat

	Funktion
Katrin Habenschaden (bis 30.11.2023)	Vorsitzende(r)
Dominik Krause (ab 01.12.2023)	Vorsitzende(r)
Christian Müller (bis 30.11.2023)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Anton Biebl	Mitglied
Judith Greif (ab 01.12.2023)	Mitglied
Heike Kainz	Mitglied
Christian Köning (ab 01.12.2023)	Mitglied
Julia Post (bis 30.11.2023)	Mitglied
Dorothee Schiwy	Mitglied
Frieder Vogelsgesang	Mitglied

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	571	737
Sonstige Erträge	294	126
Summe Einnahmen	865	863
Sachaufwand	-382	-467
Personalaufwand	-743	-785
Abschreibungen	-14	-14
Sonstiger Aufwand	-748	-736
Summe Aufwand	-1.887	-2.001
Betriebsergebnis	-1.022	-1.138
Finanzergebnis	0	1
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-1.021	-1.137
Steuern	-5	-7
Zwischenergebnis	-1.026	-1.143
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	1.026	1.153
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	10
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	45,9	43,1

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	50	38

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dr. Florian Bieberbach	Mitglied
Silva Dichtl	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	0 Tsd. €	0,00 %

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	212	184
Sonstige Erträge	9	0
Summe Einnahmen	220	184
Sachaufwand	0	0
Personalaufwand	-202	-162
Abschreibungen	0	0
Sonstiger Aufwand	-19	-22
Summe Aufwand	-220	-184
Betriebsergebnis	0	0
Finanzergebnis	1	1
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1	1
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	1	1
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1	1
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	100,0	100,0

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0

Rechtsform:	GmbH
Gemeinnützigkeit:	Nein
Betreuungsreferat:	Referat für Arbeit und Wirtschaft
Firmensitz:	Am Kartoffelgarten 14 81671 München
Kontakt:	Tel.: 089 995 299 0 Web.: www.werk1.com
Geschäftsjahresbeginn:	Januar
Kapital:	Stammkapital: 150 Tsd. €
Kapitalanteil LHM:	10 % (direkt)
Stand der Firmendaten:	30.06.2024

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Gründerzentrums für Internet und Digitale Medien mit dem Ziel der Stärkung der Innovationskraft der regionalen Wirtschaft und der Schaffung zukunftsorientierter Arbeitsplätze. Dabei unterstützt die Gesellschaft die Bildung einer Standortgemeinschaft für überwiegend neu gegründete Betriebe, die technologisch neue Produkte, Verfahren, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, die durch digitale Technologien ermöglicht werden, entwickeln, herstellen oder vertreiben.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Freistaat Bayern	39 Tsd. €	26,00 %
WERK1.Bayern GmbH	37 Tsd. €	24,50 %
Landeshauptstadt München	15 Tsd. €	10,00 %
Landkreis München	15 Tsd. €	10,00 %
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg	8 Tsd. €	5,00 %
BLM Bayer. Landeszentrale für neue Medien	7 Tsd. €	4,90 %
BavariaDirekt Versicherung AG	7 Tsd. €	4,90 %
G.A.T. Film GmbH & Co. KG	7 Tsd. €	4,90 %
Schultz & Company GmbH	7 Tsd. €	4,90 %
neue Deutsche Filmgesellschaft mbH	7 Tsd. €	4,90 %

Geschäftsführung

	Funktion
Dr. Robert Richter	Geschäftsführer/-in

Der Geschäftsführer Dr. Richter erhielt für 2023 Gesamtbezüge i.H.v. 136 Tsd. € (davon erfolgsabhängig 15 Tsd. €).

Gesellschafterversammlung

	Funktion
Dr. Manfred Wolter	Vorsitzende(r)
Gil Bachrach	Mitglied
Clemens Baumgärtner	Mitglied
Christoph Göbel	Mitglied
Dr. Markus Juppe	Mitglied
Stefan Lange	Mitglied
Frank Oliver Schultz	Mitglied
Sascha Pagel	Mitglied
Thilo Scheidt (bis 31.12.2023)	Mitglied
Dr. Thorsten Schmiege	Mitglied
Dr. Martin Schweiger (ab 01.01.2024)	Mitglied

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
WERK1.Bayern GmbH	37 Tsd. €	24,50 %

Daten der Erfolgsrechnung

	2022	2023
Erlöse / Gebühren / Entgelte	3.006	5.283
Sonstige Erträge	54	38
Summe Einnahmen	3.059	5.320
Sachaufwand	-1.370	-2.885
Personalaufwand	-1.022	-1.385
Abschreibungen	-53	-285
Sonstiger Aufwand	-532	-566
Summe Aufwand	-2.977	-5.121
Betriebsergebnis	83	199
Finanzergebnis	-1	-3
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	82	196
Steuern	-36	-144
Zwischenergebnis	46	52
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	46	52
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	102,8	103,9

Kreditneuaufnahmen

	2022	2023
Kreditaufnahme	0	0